



Geschäftsbericht 2008

Air Berlin Chronik



✈ Gründung der Air Berlin Inc. in Oregon (USA) u.a. durch Kim Lundgren

✈ 28. April 1979: Erstflug Air Berlin von Berlin-Tegel nach Palma de Mallorca

✈ Destinationen: Mittelmeer, Kanarische Inseln und Nord Afrika

✈ Gründung der Air Berlin GmbH & Co. Luftverkehrs KG mit Joachim Hunold als geschäftsführender Gesellschafter

✈ Kauf von 26 Boeing-Flugzeugen

✈ Buchungen können über alle internationalen Systeme vorgenommen werden
✈ Einführung One-way Ticketverkauf

✈ Mallorca-Shuttle von 12 deutschen Flughäfen
✈ Einzelplatzverkauf beginnt

1978–1979

1990–1991

1993

1997

1998



2002

2004

2005

2006

2007

2008

✈ City Shuttle verbindet deutsche Flughäfen mit europäischen Metropolen

✈ Air Berlin beteiligt sich mit 24 % an NIKI

✈ Vertrag mit Airbus für die Lieferung von 60 Flugzeugen bis 2011 (plus 40 Optionen)

✈ Air Berlin wird neu aufgestellt mit der neu gegründeten Holding: Air Berlin PLC

✈ Air Berlin geht an die Börse
✈ Akquisition der dba

✈ Akquisition der LTU
✈ Beteiligung an Belair (49 %)
✈ Aufnahme von Langstreckenflügen

✈ Jahr der Konsolidation
✈ Einführung von „Jump“



airberlin
Your Airline.

FINANZKENNZAHLEN

(VERÄNDERUNG IN %)

| | % | 2008 | 2007 |
|---------------------------------------|--------|----------------|---------|
| Umsatz (in Mio. EUR) | 34,1 | 3.400,7 | 2.536,5 |
| davon: Flugumsatz (in Mio. EUR) | 33,9 | 3.104,6 | 2.319,3 |
| EBITDAR (in Mio. EUR) | 25,8 | 476,8 | 379,0 |
| EBIT (in Mio. EUR) | (33,6) | 14,2 | 21,4 |
| Konzerngewinn (in Mio. EUR) | | (75,0) | 21,0 |
| Operativer Cashflow (in Mio. EUR) | | 44,3 | 112,3 |
| Ergebnis je Aktie (in EUR) | | (1,14) | 0,33 |
| Operativer Cashflow je Aktie (in EUR) | | 0,68 | 1,75 |
| Bilanzsumme (in Mio. EUR) | (4,1) | 2.400,7 | 2.503,1 |
| Mitarbeiter (31.12.) | (0,6) | 8.311 | 8.360 |

OPERATIVE KENNZAHLEN

(AIR BERLIN, LTU UND BELAIR AUF 12-MONATS-BASIS)

| | % | 2008 | 2007 |
|-------------------------------------|------------|---------------|--------|
| Fluggäste (Tsd.; „Pax“) | 1,2 | 28.559 | 28.212 |
| Zielorte / Destinationen | (6,7) | 126 | 135 |
| Flugzeuge Jahresende | 0,8 | 125 | 124 |
| Angebote Sitz-Kilometer (Mrd.; ASK) | (4,9) | 56,48 | 59,38 |
| Sitzladefaktor (%; Pax/Kapazität) | 1,06 Pkte. | 78,36 | 77,30 |

HINWEIS

Die vorliegende deutsche Fassung des Geschäftsberichts der Air Berlin PLC stellt eine unverbindliche Leseübersetzung der vom Wirtschaftsprüfer testierten englischen Version dar. Sollten sich in der deutschen Übersetzung Abweichungen zur testierten englischen Version ergeben, so gilt die englische Version.

30 JAHRE AIR BERLIN!

VON BERLIN AUS IN DIE WELT: Unsere Geschichte auf den Punkt gebracht. Das Mittelmeer und die Balearen waren von Anfang an dabei, kaum jemand hat hier mehr Erfahrung. Auch nicht, was die Verknüpfung neuer und traditioneller Vertriebswege angeht. Sehr früh haben wir gezielt das Internet genutzt, das Geschäft mit Reiseveranstaltern und Reisebüros aber weiter gepflegt. Unser einzigartiges Geschäftsmodell bietet niedrige Preise bei perfektem Service. 2006 gingen wir nicht nur erfolgreich an die Börse, sondern auch an die Konsolidierung des deutschen Marktes. Gezielte Akquisitionen haben unser Streckennetz erweitert und optimiert. Dabei steht die Umwelt ganz oben: Unsere Flieger sind im Schnitt 4,6 Jahre jung – eine der jüngsten, leisesten und effizientesten Flotten Europas! In Europa gehören wir heute zu den Großen und bei Geschäftsreisenden und Urlaubern zu den Beliebtesten.

AIR BERLIN. YOUR AIRLINE.

INHALT GESCHÄFTSBERICHT 2008



01) ESSENTIALS

- 02–03 Inhalt
- 04–08 Interview mit Joachim Hunold
- 09–11 Vorwort des Chairman of the Board
- 12–16 The Board of Directors



02) 30 JAHRE AIR BERLIN

- 17–31 Galerie
- 32–33 Highlights des Jahres



03) DIE AKTIE

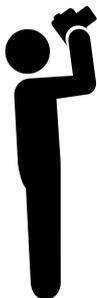
- 35–40 Unsere Aktie



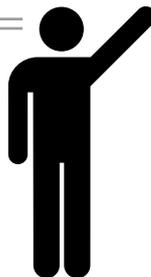
04) DIRECTORS' REPORT UND LAGEBERICHT

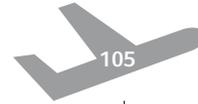
- 41–71 Bericht zur Geschäftslage
 - Unternehmensprofil
 - Unternehmensstrategie
 - Unternehmenssteuerung
 - Operative Entwicklung
 - Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 72–77 Soziale Verantwortung
- 78–81 Chancen- und Risikobericht
- 82–85 Prognosebericht
- 86 Abschlussprüfer

17



41





05) CORPORATE GOVERNANCE

88–93 Corporate-Governance-Bericht
94–103 Bericht des Vergütungsausschusses



07) BESTÄTIGUNGSVERMERK

105–107 Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers



06) VERANTWORTLICHKEITEN

104 Verantwortlichkeiten
der Directors



08) JAHRESABSCHLUSS

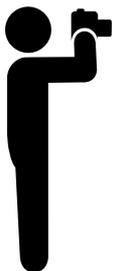
108–113 Jahresabschluss Air Berlin Konzern
114–116 Jahresabschluss Air Berlin PLC
117–183 Konzernanhang und
Anhang der Gesellschaft



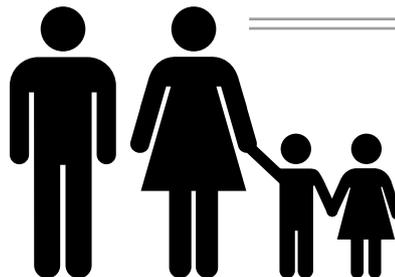
09) SONSTIGE ANGABEN

184–187 Glossar
188 Impressum
U1–4 Finanzkennzahlen
Air Berlin Chronik
Finanzkalender

104



184





INTERVIEW MIT JOACHIM HUNOLD, CHIEF EXECUTIVE OFFICER DER AIR BERLIN PLC

Herr Hunold, was sagen Sie einem Aktionär, der Anfang 2008 Air Berlin Aktien zu mehr als zwölf Euro erworben hat? Zum Jahresende stand er immerhin mit einem Kursverlust von über 60 Prozent da.

JOACHIM HUNOLD Ich bin auch Aktionär von Air Berlin und jeder kann wohl nachvollziehen, dass ich ganz besonders frustriert bin über den Kursrückgang unserer Aktie. Und zwar völlig unabhängig vom insgesamt sehr schlechten Verlauf an den internationalen Aktienmärkten. Wir haben in einem für die weltweite Luftfahrtbranche wahrlich herausfordernden Jahr schnell und konsequent gehandelt. Das wurde 2008 im Kurs unserer Aktie nicht honoriert.

**„Ums Glücklichein geht's nicht.
Wir müssen als Management der Gesellschaft
überzeugende Arbeit und entsprechende
Ergebnisse vorzeigen.“**



Sie waren über manche Kommentare aus dem Finanzmarkt zur Air Berlin Aktie sicher nicht immer glücklich ...

JOACHIM HUNOLD Ums Glücklichein geht's nicht. Als Management der Gesellschaft ist es unsere Aufgabe, eine alle Stakeholder überzeugende Arbeit, Ergebnisse und eine entsprechende Zukunftsperspektive vorzuzeigen.

Was ist für Sie das wichtigste Ergebnis aus 2008 und was werden Sie daraus im laufenden Geschäftsjahr mitnehmen?

JOACHIM HUNOLD Wir haben bereits im Frühjahr 2008, als sich die Rahmenbedingungen für die Luftfahrtbranche rapide eintrübten, zügig ein sehr umfangreiches Programm umgesetzt, das die Performance in der gesamten Air Berlin Gruppe nachhaltig verbessert hat. Das hat sich im zwei-



01) Essentials

Interview Joachim Hunold

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

ten Halbjahr deutlich im Umsatz und Ergebnis pro Flugpassagier und auch in den Quartalsergebnissen niedergeschlagen. Dieser Erfolg stärkt unsere Marktposition und wir fühlen uns deshalb auch gut gerüstet. Ganz persönlich war für mich das wichtigste Erlebnis 2008, mit welchem Engagement alle Mitarbeiter zu diesem Erfolg beigetragen haben. Dafür bedanke ich mich bei allen Air Berlinern herzlich!

Es heißt, Sie hätten das Ruder mit Gewalt herumreißen müssen ...

JOACHIM HUNOLD Wenn Handlungsbedarf besteht, muss man eben anpacken. Aber der Reihe nach: Wir haben immer gesagt, Air Berlin muss wachsen, um im internationalen Konzert in der vorderen Reihe mitspielen zu können. Deshalb haben wir von Anfang an auf Wachstum aus eigener Kraft und via Akquisitionen gesetzt. Beides haben wir erfolgreich in den Jahren bis 2008 umgesetzt. Und 2008 war ohnehin als Jahr der Konsolidierung geplant.

Bleibt der Interkontinentalverkehr ein strategisches Wachstumsfeld für Air Berlin, nachdem Sie Ihre diesbezüglichen Pläne für 2008 deutlich zusammenstreichen mussten?

JOACHIM HUNOLD Wir haben hinsichtlich unseres Einstiegs in den Interkontinentalverkehr immer eine flexible Strategie verfolgt. 2008 haben wir unverzüglich gehandelt, als sich abzeichnete, wie schnell das weltwirtschaftliche Klima kippte. Mit dem absehbaren Rückgang der geschäftlichen Reisetätigkeit wurden gewisse Destinationen, zum Beispiel nach China, zumindest zwischenzeitlich wirtschaftlich uninteressant. Diese haben wir geschlossen oder gar nicht erst eingeführt. Ich bin stolz darauf, dass wir als eine der ersten Luftfahrtgesellschaften sehr konsequent auf die sich



„Ich bin stolz darauf, dass wir als eine der ersten Luftfahrtgesellschaften sehr konsequent auf die sich ändernden Rahmenbedingungen reagiert haben.“

ändernden Rahmenbedingungen reagiert haben. Im Übrigen: Geschäftsreisen bleiben hoch attraktiv, weshalb wir uns konsequent dort verstärkt haben, wo die geschäftliche Reisetätigkeit weiter zunimmt. Auch 2008 konnten wir die Anzahl unserer Firmenverträge und den Umsatz mit Geschäftskunden weiter steigern.

„In unserer Kernregion Europa sind wir mit einem hocheffizienten Netz und sehr attraktiven Quellenmärkten strategisch hervorragend aufgestellt.“



Und wie geht es weiter? Bleibt eine international aktive Air Berlin im Blick?

JOACHIM HUNOLD Zunächst einmal stellen ein dichtes Zubringernetz und gesundes Wachstum in der eigenen Kernregion wesentliche Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Interkontinentalgeschäft dar. Unsere Kernregion ist ganz klar Europa, wo wir weiter wachsen. Wir haben uns mit einem hocheffizienten Netz und sehr attraktiven Quellenmärkten strategisch hervorragend aufgestellt. Denken Sie beispielsweise an den größten deutschen Quellenmarkt rund um den Flughafen Düsseldorf mit rund 18 Millionen Menschen. In Düsseldorf sind wir mit der strategischen Akquisition der LTU zum größten Anbieter geworden. Und nicht nur von dort aus bedienen wir ja auch weiterhin attraktive Interkontinentaldestinationen. Oder denken Sie an Berlin, München oder Mallorca – das sind weitere Hauptflughäfen mit dichten Feedernetzen und entsprechendem Potenzial auch für die Langstrecke. Auf diesem europäischen Feederpotenzial bauen wir auf, wenn sich die Gelegenheit ergibt.

Außerdem bieten wir inzwischen wieder Flüge nach China an! Unser Kooperationspartner Hainan Airlines, die viertgrößte Fluggesellschaft Chinas, bedient die Verbindung zwischen Berlin und Peking seit September 2008 bis zu dreimal pro Woche. Seit 25. Januar 2009 vermarkten wir diese



01) Essentials

Interview Joachim Hunold

Vorwort des Chairman

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

Flüge gemeinsam. Air Berlin realisiert dafür die Anschlussflüge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Codeshare-Flüge werden gegenseitig verkauft und unter eigener Flugnummer bei der jeweiligen Gesellschaft geführt. Sie sehen, wir bleiben hoch flexibel!



„Unsere europäischen Hauptflughäfen bieten mit ihren dichten Feedernetzen Potenzial auch für die Langstrecke. Darauf bauen wir auf.“

Was halten Sie von Preisen und Auszeichnungen?

JOACHIM HUNOLD Das ist eine schöne Frage, immerhin haben wir auf diesem Gebiet ja auch 2008 wieder sehr gut abgeschnitten! Viel natürlich. Weil, vorausgesetzt, sie kommen von unabhängiger Seite, Preise und Auszeichnungen über die rein betriebswirtschaftlichen Resultate hinaus sehr wichtiges Feedback geben zu den zahlreichen weichen Faktoren, die den Erfolg ausmachen. Besonders freue ich mich deshalb über Auszeichnungen aufgrund von Umfragen unter unseren Fluggästen. Am meisten freue ich mich aber, wenn unser Service, unsere Qualität und damit unsere gesamte Mannschaft am Boden und in der Luft gelobt werden. Wir wollen schließlich, dass die Menschen gerne mit ihrer Air Berlin fliegen. So gesehen ist für mich jeder Ticketkauf eine Auszeichnung!

Zum Schluss noch einen herzlichen Glückwunsch zum dreißigjährigen Firmenjubiläum!

JOACHIM HUNOLD Ebenso herzlichen Dank! Wir schauen jetzt nach vorn auf die nächsten dreißig Jahre.

VORWORT DES CHAIRMAN OF THE BOARD

JOACHIM HUNOLD UND SEIN TEAM HABEN 2008 GUTE ARBEIT GELEISTET:

In einem der schwierigsten Jahre für die internationale Luftfahrtindustrie hat die Air Berlin Crew die Gruppe trotz Ölpreisschock und weltwirtschaftlicher Talfahrt operativ in den schwarzen Zahlen gehalten. Wir konnten damit die teilweise extrem negativen Erwartungen zahlreicher Beobachter entkräften und die Tragfähigkeit des Geschäftsmodells von Air Berlin unter Beweis stellen. Für diese Leistung spreche ich Joachim Hunold, seiner Kollegin und seinen Kollegen des Managements sowie allen Mitarbeitern in der Gruppe meinen besonderen Dank aus.

Bei einem auf vergleichbarer Basis um 6,7 Prozent höheren Umsatz von EUR 3.400,7 Mio. konnten die operativen Ergebnisse im Geschäftsjahr 2008 deutlich stärker verbessert und damit auch die operativen Margen angehoben werden: Auf der EBITDAR-Ebene legte das Ergebnis um 11,6 Prozent bzw. EUR 49,4 Mio. auf EUR 476,8 Mio. zu und das EBIT drehte nach einem Minus von EUR 21,4 Mio. im Vorjahr um EUR 35,7 Mio. ins Plus auf EUR 14,2 Mio.

Diese gute Entwicklung wird bedauerlicherweise konterkariert durch die Folgen der Marktverwerfungen im Zuge der im vierten Quartal 2008 eskalierenden Finanzmarktkrise. Wenn auch „nur“ stichtagsbedingt, nicht liquiditätswirksam: Die aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften vorzunehmenden Marktwertanpassungen der ansonsten wirtschaftlich sinnvollen und auch erfolgreichen Absicherungen gegen Währungs- bzw. Zinsveränderungen haben in der Ergebnisrechnung das Finanz- und damit auch das ausgewiesene Nettoergebnis ebenso beeinträchtigt wie die entsprechenden Marktwertanpassungen der Sicherungsmaßnahmen gegen Kerosinpreisschwankungen das Eigenkapital.

Angesichts des sprunghaften Anstiegs des Kerosinpreises im ersten Halbjahr und der sich schon frühzeitig abzeichnenden Abschwächung des interkontinentalen Luftverkehrs haben die Executive Directors schnell gehandelt und im zweiten Quartal 2008 zur Steigerung der Performance ein die gesamte Gruppe umfassendes Programm mit Namen „Jump“ initiiert.

**01) Essentials****Vorwort des Chairman**

- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Die schnelle und effiziente Umsetzung von Jump, insbesondere aber die ebenso konsequent durchgeführte Anpassung des Streckennetzes an den sich rapide ändernden Bedarf haben die Gruppe erfolgreich durch die Turbulenzen des sich zunehmend verdunkelnden Konjunkturmehls geführt. Auch zu Beginn des Jahres 2009 kann ich daher sagen: Nach wie vor reagiert Air Berlin besonders schnell auf die Erfordernisse des Marktes.

Dieser Erfolg hat sich allerdings größtenteils nicht im Kurs der Air Berlin Aktie niedergeschlagen. Der Aktienkurs hat sich vielmehr vor allem in der ersten Jahreshälfte deutlich abgeschwächt, im Wesentlichen hervorgerufen durch die allgemeine Baisse an den Aktienmärkten, aber auch noch zusätzlich durch Herabstufungen der Luftfahrtbranche und individuelle Verkaufsempfehlungen einzelner Analysten. Die mit der Veröffentlichung der Ergebnisse zum dritten Quartal dokumentierten Erfolge des Performanceprogramms haben der Aktie dann aber die fundamentale Basis für eine kräftige Kurserholung gegeben – in einer für die Finanzmärkte weiterhin sehr schwierigen Zeit. Die Altgesellschafter von Air Berlin, zu denen ich auch gehöre, haben hingegen auch das gesamte Jahr 2008 hinweg dem Unternehmen die Treue gehalten.

Wir sind der festen Überzeugung, dass Air Berlin auch im laufenden Geschäftsjahr die weltweite Konjunkturkrise meistern wird und der Aktienkurs bei weitem noch nicht das Potenzial der Gruppe widerspiegelt.

Im Geschäftsjahr 2008 gab es einige Veränderungen im Board of Directors. Mit Wirkung zum 1. Juni 2008 übernahm Wolfgang Kurth die neu geschaffene Position des Chief Maintenance Officer (CMO) bei der Air Berlin PLC. Als CMO ist er verantwortlich für den Bereich Technik, dessen Bedeutung als integraler Bestandteil der Gesellschaft damit auch durch eine entsprechende Vertretung im Board of Directors unterstrichen wird.

Wegen seiner Doppelfunktion als Vorstandsvorsitzender in den Konzernen Haniel und Metro hat Dr. Eckhard Cordes sein Mandat als Non-Executive Director mit Wirkung zum 31. März 2008 niedergelegt. Das Board of Directors hat Herrn Dr. Cordes seinen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit und seine wertvollen Beiträge zur Weiterentwicklung von Air Berlin ausgesprochen.

Noch am gleichen Tage konnte das Board die Herren Heinz-Peter Schlüter, Vorstandsvorsitzender der Trimet Aluminium AG, Düsseldorf, und Friedrich Carl Janssen, persönlich haftender Gesellschafter des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie KGaA, in seiner Mitte als neue Non-Executive Directors begrüßen. Mit Heinz-Peter Schlüter und Friedrich Carl Janssen konnten wir Top-Manager gewinnen, die langjährige unternehmerische Erfahrung in die Führung der Gesellschaft einbringen. Beide Herren wurden bei der Hauptversammlung am 24. Juni 2008 wiedergewählt.

Herr Janssen hat im Zuge seiner Berufung zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Arcandor AG das Board of Directors mit Wirkung zum 26. November 2008 verlassen. Er wurde am gleichen Tage von Herrn Dieter Pfundt, ebenfalls persönlich haftender Gesellschafter des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. sowie Mitglied des Präsidiums des Bundesverbandes Deutscher Banken, abgelöst. Das Board hat Herrn Janssen für sein Engagement gedankt.

Dem Board of Executive Directors stehen weiterhin erfahrene Manager wie Dr. Hans-Joachim Körber (früher CEO der Metro), Nicholas Teller (Chief Executive Officer der E.R. Capital Holding GmbH & Cie. KG) und Claus Wülfers (früher Vorstand Hapag Lloyd) zur Seite.



Johannes Zurnieden
Chairman of the Board of Directors



01) Essentials

The Board of Directors

- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

THE BOARD OF DIRECTORS

Executive Directors



JOACHIM HUNOLD

CHIEF EXECUTIVE OFFICER

Geboren am 5. September 1949 in Düsseldorf, Deutschland. Verheiratet, vier Kinder. Nach dem Abitur 1970 Jurastudium. Seit 1978 berufliche Tätigkeit in der Luftfahrtbranche: bis 1982 bei Braathens Air Transport, Düsseldorf, danach bis 1990 Sales und Marketing Direktor bei der LTU Gruppe. Gründer der Air Berlin GmbH & Co. Luftverkehrs KG im April 1991 und Übernahme der Air Berlin, Inc. Seither Chef der Air Berlin Gruppe, zunächst als geschäftsführender Gesellschafter, seit der Schaffung der neuen Holdingstruktur mit Wirkung zum 1. Januar 2006 als deren CEO.



ULF HÜTTMEYER

CHIEF FINANCIAL OFFICER

Geboren am 9. Juli 1973 in Wildeshausen, Deutschland. Verheiratet, zwei Kinder. Studium der Wirtschaftswissenschaften mit Abschluss als Diplom-Kaufmann (FH). 1996 Karrierestart bei der Commerzbank als Analyst im Bereich Credit and Financing, danach verschiedene Funktionen mit Auslandsaufenthalten (Singapur), zuletzt Group Manager Corporate Clients Services in leitender Funktion in Berlin. Zu Beginn des Jahres 2005 wurde er zum Direktor ernannt. Seit Februar 2006 CFO der Air Berlin PLC.



WOLFGANG KURTH

CHIEF MAINTENANCE OFFICER

Geboren am 24. Mai 1948 in Lübeck, Deutschland. Verheiratet, 2 Kinder. Ingenieursstudium sowie abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaftslehre. Seit Januar 1990 Geschäftsführer der Hapag-Lloyd Flug und seit 1999 Mitglied des Vorstandes der Hapag Touristik Union (HTU). Zwei Jahre später ernannt zum „Divisional Member of the Board of TUI AG“. Im Oktober 2002 wurde er CEO der Low-Cost-Fluggesellschaft Hapag-Lloyd Express. Im Juli 2005 gründete er die advolar GmbH, eine auf die Airline-Industrie spezialisierte Beratungsfirma. Von Juli 2007 bis März 2008 war Wolfgang Kurth Geschäftsführer der dba Fluggesellschaft. Mit Wirkung zum 1. Juni 2008 zum CMO der Air Berlin PLC ernannt und verantwortlich für den Bereich Technik.



KARL FRIEDRICH LOTZ
CHIEF OPERATING OFFICER

Geboren am 26. Dezember 1949 in Wuppertal, Deutschland. Verheiratet, zwei Kinder. Seit 1969 in der Luftfahrtindustrie: zunächst bei der LTU Fluggesellschaft GmbH & Co. KG als Ramp Agent, danach in verschiedenen Leitungspositionen in den Bereichen Flugbetriebliche Stabsstellen, Crewdisposition, Verkehrsleitung und Flugbetriebsupport. Von 1995 bis 2007 Managing Director bei CHS Cabin und Handling Service GmbH. Ab 1. Juli 1999 als Geschäftsführer der Air Berlin KG verantwortlich für den Flugbetrieb und seit der Schaffung der neuen Holdingstruktur mit Wirkung zum 1. Januar 2006 COO der Air Berlin PLC.



ELKE SCHÜTT
CHIEF COMMERCIAL OFFICER

Geboren am 19. Februar 1956 in Sandbostel, Deutschland. Ledig. Gelernte Wirtschaftskorrespondentin und lizenzierte Dispatcherin. Von 1976 bis 1979 Assistentin bei der Fluggesellschaft Aeroamerica. 1980 Wechsel zur Air Berlin, Inc. als Assistentin des Flugbetriebsleiters. Nach drei Jahren Leiterin der Abteilung Operations. Im Juli 1999 Ernennung zur Geschäftsführerin und Stellvertreterin des Vorsitzenden der Geschäftsführung der Air Berlin GmbH & Co Luftverkehrs KG. Mit Wirkung zum 1. Januar 2006 zum CCO der Air Berlin PLC ernannt und verantwortlich für die Bereiche Personal, Bodenbetrieb und allgemeiner Einkauf.



01) Essentials

The Board of Directors

- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Non-Executive Directors



JOHANNES ZURNIEDEN

**CHAIRMAN DES BOARD OF DIRECTORS,
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER DER PHOENIX REISEN GMBH, BONN**

Geboren am 28. Juni 1950 in Bergisch-Gladbach, Deutschland. Verheiratet.
Nach Abitur sowie Jura- und Psychologiestudium an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn seit 1973 Geschäftsführer der Phoenix Reisen GmbH.
1994 wurde er zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden des Deutschen Reisepreis-Sicherungsvereins und 1998 zum Vizepräsidenten des DRV (Deutscher ReiseVerband) gewählt. Die Ernennung in den Beirat der Europäischen Reiseversicherung AG, der Commerzbank und der Sparkasse Köln-Bonn hat er ebenfalls angenommen.



DR. HANS-JOACHIM KÖRBER

Geboren am 9. Juli 1946 in Braunschweig, Deutschland. Verheiratet, ein Kind.
Studium der Brauereitechnologie (Diplom-Braumeister) und Studium der Betriebswirtschaft (Diplom-Kaufmann, Promotion) an der Technischen Universität Berlin. Dr. Körber kam 1985 nach mehrjährigen führenden Positionen innerhalb der R.A. Oetker Gruppe zu einem der Rechtsvorgänger der Metro AG, der Metro SB Großmärkte, und hatte dort bis 1996 verschiedene geschäftsführende Funktionen im In- und Ausland inne. Mit Gründung der METRO AG seit 1996 Mitglied des Vorstands, 1999 bis 2007 deren Vorstandsvorsitzender.



DIETER PFUNDT

PERSÖNLICH HAFTENDER GESELLSCHAFTER DER SAL. OPPENHEIM JR. & CIE. S.C.A.

Geboren am 2. November 1952 in Blaubeuren, Deutschland. Verheiratet, ein Kind.

Studium an der Universität München (Diplomkaufmann). Nach einer Traineeausbildung bei der Citibank AG war er für multinationale Unternehmen tätig. Nach knapp zweijähriger Zugehörigkeit zu Morgan Guaranty in Frankfurt kehrte er 1988 zur Citibank zurück und übernahm die Leitung des Bereichs Capital Markets & Treasury in Frankfurt.

Im Jahr 1991 wurde Dieter Pfundt Geschäftsführer der Filiale Frankfurt der Citibank N.A., New York. 1994 erfolgte die Berufung in den Vorstand der Citibank AG. Dieter Pfundt gehörte dem Global FX-Committee an und war zuständig für das weltweite Optionsscheingeschäft der Citibank. Seit seinem Eintritt am 1. September 1996 als persönlich haftender Gesellschafter des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. ist Dieter Pfundt für den Gesamtbereich Investment Banking zuständig. In Deutschland hat er seinen Dienstsitz in Frankfurt am Main, der wichtigsten Niederlassung der Bank außerhalb Kölns. Seit dem 1. Juli 2007 ist er persönlich haftender Gesellschafter der neu gegründeten Konzernobergesellschaft Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A. in Luxemburg. Im April 2008 wurde Dieter Pfundt in das Präsidium des Bundesverbandes Deutscher Banken gewählt.



HEINZ-PETER SCHLÜTER

VORSTANDSVORSITZENDER DER TRIMET ALUMINIUM AG, DÜSSELDORF

Geboren am 16. Oktober 1949 in Rübehorst/Ruppin, Deutschland. Verheiratet, drei Kinder. Nach der Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann bei W&O Bergmann begann er 1971 seine Laufbahn als Metallhändler. Über Stationen in Hamburg, London und Paris übernahm er 1979 die Gesamtverantwortung für den Handelsbereich und stieg 1982 in die Geschäftsführung auf. 1985 gründete er als Alleingesellschafter die TRIMET Metallhandels-gesellschaft. Mit dem Erwerb der Aluminiumhütten Essen (1994) und Hamburg (2006) sowie Schmelzwerken und Gießereien in Gelsenkirchen (1993), Harzgerode (2001) und Sömmerda (2001) beschäftigt die TRIMET ALUMINIUM AG unter seiner Leitung heute rund 1.600 Mitarbeiter rund um den Werkstoff Aluminium. Mit einer Gesamtproduktion von mehr als 450.000 Tonnen ist sein Unternehmen heute Deutschlands größter Aluminiumproduzent. TRIMET betreibt Büros in Berlin und Turin, desweiteren über eine Beteiligung an der TRIMET CH Büros in Beijing, Moskau, Prag und Zug.



01) Essentials

The Board of Directors

- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben



NICHOLAS TELLER

CHIEF EXECUTIVE OFFICER DER E.R. CAPITAL HOLDING GMBH & CIE. KG

Geboren am 16. Juni 1959 in London, Großbritannien. Verheiratet, zwei Kinder.

Nach dem Abitur in Düsseldorf Betriebswirtschafts-Studium an der Universität von Birmingham mit Abschluss eines Bachelor of Commerce. 1982 Beginn der beruflichen Tätigkeit bei der Commerzbank in London. 12 Jahre später Filialleiter der Commerzbank Prag, danach Mitglied der Geschäftsleitung der Filiale Hamburg. Von 2002 bis 2003 Regionalvorstand, vom 1. April 2003 bis 31. Mai 2008 Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG. Seit 1. August 2008 CEO der E.R. Capital Holding GmbH & Cie. KG in Hamburg. Unter anderem Mitglied des zentralen Beirats der Commerzbank AG sowie des Verwaltungsrats der Eurex Zürich AG und des Board of Directors des American Chamber of Commerce in Germany e.V.



CLAUS WÜLFERS

EHEMALIGER VORSTAND DER HAPAG-LLOYD AG, HAMBURG

Geboren am 17. Februar 1939 in Hamburg, Deutschland. Verheiratet, ein Kind.

Seit 1965 in der Reisebranche tätig. Ab 1968 Gründung einer Reisebüroketten in Las Palmas und Aufbau einer Flugzeug-Abfertigungsgesellschaft. Ab 1980 Übernahme verschiedener Management-Funktionen bei der Hapag-Lloyd AG, seit 1985 Direktor des Gesamtbereichs Touristik und somit zuständig für die Reisebüroorganisation, die Fluggesellschaft und das Kreuzfahrtgeschäft. 1986 Berufung in den Vorstand, nach Übernahme der Aktienmehrheit der Hapag-Lloyd durch die Preussag AG Bereichsvorstand der Preussag und seit 1998 Sprecher der Geschäftsführung der Hapag-Touristik Union, der Holdinggesellschaft für die TUI und alle Touristik-Aktivitäten der Hapag-Lloyd Gruppe. Auf eigenen Wunsch im Februar 2000 aus dem Vorstand der Hapag-Lloyd und der TUI ausgeschieden.

1979 – 2009



*Air Berlin – seit 30 Jahren
auf Erfolgskurs*



1980



1993

2009





1979



2003

2009





1980



1992

2009



1981

summer/81

AIR
BERLIN
USA

sunshine flight



2009

„Wo ich meinen
Horizont erweitere?
Am Strand natürlich!“

Gran
Canaria

ab 99 €

One-Way-Komplettpreis
inkl. Service und Meilen



airberlin.com
Your Airline.



1980



1993

2009



1986

AIR BERLIN

BORDKARTE
BOARDINGPASS

14 C



Ihr Sitzplatz
Your seat

2005

Boarding Pass/Bordkarte



Name of passenger _____ Frequent Flyer no. _____

From _____ Flight no. _____ Class _____ Date _____ Boarding time _____ Departure time _____

To _____

* Please be present at the gate at boarding time and observe gate changes at short notice *
* Bitte zur Einsteigezeit am Ausgang einfinden und auf kurzfristigen Wechsel des Ausgangs achten *

Name of passenger _____

Frequent Flyer no. _____

From _____

To _____

Flight no. _____ Class _____ Date _____

Gate _____ Boarding time _____ Seat _____

Ticket no. _____

Security no. _____



airberlin.com



1979



1995



2009





01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

Highlights des Jahres

03) Die Aktie

04) Directors' Report

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

HIGHLIGHTS DES JAHRES

✈ JANUAR 2008

Air Berlin startet mit ihrem neuen Markenerscheinungsbild ins Jahr: Positionierung als globales Unternehmen mit international eingesetztem Logo, neuem Schriftzug „airberlin“ und neuem Motto: „airberlin. Your Airline“. Alle Air Berlin Flugzeuge werden innerhalb kurzer Zeit mit dem neuen Schriftzug ausgestattet.

✈ APRIL 2008

Reisende können bei Air Berlin ab sofort auch von unterwegs für ihren Flug einchecken. Mit dem MMS Check-in wird die Bordkarte direkt auf das Handy geschickt. Per Barcode auf dem Handydisplay werden am Gate alle wichtigen Passagier-Informationen eingelesen wie Name, Flugnummer und Sitzplatzreservierung.

✈ JUNI 2008

Air Berlin schnürt das Kostensenkungspaket „Jump“ zur Verbesserung der Profitabilität in der gesamten Gruppe. Beginnend mit dem Winterflugplan im November werden Kapazitäten, Flugpläne, Streckennetz und Flotte optimiert sowie die Organisation gestrafft. Flugzeuge mit hohem Treibstoffverbrauch werden ausgemustert, unrentable Strecken geschlossen. Andererseits werden Frequenzen zu Zielen mit starker Nachfrage erhöht.

✈ OKTOBER 2008

S7 Airlines, Russlands größte Binnenfluggesellschaft, Air Berlin und die österreichische NIKI vereinbaren Codesharing für Destinationen nach Moskau; gestartet wird in Frankfurt, Düsseldorf, München, Hannover und Wien. Buchungen für die jeweiligen Flüge werden uneingeschränkt angeboten. So genügt ein einziges Ticket für den Flug von Moskau über München nach Palma de Mallorca.

✈ NOVEMBER 2008

Die erste von insgesamt zehn Q400 Turboprops hebt ab, die Air Berlin beim kanadischen Hersteller Bombardier bestellt hat. Mit diesen nahezu jetschnellen, komfortablen und Treibstoff sparenden Maschinen sinken nicht nur die Kosten gegenüber den bisher eingesetzten Fokker 100 beträchtlich. Air Berlin leistet auch einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz: Unter Vollast produziert die Q400 ca. 30 Prozent weniger CO₂ als vergleichbare Jets.

AIR BERLIN PLC
GESCHÄFTSBERICHT 2008

UNSERE AKTIE

Turbulenzen. Der Ölpreis steigt auf Rekordhöhe und bricht danach um siebzig Prozent ein. Die Finanzmarktkrise erschüttert das internationale Bankensystem. Die Weltwirtschaft sinkt in die Rezession ab und die Aktienmärkte auf mehrjährige Tiefs.

Der Kursverlauf der Air Berlin Aktie im Jahr 2008

Weltweiter Einbruch
der Aktienkurse

Die Aktienmärkte erlitten im Jahr 2008 WELTWEIT HERBE KURSVERLUSTE; beeinflusst wurden sie dabei im Wesentlichen von zwei globalen Megatrends: zum einen von dem in diesem Ausmaß noch nicht da gewesenen Anstieg des Ölpreises bis auf ein Niveau von mehr als 140 USD pro Barrel und den daraus resultierenden Inflationsängsten im ersten Halbjahr sowie zum anderen von der eskalierenden INTERNATIONALEN FINANZMARKTKRISE und ihren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte. Weltweit brachen die Aktienkurse massiv ein, in Deutschland verloren der DAX Index 40 Prozent und der MDAX 43 Prozent. Noch stärker wurden die Small-Cap-Aktien in Mitleidenschaft gezogen: Der SDAX Preisindex sank sogar um 53 Prozent.

Performanceprogramm
„Jump“ stützt
den Air Berlin Kurs

Ohnehin schon stark vom Kerosinpreisanstieg betroffen, konnte sich die konjunkturzyklische Branche der internationalen Fluggesellschaften dieser Entwicklung nicht entziehen. Der europäische Dow Jones STOXX Airlines Index verlor im Jahr 2008 rund 56 Prozent. Auch die Aktie von Air Berlin erlitt herbe Kursverluste im Jahresverlauf: Mit einem Kurs von EUR 12,42 ins Jahr 2008 gestartet, fand sie Ende Oktober 2008 bei EUR 2,57 ihren Tiefpunkt. Vorausgegangen waren zum Teil sehr NEGATIVE BRANCHENANALYSEN verschiedener Analysten zur internationalen Luftfahrt sowie insbesondere zu Air Berlin. Als sich mit der Veröffentlichung der Ergebnisse des dritten Quartals zeigte, dass das im Sommer gestartete Programm „Jump“ zur Profitabilitätsverbesserung in der Air Berlin Gruppe schnell die gewünschte Wirkung erzielt hat, legte der Aktienkurs wieder deutlich zu, so dass sich die Performancelücke gegenüber den Benchmark-Indizes SDAX und Dow Jones STOXX Airlines zum Jahresende hin erkennbar verringert hat. Die Kurserholung führte in der zweiten Dezemberhälfte auf ein Niveau von EUR 5,14; zum Jahresschluss notierte die Air Berlin Aktie bei EUR 4,73.



- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie**
- Unsere Aktie**
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Relative Performance Air Berlin vs. SDAX Preisindex und Dow Jones STOXX TMI Airlines Index (EUR)

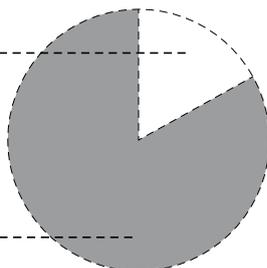


ALTKTIONÄRE MIT ANTEIL
ÜBER FÜNF PROZENT ODER
HALTEFRIST

17,20 %

STREUBESITZ

82,80 %



AKTIONÄRSSTRUKTUR DER AIR BERLIN PLC ZUM 31.12.2008

Dividendenpolitik

Zur FINANZIERUNG IHRES WACHSTUMS und ihrer Investitionen mit einer möglichst hohen Quote an selbst erwirtschafteten Mitteln sowie zur Stärkung ihrer Bilanz wird Air Berlin aller Voraussicht nach erzielte Gewinne in den nächsten Jahren reinvestieren. Damit wird nach Überzeugung des Board of Directors der beste Wertsteigerungsbeitrag im Sinne aller Aktionäre erreicht.

Die Coverage der Air Berlin Aktie

Stabile Coverage

Die Air Berlin PLC ist sowohl bei nationalen als auch internationalen Banken bzw. Investmenthäusern fester Bestandteil in der Coverage bzw. Beobachtung. Detaillierte Unternehmensanalysen zu Air Berlin erscheinen in enger Folge. Per Ende Dezember 2008 beobachteten und bewerteten insgesamt 14 Analysten bzw. Research-Häuser die Air Berlin.

Auch bei Investoren im In- und Ausland stößt Air Berlin schon seit dem Börsengang auf GROSSES INTERESSE. Wir pflegen daher den INTENSIVEN DIALOG mit der Investment Community und stehen in regem und zeitnahe Kontakt mit den wichtigen Multiplikatoren. Unsere Investor-Relations-Aktivitäten auf der Air Berlin Website (ir.airberlin.com) bieten der Öffentlichkeit interessante und umfangreiche Informationen zum Unternehmen.



- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie**
- Unsere Aktie**
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Die Aktie der Air Berlin PLC im Geschäftsjahr 2008

| | |
|--|----------------------------------|
| Grundkapital: | EUR 16.429.275,75 und GBP 50.000 |
| Genehmigtes Kapital: | EUR 100.000.000 |
| Gesamtzahl ausstehender, voll eingezahlter und eingetragener Aktien am 31.12.2008: | 65.717.103 Stück |
| Gattung: | Stückaktien |
| Nennwert: | EUR 0,25 |
| Kürzel Bloomberg: | AB1 GR / AB1 GY |
| Kürzel Reuters: | AB1.DE |
| ISIN: | GB00B128C026 |
| Rechnungslegungs-Standard: | IAS/IFRS |

Marktdaten 2008

| | |
|--|--|
| Handelssegment: | Amtlicher Handel (Prime Standard) |
| Prime Branche: | Transport und Logistik |
| Industriegruppe: | Airlines |
| Indexzugehörigkeit: | SDAX, Prime All Share, Classic All Share |
| Designated Sponsors: | Commerzbank AG, Morgan Stanley Bank AG, Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA |
| Marktkapitalisierung zum 31.12.2008: | EUR 310.841.897,19 |
| Free Float (Deutsche Börse AG) zum 31.12.2008: | 63,86 % |
| Kapitalisierung Free Float zum 31.12.2008: | EUR 198,50 Mio. |
| Handelsumsatz der Aktie im Geschäftsjahr 2008: | 583.981 Stück / Tag |

- Die Aktie wird auf XETRA sowie an der Frankfurter Wertpapierbörse amtlich gehandelt. Handel im Freiverkehr an den Börsen in Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg, München und Stuttgart.
- Air Berlin Aktien sind Namens-Stammaktien. Gemäß Luftverkehrsabkommen und den EU-Richtlinien bleibt durch Eintragung in ein entsprechendes Namensregister, das Auskunft über die Verteilung der Aktien nach Nationalitäten gibt, gewährleistet, dass sich die Aktienbestände mehrheitlich bei deutschen bzw. europäischen Anlegern / Investoren befinden. Registerführer ist die Registrar Services GmbH, Eschborn.
- Zusätzlich sind „A shares“ ausgegeben. Näheres hierzu vgl. Seite 139.

Wesentliche Aktionäre der Air Berlin PLC zum 31.12.2008

| Aktionäre | Aktien in %* |
|---|--------------|
| Streubesitz | 63,86 |
| AI Aviation Coöperatief U.A./Len Blawatnik | 18,94 |
| Hans-Joachim Knieps | 9,59 |
| Ringerike GmbH & Co. Luftfahrtbeteiligungs KG | 0,97** |
| Metolius Foundation | 7,61 |
| JP Morgan Chase & Co. | 4,97** |
| Werner Huehn | 4,95** |
| Severin Schulte | 4,13** |
| Rudolf Schulte | 4,00** |
| Joachim Hunold (CEO) | 3,20** |
| Moab Investments Ltd. | 3,10** |
| Johannes Zurnieden | 1,52** |
| Andere Privatpersonen (Mitarbeiter der Air Berlin PLC mit Haltefrist) | 0,22** |

*Angaben soweit dem Unternehmen bekannt.

**Anteile unter fünf Prozent aller ausgegebenen Aktien werden dem Free Float zugerechnet.

Bis zum 31.01.2009 wurde der Gesellschaft die folgende meldepflichtige Veränderung der Aktionärsstruktur angezeigt (siehe auch unter ir.airberlin.com): AI Aviation Coöperatief U.A./Len Blawatnik legte am 6. Januar 2009 den Verkauf des 18,94%-Anteils an der Air Berlin PLC per Stimmrechtsmitteilung offen.



- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie**
 - Unsere Aktie**
- 04) Directors' Report**
 - Bericht zur Geschäftslage**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Eigentümerstruktur nach Nationalitäten am 31.01.2009

| | in % |
|--|-------|
| Deutschland | 69,39 |
| USA | 19,82 |
| Schweiz | 5,38 |
| Luxemburg | 1,35 |
| Österreich | 1,26 |
| Niederlande | 0,79 |
| Vereinigtes Königreich | 0,60 |
| Übrige | 1,41 |
| Streubesitz gemäß Standard der Deutschen Börse | 82,80 |

Verteilung des Grundkapitals

| | |
|--|-------|
| Privatpersonen | 44,62 |
| Versicherungen, Investmentgesellschaften und Kreditinstitute | 43,87 |
| sonst. institutionelle Anleger und Unternehmen | 11,51 |

Das Grundkapital der Air Berlin PLC befand sich zum 31. Januar 2009 mehrheitlich zu 69,39 Prozent in deutschem Aktienbesitz. Insgesamt sind rund 30.000 Aktionäre in das Aktienregister der Gesellschaft eingetragen.

DIRECTORS' REPORT UND LAGEBERICHT

Anpacken. Die Herausforderungen des Jahres 2008 waren einzigartig: Ölpreisexplosion und Weltrezession trafen die Luftfahrtindustrie gleich doppelt. Air Berlin hat frühzeitig, kraftvoll und erfolgreich gegengesteuert.

UNTERNEHMENSPROFIL

Rechtsform

Als PLC wird Air Berlin von einem „unitary Board“ geführt

Air Berlin hat als juristische Obergesellschaft des Unternehmens die Rechtsform einer PLC (public limited company) gewählt. Sie wurde in England und Wales gegründet und hat ihren eingetragenen Hauptsitz in Rickmansworth; der Sitz des Managements befindet sich in Berlin. Als PLC wird die Gesellschaft von einem „UNITARY BOARD“ geführt: Management (Executive Directors) und Aufsichtsrat (Non-Executive Directors) sind in einem Gremium, dem Board of Directors der PLC, vereinigt. Directors während des Geschäftsjahres sind auf Seite 98 aufgeführt und Veränderungen der Direktoren auf Seite 103.

Einzigartiges Geschäftsmodell

Klare Markenstrategie

Die Air Berlin Gruppe verfolgt mit ihrer starken und europaweit bekannten Marke „airberlin“ eine KLARE MARKENSTRATEGIE. Mit ihrem einzigartigen Preis-Leistungs-Verhältnis setzt sie Maßstäbe in der wettbewerbsintensiven Luftverkehrsbranche. Als einzige europäische Luftfahrtgesellschaft positioniert sich Air Berlin im Segment zwischen den klassischen Full-Fare Airlines und den sogenannten Low-Cost-Carriern mit ihrem stark eingeschränkten Service.

Air Berlin flog Ende 2008 126 Destinationen an

Air Berlin betreibt ein WELTWEITES FLUGNETZ mit einer STARKEN BASIS IN DEUTSCHLAND UND EUROPA, insbesondere Südeuropa. Innerhalb des eng geknüpften europäischen Liniennetzes stellen Deutschland mit 21 Zielflughäfen, darunter die Drehkreuze Düsseldorf, Berlin, Nürnberg und München, sowie der spanische Markt, insbesondere das Drehkreuz Palma de Mallorca, Schwerpunkte dar. Insgesamt fliegt Air Berlin in Europa 76 Destinationen und acht in Nordafrika sowie weitere 21 in Übersee, Afrika und Asien an (Stand 4. Quartal 2008). Zu den europäischen Metropolen, die von Air Berlin angefliegen werden, gehören Barcelona, Birmingham, Budapest, Göteborg, Helsinki, Innsbruck, Kopenhagen, London, Mailand, Manchester, Moskau, Nizza, Paris, Rom, St. Petersburg, Stockholm, Wien und Zürich. Allein Mallorca wird im Sommer mehr als 380 Mal in der Woche angefliegen. Vom wichtigen Knotenpunkt Palma de Mallorca aus bietet Air Berlin zudem 17 Ziele auf den Nachbarinseln, dem spanischen Festland und in Portugal an.



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Bericht zur Geschäftslage**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

Internationales Wachstum mit Codesharing

Air Berlin arbeitet mit mehreren Airlines als CODESHARING-PARTNER zusammen und erweitert auf diese Weise ihre Entwicklungsmöglichkeiten auf der internationalen Ebene. Jüngstes Beispiel dieser Aktivitäten ist seit Januar 2009 die Zusammenarbeit mit HAINAN AIRLINES, der viertgrößten Fluggesellschaft Chinas. Beide Unternehmen haben vereinbart, Flüge zwischen Berlin und Peking gemeinsam ab dem 25. Januar 2009 zu vermarkten. Seit Oktober 2008 bietet Air Berlin Codeshare-Flüge zusammen mit der russischen S7 AIRLINES an, die Air Berlin Zugang zum größten Binnenstreckennetz in Russland eröffnet.

Air Berlin ist in den letzten Jahren sowohl organisch als auch über Akquisitionen gewachsen. Im Jahr 2006 wurde aus Mitteln des zuvor erfolgreich durchgeführten Börsengangs die dba Luftfahrtgesellschaft und 2007 die Luftfahrtgesellschaft LTU LUFTTRANSPORT-UNTERNEHMEN GMBH sowie eine 49-prozentige Beteiligung an der Schweizer Fluggesellschaft BELAIR AIRLINES AG erworben, bei der sie die wirtschaftliche Kontrolle innehat.

Air Berlin ist die zweit- größte deutsche und die fünftgrößte europäische Airline

Die Unternehmensgruppe ist mit 8.311 Mitarbeitern, einer Flotte von 125 Flugzeugen, davon 35 im Eigenbesitz (Stand 31.12.2008) und 28,6 Millionen Passagieren die ZWEITGRÖSSTE DEUTSCHE FLUGGESELLSCHAFT. Offiziell wird Air Berlin trotz ihrer Sonderstellung als „HYBRID CARRIER“ im Marktsegment der sogenannten Low-Cost-Carrier (LCC) geführt. Dort nimmt die Air Berlin Gruppe in Deutschland die Marktführerschaft und in Europa den dritten Rang ein. Im Europa-Verkehr insgesamt wurde Air Berlin mit dem Erwerb der LTU zum fünftgrößten Anbieter von Flugreisen. Die Gesellschaft ist seit 1997 Mitglied der International Air Transport Association (IATA) und damit eine Linienfluggesellschaft.

Kundenorientierung steht im Vordergrund

Air Berlin bietet ihren Kunden Zugang über alle Vertriebskanäle. KUNDENORIENTIERUNG steht klar im Zentrum ihres Marktauftritts. Unter dem Slogan „AIRBERLIN. YOUR AIRLINE.“ reicht das umfangreiche Serviceangebot, auch in ZUSAMMENARBEIT MIT PREMIUM-PARTNERN, deutlich über die eigentlichen Leistungen rund ums Fliegen hinaus. Hierzu zählen zahlreiche Convenience-Lösungen, wie ein eigenes 7/24-SERVICE-CENTER sowie die umfangreiche, transparente und servicefreundliche AIR BERLIN WEBSITE unter anderem mit Online-Buchungen und Web Check-in. Bei Air Berlin kann man auch mit dem HANDY EINCHECKEN. Air Berlin ist zudem FAMILIENFREUNDLICH: Kinder zwischen zwei und elf Jahren zahlen ein Drittel weniger. Imbiss und Getränke werden im Gegensatz zu den herkömmlichen Low-Cost-Carriern auf allen Flügen kostenlos angeboten. Premium Partner bieten zusätzliche Serviceleistungen direkt über die Air Berlin Website.

Die Steigerung des Unternehmenswertes steht im Zentrum

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die Unternehmensstrategie von Air Berlin konzentriert sich auf die STEIGERUNG DES UNTERNEHMENSWERTES. Ein stetiges, überdurchschnittliches und ertrageiches Wachstum im klassischen Wachstumsmarkt der internationalen Luftfahrt sind die Eckpfeiler unserer Wertsteigerungsstrategie.

Ausgangspunkt ist die einzigartige POSITIONIERUNG DER GESELLSCHAFT ALS „HYBRID-ANBIETER“, der die Vorteile von Low-Cost-Carriern („no frills airlines“) und traditionellen Flagship-Airlines („full-fare airlines“) zusammenführt: HOHE PRODUKTQUALITÄT einhergehend mit ÜBERDURCHSCHNITTLICHEM SERVICE bei dennoch niedrigen Preisen. Diese Positionierung verschafft Air Berlin ein attraktives Alleinstellungsmerkmal im wettbewerbsintensiven Luftverkehrsmarkt. Hohe Effizienz und striktes Kostenbewusstsein sowie ein ertragsoptimiertes Streckennetz mit ATTRAKTIVEN QUELLENMÄRKTEN stärken die Profitabilität zusätzlich.

Air Berlin vermarktet ihre Positionierung offensiv als UNVERWECHSELBARE MARKENWELT mit hohem Wiedererkennungswert und Community-Charakter. Langfristig stabile Kundenbindungen und die gleichzeitige Ansprache neuer attraktiver Zielgruppen stehen im Zentrum des seit Anfang 2008 völlig neu gestalteten Markenauftritts. Die Botschaft lautet: Air Berlin bietet BESTMÖGLICHES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS, wenn es ums Reisen mit dem Flugzeug geht. Die Zielgruppen sind Urlauber, Business- und Shopping-Reisende, Familien, aber auch Einzelpersonen.

Über allem steht die Sicherheit

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Die Einhaltung aller relevanten SICHERHEITSBESTIMMUNGEN rund ums Fliegen steht naturgemäß an oberster Stelle der Unternehmenssteuerung. Operativ und strategisch ist die Steuerung auf strikte Kosten- und Prozesseffizienz ausgelegt, deren ständige Verbesserung in allen Bereichen der Gesellschaft einen permanent Prozess darstellt. Die Organisationsstruktur der Gesellschaft wird daher möglichst flach und übersichtlich gehalten.

Übergreifende Aufgaben werden zentral wahrgenommen bei den Stabsfunktionen, dem Flugbetrieb, beim On-Board- und technischen Service. Die beiden letzten Aktivitätsbereiche sind in eigenen Tochtergesellschaften zusammengefasst.



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Bericht zur Geschäftslage**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

Zentrale Steuergröße EBITDAR

Zentrale ergebnisorientierte Steuergröße in der Gruppe stellt die Gewinnabgrenzung EBITDAR dar (Earnings Before Interest, Tax, Depreciation, Amortisation and Rent), also der Gewinn vor Finanzergebnis, Ertragssteuern, Abschreibungen und Amortisationen sowie Leasingkosten für Flugzeuge. Die Gewinngröße EBITDAR wird in der Luftfahrtindustrie und auch von Investoren und Analysten generell als OPERATIVE ERFOLGSKENNZIFFER verwendet, da sie die besondere Finanzierungsstruktur der Branche am besten berücksichtigt.

Auf der Basis des EBITDAR wird die operative Performance von Airlines VERGLEICHBAR, unabhängig davon, ob sie einen höheren Anteil ihres Fluggeräts einkaufen, damit höhere Abschreibungen und möglicherweise auch höhere Zinskosten aufweisen, und von Gesellschaften, die mehr Flugzeuge leasen, also einen vergleichsweise höheren Materialaufwand aufweisen, der die Leasingkosten enthält. Die Optimierung des Anteils von Flugzeugen in Eigenbesitz gegenüber geleasten Maschinen und damit die MAXIMIERUNG DES OPERATIVEN ERGEBNISSES NACH FINANZIERUNG kann ebenso sinnvoll nur von der Basis einer EBITDAR-Abgrenzung ausgehen, da sie die operative Steuergröße um beide Aufwandsarten, Abschreibungen und Leasingkosten, adjustiert.

Weitere wichtige operative Steuergrößen sind der SITZLADEFAKTOR als Maßstab der Flotten- bzw. Flugzeugauslastung als Quotient aus zurückgelegten Passagierkilometern (RPK) und angebotenen Sitzplatzkilometern (ASK) sowie die DURCHSCHNITTlichen ERLÖSE (YIELDS) JE PASSAGIER, geflogenem Kilometer oder Passagierkilometer. Air Berlin betreibt ein ausgereiftes und permanent weiter optimiertes YIELD MANAGEMENT zur systematischen Erhöhung der Durchschnittserlöse.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaft

2008:
Finanzmarktkrise
und Beginn
der Weltrezession

Die INTERNATIONALE FINANZMARKTKRISE hat im zweiten Halbjahr 2008 auf die restlichen Bereiche der Weltwirtschaft übergegriffen. Die Wachstumsraten von Industriestaaten wie Schwellen- und Entwicklungsländern brachen im Herbst im Gleichklang und mit besorgniserregendem Tempo ein. Die Welt durchlebt seither eine SCHWERE REZSSION, deren Ausmaß und Länge nach Ansicht zahlreicher internationaler Beobachter und Organisationen alle Abschwünge seit dem Zweiten Weltkrieg weit übertreffen wird. Aufgrund der konvergenten Entwicklung in allen Ländern leiden insbesondere der Welthandel und damit das Transport- und Logistikgewerbe.

Trotz massiver Stützungsmaßnahmen der Regierungen und Notenbanken zur Verhinderung eines Finanz-Systemkollapses hielten die Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten im Jahre 2009 an mit der Folge HISTORISCH HOHER ZINSDIFFERENZEN zwischen Staats- und Unternehmensanleihen und anhaltend gefährlicher Liquiditätsknappheit an den Geld- und Kreditmärkten. Die weltweite DEFLATION DER ASSETPREISE bewirkt einen Abschreibungsbedarf insbesondere in den Bankbilanzen, dessen Ausmaß bisher kaum zu ermessen ist. Die die Wirtschaft in besonderem Maße belastende VERTRAUENSKRISE UNTER DEN BANKEN ist nicht beseitigt und die Gefahr einer globalen Kreditklemme besteht weiterhin.

Historische Volatilitäten beim Ölpreis

Nachdem der Rohölpreis das gesamte Jahr 2007 über fast ohne Unterbrechung von knapp 61 USD um insgesamt 58 Prozent auf 96 USD gestiegen war, beschleunigte sich die ÖLPREIS-HAUSSE IN DER ERSTEN JAHRESHÄLFTE 2008. Nach einem Anstieg um weitere 51 Prozent innerhalb von nur sechs Monaten markierte der Preis für amerikanisches Leichtöl (WTI) am 3. Juli 2008 mit 145,31 USD für das 159-Liter-Fass einen historischen Höchststand.

Der Ölpreis stieg 2008 um 51 Prozent und fällt danach um 70 Prozent

West Texas Intermediate Spot in USD



Quelle: Reuters



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Bericht zur Geschäftslage**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

Die eskalierende Weltfinanzkrise griff jedoch im Jahresverlauf immer deutlicher auf die globale Realwirtschaft über, so dass sich Hinweise und Stimmen für einen bevorstehenden deutlichen RÜCKGANG DER WELTWEITEN ÖLNACHFRAGE zu häufen begannen. Verstärkt durch massive Verkäufe von Anlegern, die auf weiter steigende Ölpreise gewettet hatten, wegen der Finanzmarktkrise jedoch in zunehmende Liquiditätsnöte geraten waren, setzte nach dem beispiellosen Anstieg ein ebenso SPEKTAKULÄRER PREISRÜCKGANG ein, der sich bis Ende Januar 2009 fortgesetzt hat.

WTI schloss das Jahr 2008 bei 44,60 USD, einem LANGJÄHRIGEN TIEFPUNKT. Der Ölpreis war von der Spitze im Sommer um fast 70 Prozent, seit Jahresanfang per Saldo um knapp 54 Prozent gefallen. Die Preissprünge des Rohöls haben sich ohne Zeitverzug in den Preisen fast aller Ölprodukte und Derivate, so auch bei KEROSIN, niedergeschlagen. Diese Entwicklung hat insbesondere energieintensive Bereiche der Wirtschaft und damit naturgemäß auch die internationale Luftfahrt in besonderem Maße betroffen. Bestehende Ölpreisabsicherungen erwiesen sich bei vielen Gesellschaften als bei weitem nicht ausreichend und der Abschluss neuer ABSICHERUNGSGESCHÄFTE (HEDGING) wurden zunehmend teurer.

Hoch volatile Zinsmärkte

Die internationalen Rentenmärkte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2008 zweigeteilt und mit HISTORISCH HOHEN VOLATILITÄTEN. Aufgrund der steigenden Rohstoffpreise und der damit einhergehenden wachsenden Inflationsangst stiegen die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen in der ersten Jahreshälfte bis auf fast 4,7 Prozent bei Bundesanleihen bzw. über die Vierprozentmarke bei US-Treasuries. Ab Juli setzte dann ein nicht minder KRÄFTIGER RÜCKGANG ein, der die Renditen bis Jahresende in Deutschland auf nur noch knapp drei Prozent und in den USA auf rund zwei Prozent drückte.

Auch die ZINSSTRUKTURKURVEN veränderten sich stark: Bis Jahresmitte verflachte sie sich in der Eurozone, kurzfristig invertierte sie sogar und die Zweijahres-Renditen übertrafen die der Zehnjährigen. Danach bewirkten die ZINSENKUNGEN DER NOTENBANKEN kräftige Rückgänge der Kurzfristrenditen mit der Folge, dass die Zinsstrukturkurve am Jahresende wieder relativ steil wurde. In den USA blieb die Abflachung der Zinsstrukturkurve aufgrund der schon früh einsetzenden Leitzinssenkungen hingegen weitgehend aus. Der starke Renditerückgang im kurzfristigen Bereich führte im Jahresverlauf sogar zu einer besonders steilen Kurve.

Beispiellose Volatilitäten
auf den Zinsmärkten

In Anbetracht der eskalierenden internationalen Finanzkrise griffen Notenbanken und Regierungen im Jahresverlauf zu DRASTISCHEN MASSNAHMEN. In den USA wurden schon frühzeitig Stützungsprogramme für die Konjunktur und den Finanzsektor in bisher nie da gewesener Höhe aufgelegt, die US-Notenbank schleuste die Leitzinsen von 4,25 Prozent zu Beginn des Jahres auf 0 bis 0,25 Prozent am Jahresende herunter. Zusätzlich wurden mehrere Programme aufgelegt, um das Finanzsystem mit Liquidität zu versorgen. Die Europäische Zentralbank hatte zur Inflationsbekämpfung noch bis Anfang Juli die Leitzinsen bis auf 4,25 Prozent erhöht, um danach kräftig bis auf 2,0 Prozent zu senken. Im Herbst wurden dann auch in Europa diverse Rettungspakete mit Volumina in dreistelliger Milliardenhöhe zur Stützung von Wirtschaft und Finanzmärkten verabschiedet.

Starke Schwankungen auch an den Devisenmärkten

Verwerfungen auch auf
den Devisenmärkten

Auch die Devisenmärkte waren 2008 in hohem Maße volatil. Zunächst hat der EURO GEGENÜBER DEM US-DOLLAR bis Jahresmitte vom Wirtschaftsaufschwung in der Eurozone sowie von der gegenüber den USA steigenden Zinsdifferenz profitiert und zwischenzeitlich sogar einen HISTORISCHEN HÖCHSTSTAND über der Marke von 1,60 US-Dollar markiert. Die Finanzkrise griff dann aber auch auf die Wirtschaft Europas über und in der Folge büßte der Euro wieder zwanzig Prozent gegenüber dem US-Dollar ein. Am Jahresende war der Wechselkurs des Euro wieder bei 1,40 US-Dollar.

Eine SONDERENTWICKLUNG gegenüber dem US-Dollar – und indirekt damit auch gegenüber dem Euro – verzeichneten der JAPANISCHE YEN UND DER SCHWEIZER FRANKEN. Diese Währungen werteten sich als Folge des Beinahezusammenbruchs des US-Investmenthauses Bear Stearns ab Mitte März kräftig auf. Dies war auf die Auflösung der sogenannten CARRY TRADES zugunsten dieser klassischen Niedrigzinswährungen zurückzuführen. Mit Carry Trades verschulden sich Investoren in niedrig verzinsenden Währungen und legen den Betrag in einer höher rentierlichen Währung wieder an, um damit von der Zinsdifferenz zu profitieren. Im Zuge der Eskalation der Finanzmarktkrise ab August setzten allerdings auch bei diesen Währungen SCHARFE WECHSELKURSRÜCKGÄNGE gegenüber dem US-Dollar ein.

Besonders stark litt das BRITISCHE PFUND gegenüber dem Euro: In Folge des massiven Preis einbruchs auf dem britischen Immobilienmarkt und frühzeitiger deutlicher Hinweise auf eine schwere Rezession in Großbritannien kletterte der Euro Ende 2008 auf ein neues historisches Hoch bei 0,98 GBP/EUR.



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Bericht zur Geschäftslage**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

Steigender Treibstoffpreis und rezessiver Abschwung: Die internationale Luftfahrt wird gleich doppelt getroffen

Die Luftfahrtbranche im Jahr 2008

Das Jahr 2008 wird als ein JAHR DES ABSCHWUNGS, wenn nicht sogar der Krise in die Geschichte der Luftfahrtbranche eingehen. Der in Tempo und Ausmaß bisher einmalige Ölpreisanstieg im ersten Halbjahr hat die Ergebnisse der Luftfahrtgesellschaften weltweit stark in Mitleidenschaft gezogen. Aufgrund starken Wettbewerbs konnten Kerosinzuschläge erst nach einem vorherigen deutlichen Preisrückgang eingeführt werden, wodurch die zusätzlichen Kosten nur teilweise kompensiert werden konnten.

Darüber hinaus hat die im weiteren Jahresverlauf einsetzende WELTWEITE REZESSION im zweiten Halbjahr Passagierzahlen und Frachtvolumina gedrückt. Auf deutschen Flughäfen sind 2008 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes insgesamt 165,6 Millionen Fluggäste gestartet oder gelandet. Das waren 2,1 Millionen oder 0,9 Prozent mehr als 2007. Das ist die GERINGSTE ZUNAHME SEIT 2002. Mit 24,7 Millionen Fluggästen erreichte der innerdeutsche Luftverkehr ein Plus von 1,8 Prozent. Die Zahl der Fluggäste, die von Deutschland aus zu Flughäfen in Europa gereist sind, nahm um 0,3 Prozent auf 108,5 Millionen zu. Der Interkontinentalverkehr nahm um 2,7 Prozent auf 32,4 Millionen Passagiere zu.

Starke Abschwünge im zweiten Halbjahr bei den Verkehrszahlen

Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) stieg die Zahl der Passagiere auf den 24 internationalen Flughäfen, die dieser Organisation angehören, im Jahr 2008 um etwa 1,2 Prozent auf mehr als 190 Millionen. Das Luftfrachtaufkommen (inkl. Luftpost) stieg um 4,6 Prozent auf 3,8 Millionen Tonnen. Die gewerblichen Flugzeugbewegungen lagen mit einem Zuwachs von 0,3 Prozent und 2,2 Millionen Starts und Landungen leicht über dem Vorjahreswert. Diese Zuwachsraten, so der ADV, liegen aufgrund des sich im Jahresverlauf deutlich verschlechternden wirtschaftlichen Umfeldes UNTER DEN URSPRÜNGLICHEN ERWARTUNGEN.

FLUGGÄSTE

(ANGABEN IN MIO)

2007

28,2



2008

28,6





01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Bericht zur Geschäftslage**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

Nach Angaben der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH ist die Zahl der Flugbewegungen im deutschen Flugraum im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1,1 Prozent auf 3,15 Millionen gestiegen, 2007 hatte der Zuwachs noch bei 4,4 Prozent gelegen. In der ersten Jahreshälfte hatte die DFS noch vier Prozent mehr Flüge kontrolliert als in der gleichen Zeitspanne des Vorjahres. Im dritten Quartal ging der Zuwachs auf 1,1 Prozent zurück und danach zeigte sich ein ZUNEHMEND RÜCKLÄUFIGER TREND. Im Oktober 2008 verzeichnete die DFS gegenüber dem Vorjahresmonat noch einen Rückgang um 0,4 Prozent, im November wurden 6,9 Prozent weniger Flüge gezählt und im Dezember betrug das Minus 7,5 Prozent. Insgesamt wurden im vierten Quartal 4,7 Prozent weniger Starts, Landungen und Überflüge kontrolliert als im Vorjahr.

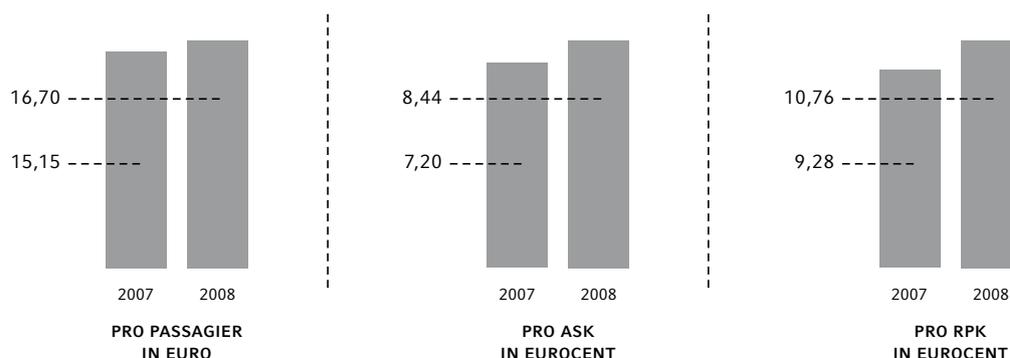
Low-Cost-Carrier weiter im Aufwind

Weiter zugenommen hat erneut der Anteil der sogenannten LOW-COST-CARRIER. Einer Auswertung der DFS zufolge machen sie inzwischen 25,8 Prozent aller Flugbewegungen aus. 2001 entfielen noch weniger als fünf Prozent aller Flugbewegungen auf Low-Cost-Airlines. Damit hat sich der Anteil der Billigflüge seit Beginn des neuen Jahrtausends mehr als verfünffacht.

Im internationalen Luftverkehr ist das VERKEHRSAUFKOMMEN nach Angaben der IATA, des weltweiten Dachverbandes der klassischen Full-Fare-Airlines, im Jahr 2008 leicht gestiegen. Gemessen an den verkauften Sitzplatzkilometern (RPK) wurde weltweit ein Zuwachs um 1,6 Prozent erzielt. Jedoch war die TENDENZ ZULETZT STARK RÜCKLÄUFIG: Im Dezember sind die RPK um 4,6 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat gefallen. Den kräftigsten Einbruch erlebte der asiatisch-pazifische Raum mit -9,7 Prozent, während in Europa noch ein vergleichsweise geringer Rückgang um 2,7 Prozent verzeichnet wurde. Besonders stark von der heraufziehenden Weltwirtschaftskrise war das FRACHTAUFKOMMEN betroffen. Die verkauften Fracht-Tonnenkilometer (FTK) gingen 2008 insgesamt um 4,0 Prozent zurück; der Dezember verzeichnete weltweit einen Einbruch um 22,6 Prozent, wobei alle Industrieregionen vergleichbar starke Rückgänge aufwiesen. Die IATA-Statistiken decken nach Angaben der Organisation 93 Prozent des internationalen Luftverkehrsaufkommens ab.

JUMP 2008 vs 2007

(AUSWIRKUNGEN AUF EBITDAR)



OPERATIVE ENTWICKLUNG

„Jump“: Konzernweite Performance-Verbesserung

Air Berlin hat im ersten Halbjahr 2008 das Programm „Jump“ mit dem Ziel gestartet, kurzfristig eine STEIGERUNG DER OPERATIVEN PERFORMANCE und damit die nachhaltige Verbesserung der Profitabilität auf allen Ebenen und über den gesamten Konzern hinweg zu realisieren.

Zahlreiche Einzelmaßnahmen schon vor Jump

Schon im Frühjahr waren ZAHLREICHE EINZELMASSNAHMEN mit einem Optimierungsprogramm identifiziert worden, die systematisch umgesetzt wurden. Hierzu gehörten unter anderem Kostensenkungsmaßnahmen wie die deutliche RÜCKFÜHRUNG TEURER WET LEASES, die STREICHUNG UNRENTABLER STRECKEN, der RÜCKSCHNITT VON REDUNDANZEN im Streckennetz der Gruppe sowie der Ersatz alter Fokker 100 Flieger durch moderne und TREIBSTOFF SPARENDE TURBOPROPASCHINEN. Mit der Vereinheitlichung der Preisstrukturen, der Zentralisierung des Yield-Managements und der Vereinheitlichung der Vertriebsstrukturen wurden darüber hinaus spürbare Verbesserungen bei den internen Abläufen und deutliche Produktivitätsfortschritte in der Gruppe erzielt.

Jump:
drei Stoßrichtungen,
sechs Module

Die DREI STOSSRICHTUNGEN VON JUMP zielten mit sechs Einzelmodulen auf operative, organisatorische und finanzielle Maßnahmen. Insgesamt wird mit Jump eine PERFORMANCEVERBESSERUNG erzielt, die bei Abschluss des Programms einen Gesamtjahreseffekt von EUR 150 Mio. haben wird. Da Jump auch zahlreiche, schon sehr kurzfristig greifende Maßnahmen umfasste, konnten von diesem jährlichen Gesamtvolumen im Geschäftsjahr 2008 schon EUR 44,6 Mio. realisiert werden. Insbesondere gelang es, die 2008 per Saldo drastisch gestiegenen Kerosinkosten zu einem bedeutenden Teil zu kompensieren und damit in einem extrem herausfordernden Jahr kurzfristig einen WESENTLICHEN BEITRAG zur Erhaltung der Profitabilität zu leisten.



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Bericht zur Geschäftslage**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

Die sechs Module von Jump

| | |
|------------------|---|
| Netz / Flotte | Flug-/Flottenplanoptimierung zur deutlichen Reduzierung der Komplexität; Frequenzverdichtung, Rückbau von Redundanzen, Kapazitätsabbau |
| Preise | Einheitliche Preisstruktur; Überwälzung insbesondere der höheren Treibstoffkosten; bessere Preisgestaltung mit Sensitivitätsanalysen |
| Erlöse | Gewinn zusätzlicher Geschäftskunden; verbesserte Anreizsysteme für Reisebüros; Ausweitung der Zusatzumsätze |
| Operative Kosten | Straffung der Budgets; Verbesserung der Treibstoff-Effizienz; weitere Optimierung u. a. in den Bereichen Marketing, Boden, Catering; Konzentration der Verwaltung auf den Standort Berlin |
| Personal | Einführung eines Crew-Benchmarkings; weitere Optimierung der Crew-Personalkosten und zusätzliche Produktivitätsverbesserungen an Bord |
| Technik | Operative Optimierung |

Die spezifischen Ertragskennziffern pro Output-Einheit konnten mit Jump deutlich verbessert werden. So stieg der FLUGUMSATZ PRO PASSAGIER im Berichtsjahr auf Proforma-Basis, d. h. vergleichbar, um 6,3 Prozent auf EUR 108,71 nach EUR 102,27 im Vorjahr. Der FLUGUMSATZ je angebotenem SITZPLATZKILOMETER (ASK) erhöhte sich um 13,2 Prozent auf 5,50 Eurocent nach 4,86 Eurocent und je verkauftem Sitzplatzkilometer (RPK) wurde er um 12,0 Prozent auf 7,01 Eurocent nach 6,26 Eurocent gesteigert.

KOSTEN PRO PASSAGIER

2008 (ANGABEN IN PROZENT)





01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Bericht zur Geschäftslage**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

Auch auf der KOSTENSEITE wurden ERHEBLICHE FORTSCHRITTE mit Jump erzielt. Der Anstieg der gesamten operativen Kosten auf EBITDAR-Ebene konnte ohne Berücksichtigung der nur wenig beeinflussbaren Kerosinkosten auf 1,4 Prozent begrenzt werden, ebenso stiegen diese Kosten je ASK (+6,6 %) und RPK (+5,4 %) jeweils deutlich unterdurchschnittlich.

Per Saldo hat Jump – auch inklusive des extremen Kerosinpreisanstiegs im letzten Jahr – zu einer SPÜRBAREN VERBESSERUNG DER ERTRAGSKRAFT geführt: Je Passagier konnte die wesentliche operative Gewinnmarge EBITDAR (siehe auch Seite 63) im Berichtsjahr um 10,2 Prozent auf EUR 16,70 nach EUR 15,15 im Vorjahr angehoben werden. Auch pro ASK (+17,2 %) und RPK (+15,9 %) wurden kräftige Zuwächse erzielt.

Passagierbeförderung und Flotte

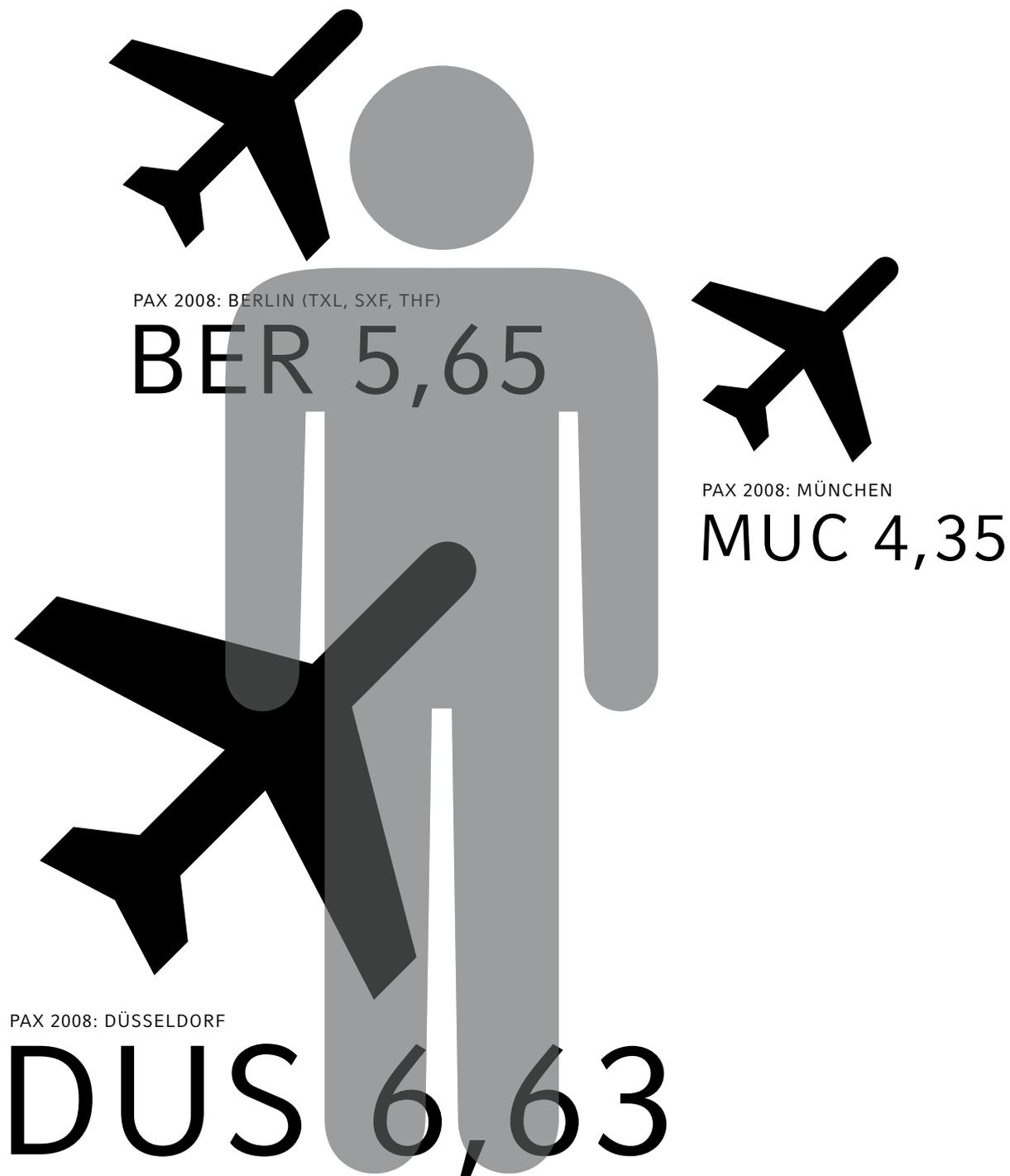
Anpassung der
Kapazitäten an die
Marktentwicklung

Die vom Jump-Programm vorgesehenen Maßnahmen zur Steigerung der Leistung wurden bis zum Beginn des Winterflugplanes 2008/2009 umgesetzt, dabei orientierten sich die KAPAZITÄTSANPASSUNGEN wesentlich auch an den im Laufe des zweiten Halbjahres 2008 deutlich SCHWÄCHEREN MARKTVERHÄLTNISSEN. Insgesamt betrug die Kapazitätsreduzierung per Jahresende 2008 gegenüber dem Vorjahr und gemessen an den angebotenen Sitzplatzkilometern 4,99 Prozent. Da die Zahl der angebotenen Sitzplätze per Saldo nur leicht zurückging, stammt der größere Teil dieser Reduzierung aus der Flugplan- bzw. Streckenoptimierung.

Die KAPAZITÄTSANPASSUNGEN wurden AUF ALLEN STRECKEN durchgeführt. Von der Langstrecke wurden drei Großraum-Jets vom Typ Airbus A330-300 auf die Mittelstrecke verlegt. Im Winterflugplan 2008/2009 wird die Langstrecke von 10 A330-200 Jets bedient, die die Destinationen Samana, Bangkok, Kapstadt, Cancun, Dubai (als Vollcharter für das Luxus-Kreuzfahrtschiff AIDA), Phuket, La Romana, Mombasa, Montego Bay, Male, Puerto Plata, Punta Cana, Varadero, Windhoek, Miami und Fort Myers anfliegen. Die China-Destinationen wurden im Winterflugplan 2008/2009 vorläufig eingestellt. Über eine Wiederaufnahme der Verbindungen zum Sommer 2009 wird noch entschieden. Ebenfalls ausgesetzt wurde im Winterflugplan 2008/2009 die Verbindung Düsseldorf – New York; Frequenzreduzierungen fanden darüber hinaus auf den Strecken nach Kapstadt, Windhoek und Bangkok statt und die Flüge nach Mauritius und Sri Lanka wurden eingestellt. Für die Sonderflüge zu weiteren Kreuzfahrtschiffen werden A330-200 genutzt, wenn verfügbar.

AIR BERLIN IN DEUTSCHLAND

(PASSAGIERE IN MIO.)





- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Bericht zur Geschäftslage**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Frequenzerhöhungen auf attraktiven Destinationen

Diesen Straffungen stehen FREQUENZERHÖHUNGEN zu Zielen gegenüber, die sich besonders reger Nachfrage erfreuen und die FÜR GESCHÄFTSREISENDE interessant sind. So hat Air Berlin die Anzahl der Flüge bzw. die angebotenen Kapazitäten unter anderem von Berlin nach Kopenhagen, Paris, Wien und Zürich sowie von Düsseldorf nach Wien, Zürich, Tegel und Hamburg, und von München nach Hannover ausgebaut.

Die Air Berlin Gruppe hat im Berichtsjahr insgesamt 28.559.220 Passagiere befördert. Im Vorjahr lag das Passagieraufkommen bei 28.211.790. Trotz der im Wesentlichen während des zweiten Halbjahres 2008 durchgeführten gezielten Kapazitätsanpassung und Streckenoptimierungen ergibt sich damit noch ein leichter Anstieg um 1,2 Prozent.

Wesentliche Eckdaten zum Flugbetrieb (per 31.12.)

| | +/- % | 2008 | 2007 |
|--------------------------------------|------------|---------|---------|
| Flugzeuge | +0,8 | 125 | 124 |
| Flüge | +1,0 | 220.808 | 218.587 |
| Destinationen | -6,7 | 126 | 135 |
| Sitzplatzkapazität (Tsd.) | -0,1 | 36.444 | 36.495 |
| Fluggäste (Tsd.; Pax) | +1,2 | 28.559 | 28.212 |
| Sitzladefaktor (%; Pax/Kapazität) | +1,06 Pkt. | 78,36 | 77,30 |
| Angebote Sitz-Kilometer (Mrd.; ASK) | -4,9 | 56,48 | 59,38 |
| Verkaufte Sitz-Kilometer (Mrd.; RPK) | -3,8 | 44,31 | 46,07 |
| Zahl der Blockstunden | -0,6 | 458.921 | 461.823 |

Angaben Air Berlin inkl. Tochtergesellschaften LTU und Belair

Modernere, jüngere Flotte

Die Gesamtzahl der Flugzeuge hat sich 2008 gegenüber dem Vorjahr zwar um einen Flieger auf 125 erhöht. Allerdings wurde die ZUSAMMENSETZUNG DER FLOTTE sehr deutlich verändert: Den insgesamt planmäßigen 23 Zugängen mit State-of-the-Art Technik stehen die Abgänge älterer Maschinen mit höherem Verbrauch und geringerer Effizienz gegenüber. So wurden alle zehn Fokker 100 Maschinen und alle zehn Boeing 737-300 ersetzt. Die Air Berlin Flotte ist damit NOCH JÜNGER geworden: Das Durchschnittsalter der Flotte lag Ende 2008 bei 4,6 nach 5,2 Jahren im Vorjahr.



Die Flugzeugflotte der Air Berlin Gruppe zum 31. Dezember

| | Anzahl Ende 2008 | Anzahl Ende 2007 |
|--------------|------------------|------------------|
| A319 | 18 | 8 |
| A320 | 32 | 30 |
| A321 | 6 | 4 |
| A330-200 | 10 | 9 |
| A330-300 | 3 | 3 |
| B737-300 | 0 | 10 |
| B737-700 | 16 | 12 |
| B737-800 | 35 | 35 |
| B757 | 2 | 2 |
| B767 | 1 | 1 |
| F100 | 0 | 10 |
| Q400 | 2 | 0 |
| Total | 125 | 124 |

Angaben Air Berlin inkl. Tochtergesellschaften LTU und Belair

Sitzladefaktor steigt
auf 78,36 Prozent

Die Sitzplatzkapazität ging leicht um 0,1 Prozent von 36,5 Mio. im Jahr 2007 auf 36,4 Mio. zurück. Da das Passagieraufkommen um 1,2 Prozent gestiegen ist, hat sich die AUSLASTUNG gemessen am Sitzladefaktor 2008 weiter spürbar um 1,06 Prozentpunkte auf 78,36 Prozent ERHÖHT.



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Bericht zur Geschäftslage**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

Passagieraufkommen auf den zehn wichtigsten Zielflughäfen*

| Air Berlin Gruppe (01. Jan. – 31. Dez.) | +/- % 08 vs 07 | 2008 | 2007 |
|---|----------------|-------------------|-------------------|
| Düsseldorf | 2,0 | 6.630.066 | 6.498.725 |
| Palma de Mallorca | 7,3 | 6.377.709 | 5.942.079 |
| Berlin (TXL, SXF, THF) | 10,8 | 5.654.234 | 5.100.972 |
| München | 0,1 | 4.348.332 | 4.343.813 |
| Hamburg | 14,9 | 2.910.453 | 2.532.631 |
| Nürnberg | 4,53 | 2.469.077 | 2.362.042 |
| Zürich | 47,86 | 1.704.086 | 1.152.509 |
| Köln | 1,38 | 1.495.742 | 1.475.423 |
| Hannover | 9,66 | 1.334.883 | 1.217.263 |
| Wien | 5,64 | 1.332.219 | 1.261.060 |
| Sonstige | -4,25 | 20.322.496 | 21.223.845 |
| TOTAL | 2,77 | 54.579.297 | 53.110.362 |

*An- und Abflüge, inklusive Verbindungsflüge

Mit der Optimierung des Streckennetzes ging eine KONZENTRATION DES PASSAGIERAUFKOMMENS auf die 10 größten Zielflughäfen einher: Während die kleineren Destinationen zusammengekommen einen gut zweiprozentigen Rückgang aufweisen, stiegen die Passagierzahlen der Top 10 um 7,4 Prozent. Dieser gewünschte Effekt führt per Saldo zu HÖHERER EFFIZIENZ und geringeren spezifischen Kosten. Stark überdurchschnittliches Wachstum weisen insbesondere Hamburg, Hannover und Stuttgart auf. Aber auch die wichtigen Drehkreuze Düsseldorf, Palma und Berlin legten überdurchschnittlich zu.

AIR BERLIN IN EUROPA

(PASSAGIERE IN MIO.)



PAX 2008: ZÜRICH

ZRH 1,70

PAX 2008: WIEN

VIE 1,33

PAX 2008: PALMA DE MALLORCA

PMI 6,38



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Bericht zur Geschäftslage**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

Auslastung auf hohem Niveau

Das PASSAGIERAUFKOMMEN verzeichnete im ersten Halbjahr 2008 noch starke Zuwachsraten mit entsprechenden Verbesserungen der Auslastungsquoten. Als Folge des spektakulären Ölpreisanstiegs und durch die allgemeine Wirtschaftsabschwächung noch zusätzlich verstärkt, haben sich die Verhältnisse im internationalen Flugverkehr während des zweiten Halbjahres zunehmend eingetrübt. Die Rückgänge im Passagieraufkommen bei Air Berlin im zweiten Halbjahr 2008 sind jedoch auf die GEZIELTEN KAPAZITÄTSANPASSUNGEN im Zusammenhang mit der Umsetzung des Jump-Programms zu sehen. Durch diese Maßnahmen konnte Air Berlin die Auslastung auch im für die Branche so schwierigen zweiten Halbjahr auf einem HOHEN NIVEAU halten und die Rückgänge auf Zehntel-Prozente begrenzen. Insgesamt haben das gute erste Halbjahr noch zu einem leichten Anstieg der Passagierzahl und das Jump-Programm zu einer spürbar verbesserten Auslastung im Gesamtjahr geführt.

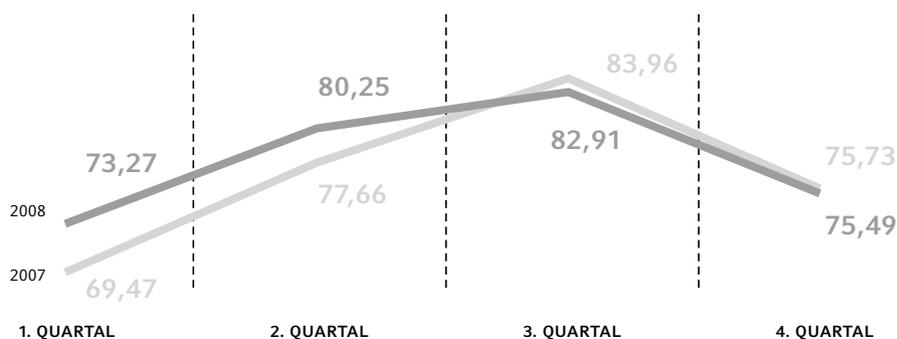
Saisonalität der Auslastung (Pax/Kapazität)

| | | 2008 | 2007 |
|------------|------------|------------|------------|
| Q1 | Pax | 5.831.160 | 5.245.544 |
| | Kapazität | 7.958.891 | 7.550.943 |
| | Auslastung | 73,27 % | 69,47 % |
| Q2 | Pax | 7.663.876 | 7.394.281 |
| | Kapazität | 9.550.057 | 9.521.029 |
| | Auslastung | 80,25 % | 77,66 % |
| Q3 | Pax | 8.612.079 | 8.799.317 |
| | Kapazität | 10.387.392 | 10.480.283 |
| | Auslastung | 82,91 % | 83,96 % |
| Q4 | Pax | 6.452.105 | 6.772.648 |
| | Kapazität | 8.547.526 | 8.943.224 |
| | Auslastung | 75,49 % | 75,73 % |
| Gesamtjahr | Pax | 28.559.220 | 28.211.790 |
| | Kapazität | 36.443.866 | 36.495.479 |
| | Auslastung | 78,36 % | 77,30 % |

2007 vergleichbar

AUSLASTUNGSQUOTE

(IN PROZENT)



Anteil der Vertriebskanäle am Ticketverkauf 2008 in Prozent

| | 2008 | 2007 |
|--------------------------------------|-------------|-------------|
| Einzelticketverkauf | 60,4 | 62,8 |
| Website airberlin | 25,2 | 29,0 |
| Service-Center airberlin | 2,0 | 2,6 |
| Ticket-Counter airberlin | 1,9 | 1,7 |
| Reisebüros | 29,0 | 27,2 |
| Interne Verkäufe | 2,3 | 2,3 |
| Charter und Reiseveranstalter | 39,6 | 37,2 |

Wachsender Anteil des Bulk-Ticket- und Reisebüro-Geschäfts

Air Berlin verkaufte ihre Tickets im Geschäftsjahr 2008 zu gut 60 Prozent im Einzelticketverkauf und zu knapp 40 Prozent bei Chartergesellschaften und Reiseveranstaltern (Bulk Tickets). Der HOHE BULK-TICKET-ANTEIL macht Air Berlin EINZIGARTIG unter den europäischen Low-Cost-Carriern. Diese sind nämlich im Charter-Geschäft so gut wie nicht vertreten. Auch der Einzelticketverkauf weist bei Air Berlin eine Besonderheit auf: Ein im Branchenvergleich weit überdurchschnittlicher Teil aller Flugscheine wird über den klassischen Weg des VERKAUFS IN REISEBÜROS abgesetzt. Air Berlin verfügt damit über einen ausgewogenen Mix an etablierten Vertriebswegen.

Erlöse aus Zusatzangeboten und Dienstleistungen rund ums Fliegen in Prozent

| | 2008 EUR Mio. | 2008 % | 2007* EUR Mio. | 2007* % |
|---------------------------------|------------------|--------------|-------------------|--------------|
| Bordverkauf | 35,2 | 22,4 | 38,9 | 22,2 |
| Kreditkartengeschäft | 14,7 | 9,3 | 11,7 | 6,7 |
| Übergepäck | 14,3 | 9,1 | 13,8 | 7,9 |
| Air Berlin Card | 2,9 | 1,8 | 1,8 | 1,0 |
| Sitzplatzreservierung | 8,0 | 5,1 | 6,2 | 3,5 |
| Technik | 30,6 | 19,5 | 55,6 | 31,8 |
| Werbung | 13,3 | 8,5 | 12,3 | 7,0 |
| Provisionen, Gebühren, Sonstige | 38,1 | 24,3 | 34,8 | 19,9 |
| Summe | 157,1 | 100,0 | 175,1 | 100,0 |

*vergleichbar



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Bericht zur Geschäftslage**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage

Die nachfolgenden Ausführungen zur Ertragslage stellen eine PROFORMA-BETRACHTUNG dar, d. h., auch die Vorjahreszahlen bilden den zum 31.12.2008 maßgeblichen Konsolidierungskreis ab und sind damit vergleichbar (Air Berlin inklusive ihrer Tochtergesellschaften LTU und Belair über den gesamten Zeitraum des Geschäftsjahres 2007 hinweg). Zum Vergleich der ausgewiesenen mit den Proforma-Zahlen siehe Tabelle auf Seite 68.

Die Ertragsentwicklung 2008 war im Wesentlichen geprägt von ZWEI GEGENLÄUFIGEN EINFLUSSFAKTOREN. Auf der einen Seite führte das Performanceverbesserungsprogramm Jump zu einer ausgeprägten OPERATIVEN ERTRAGSVERBESSERUNG. So konnte trotz hoher Zusatzbelastungen aufgrund der stark angestiegenen Aufwendungen für Treibstoff eine Ausweitung des operativen Gewinns EBITDAR um 11,6 Prozent erzielt werden. Dem steht eine deutliche ABSCHWÄCHUNG DES FINANZERGEBNISSES gegenüber. Diese wurde im Wesentlichen hervorgerufen durch einen hohen nicht liquiditätswirksamen Zinsaufwand als Folge der krisenhaften Verwerfungen an den Weltfinanzmärkten.

Umsatz steigt
um 6,7 Prozent

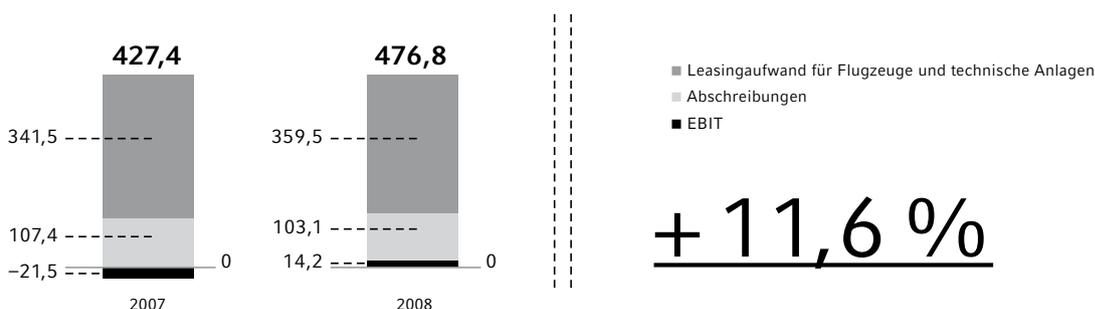
Auf vergleichbarer Basis konnte der konsolidierte Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2008 um 6,7 Prozent auf EUR 3.400,7 Mio. ausgeweitet werden nach EUR 3.188,6 Mio. im Vorjahr. Mit +7,6 Prozent stieg der FLUGUMSATZ ÜBERDURCHSCHNITTLICH von EUR 2.885,1 Mio. auf EUR 3.104,6 Mio. Hiervon legte der EINZELTICKETVERKAUF sogar um 14,0 Prozent auf EUR 1.875,5 Mio. nach EUR 1.645,7 Mio. zu, während die Umsätze mit Reiseveranstaltern und Charter leicht um 0,5 Prozent auf EUR 1.229,1 Mio. zurückgingen.

Technikbereich
konzentriert sich
auf eigenes Flug-
gerät und macht
weniger Außenumsatz

Die ZUSATZERLÖSE gingen insgesamt um 10,3 Prozent auf EUR 157,1 Mio. nach EUR 175,1 Mio. zurück. Im Einzelnen weisen die Zusatzerlöse eine recht differenzierte Entwicklung auf: Die Technikumsätze ermäßigten sich von EUR 55,6 Mio. auf EUR 30,6 Mio. Hintergrund ist die Konzentration auf die Wartung des eigenen Fluggeräts zur möglichst hohen Einsparung von Kosten. Die Drittumsätze sind damit plangemäß zurückgegangen. Auch die Bordverkäufe gingen von EUR 38,9 Mio. auf EUR 35,2 Mio. zurück. Da auf Langstreckenflügen deutlich höhere Umsätze mit Bordverkäufen erzielt werden, schlägt sich hier die bewusst durchgeführte Anpassung des Angebots auf der Langstrecke entsprechend nieder. Im Zuge der überdurchschnittlichen

EBITDAR

(IN MIO EURO)



Zunahme der Einzelticketverkäufe haben hingegen die Erlöse aus dem Geschäft mit der sehr erfolgreichen AIR BERLIN CARD, die Umsätze aus der Sitzplatzreservierung sowie die Kreditkartenerlöse kräftig zugelegt.

Cargo-Umsätze mit erfreulichem Anstieg

Die Umsätze aus dem CARGOGESCHÄFT stiegen um 15,6 Prozent auf EUR 55,5 Mio. nach EUR 48,0 Mio. Die im Umsatz enthaltenen, aber unverändert durchgereichten Flughafensteuern stiegen im Geschäftsjahr 2008 um 3,9 Prozent auf EUR 83,5 Mio. DIE SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGE wurden um 19,9 Prozent auf EUR 38,6 Mio. nach EUR 32,2 Mio. ausgeweitet. Insgesamt wurde die Gesamtleistung damit um 6,8 Prozent auf EUR 3.439,3 Mio. nach EUR 3.220,8 Mio. gesteigert.

Jump begrenzt den Anstieg des direkt beeinflussbaren Aufwands deutlich

Die Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum einen geprägt vom erneut STARKEN ANSTIEG DER KEROSINPREISE sowie den 2008 sehr hohen Volatilitäten an den Währungsmärkten, von deutlich HÖHEREN AUFWENDUNGEN AUS KURSDIFFERENZEN und im Wesentlichen durch Marktbewertungen der Währungs- und Zinsswaps (Cross-Currency-Interest-Rate-Swaps; CCIRS), die sich negativ im Finanzergebnis niederschlugen. Zum anderen weisen jedoch die direkt beeinflussbaren Aufwandspositionen durchweg unterdurchschnittliche Anstiege auf – eine direkte Folge des Performanceverbesserungsprogramms „Jump“. So wurde der Anstieg der Material- und Serviceaufwendungen vor Treibstoff auf 1,9 Prozent begrenzt. Mit der OPTIMIERUNG DES STRECKENNETZES konnten insbesondere die Flughafengebühren und die Gebühren für Navigation auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Auch der Aufwand für Catering und Duty-free stieg nur unterdurchschnittlich.

Aufwendungen für Treibstoff steigen um 19,2 Prozent

Die AUFWENDUNGEN FÜR TREIBSTOFF sind im Geschäftsjahr 2008 um 19,2 Prozent gestiegen, obwohl die Zahl der Flugstunden im Rahmen des Jump-Programms um 0,8 Prozent zurückgeführt wurde. Dieser DEUTLICH ÜBERDURCHSCHNITTICHE ANSTIEG konnte trotz sehr umfangreicher Absicherungsmaßnahmen nicht verhindert werden. Über den extremen Preisanstieg des ersten Halbjahres hinaus, dessen Ausmaß nicht vollständig abzufedern war, hat sich auch die Absicherung selbst kräftig verteuert, da mit den erratischen Preissprüngen eine massive Ausweitung der VOLATILITÄT DES KEROSINPREISES einherging. Angesichts der harten Wettbewerbssituation in der Luftfahrtbranche konnte dieser historische Kerosinpreisanstieg nur zu einem gewissen Teil durch Zuschläge auf die Ticketpreise aufgefangen werden.



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Bericht zur Geschäftslage**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

Der Anstieg des PERSONALAUFWANDS wurde auf 6,3 Prozent bzw. EUR 446,3 Mio. nach EUR 419,9 Mio. im Vorjahr begrenzt, die sonstigen operativen Aufwendungen legten sogar nur um 1,5 Prozent auf EUR 515,9 Mio. nach EUR 523,5 Mio. zu. Hier schlägt sich zum einen die Performance-optimierung im Technikbereich nieder, wodurch der diesbezügliche Aufwand nur um 2,2 Prozent gestiegen ist. Insbesondere aber konnten der Aufwand für das Facility- und Fahrzeugmanagement, die Werbeaufwendungen sowie die Versicherungs- und Vertriebsaufwendungen absolut und in Teilen sogar MIT ZWEISTELLIGEN PROZENTSÄTZEN ZURÜCKGEFÜHRT werden.

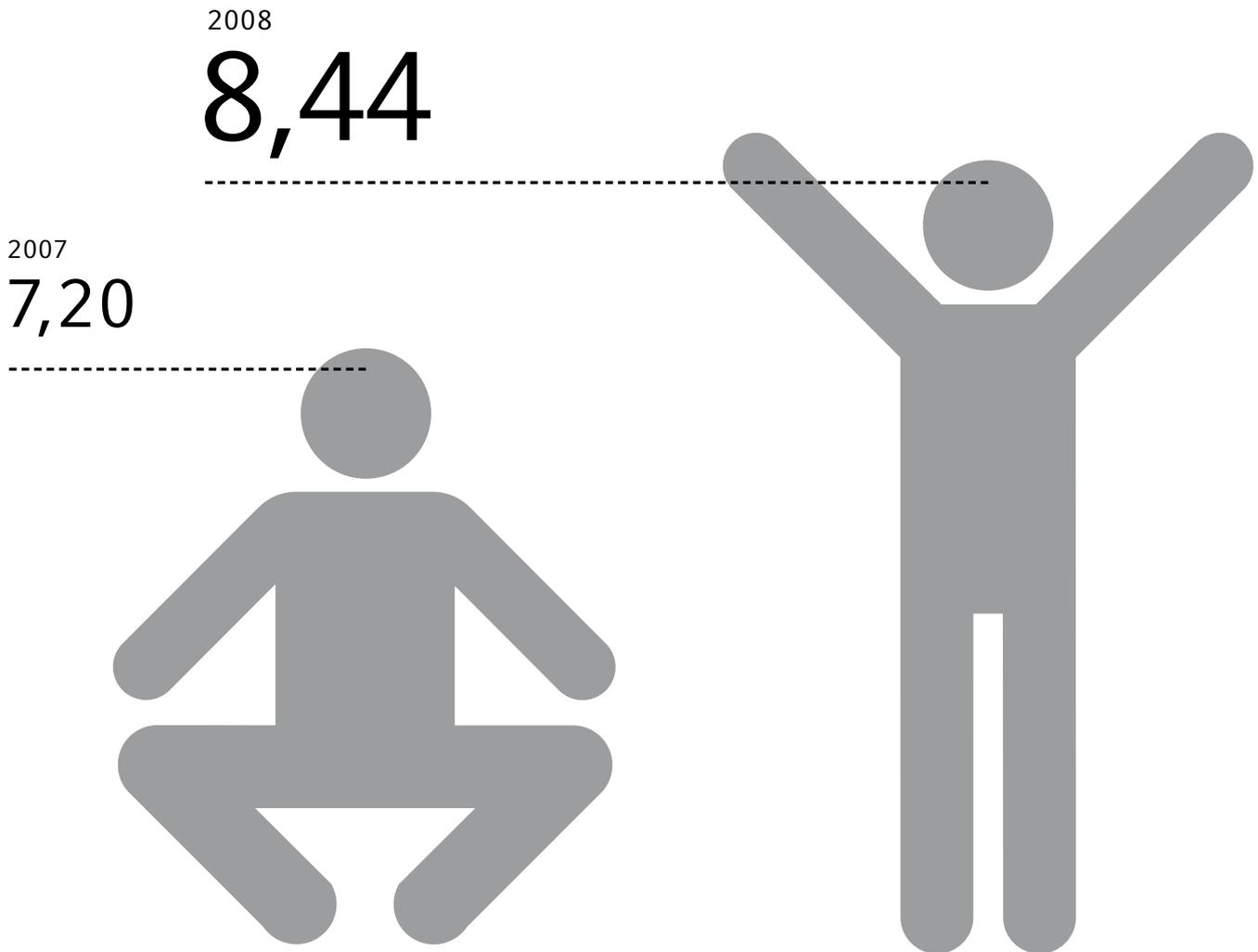
Operativer
Kostenanstieg trotz
Kerosinpreisexplosion
proportional
zur Ausweitung der
Gesamtleistung

Inklusive der kräftigen Ausweitung des Aufwands für Treibstoff liegt der Anstieg der gesamten operativen Kosten auf EBITDAR-Ebene mit +6,1 Prozent leicht unter dem Niveau der Steigerung der Gesamtleistung. Im Vergleich zum Anstieg im Flugumsatz sind die gesamten operativen Kosten erheblich unterdurchschnittlich gestiegen. Damit stellt sich die wichtige Steuergröße und Gewinnkennziffer EBITDAR (Gewinn vor Finanzergebnis, Ertragssteuern, Abschreibungen, Amortisationen und Leasingaufwand) im Geschäftsjahr 2008 auf EUR 476,8 Mio. nach vergleichbar EUR 427,4 Mio. im Vorjahr. Dies entspricht einem ANSTIEG DES OPERATIVEN ERGEBNISSES um 11,6 Prozent.

Der LEASINGAUFWAND ist, im Wesentlichen aufgrund der Anzahl der teuren Wet Leases in 2008, um 5,3 Prozent auf EUR 359,5 Mio. nach EUR 341,5 Mio. gestiegen. Die ABSCHREIBUNGEN gingen planmäßig um 4,0 Prozent auf EUR 103,1 Mio. nach EUR 107,4 Mio. zurück. Damit hat der GEWINN VOR FINANZERGEBNIS UND STEUERN (EBIT) im Geschäftsjahr 2008 INS POSITIVE GEDREHT. Mit einem Swing von EUR 35,7 Mio. stieg das EBIT auf EUR 14,2 Mio. nach EUR -21,5 Mio. im Vorjahr.

Finanzergebnis stark
von Marktwert-
veränderungen
der kombinierten
Zins- und Währungs-
swaps geprägt

Das FINANZERGEBNIS hat sich von EUR -39,9 Mio. im Vorjahr auf EUR -72,0 Mio. im Geschäftsjahr 2008 zurückgebildet. Dieser Verlauf ist im Wesentlichen auf Aufwendungen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der WÄHRUNGSABSICHERUNG von auf US-Dollar lautenden Krediten zur Finanzierung von Fluggerät stehen. Sie sind zum überwiegenden Teil über CCIRS abgesichert, wobei Marktwertveränderungen der Zinskomponente durch währungsbedingte Translationseffekte kompensiert werden. Als Folge der Verwerfungen an den Weltfinanzmärkten sind die SWAPRATEN im Verlauf des vierten Geschäftsjahresquartals jedoch



JUMP 2008

(AUSWIRKUNGEN AUF EBITDAR/ASK IN EUROCENT)

+ 17,22 %



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Bericht zur Geschäftslage**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

innerhalb sehr kurzer Zeit kräftig gefallen: z. B. für die relevanten fünfjährigen Laufzeiten um nahezu ein Drittel bzw. mehr als 150 Basispunkte. Aufgrund dieser Entwicklung sind bei der Zinskomponente der CCIRS-Währungssicherung NICHT-LIQUIDITÄTSWIRKSAME MARKTWERT-VERÄNDERUNGEN in Höhe von EUR –29,0 Mio. angefallen, die im Finanzergebnis zu berücksichtigen waren. Im Zuge der Tilgung der USD-Kredite werden diese Verluste zukünftig wieder abgebaut werden.

Trotz der zusätzlichen Belastungen aus der im Spätjahr 2008 eskalierenden Finanzmarktkrise hat sich das Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr mit EUR –57,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR –59,4 Mio.) leicht verbessert. Nach Steuern in Höhe von EUR –17,2 Mio. beträgt das NETTOERGEBNIS 2008 EUR –75,0 Mio. nach EUR –39,9 Mio. im Vorjahr. 2007 waren noch Steuergutschriften von insgesamt EUR 19,5 Mio. (davon EUR 8,0 Mio. im Zusammenhang mit der deutschen Unternehmensteuerreform) angefallen.

Der Steueraufwand in 2008 resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung von latenten Steuerforderungen auf Verlustvorträgen (EUR 20,8 Mio.) aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen.

Der GEWINN JE AKTIE bezogen auf die 2008 jahresdurchschnittlich ausstehenden 65.539 Mio. Stück Aktien beträgt EUR –1,14 (unverwässert und verwässert) nach – ausgewiesen – EUR 0,33 im Vorjahr (64.115 Mio. Aktien).

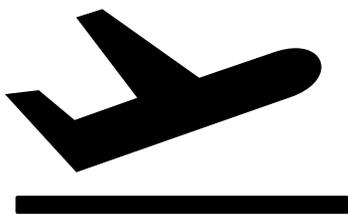
Dividenden

Die Directors empfehlen keine Dividendenzahlungen.

FLUGUMSATZ PRO PASSAGIER

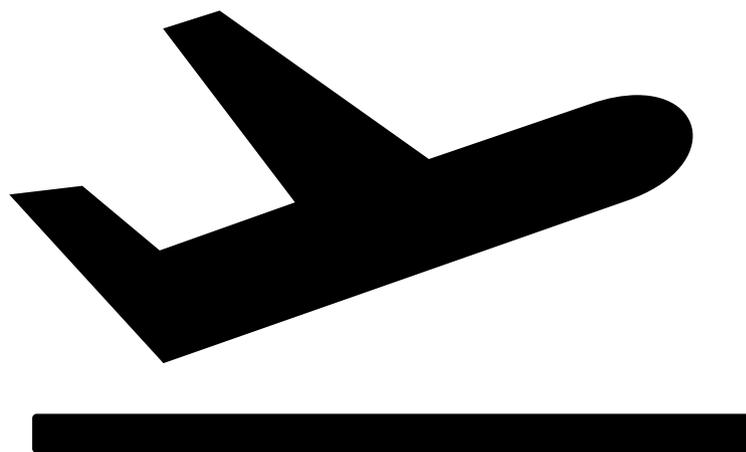
(ANGABEN IN EUR)

+6,29 %



2007

102,27



2008

108,70



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Bericht zur Geschäftslage**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

Pro-forma-Gewinn-und-Verlustrechnung

| | berichtet 2008 | berichtet 2007 | pro forma 2007 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| In Mio. EUR | | | |
| Einzelticketverkauf | 1.875,5 | 1.453,4 | 1.645,7 |
| Umsätze mit Reiseveranstaltern und Charter | 1.229,1 | 861,3 | 1.234,8 |
| Codeshare | 0,0 | 4,6 | 4,6 |
| Gesamt-Flugumsatz | 3.104,6 | 2.319,3 | 2.885,1 |
| Umsätze aus dem Cargogeschäft | 55,5 | 22,3 | 48,0 |
| Flughafensteuern | 83,5 | 79,5 | 80,4 |
| Zusatzerlöse (inkl. Bordverkäufe) | 157,1 | 115,4 | 175,1 |
| Gesamtumsatz | 3.400,7 | 2.536,5 | 3.188,6 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 38,6 | 14,6 | 32,2 |
| Gesamtleistung | 3.439,3 | 2.551,1 | 3.220,8 |
| Materialaufwand und bezogene Leistungen | 2.359,8 | 1.736,4 | 2.191,5 |
| davon Aufwendungen für Treibstoff | 874,3 | 561,8 | 733,7 |
| davon Leasingaufwand | 359,5 | 263,8 | 341,5 |
| Abschreibungen | 103,1 | 93,8 | 107,4 |
| Personalaufwand | 446,3 | 311,8 | 419,9 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 515,9 | 387,7 | 523,5 |
| EBITDAR | 476,8 | 379,0 | 427,4 |
| EBITDA | 117,3 | 115,2 | 85,9 |
| EBIT | 14,2 | 21,4 | (21,5) |
| Finanzergebnis | (72,0) | (35,5) | (39,9) |
| Erträge aus assoziierten Unternehmen | 0,0 | 0,8 | 2,0 |
| Verlust vor Steuern | (57,8) | (13,3) | (59,4) |
| Ertragsteuerertrag (-aufwand) | (17,2) | 34,3 | 19,5 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | (75,0) | 21,0 | (39,9) |

Keine größeren
Strukturveränderungen
in der Bilanz

Vermögenslage

Die folgenden Ausführungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf die zu den jeweiligen STICHTAGEN ausgewiesenen Zahlen. Zum 31.12.2008 betrug die Konzern-Bilanzsumme EUR 2.400,7 Mio. gegenüber EUR 2.503,1 Mio. zum Vorjahresstichtag. Die Bilanz des Air Berlin Konzerns hat sich im Berichtsjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr damit um 4,1 Prozent verkürzt. Größere STRUKTURVERÄNDERUNGEN AUF DER AKTIVSEITE, wie sie aufgrund von Akquisitionen in den Vorjahren stattgefunden hatten, sind in der Bilanz des Berichtjahres nicht eingetreten. Die im Jahresverlauf 2007 erworbenen Tochtergesellschaften (LTU per 26.3.2007 und Belair per 10.9.2007; zu Einzelheiten siehe Seite 129 ff.) waren zum Bilanzstichtag 2007 Teil des Konsolidierungskreises des Air Berlin Konzerns, insofern ist der Abschluss 2008 mit dem Vorjahr vergleichbar. Wesentliche VERÄNDERUNGEN AUF DER PASSIVSEITE fanden insbesondere im Eigenkapital statt: Diese wurden neben der Ertragsentwicklung insbesondere verursacht von stichtagsbedingten Bewertungseinflüssen auf Cash-Flow-Hedges.

Die Struktur der Aktiva hat sich leicht zugunsten des langfristigen Anlagevermögens verschoben, dessen Anteil ist von 65,1 Prozent auf 72,5 Prozent gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Sachanlagen, vornehmlich in Fluggerät, die die Abschreibungen um EUR 66,3 Mio. überstiegen, sowie aus der Zunahme der langfristigen latenten Steuerguthaben um EUR 43,2 Mio. auf EUR 46,2 Mio. Der Anteil der kurzfristigen Aktiva ist 2008 entsprechend von 34,9 auf 27,5 Prozent zurückgegangen. Stichtagsbedingt höheren Forderungen standen geringere Liquiditätsbestände gegenüber. Diese bewegten sich nach den im Vorjahr durchgeführten Kapitalmaßnahmen zum Jahresende 2007 noch auf einem hohen Niveau. Sie wurden 2008 zum Teil investiv und zur Tilgung von Verbindlichkeiten eingesetzt. Air Berlin verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2008 über liquide Mittel in Höhe von EUR 268,3 Mio.

Stichtageffekte bei
Sicherungsinstrumenten
mit starkem Einfluss auf
die Eigenkapitalposition

Auf der Passivseite ist die ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS wesentlich durch stichtagsbedingte Wertstellungsveränderungen beeinflusst: zum einen über die im Jahresergebnis zu berücksichtigten Marktwertveränderungen und zum anderen aufgrund höherer, direkt im Eigenkapital zu erfassende NEGATIVE MARKTWERTE VON SICHERUNGSTRUMENTEN. Damit hat es sich um EUR 202,8 Mio. oder 34,1 Prozent auf EUR 391,4 Mio. zurückgebildet. Der Einfluss der IFRS-Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting nach IAS 39) überwiegt



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Bericht zur Geschäftslage**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

deutlich: Zum Rückgang des Eigenkapitals trugen die BUCHVERLUSTE aus der Mark-to-Market Bewertung der Cash-Flow-Hedges (hauptsächlich gegen die Schwankungen des Kerosinpreises) mit EUR 135,3 Mio. bei. Sie betrug damit mehr als das Zwanzigfache des Vorjahreswertes. Hier schlagen sich im Wesentlichen die Folgen des DRAMATISCHEN PREISEINBRUCHS während der letzten beiden Monate des Geschäftsjahres 2008 nieder. Mit Sicherungsgeschäften hat Air Berlin die erratischen Schwankungen des Kerosinpreises über weite Strecken des Jahres 2008 hinweg ERFOLGREICH ABGEFEDERT, ab November ist der Marktpreis bis zum Bilanzstichtag jedoch deutlich unter das gesicherte Niveau gefallen.

Die EIGENKAPITALQUOTE beträgt zum Stichtag des Berichtsjahres 16,3 nach 23,7 Prozent im Vorjahr. Die negativen Effekte aus der Mark-to-Market-Bewertung der Sicherungsinstrumente auf das Eigenkapital korrespondieren mit den nachfolgend erläuterten entsprechenden Einflüssen auf das Fremdkapital. Beide Effekte werden mit dem Auslaufen der relevanten Derivate im Laufe des Geschäftsjahres 2009 wieder neutralisiert und Eigen- und Fremdkapital wieder entsprechend entlasten.

Auch im Fremdkapital resultieren wesentliche Veränderungen aus der Volatilität der Marktwerte von Derivativen. Das LANGFRISTIGE FREMDKAPITAL weitete sich um 5,1 Prozent oder EUR 48,8 Mio. auf EUR 1.013,9 Mio. aus. Höheren langfristigen Leasingverbindlichkeiten (EUR 610,5 Mio. nach EUR 528,9 Mio.) stand eine RÜCKFÜHRUNG DER VERZINSLICHEN LANGFRISTIGEN BANKSCHULDEN um EUR 13,3 Mio. auf EUR 302,8 Mio. gegenüber. Der langfristige Anteil der Verbindlichkeiten aus Derivativen ging stichtagsbedingt von EUR 81,6 Mio. auf EUR 58,8 Mio. zurück.

Kurzfristige
Bankschulden um zwei
Drittel reduziert

Das KURZFRISTIGE FREMDKAPITAL stieg um EUR 51,5 Mio. bzw. 5,5 Prozent. Während die kurzfristigen Finanzschulden signifikant um EUR 78,4 Mio. bzw. 64,1 Prozent auf EUR 44,0 Mio. abgebaut wurden und auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten um 28,5 Prozent bzw. EUR 126,2 Mio. zurückgingen, resultiert der Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals wesentlich aus der Ausweitung der kurzfristigen Anteile der Verbindlichkeiten aus Derivativen. Diese sind um 188,7 Prozent bzw. EUR 154,7 Mio. auf EUR 236,7 Mio. gestiegen. Darüber hinaus haben sich die Anzahlungen um 53,6 Prozent bzw. EUR 89,6 Mio. auf EUR 256,8 Mio. erhöht.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten sind 2008 insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Die NETTOVERSCHULDUNG ist im Zuge des Rückgangs der liquiden Mittel auf EUR 762,0 Mio. nach EUR 561,7 Mio. gestiegen.

Finanzlage

Der OPERATIVE CASHFLOW des Geschäftsjahres 2008 beläuft sich auf EUR 44,3 Mio. (Vorjahr: EUR 112,3 Mio.) bei Abschreibungen in Höhe von EUR 103,1 Mio. und einem operativen Gewinn (EBIT) von 14,2 Mio. Cashflow-wirksame bilanzielle Veränderungen stellen im Wesentlichen Mittelverwendungen dar, insbesondere die Finanzierung des Anstiegs des Net Working Capital um 51,0 Mio. EUR. Darüber hinaus enthält das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 zu berücksichtigende Veräußerungsgewinne in Höhe von 20,8 Mio. EUR. Nach netto gezahlten Zinsen von EUR 28,9 Mio. (Vorjahr: EUR 24,8 Mio.) betrug der Netto-Cashflow aus der operativen Tätigkeit EUR 11,8 Mio. nach EUR 85,1 Mio.

Die 2007 herein-
genommenen Mittel
aus Kapitalmaßnahmen
dienen der Finanzierung
der Investitionen
des Jahres 2008

Für NETTO-INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN wurden 2008 insgesamt EUR 158,2 Mio. ausgezahlt nach EUR 220,3 Mio. im Vorjahr. Der Mittelfluss aus Akquisitionen und Verkäufen von Unternehmen betrug netto EUR 1,2 Mio. nach EUR -39,7 Mio. im Vorjahr. Insgesamt beträgt der INVESTITIONS-CASHFLOW im Berichtsjahr EUR -156,8 Mio. nach EUR -259,5 Mio. im Vorjahr. Der FINANZIERUNGS-CASHFLOW ist im Berichtsjahr geprägt von der Netto-Tilgung verzinslicher Bankschulden in Höhe von netto EUR -60,7 Mio., während im Vorjahr noch, im Wesentlichen zur Finanzierung der LTU-Akquisition, EUR 420,2 Mio. in Form von Netto-Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankschulden (EUR 113,8 Mio.), einer Kapitalerhöhung (EUR 92,8) sowie durch die Ausgabe einer Wandelanleihe (EUR 213,6 Mio.) aufgenommen worden waren. Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2008 damit ein Zahlungsmittelabfluss von EUR 205,7 Mio., nachdem im Vorjahr noch EUR 245,8 Mio. zugeflossen waren.



- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Soziale Verantwortung**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

SOZIALE VERANTWORTUNG

Engagement. Air Berlin hat auf die Herausforderungen des globalen wirtschaftlichen Abschwungs schnell und entschlossen reagiert. Aber nicht mit Entlassungen. Denn unser Erfolg kommt aus unserer Leistung – und die kommt vom Engagement unserer Mitarbeiter.

MITARBEITER

Mitarbeiterzahl
nur wenig verändert

Nachdem Air Berlin im Jahr 2007 ihre personellen Ressourcen im Inland vor allem durch die Akquisition der LTU, die 3.089 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Gruppe einbrachte, wesentlich gestärkt hatte, hat sich die Zahl der Mitarbeiter im Berichtsjahr 2008 nur wenig verändert. Nach 8.360 im Vorjahr waren zum 31.12.2008 insgesamt 8.311 MENSCHEN BESCHÄFTIGT, davon 4.550 Frauen und 3.761 Männer. Im Durchschnitt sind die Mitarbeiter der Air Berlin Gruppe 35,5 Jahre alt. Air Berlin beschäftigt insgesamt 566 MITARBEITER IM AUSLAND, davon 237 in Spanien und 294 in der Schweiz.

In der Air Berlin Gruppe arbeiten 1.835 MENSCHEN IN TEILZEIT. Zusätzlich nutzen 134 Air Berlin Mitarbeiter aus dem Bereich Cockpit/Cabin ein Arbeitsmodell mit entsprechend angepasstem Gehalt, das sich „Freimonat“ nennt. Abhängig von der jeweiligen Situation bei Air Berlin ist für eine bestimmte Anzahl von Kapitänen und/oder Copiloten bzw. Flugbegleiter eine Teilnahme am „Freimonatsmodell“ im Kalenderjahr 2008 von jeweils maximal 6 Monaten möglich. Die Teilzeitquote liegt damit bei 23,7 Prozent.

Mitarbeiterstruktur Air Berlin

| | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|-----------------------------|------------|------------|
| Piloten | 1.380 | 1.387 |
| Kabinenpersonal | 3.301 | 3.405 |
| Technisches Personal | 1.118 | 1.029 |
| Verwaltung/Service/Sonstige | 2.512 | 2.539 |
| Summe | 8.311 | 8.360 |

Vielfältige
Ausbildungswege
bei Air Berlin

Bei der Air Berlin Tochtergesellschaft CHS (Cabin und Handling Services) wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 192 FLUGBEGLEITER NEU AUSGEBILDET UND EINGESTELLT. 2008 konnten 44 junge Frauen und Männer im kaufmännischen und technischen Bereich bei Air Berlin ins Berufsleben starten. Zwei Drittel der Auszubildenden entfallen auf die Berufe Reiseverkehrs- und Luftverkehrskaufleute, aber auch eine Ausbildung zum/zur Büro- bzw. Industriekaufmann/-frau und Kaufmann/-frau für Bürokommunikation ist möglich. Die technischen Berufe Fluggerätemechaniker/-in und Elektroniker/-in für luftfahrttechnische Systeme runden das Ausbildungsangebot ab. Somit beschäftigte die Air Berlin Gruppe in 2008 über alle Ausbildungsjahrgänge hinweg insgesamt 111 AUSBILDENDE UND 69 PRAKTIKANTEN. 23 Auszubildende haben 2008 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. 21 wurden in feste Arbeitsverhältnisse übernommen.

Air Berlin bildet seit 2007 in Zusammenarbeit mit der TFC (Technic Flight Consulting) eigene Piloten aus. Die FLUGSCHULE VON AIR BERLIN ist von Anfang an auf großes Interesse gestoßen, bildet sie doch von Grund auf zum Verkehrsflugzeugführer aus. Die zweijährige Ausbildung schließt mit der LIZENZ ZUM VERKEHRSFLUGZEUGFÜHRER „Commercial Pilot Licence“ (CPL-IR) ab. Geschult wird in kleinen Klassen von maximal 15 Schülern und unter Nutzung des neuesten Stands der Technik. Air Berlin ermöglicht auch die Finanzierung der Ausbildung in Zusammenarbeit mit der Commerzbank und der Deutschen Bank. Den Auszubildenden werden Darlehen bis zu EUR 60.000 ausgereicht. Für die Zeit der Ausbildung übernimmt Air Berlin die Zahlung der Zinsen. Insgesamt standen Ende 2008 bei Air Berlin 70 Schüler in einer Pilotenausbildung.

MITARBEITERKOMMUNIKATION UND BETEILIGUNG

Flache Hierarchien,
offene Kommunikation

Air Berlin lebt hierarchieübergreifend eine POLITIK DER „OFFENEN TÜR“. Dies fördert die Kommunikation im Hause. Darüber hinaus intensiviert die flache Organisationshierarchie zugleich auch die Kultur des Miteinanders. Air Berlin informiert ihre Mitarbeiter REGELMÄSSIG, UMFASSEND UND ZEITNAH über alle sie betreffenden Belange des Unternehmens. Dabei finden die wirtschaftliche Entwicklung und die finanzielle Situation von Air Berlin besondere Berücksichtigung. Dies erfolgt zum einen über das zentrale Medium der Mitarbeiterkommunikation, das eigene Intranet (Corporate Web) und zum anderen über die regelmäßigen „MITARBEITERBRIEFE“ DES BOARD OF DIRECTORS. Neue Mitarbeiter erhalten als Starterkit ein Informationspaket mit allerlei Wissenswerten rund um Air Berlin und ihre neue Anstellung.

Chancengleichheit
aus Prinzip

Air Berlin fördert als Arbeitgeber die CHANCENGLEICHHEIT und bemüht sich, jegliche Benachteiligung aus Gründen der „Rasse“, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern und zu beseitigen.

SOZIALES ENGAGEMENT

Gezielte Unterstützung

Air Berlin ist sich ihrer GESELLSCHAFTLICHEN VERANTWORTUNG bewusst. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008 soziale und gemeinnützige Initiativen mit EUR 246.471 unterstützt (2007: EUR 172.107). Die Gesellschaft fördert konkrete Initiativen, die sich der Hilfe und Unterstützung der sozial Schwächeren in unserer Gesellschaft widmen.



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Soziale Verantwortung**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

Hierzu wurde 2008 im dreizehnten Jahr hintereinander die CHRISTIANE HERZOG STIFTUNG FÜR MUKOVISZIDOSE-KRANKE unterstützt. Mukoviszidose ist die häufigste erbliche Stoffwechselerkrankung und immer noch nicht heilbar. In Deutschland leiden etwa sechs- bis achtausend Kinder und junge Erwachsene an dieser Krankheit. Die Stiftung ist Lebenswerk und Vermächtnis von Christiane Herzog, die unter dem Motto „Mit Taten helfen“ für die nachhaltige Verbesserung der Situation der Erkrankten gekämpft hat. Pro Jahr fliegt Air Berlin jährlich MEHR ALS 90 ERKRANKTE KINDER samt ihrer Begleitung zu Klimakuren nach Gran Canaria, initiiert Spendenaktionen und hilft, Veranstaltungen der Stiftung zu finanzieren.

20 Tonnen fair gehandelter Kaffee

Air Berlin reicht ihren Fluggästen schon seit vielen Jahren den TRANSFAIR-GESIEGELTEN „Café Intención“ des Kaffeerösters J.J. Darboven. Auch im Geschäftsjahr 2008 waren es erneut über 20 Tonnen! Dies ist ein fair gehandelter und qualitativ hochwertiger Kaffee, mit dem Air Berlin kleine Kaffeebauern unterstützt und einen Beitrag zu ihrer Existenzsicherung leistet. Von der Kooperation profitieren insbesondere KLEINBAUERNGENOSSENSCHAFTEN IN ZENTRAL- UND SÜDAMERIKA. Die TransFair Initiative wird von rund 40 Mitgliedsorganisationen aus der Entwicklungshilfe, den Kirchen, der Sozialarbeit, aus Verbraucherschutz, Genossenschaftswesen, Bildung und Umwelt getragen. Darüber hinaus unterstützen die Europäische Union, die Bundesregierung, Parteien und viele engagierte Einzelpersonen TransFair.

Air Berlin war auch 2008 wieder Partner der UNITED PEOPLE CHARITY NIGHT zugunsten von Power-Child e.V. Das Ziel des gemeinnützigen Vereins ist, kindliches Selbstvertrauen zu stärken, so dass Kinder Gefahrensituationen besser erkennen und sich in konkreten Situationen wehren können. Mit einem Betrag von EUR 75.000 unterstützte Air Berlin dieses Vorhaben.

Spenden von insgesamt mehr als EUR 10.000 an politische Parteien hat Air Berlin 2008 nicht gezahlt; es entspricht der Unternehmenspolitik Air Berlins, keine politischen Spenden – im Rahmen der diesem Begriff normalerweise zukommenden Bedeutung – zu tätigen. Einige der Tätigkeiten der Gesellschaft könnten jedoch möglicherweise unter den weiten Anwendungsbereich der für politische Spenden relevanten Bestimmungen der englischen Gesetzgebung fallen. Ohne eine entsprechende Genehmigung durch die Aktionäre könnte die Gesellschaft daher daran gehindert sein, ihre Ansichten erfolgreich einem politischen Publikum und entsprechenden politischen Interessenvertretungen zu kommunizieren. Dies könnte etwa durch den Informa-

tionsaustausch auf Empfängen oder Versammlungen geschehen, auf denen die Gesellschaft lediglich ihren Standpunkt bezüglich solcher Themen darlegt, die für sie von grundlegender wirtschaftlicher Bedeutung sind. (Versammlungen von Gewerkschaften oder politischen Parteien oder besonderen Interessenvertretungen der Luftfahrtindustrie sind einige Beispiele für Kommunikationsforen, die davon betroffen sein könnten.) Um sicherzustellen, dass die Gesellschaft nicht unbeabsichtigt einen formalen Verstoß gegen die für politische Spenden relevanten englischen Gesetze begeht, hat die Hauptversammlung 2008 die Gesellschaft und untergeordnete Unternehmen daher ermächtigt, Spenden an politische Parteien und unabhängige Kandidaten sowie an politische Organisationen zu tätigen, die keine politischen Parteien sind. Solche politischen Spenden können unter der Voraussetzung getätigt werden, dass jede einzelne Spende den Betrag von GBP 100.000 oder den entsprechenden Euro-Wert pro Unternehmen nicht übersteigt und der Gesamtbetrag der von der Gesellschaft und ihren untergeordneten Unternehmen getätigten Spenden den Betrag von GBP 100.000 oder den entsprechenden Euro-Wert nicht übersteigt.

UMWELTENGAGEMENT

Die Umwelt fliegt mit

Seit 30 Jahren
Investitionen
in die Umwelt

Die Luftfahrt gehört zu den VORREITERN IN SACHEN KLIMASCHUTZ. Ganz ohne gesetzliche Zwänge wurden der KEROSINVERBRAUCH und damit die CO₂-Emissionen pro Passagier und 100 Kilometer seit 1970 UM 70 PROZENT VERRINGERT. Der Anteil des Luftverkehrs an der globalen Treibhausgasemission liegt laut Kyoto-Protokoll bei 1,6 Prozent, der Anteil am weltweiten CO₂-Ausstoß beträgt 2,2 Prozent. Im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern wie dem Straßenverkehr (14 Prozent) oder dem Schiffsverkehr (2,7 Prozent) ist das ein vergleichsweise niedriger Prozentsatz.

Um Mobilität so klimaschonend wie möglich zu gestalten, investiert Air Berlin seit ihrer Gründung vor 30 Jahren in MODERNE TECHNOLOGIE. Wesentliches Element des Umweltengagements von Air Berlin stellt ihre Flottenpolitik dar. Zahlreiche Optimierungen im operativen Bereich sparen zusätzlich CO₂.

Eine hochmoderne Flotte

Air Berlin fliegt mit einer
besonders jungen Flotte

Air Berlin setzt auf den technischen Fortschritt, um den CO₂-Ausstoß ihrer Flotte so gering wie möglich zu halten. Mit einem DURCHSCHNITTSALTER VON 4,6 JAHREN besitzt die Air Berlin Gruppe daher auch EINE DER JÜNGSTEN FLOTTEN Europas. Durch die kontinuierliche Moderni-



- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Soziale Verantwortung**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

sierung ihrer Flotte fliegen die Jets von Air Berlin besonders sparsam, leise und umweltschonend und erhöhen zugleich die Wettbewerbsfähigkeit von Air Berlin – Ökonomie und Ökologie stehen im Einklang.

Bereits im Mai 2001 hat Air Berlin die erste neue Boeing 737-800 vom Hersteller übernommen. Diese Maschine ist die NEUESTE VARIANTE DER BOEING 737, eines der erfolgreichsten und sichersten Verkehrsflugzeuge der Welt. Sie stellt das Rückgrat der Air Berlin Flotte dar und ist mit den Kraftstoff sparenden und UMWELTSCHONENDEN BLENDED WINGLETS ausgerüstet. Dank der aerodynamischen Verlängerungen an den Spitzen der Tragflächen verringert sich der Kerosinverbrauch um bis zu fünf Prozent. Neben den Treibstoffeinsparungen und geringeren Emissionen reduzieren Winglets zudem den Fluglärm. Mittlerweile verfügen fast alle Flugzeuge der Air Berlin Flotte über diese besondere Ausstattung.

Seit Oktober 2005 setzt Air Berlin auch Flugzeuge vom Typ Airbus A320 ein, das derzeit MODERNSTE MITTELSTRECKENFLUGZEUG DER WELT. Die Auslieferung von 60 fest bestellten Jets für Air Berlin ist bis 2011 geplant. Die Auslieferung von ebenfalls 60 fest bestellten Boeing-737-800-Flugzeugen läuft von 2008 bis 2014. Auf der Langstrecke werden derzeit Flugzeuge vom Typ Airbus A330 eingesetzt. Im Juli 2007 erfolgte die Order von 50 Langstreckenflugzeugen, Boeing 787 Dreamliner, die ab 2013 an Air Berlin ausgeliefert werden. Bei dem zweistrahligen „Dreamliner“ werden gegenüber herkömmlichen Flugzeugen pro Sitzplatz 20 PROZENT TREIBSTOFF EINGESPART – und die CO₂-Emission damit entsprechend verringert.

Turboprops mit modernster Technik

Mit den leisen und komfortablen TURBOPROPS VOM TYP Q400 wird Air Berlin den Durchschnittsverbrauch und somit die Flottenemission weiter reduzieren. Das Triebwerk dieser Flugzeuge besteht aus zwei 6-Blatt-Propeller-Turbinen mit modernster Technik, die bedeutend weniger Lärm verursachen. Außerdem verbrauchen Maschinen dieses Typs pro Passagierkilometer äußerst wenig Treibstoff und schonen damit die Umwelt – und das bei annähernd gleichen Reisezeiten wie Düsen-Jets.

Alle neu an Air Berlin ausgelieferten Flugzeuge, Airbus wie Boeing, sind mit sogenannten „TECH INSERTION ENGINES“ ausgestattet. Diese Triebwerke haben nach Angaben ihrer Hersteller einen um 15–20 Prozent geringeren NO_x-Ausstoß. Und schließlich sind die jungen Flugzeuge von Air Berlin auch deutlich leiser als vergleichbare Maschinen älteren Datums. Für eine Airline bedeutet dies ein wesentliches Wettbewerbsargument, da Air Berlin insbesondere Flughäfen anfliegt, die sich nahe bei oder sogar in großen Städten befinden.

Mit zahlreichen Einzelmaßnahmen zu geringerem Kerosinverbrauch

Treibstoff sparen in der Praxis

Air Berlin forciert aus wirtschaftlichen wie aus Umweltgründen die EINSPARUNG VON TREIBSTOFF, wo immer dies, ohne Sicherheitsaspekte zu tangieren, möglich ist. So konnten Kerosinverbrauch und CO₂-Emission durch die Verringerung der Fluggeschwindigkeit im Jahr 2008 flottenübergreifend gesenkt werden. Der Passagier spürt davon nichts. Durch die Überarbeitung des Beladungskonzepts werden auf dem Airbus A330 bis zu 400 kg Gewicht eingespart, auch hierdurch konnte der Spritverbrauch weiter reduziert und die CO₂-Bilanz verbessert werden. Zukünftig wird EXTRALEICHTES EQUIPMENT angeschafft und zum Einsatz gebracht, wie zum Beispiel sogenannte „Light Weight Trolleys“.

Air Berlin verwendet auf allen Flugzeugen SPEZIELLE COMPUTER IM COCKPIT, die die gesamte Bord-Bibliothek sowie die Flugkarten abbilden. Das bringt eine Ersparnis von über 50 kg Papier pro Flugzeug. Air Berlin war die erste Airline weltweit, die ihre Boeings 737 OHNE PAPIER-FLUGKARTEN betrieb, und eine der ersten Airlines, die dies auch auf Airbus-Flugzeugen tat. Erklärtes Ziel ist es, bis zum Jahr 2010 überhaupt kein Papier mehr im Flugbetrieb zu verwenden. Air Berlin ist in der Entwicklung und Umsetzung von „Electronic Flight Bag“ und „Paperless Cockpit“ führend.

Darüber hinaus wurden sämtliche Cockpitverfahren zur Reduktion des Spritverbrauchs optimiert. Beispielsweise wurde die Verwendung der AUXILIARY POWER UNIT (APU, Hilfstriebwerk) auf ein Minimum reduziert. Des Weiteren betreibt Air Berlin eine VOLLAUTOMATISCHE DYNAMISCHE FLUGROUTENPLANUNG, die in Abhängigkeit von Wetter, Verkehrssituation und Luftraumbeschränkungen Spritverbrauch und CO₂-Emissionen reduziert. Die Verwendung genauerer Passagier- und Gepäckgewichte verbessert die Angabe der zu tankenden Spritmenge, was im Ergebnis weniger Gesamtgewicht und somit auch einen geringeren Spritverbrauch erbringt.

Kerosin sparen findet auch im Kopf statt!

Air Berlin Piloten wurden und werden auf flugphysikalische und luftfahrtbetriebswirtschaftliche Basis-Zusammenhänge geschult. ÖKONOMISCHES FLIEGEN stellt neben dem Sicherheitsaspekt einen der Schwerpunkte im Training und bei Überprüfungsflügen dar. Hierdurch konnte beim Tanken eine messbare Reduktion der Befüllung mit „Extra Fuel“ festgestellt werden.



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Chancen- und
Risikobericht**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Zielbewusst. Unser Risiko-Management verfolgt klar definierte Ziele. Deshalb gehören wir bei der Sicherheit zu den Besten und erkennen Risiken frühzeitig. Auch wenn sich die Entwicklung überschlägt – wie 2008 bei Kerosin und Währungen.

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

Als international ausgerichtetes Luftfahrtunternehmen ist Air Berlin in einem von vielfältigen Chancen und Risiken geprägten Umfeld tätig. Das FRÜHZEITIGE ERKENNEN UND BEHERRSCHEN dieser Risiken und die Nutzung von sich bietenden Chancen stellt einen zentralen Bestandteil der Unternehmensführung dar und wird durch ein UMFASSENDES RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM unterstützt. Als integraler Bestandteil des Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses werden hier Chancen und Risiken SYSTEMATISCH ERFASST UND BEWERTET. Regelmäßige Reviews in Zusammenarbeit mit den Risikoträgern stellen die FRÜHERKENNUNG VON POTENZIALEN UND GEFAHREN sicher und ermöglichen eine wirksame Steuerung. Auch im Rahmen der monatlichen Vorstandssitzungen werden Chancen und Risiken diskutiert. Falls der Vorstand besondere Maßnahmen für erforderlich hält, können diese zeitnah eingeleitet werden.

BRANCHENRISIKEN

Die Luftfahrtbranche zeichnet sich durch HOHE WETTBEWERBSINTENSITÄT aus. Hierbei steht Air Berlin nicht nur in Konkurrenz mit anderen Airlines, sondern – insbesondere auf der Kurzstrecke – auch mit anderen Beförderungsmöglichkeiten am Boden. Diesem Wettbewerb stellt sich Air Berlin mit seinem erfolgreichen HYBRID-GESCHÄFTSMODELL, das qualitativ hochwertige Leistungen für Einzel- und Charterreisende, Privat- und Geschäftskunden bietet. Diese Positionierung erlaubt eine hohe Flexibilität, um die branchentypischen saisonalen Nachfrageschwankungen auszugleichen. Eine attraktive Palette von Zusatzleistungen und das Top-Bonus-Kundenbindungsprogramm runden das Angebot ab.

Auch die Einführung des EMISSIONSHANDELS wird Einfluss auf die Marktsituation in der Luftfahrtbranche nehmen. Air Berlin bereitet sich im Rahmen entsprechender Projekte umfassend auf diese Neuerung vor.

Von großer Bedeutung für die Geschäftstätigkeit sind auch die Regelungen der nationalen und internationalen Behörden und Institutionen, insbesondere in Bezug auf Sicherheit. Ein UNTERNEHMENSWEITES COMPLIANCE-PROGRAMM stellt die Erfassung von Änderungen sowie die Einhaltung und Anpassung aller Prozesse an die aktuellen Regelwerke sicher.

Umfassendes
Risikomanagement-
System

Unser erfolgreiches
Hybrid-Geschäftsmodell
begrenzt die Risiken des
Wettbewerbs

Volatilitäten bei Rohstoffen, Zinsen und Währungen effizient absichern

FINANZRISIKEN

Als international tätiges Luftfahrtunternehmen ist Air Berlin stark von VERÄNDERUNGEN DER KEROSINPREISE, ZINSEN UND WÄHRUNGSKURSE betroffen. Insbesondere der Kerosinpreis ist ein signifikanter variabler Kostenfaktor und stellt eine erhebliche Aufwandsposition dar, deren Schwankungen durch entsprechendes Hedging umfassend abgesichert werden. Generell wird ein Teil der erwarteten zukünftigen Treibstoffkosten auf revolvingender Basis, d. h. für definierte Zeiträume abgesichert. Hierfür werden die üblichen Finanzmarktinstrumente wie SWAPS UND OPTIONEN eingesetzt und mit den verschiedenen namhaften Finanzdienstleistern abgewickelt.

Die SYSTEMATISCHE STEUERUNG DER ZINS- UND WÄHRUNGSRIKISKEN wird mithilfe eines unternehmensübergreifenden Treasury Management Systems als Teil des bestehenden Risikomanagement-Systems durchgeführt. Hier erfolgt die Abbildung aller Grundgeschäfte und der entsprechend abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte sowie ihre marktgerechte Bewertung. Alle eingegangenen Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich ihrer Effektivität permanent überwacht und bei Notwendigkeit angepasst (IAS 39).

Die Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken orientiert sich an internen Richtlinien, die einen operativen Handlungsrahmen definieren. Dabei liegt der Fokus unter anderem auf einer SOLIDEN LIQUIDITÄTSVERSORGUNG, die durch eine umfassende Finanz- und Liquiditätsplanung gewährleistet wird.

OPERATIONALE RISIKEN

Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden auch die bei Air Berlin wie bei jeder Fluggesellschaft vorliegenden operationalen und technischen RISIKEN DES FLUGBETRIEBS abgedeckt. Diese werden systematisch erkannt, bewertet und durch entsprechende Maßnahmen gesteuert.



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Chancen- und****Risikobericht**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

Langfristige Zusammenarbeit verringert Beschaffungsrisiken

BESCHAFFUNGSRISIKEN

Die wesentlichen Faktoren für die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und die Absicherung der Zuverlässigkeit des Flugbetriebs bestehen in einer ZUVERLÄSSIGEN VERSORGUNG MIT TREIBSTOFF und anderen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, ZUGANG ZU ATTRAKTIVEN ZIELFLUGHÄFEN sowie einer modernen, leistungsfähigen und verbrauchsarmen Flugzeugflotte.

Eine moderne Flotte verringert entscheidend die Kosten für Wartung und Reparatur. Air Berlin pflegt daher langfristig angelegte Kundenbeziehungen zu den beiden Flugzeugherstellern AIRBUS UND BOEING und sichert sich damit Zugang zu den JEWELNS MODERNSTEN FLUGZEUGEN. Neben bestehenden Lieferverträgen mit beiden Herstellern verfügt Air Berlin auch über Optionen zum Kauf von weiteren Flugzeugen zu vereinbarten Preisen. Neben eigenen Maschinen setzt Air Berlin eine Flotte von geleasten Flugzeugen mit kurzen Leasing-Laufzeiten ein. Der geringeren Kapitalbindung steht hierbei die geringere langfristige Kalkulationssicherheit gegenüber.

Auch zu den Lieferanten der verschiedenen notwendigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unterhält Air Berlin langfristige Beziehungen, um die VERSORGUNGSSICHERHEIT jederzeit gewährleisten zu können. Den bedeutendsten Betriebsstoff stellt für Air Berlin zweifellos das Kerosin dar. Aber beispielsweise auch die Sicherstellung des Catering an Bord spielt eine große Rolle, um dem Kunden eine qualitativ hochwertige Leistung zu bieten. Insbesondere in diesem Bereich arbeitet Air Berlin mit festen Lieferverträgen.

IT-RISIKEN

Die zentralen Geschäftsprozesse der Air Berlin sind ohne entsprechende IT-Unterstützung kaum denkbar. Auf der Erkennung und Steuerung resultierender Risiken liegt daher auch ein BESONDERER SCHWERPUNKT des Risikomanagement-Systems, wobei sowohl von außen als auch von innen kommende Gefahren berücksichtigt werden. Die Grundlage für den Umgang mit IT-Risiken bilden unternehmensweite interne Sicherheitsrichtlinien.

FORTFÜHRUNGSPRINZIP

Die Geschäftstätigkeit der Gruppe, zusammen mit den Faktoren, die wahrscheinlich einen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung, Durchführung und Stellung haben, sind im Prognosebericht und dem Ausblick für die Gruppe auf den Seiten 82 bis 85 dargestellt.

Die wirtschaftliche Situation der Gruppe, die Zahlungsströme und die Liquiditätslage sind in der Entwicklung der Finanzkennzahlen auf den Seiten 62 bis 71 beschrieben. Einzelheiten zur Finanzierung sind in den Abschnitten 16 und 30 des Jahresabschlusses dargestellt. Desweiteren enthalten die Abschnitte 4 und 30 des Jahresabschlusses die Zielsetzungen, Richtlinien und Prozesse zum Kapitalmanagement, die Sichtweise zum Finanzrisikomanagement, Einzelheiten zu den Finanzinstrumenten und Hedge-Aktivitäten, und die Positionen zu Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Die Gruppe erfüllt ihren täglichen Bedarf an Betriebskapital durch Bargeldbestände. Wie bereits im Prognosebericht und im Ausblick für die Gruppe auf den Seiten 82 bis 85 dargestellt, ergeben die derzeitigen wirtschaftlichen Einflüsse eine partielle Ungewissheit bezüglich der Währungsflektuationen, Flektuationen bei den Kerosinpreisen und der Kundennachfrage. Die Prognosen und Berechnungen der Gruppe, unter Berücksichtigung diese nach den angemessenen Möglichkeiten termingerecht zu erfüllen, zeigt, dass die Gruppe ausreichende Geldmittel hat, um ihren Verpflichtungen in absehbarer Zeit zu genügen.

NACHTRAGSBERICHT

Die Directors bestätigen, dass nach Ende des Geschäftsjahres 2008 keine Ereignisse eingetreten sind, die angepasst oder erläutert werden müssten.



- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
Prognosebericht
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

PROGNOSEBERICHT

Vorbereitet. 2009 wird noch größere Herausforderungen bringen als 2008. Air Berlin hat sich mit Jump gut darauf vorbereitet. Strikte Kostenkontrolle und die Stärkung der Profitabilität bleiben klar im Zentrum der Unternehmenspolitik.

ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT UND DER LUFTFAHRTBRANCHE

Weltweite Rezession

2009 wird die schärfste Krise der Weltwirtschaft seit dem zweiten Weltkrieg erwartet

Im Januar 2009 bestand bei Wirtschaftsforschern, internationalen Organisationen und Regierungen kein Zweifel mehr an der Schwere der für das laufende Geschäftsjahr zu erwartenden WELTWEITEN REZESSION. Allgemein wird der SCHÄRFSTE ABSCHWUNG SEIT DEM ZWEITEN WELTKRIEG prognostiziert. So hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Weltwirtschaftsprognose für 2009 gegen Ende Januar noch einmal deutlich nach unten revidiert und erwartet nunmehr eine Zunahme des Welt-BIP um nur noch 0,5 Prozent. Im November 2008 hatte man noch ein globales Wachstum von 2,2 Prozent erwartet, was aus Sicht des IWF allerdings damals schon Rezession bedeutete, da insbesondere die Schwellenländer wie China aufgrund ihrer Bevölkerungszunahme ein Mindestwachstum benötigen. Darüber hinaus sind aus Sicht des IWF die Ausfallrisiken bei US-Krediten noch einmal deutlich gestiegen – und zwar von 1,4 Bill. USD auf 2,2 Bill. USD.

Auch die EUROPÄISCHE KOMMISSION SIEHT DIE WELT IN DER REZESSION. Sie geht in ihrer Zwischenprognose vom 19. Januar 2009 davon aus, dass die Konjunktur auf breiter Front einbricht und zunehmend auch die aufstrebenden Volkswirtschaften mitreißt. Insgesamt erwartet sie, dass sich das reale Weltwirtschaftswachstum 2009 auf 0,5 Prozent nach 3,3 Prozent in 2008 abschwächen wird. Ab der zweiten Jahreshälfte sieht sie Chancen für eine – wenn auch nur bescheidene – Erholung, da sich dann die Finanzmarktlage wieder verbessern und die Auswirkungen der makroökonomischen Lockerungen spürbar werden sollen. Für 2010 wird insgesamt ein Anstieg des Welt-BIP 2010 um etwa 2,75 Prozent erwartet.

In der EUROPÄISCHEN UNION erwartet die Kommission einen Rückgang des BIP um 1,8 Prozent in 2009, bevor es sich 2010 wieder leicht erholen und auf 0,5 Prozent ansteigen soll. Für Deutschland erwartet sie 2009 einen Rückgang um 2,3 Prozent und 2010 einen Anstieg um 0,7 Prozent. Nach Ansicht der Europäischen Kommission erlebte der EURORAUM schon im vierten Quartal 2008 seine erste Rezession, da das BIP zwei Quartale hintereinander sank. Sie weist ausdrücklich darauf hin, dass „in dieser schlimmsten Krise seit dem Zweiten Weltkrieg“ die Prognosen mit außergewöhnlichen Unsicherheiten behaftet seien.

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht vom Januar 2009 sieht die BUNDESREGIERUNG die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr vor der GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNG SEIT DER WIEDERVEREINIGUNG stehen. Die kurzfristigen Wachstumsperspektiven haben sich danach drastisch verschlechtert. Wie kaum ein anderes Industrieland sei Deutschland in die internationale Wirtschaft

integriert. Negative Rückwirkungen der weltweiten Rezession und der internationalen Finanzmarktkrise trafen Deutschland daher in besonderem Maße. Die Bundesregierung erwartet für 2009 einen Einbruch des realen Outputs in Deutschland um 2,25 Prozent.

Internationale Luftfahrt vor schwierigem Jahr

Deutlicher Rückgang
des internationalen
Luftverkehrsaufkommens
erwartet

Für die IATA haben sich die Perspektiven der internationalen Luftfahrt im Schlussquartal 2008 deutlich verschlechtert. Zwar sei der Ölpreis wieder kräftig gefallen, gleichzeitig hätten sich jedoch die rezessiven Tendenzen massiv verstärkt. Die IATA geht daher für 2009 von einem KRÄFTIGEN RÜCKGANG DER WELTWEITEN PASSAGIERKILOMETER (RPK) um drei Prozent und des Frachtaufkommens (Tonnenkilometer) um fünf Prozent aus. Die Umsätze der unter ihrem Dach vereinten internationalen Luftfahrtgesellschaften werden nach Einschätzung der Organisation um mehr als sechs Prozent zurückgehen. Auch werden die Luftfahrtgesellschaften nach Ansicht der IATA in 2009 ERNEUT VERLUSTE EINFLIEGEN. Diese sollen jedoch aufgrund der inzwischen durchgeführten massiven Kapazitäts- und Kosteneinsparungen sowie vor dem Hintergrund niedrigerer Kerosinpreise mit 2,5 Mrd. USD um die Hälfte geringer ausfallen als im Jahr 2008.

Der Deutsche Flughafenverband ADV erwartet für das Jahr 2009 einen Rückgang der Passagierzahlen in Deutschland um 3,0 Prozent auf gut 180 Millionen, nachdem 2008 noch ein Zuwachs um 0,7 Prozent erzielt worden war. Für 2010 zeigt man sich allerdings optimistisch und erwartet eine Rückkehr auf den langfristigen Durchschnittstrend und das Erreichen der 200-Millionen-Marke.

PROGNOSE FÜR AIR BERLIN

Ausrichtung des Air Berlin Konzerns in den folgenden beiden Geschäftsjahren

Klare Konzentration
auf die Stärkung
der Profitabilität

Air Berlin wird in den nächsten beiden Geschäftsjahren ihr Augenmerk klar auf die weitere STÄRKUNG DER PROFITABILITÄT richten. Messlatte ist hierbei das im vergangenen Jahr erfolgreich umgesetzte Performanceprogramm Jump, das zu einer signifikanten Verbesserung der Umsätze und Erträge pro angebotenen (ASK) bzw. verkauftem Sitzplatzkilometer (RPK) geführt hat.

Hierzu werden die operativen Bereiche einer PERMANENTEN UND STRENGEN KOSTENKONTROLLE unterworfen und Möglichkeiten zur Performanceverbesserung am Boden wie in der Luft konsequent ausgelotet und umgesetzt. Dabei kommt auch dem EINSATZ NEUESTER TECHNOLOGIE wie den 2008 erstmals eingesetzten Q400-Turboprop-Maschinen mit signifikant geringerem Treibstoffverbrauch große Bedeutung zu. Air Berlin hat insgesamt zehn Q400 geordert, von denen 2008 zwei in Betrieb gestellt wurden. Die restlichen acht Maschinen sollen bis August 2009 in Betrieb gestellt werden und sukzessive ältere Maschinen ersetzen.



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Prognosebericht**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

Fokus auf den Abbau der Verschuldung

Zusätzlich zur konsequenten Verbesserung der operativen Leistungsfähigkeit steht die STÄRKUNG DER BILANZ im Vordergrund. So soll die VERSCHULDUNG durch den Verkauf strategisch nicht notwendiger Assets bzw. Aktivitäten ZIELSTREBIG ABGEBAUT werden. Zu einigen dieser Maßnahmen gab es schon im Januar 2009 konkrete Verhandlungen. Das Investitionsprogramm wurde der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung entsprechend angepasst und sieht für 2009 im Wesentlichen Investitionen zu Erhalt, Pflege und notwendiger Modernisierung des Bestandes vor. Ein Ausbau der Flotte ist nicht vorgesehen, die im zweiten Halbjahr 2008 eingeleitete Arrondierung wird fortgesetzt. Des Weiteren steht vor dem Hintergrund einer deutlich veränderten Zins- und Refinanzierungslandschaft die FINANZIERUNGSSTRUKTUR DES FLUGGERÄTS auf dem Prüfstand. Neben der Optimierung von Laufzeitenstrukturen gilt dies insbesondere für den Mix aus Erwerb und Leasing von Fluggeräten.

Ein Ausbau des Streckennetzes auf Kosten der Profitabilität wird nicht angestrebt. Wachstumsmöglichkeiten werden jedoch auch zukünftig konsequent genutzt, vorausgesetzt sie weisen die entsprechenden ERTRAGSPERSPEKTIVEN auf. Dies trifft insbesondere auf den Ausbau attraktiver Strecken und Feedernetze in ZUSAMMENARBEIT MIT KOOPERATIONSPARTNERN zu sowie auf die verstärkte Ansprache attraktiver Kundengruppen wie zum Beispiel Geschäftsreisende.

So hat Air Berlin im Januar 2009 ihr Langstreckenprogramm ausgeweitet und bietet seit Anfang des chinesischen Neujahrs dem 25. Januar, wieder Flüge nach China an. Dies ermöglicht die Kooperation mit HAINAN AIRLINES, der viertgrößten Fluggesellschaft Chinas. Beide Unternehmen haben vereinbart, Flüge zwischen Berlin und Peking gemeinsam zu vermarkten. Air Berlin realisiert dafür die Anschlussflüge von zahlreichen Flughäfen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Codeshare-Flüge werden gegenseitig verkauft und unter eigener Flugnummer bei der jeweiligen Gesellschaft geführt.

Chancen und Risiken der Prognose

Gesamtwirtschaftliche Risiken überwiegen klar

Angesichts der aktuellen weltwirtschaftlichen Situation birgt jede Zukunftsprojektion ERHEBLICHE RISIKEN, die weit über das sonst übliche Maß hinausgehen. Sowohl die Tiefe als auch die Länge der derzeitigen globalen Rezession sind zu Beginn des Jahres 2009 kaum seriös abschätzbar. Zwar erwarten die meisten Beobachter, Regierungen und Organisationen eine Bodenbildung im Jahresverlauf und eine anschließende, in das Jahr 2010 hineinreichende leichte Erholung von niedrigem Niveau aus. Der Katalog ungelöster Probleme bleibt jedoch lang: Zu nennen sind insbesondere die ausgeprägte KONVERGENZ DES WELTWEITEN ABSCHWUNGS, die bisher kaum abschätzbaren Folgen der in vielen Ländern KRÄFTIG ANSTIEIGENDEN ARBEITSLOSIGKEIT auf die weltweite Konsumnachfrage sowie die im Zuge des VERFALLS ZAHLREICHER ASSETPREISE weiterhin ungelösten Solvenzprobleme im Finanzsektor.

Zwar kann Air Berlin sich nicht von der Entwicklung der Weltwirtschaft und den Folgen für die internationale Luftfahrtbranche abkoppeln. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER PROFITABILITÄT, die hierzu genannten weiteren Vorhaben sowie die vorgesehenen Maßnahmen zur strukturellen Stärkung der Bilanz und damit der Finanzkraft, insbesondere aber das einzigartige Geschäftsmodell als „Hybrid Carrier“, BEGRENZEN DIESE RISIKEN jedoch deutlich.

Den typischen Risiken in der Luftfahrtbranche, wie etwa Schwankungen von Währungen und Rohstoffpreisen, begegnet Air Berlin auch zukünftig mit einer detailliert strukturierten und permanent optimierten Risikostrategie, wie sie im Kapitel zum Risiko-Management dargestellt ist.

Geschäftsjahr 2009

Stark eingeschränkte
Prognosefähigkeit

Die aktuelle Weltrezession lässt seriöse Prognosen hinsichtlich Umsatz- und Ertragsentwicklung für das laufende Geschäftsjahr nur in DEUTLICH EINGESCHRÄNKTEM UMFANG zu. Insbesondere die Entwicklung der Passagierzahlen ist vor diesem Hintergrund kaum über einen Zeitraum hinaus einzuschätzen, der einige Monate übersteigt. Das Buchungsverhalten zum Jahresanfang 2009 lässt jedoch für den wichtigen Sommerflugplan Spielraum für einen gewissen Optimismus.

Air Berlin erwartet daher im Zuge der bewussten Kapazitätsreduzierung aus heutiger Sicht im Vergleich mit 2008 einen GERINGEN EINSTELLIGEN PROZENTRÜCKGANG BEIM PASSAGIERAUFKOMMEN. Angesichts der nach dem erfolgreichen Abschluss des Performanceprogramms Jump erreichten Stärkung der Profitabilität und der weiteren für das laufende Geschäftsjahr vorgesehenen Verbesserungsmaßnahmen stellt das insgesamt ermäßigte Break-even-Niveau eine WESENTLICHE STÜTZE DER ERTRÄGE dar und wir erwarten, dass dies Einfluss auf unsere Leistung hat. Für das Geschäftsjahr 2010 können konkrete Aussagen zur Leistung aus heutiger Sicht nicht gemacht werden.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung der Air Berlin Gruppe

Das Board of Directors sieht die Air Berlin Gruppe auf einer SOLIDEN BASIS. Die gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen können aus Sicht des Boards ERFOLGREICH GEMEIS-
TERT werden. Insbesondere im zweiten Halbjahr 2008, in dessen Verlauf sich die konjunkturelle Situation sehr deutlich eingetrübt hat, konnte Air Berlin mit der erfolgreichen Umsetzung eines umfangreichen Programms zur Steigerung der Performance die Profitabilität im Konzern deutlich steigern. Mit dieser wesentlich verbesserten Kostenbasis hat Air Berlin AN WETTBEWERBS-
STÄRKE ZUGELEGT.



01) Essentials

02) 30 Jahre Air Berlin

03) Die Aktie

04) Directors' Report**Abschlussprüfer**

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

ABSCHLUSSPRÜFER

Die Directors haben über die Benennung des Wirtschaftsprüfers für das kommende Wirtschaftsjahr beraten. Das Board hat beschlossen, in der Hauptversammlung KPMG Audit PLC erneut als Abschlussprüfer der Gruppe vorzuschlagen.

ERKLÄRUNG DER DIRECTORS ÜBER DIE OFFENLEGUNG VON INFORMATIONEN GEGENÜBER DEM WIRTSCHAFTSPRÜFER.

Informationen über die Directors, die im Zeitpunkt der Genehmigung des Berichts der Directors Mitglied des Boards waren, befinden sich auf den Seiten 12 bis 16. Nach Rücksprache mit den übrigen Directors und dem Wirtschaftsprüfer erteilen sämtliche Directors die folgende Bestätigung:

- ✈ Es gibt nach bestem Wissen und Gewissen keine relevanten Informationen, von denen der Wirtschaftsprüfer keine Kenntnis hat.
- ✈ Jeder Director hat sich unter Anwendung der zu erwartenden Sorgfalt bemüht, Kenntnis über sämtliche prüfungsrelevanten Informationen zu erlangen und diese dem Wirtschaftsprüfer zur Verfügung zu stellen.

Genehmigt durch das Board und unterzeichnet in Vertretung des Board:

25. März 2009

Joachim Hunold
Chief Executive Officer

Ulf Hüttmeyer
Chief Financial Officer

AWARDS

AUSZEICHNUNGEN SEIT 2008



* **CAPITAL:** Best Low-Cost-Carrier, 05/08; **CASH:** Beste Low-Cost Airline, 04/08; **DANISH TRAVEL AWARD:** Best Low-Fare Airline, 10/08; **PUBLITURIS 2007:** Best Low-Cost Airline, 06/08; **REDDOT DESIGN AWARD:** Geschäftsbericht 2007 Grand Prix, 12/08; **REISE BLICK:** Beste Kurzstrecken Airline des Jahres 2008, 01/09; **SKYTRAX – WORLD AIRLINE AWARDS 2008:** Best Cabin Staff Northern Europe, 08/08; **SMAVEL.DE:** Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis, 08/08; **SUNDAY TIMES TRAVEL MAGAZINES:** Best Short-Haul-Airline, 06/08; **TELEGRAPH TRAVEL AWARD:** Best Low-Cost-Airline, 11/08; **Travelchannel.de:** Best Low-Cost Airline, 01/08; **WANDERLUST MAGAZINE:** Best Low-Fare Airline 2008, 02/08; **WORLD TRAVEL AWARD:** World's Leading Budget Airline, 12/08.



- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance Bericht**
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Die Gesellschaft hat sich den Regeln guter Unternehmensführung (Corporate Governance), geschäftlicher Integrität und ethischen Werten verpflichtet. Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte wie im Folgenden beschrieben.

Per 31. Dezember 2008 setzte sich das Board aus sechs Non-Executive Directors (einschließlich dem Vorsitzenden) und fünf Executive Directors zusammen. Der Vorsitzende ist für die Führung des Boards zuständig, muss die Leistungsfähigkeit des Boards bei allen seinen Aufgaben sicherstellen, einschließlich der Kommunikation mit den Aktionären, die Tagesordnung des Boards aufstellen sowie alle Mitglieder des Boards bestärken, sich im vollen Umfang an den Aktivitäten und Entscheidungsfindungen des Boards zu beteiligen.

Die Non-Executive Directors bringen viele Erfahrungswerte und Kompetenzen ein und spielen bei der Formulierung und Entwicklung der Unternehmensstrategie eine zentrale Rolle. Das Board ist der Überzeugung, dass der Vorsitzende und alle Non-Executive Directors 2008 ausreichend Zeit für die Erfüllung ihrer Pflichten als Mitglieder des Boards aufgewandt haben. Die wesentlichen externen Verpflichtungen des Vorsitzenden haben sich im Laufe des Jahres nicht geändert.

Die Gesellschaft hat einen Prüfungsausschuss, einen Ernennungsausschuss und einen Vergütungsausschuss gebildet, die regelmäßig gemäß ihren jeweiligen Satzungen zusammentreten.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Dem Prüfungsausschuss gehören derzeit Hans-Joachim Körber (als Vorsitzender des Ausschusses), Johannes Zurnieden und Dieter Pfundt an, die alle Non-Executive Directors sind. Ein Vertreter der externen Abschlussprüfer und der Chief Financial Officer nehmen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Der Prüfungsausschuss ist im Jahr 2008 viermal zusammengetreten. Die wesentliche Rolle des Prüfungsausschusses besteht darin, das Board bei der Erfüllung seiner Überwachungsaufgaben in Bezug auf interne und externe Prüfungen und interne Kontrollen zu unterstützen. Zu den Aufgaben des Ausschusses gehört die Überprüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie anderer Finanzinformationen vor deren Veröffentlichung, die Entscheidung über den Umfang der jährlichen Abschlussprüfungen und die Beratung bei der Bestellung externer Abschlussprüfer. Der Ausschuss ist zusätzlich für die Überwachung der Effektivität der bestehenden konzerninternen

Kontrollsysteme zuständig. Der Prüfungsausschuss prüft periodisch den Umfang der nicht prüfungsrelevanten Arbeiten und die mit dieser Arbeit verbundenen Gebühren, um sicherzustellen, dass die Objektivität der Prüfer nicht beeinträchtigt ist oder beeinträchtigt wird. Darüber hinaus gibt der Prüfungsausschuss dem Board Empfehlungen in Bezug auf die erneute Bestellung oder Entlassung von externen Prüfern, ihren Auftragsumfang und die Höhe ihrer Vergütung.

ERNENNUNGS-AUSSCHUSS

Im Jahre 2008 waren die Mitglieder des Ernennungsausschusses Johannes Zurnieden (als Vorsitzender des Ausschusses), Joachim Hunold, Hans-Joachim Körber, Nicolas Teller und Claus Wülfers, die mehrheitlich Non-Executive Directors sind. Der Ausschuss ist hauptsächlich verantwortlich dafür, das Board bei der Bestimmung seiner Zusammensetzung, seines Aufbaus und seiner Ausgewogenheit zu unterstützen. Der Ausschuss ist ferner für die periodische Überprüfung der Struktur des Boards und für die Bestimmung potenzieller Kandidaten, die bei Bedarf als Director ernannt werden können, verantwortlich. Der Ausschuss bestimmt außerdem die Nachfolgeplanung für den Vorsitzenden des Boards und den CEO. Der Ausschuss tagt nach Bedarf, mindestens jedoch einmal im Jahr. Die Ernennung der Non-Executive Directors im Jahre 2008 war das Ergebnis eines durch das Board durchgeführten Auswahlprozesses.

VERGÜTUNGS-AUSSCHUSS

Der Vergütungsausschuss besteht zurzeit aus Hans-Joachim Körber (als Vorsitzender des Ausschusses), Nicolas Teller und Johannes Zurnieden, die alle Non-Executive Directors sind. Der Vergütungsausschuss ist verantwortlich, dem Board Empfehlungen bezüglich der Vergütung der Executive Directors und der leitenden Führungskräfte zu geben. Der Ausschuss tagt nach Bedarf, mindestens jedoch einmal im Jahr. Der Vergütungsbericht beinhaltet auf den Seiten 94 bis 103 weitere Einzelheiten über die Vergütungspolitik des Unternehmens.

Von den Directors wird erwartet, nach Möglichkeit an allen Board-Sitzungen sowie den entsprechenden Ausschuss-Sitzungen und Jahreshauptversammlungen teilzunehmen. Alle Mitglieder des Boards erhalten im Voraus Informationen zu den Themen, die besprochen werden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anwesenheit der einzelnen Directors bei den Board- und Ausschusssitzungen im Jahre 2008:



- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance**
- Bericht**
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

| | Board | Prüfungs- ausschuss | Ernennungs- ausschuss | Vergütungs- ausschuss |
|--|-------|------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Abgehaltene Sitzungen | 5 | 4 | 2 | 1 |
| Besuchte Sitzungen | | | | |
| Johannes Zurnieden (Chairman) | 5 | 4 | 2 | 1 |
| Joachim Hunold (Chief Executive Officer) | 5 | n/a | 2 | n/a |
| Ulf Hüttmeyer (Chief Financial Officer) | 5 | n/a | n/a | n/a |
| Karl Friedrich Lotz (Chief Operating Officer) | 5 | n/a | n/a | n/a |
| Elke Schütt (Chief Commercial Officer) | 5 | n/a | n/a | n/a |
| Wolfgang Kurth (Chief Maintenance Officer) | 4 | n/a | n/a | n/a |
| Dr. Hans-Joachim Körber (Non-Executive Director) | 5 | 4 | 2 | 1 |
| Claus Wülfers (Non-Executive Director) | 4 | 3 | 2 | n/a |
| Nicholas Teller (Non-Executive Director) | 5 | n/a | 2 | 1 |
| Heinz-Peter Schlüter* (Non-Executive Director) | 3 | n/a | n/a | n/a |
| Friedrich Carl Janssen* (Non-Executive Director) | 3 | n/a | n/a | n/a |
| Dieter Pfundt* (Non-Executive Director) | 1 | 1 | n/a | n/a |

n/a: nicht Mitglied dieses Ausschusses

* Diese Directors waren nur einen Anteil des Jahres in ihrer Funktion tätig

Das Board hat den Executive Directors folgende Aufgaben übertragen: die Entwicklung und Empfehlung strategischer Pläne zur Vorlage beim Board, die die bereits vom Board festgelegten längerfristigen Ziele und Prioritäten widerspiegeln; die Umsetzung der Unternehmensstrategien und Unternehmenspolitik im Einklang mit den Vorgaben des Boards; die Überwachung der Entwicklung des Betriebs- und Finanzergebnisses im Vergleich zur Planung; die Überwachung der Qualität der Investitionen im Vergleich zu den festgesetzten Zielen; die vorrangige Allokation von Kapital, technischen Ressourcen und Personal und die Entwicklung und Umsetzung eines Risikomanagement-Systems.

Alle Directors können vom Rat und von der Unterstützung durch den Company Secretary profitieren; dieser ist gegenüber dem Vorsitzenden dafür verantwortlich, dass Board-Abläufe und die entsprechenden Bestimmungen und Vorschriften eingehalten werden. Der Company Secretary ist weiter für die Beratung und Unterstützung des Vorsitzenden und des Boards in Angelegenheiten der Unternehmensführung und hinsichtlich neuer Entwicklungen auf dem Gebiet der Gesetzgebung und neuer gesetzlicher Bestimmungen verantwortlich. Der Company Secretary stellt sicher, dass neue Board-Mitglieder eine hinreichende Einführung in alle relevanten Unternehmensbereiche der Gesellschaft erhalten. Company Secretary ist Michelle Johnson, die für die Position am 21. Februar 2007 ernannt wurde. Darüber hinaus können die Directors auf Kosten der Gesellschaft unabhängigen fachmännischen Rat einholen, sofern dieser zur Ausführung ihrer Pflichten erforderlich ist. Die Gesellschaft hat eine Geschäftsführerhaftpflichtversicherung (Directors and Officers) mit angemessenen Deckungsbeträgen abgeschlossen.

AKTIONÄRSBEZIEHUNGEN

Auf der Jahreshauptversammlung haben alle Aktionäre die Möglichkeit, direkt mit dem Board, einschließlich der Vorsitzenden des Prüfungs-, Ernennungs- und Vergütungsausschusses, zu kommunizieren. Auf der Jahreshauptversammlung wird die Anzahl der Stimmrechtsausübungen durch Stellvertreter bei jedem Beschluss bekannt gegeben, und zwar sowohl während der Versammlung selbst als auch anschließend auf der Webseite der Gesellschaft. Jedes im Wesentlichen eigenständige Thema wird als eigener Beschluss vorgestellt.

Hans-Joachim Körber wurde zum Senior Independent Non-Executive Director ernannt und steht den Aktionären zur Verfügung, sofern ein Kontakt über die normalen Wege, d. h. über den Vorsitzenden, den CEO oder den CFO, unangebracht ist oder nicht erfolgreich war.

Das Unternehmen hält regelmäßigen Kontakt zu seinen wichtigsten institutionellen Anlegern über seine Investor-Relations-Abteilung und über Begegnungen mit dem CEO, dem CFO und dem Vorsitzenden des Boards sowie über besondere Veranstaltungen für institutionelle Investoren. Darüber hinaus stellt das Unternehmen sicher, dass alle Directors über die Meinungen und Probleme der Hauptaktionäre informiert sind. Eine separate Investor-Relations-Abteilung fördert die Zusammenarbeit.



- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance Bericht**
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

INTERNE KONTROLLEN UND PERFORMANCE DES BOARDS

Die Directors sind für die Einrichtung und Überprüfung der Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens verantwortlich. Die internen Kontrollsysteme sind darauf ausgelegt, eine angemessene, gleichwohl keine absolute Absicherung zu bieten hinsichtlich des Schutzes von Vermögenswerten gegen Missbrauch oder nicht autorisierte Verfügungen und hinsichtlich der Gefahr wesentlich falscher Darstellungen oder Verluste oder dem Nichterreichen wirtschaftlicher Ziele.

Während die Gesamtverantwortung für die Einführung solcher Kontrollprozesse und das Tagesgeschäft des Unternehmens beim Chief Executive Officer liegt, wurden bestimmte Aufgabenbereiche an die Leiter der Abteilungen delegiert. Die erteilten Befugnisse unterliegen bestimmten Beschränkungen und Berichtsanforderungen.

Die Gesellschaft hat einen kontinuierlichen Prozess für die effektive Identifizierung und Kontrolle von Risiken entwickelt, bei dem potenzielle Risiken von Kernbereichen der Gesellschaft ermittelt, überwacht und gemeldet werden. Ausführliche Berichte werden dem Management vorgelegt, das regelmäßig und auf Ad-hoc-Basis die Leistung der einzelnen Abteilungen und des Unternehmens bewertet. Signifikante Risiken werden vom gesamten Board angegangen.

Sämtliche Regeln und Abläufe unterliegen einer ständigen Überprüfung und werden bei Bedarf aktualisiert, um eine ständige und ordnungsgemäße Anwendung hinsichtlich wesentlicher Risiken, Investmententscheidungen und Management-Belange zu sichern.

Das Unternehmen überprüft weiterhin die Wirksamkeit der internen Kontrollen, einschließlich operativer Kontrollen und Kontrollen hinsichtlich der Einhaltung von Bestimmungen sowie in Bezug auf das Risiko-Management; im Januar 2009 hat die Gesellschaft eine Internal-Audit-Abteilung eingerichtet, um die Wirksamkeit der bestehenden internen Kontrollsysteme weiter zu sichern.

Der Vorsitzende des Boards prüft in regelmäßigen Abständen die Leistungen des Boards, mit einem Schwerpunkt auf Non-Executive and Executive Directors, die an Besprechungen und Entscheidungsfindungen des Boards teilnehmen.

EINHALTUNG DES COMBINED CODE

Da die Gesellschaft in Großbritannien nicht börsennotiert ist, ist es grundsätzlich nicht erforderlich, die Grundsätze der Unternehmensführung, wie sie im Combined Code festgelegt sind, einzuhalten. Es ist ebenso wenig erforderlich, die deutschen Standards der Unternehmensführung zu erfüllen. Gewisse Bestimmungen des Combined Code, die in den deutschen Standards der Unternehmensführung nicht enthalten und auf dem deutschen Markt auch nicht üblich sind, hat das Unternehmen nicht erfüllt. Insbesondere haben die Executive Directors Anstellungsverträge mit Kündigungsfristen von mehr als einem Jahr, ihre Abfindungen werden bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses aus gutem Grund nicht im Rahmen einer Schadensminimierungsverpflichtung reduziert und die Directors werden für Zeiträume gewählt, die auf dem deutschen Markt üblich sind.

Die Gesellschaft ist weiterhin der Auffassung, dass striktere Vorgaben das Unternehmen in Bezug auf die Einstellung und Bindung von Führungskräften benachteiligen würden.

FORTFÜHRUNGSPRINZIP

Nach der Durchführung von Untersuchungen gehen die Directors unter Zugrundelegung angemessener Maßstäbe davon aus, dass dem Unternehmen geeignete Ressourcen zur Verfügung stehen, um seine Geschäftstätigkeit auf absehbare Zeit fortführen zu können. Aus diesem Grunde behalten sie den Grundsatz der Unternehmensfortführung bei der Bilanzerstellung bei.



- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance**
Bericht des Vergütungs-
ausschusses
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

BERICHT DES VERGÜTUNGS-AUSSCHUSSES

NICHT GEPRÜFTE ANGABEN

Mitglieder und Aufgaben des Vergütungsausschusses

Der Vergütungsausschuss umfasst drei Non-Executive Directors und legt im Namen des Boards die Gesamtvergütung der Executive Directors, des Chairman und des Company Secretary inklusive der Boni, etwaigen Pensionsansprüchen (soweit vorhanden) sowie alle aktienbasierten Vergütungen im Rahmen der unten erläuterten Vergütungspolitik fest.

Der Ausschuss ist verantwortlich für:

- ✈ die Festlegung und regelmäßige Überwachung der Angemessenheit der Vergütungspolitik der Gesellschaft,
- ✈ die Festlegung und regelmäßige Überwachung der Performance-Kriterien aller Bonusbestimmungen im Konzern,
- ✈ die Genehmigung von Dauer und Konditionen der Einstellungsverträge des Vorsitzenden, der Executive Directors, des Company Secretary sowie anderer Mitarbeiter in leitenden Management-Funktionen und
- ✈ die Sicherstellung, dass das Board die wesentlichen Anteilseigner regelmäßig über die Vergütungspolitik informiert.

Hält der Ausschuss dies für erforderlich, hat er die Möglichkeit, unabhängigen Rat in Bezug auf die Festlegung der Management-Vergütung einzuholen. Der Ausschuss legte fest, dass eine solche externe Beratung bei der Bestimmung des Vergütungsniveaus für 2008 nicht erforderlich ist.

Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik des Unternehmens besteht darin, die Executive Directors angemessen zu vergüten. Es entspricht der Vergütungspolitik, ein Vergütungspaket zu bieten, das dem Marktstandard entspricht und das Leistung fördert und belohnt. Entsprechend ist es Unternehmenspolitik, ein Vergütungspaket zu bieten, das den Grad der Verantwortung, den jeweiligen Beitrag zum Unternehmen und das Wettbewerbsumfeld widerspiegelt. Das Vergütungspaket für die Executive Directors bestand 2008 aus einer Kombination aus einem Grundgehalt, einem variablen Bonus, Sachleistungen und der Beteiligung am Mitarbeiter-Aktienprogramm.

Die Grundgehälter der Executive Directors für 2008 waren:

| Director | Grundgehalt p.a. (EUR) |
|---------------------|------------------------|
| Joachim Hunold | 1.000.000 |
| Ulf Hüttmeyer | 450.000 |
| Elke Schütt | 275.000 |
| Karl Friedrich Lotz | 275.000 |
| Wolfgang Kurth | 275.000 |

Der jährlich auszahlbare Bonus entspricht 125 % des jeweiligen Grundgehalts. Der Vergütungsausschuss befindet jährlich über die Gewährung der Bonuszahlungen und berücksichtigt dabei das konsolidierte EBITDAR der Gesellschaft sowie den Erfüllungsgrad relevanter Benchmarks, die im Business-Plan festgehalten sind.

Anstellungsverträge

Alle Executive Directors verfügen über feste Anstellungsverträge; die vereinbarten Anstellungszeiträume sind in folgender Tabelle ausgeführt:

| Director | Vertragsbeginn | Vertragsende |
|---------------------|------------------|------------------|
| Joachim Hunold | 2. Dezember 2005 | 1. Dezember 2010 |
| Ulf Hüttmeyer | 1. Februar 2006 | 1. Dezember 2010 |
| Elke Schütt | 2. Dezember 2005 | 1. Dezember 2010 |
| Karl Friedrich Lotz | 2. Dezember 2005 | 1. Dezember 2010 |
| Wolfgang Kurth | 8. Juni 2008 | 1. Dezember 2010 |

Vor dem Ablauf der Anstellungsverträge dürfen die Directors nur in begründeten Fällen gekündigt werden. Wird ein Anstellungsvertrag vor Ablauf der vereinbarten Frist gekündigt, erhält der Betroffene seine Vergütung bis zum Datum des Vertragsendes. Der Anstellungsvertrag jedes Executive Directors enthält eine Verpflichtung zur Einhaltung eines Wettbewerbsverbots bis zum Ablauf von einem Jahr nach Beendigung oder Auslaufen des jeweiligen Anstellungsvertrages. Als Ausgleich für diese Verpflichtung hat jeder Executive Director während dieser Zeit Anspruch auf Weiterzahlung seiner fixen Vergütung.



- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance**
 - Bericht des Vergütungs-**
 - ausschusses**
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Zusätzliche Leistungen

Die Executive Directors erhielten 2006 Aktien im Zusammenhang mit dem Mitarbeiter-Aktienprogramm. Weder 2007 noch 2008 erfolgte eine weitere Vergütung dieser Art. Die Executive Directors erhalten Pensionsleistungen von maximal 50 Prozent ihres jeweiligen Grundgehalts. Die zum 31. Dezember 2008 akkumulierten Pensionsansprüche sind auf Seite 143 ff. aufgeführt.

Im Jahr 2008 stellte die Gesellschaft jedem Executive Director ein Diensttelefon, einen Dienstwagen und eine Telekommunikationsausrüstung zur Verfügung. Darüber hinaus war jeder Executive Director zur kostenreduzierten oder freien Nutzung der Flüge der Gesellschaft berechtigt. Die Gesellschaft hat für die Executive Directors Unfallversicherungen und eine Geschäftsführerhaftpflichtversicherung (Directors and Officers) mit angemessenen Deckungsbeträgen abgeschlossen.

Vergütungspolitik 2009

Die Vergütung der Executive Directors für das Geschäftsjahr 2009 einschließlich des variablen Bestandteils der Vergütung wird entsprechend der oben erläuterten Vergütungspolitik festgesetzt werden.

Non-Executive Directors

Die Vergütung der Non-Executive Directors wird vom Chairman und den Executive Directors festgelegt. Kein Director darf in Entscheidungen mit einbezogen werden, die seine eigene Vergütung betreffen. Entsprechend der Satzung der Gesellschaft darf die Gesamtsumme der Vergütung für Non-Executive Directors den Betrag von EUR 750.000 nicht überschreiten.

Kurs-Performance-Chart

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Air Berlin Aktie im Vergleich zum SDAX und DJ STOXX Airline Index. Der SDAX wurde zu Vergleichszwecken gewählt, da er ein breiter Aktienindex ist und die Gesellschaft im SDAX notiert ist. Der DJ STOXX Airline Index wurde insofern gewählt, als er Unternehmen umfasst, die in einem vergleichbaren Sektor wie das Unternehmen agieren.

Relative Performance Air Berlin vs. SDAX Preisindex und Dow Jones STOXX TMI Airlines Index (EUR)





- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance**
 - Bericht des Vergütungs-**
 - ausschusses**
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

GEPRÜFTE ANGABEN

Vergütung der Directors

Die Directors erhielten im Berichtsjahr folgende Vergütung:

| in Tausend Euro | Performance-relevante Komponenten | | | | Gesamt 2008 | Gesamt 2007 |
|---------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|---------------------|---------------------------------|----------------|----------------|
| | Grund- gehalt und Entgelte | zu ver- steuernde Leistungen | Bonus- zahlungen | Wert der Aktien- Optionen | | |
| Executive Directors: | | | | | | |
| Joachim Hunold | 1.006 | 18 | 500 | (23) | 1.501 | 1.992 |
| Ulf Hüttmeyer | 456 | 20 | 225 | (23) | 678 | 947 |
| Karl Friedrich Lotz | 282 | 13 | 138 | (23) | 410 | 610,5 |
| Elke Schütt | 286 | 11 | 138 | (23) | 412 | 606,5 |
| Wolfgang Kurth | 170 | 0 | 138 | 0 | 308 | 0 |
| Non-Executive Directors: | | | | | | |
| Dr. Hans-Joachim Körber | 89 | 0 | 0 | 0 | 89 | 89 |
| Dr. Eckhard Cordes | 22 | 0 | 0 | 0 | 22 | 89 |
| Claus Wülfers | 60 | 0 | 0 | 0 | 60 | 60 |
| Nicholas Teller | 60 | 0 | 0 | 0 | 60 | 60 |
| Dieter Pfundt | 6 | 0 | 0 | 0 | 6 | 0 |
| Heinz-Peter Schlüter | 38 | 0 | 0 | 0 | 38 | 0 |
| Friedrich Carl Janssen | 39 | 0 | 0 | 0 | 39 | 0 |
| Johannes Zurnieden | 179 | 0 | 0 | 0 | 179 | 179 |
| Gesamtvergütung | 2.693 | 62 | 1.139 | (92) | 3.802 | 4.633 |

Der negative Wert der Aktien-Optionen in 2008 resultiert aus dem Nichterfüllen der Leistungskriterien in 2008 und dreht die in 2007 in Directors Vergütung enthaltene Werte teilweise zurück.

Die leistungsbezogenen Boni für das Geschäftsjahr 2008 belaufen sich auf EUR 1.139.000 (2007: EUR 1.800.000).

In 2007 hat die Gesellschaft einen leistungsorientierten Pensionsplan mit den Executive Directors geschlossen. Die Ansprüche der Directors unter dem Plan sind:

| in Tausend Euro | Aufgelaufene jährliche Ansprüche zum 31. Dez. 2008 | Aufgelaufene jährliche Ansprüche zum 31. Dez. 2007 | Anstieg der aufgelaufenen jährlichen Ansprüche während des Jahres 2008 |
|---------------------|--|--|--|
| Joachim Hunold | 173 | 94 | 79 |
| Ulf Hüttmeyer | 24 | 42 | (18) |
| Karl Friedrich Lotz | 82 | 26 | 56 |
| Elke Schütt | 41 | 26 | 15 |
| Wolfgang Kurth | 11 | 0 | 11 |

Der Übertragungswert der aufgelaufenen Ansprüche der Directors (welcher eine Verpflichtung der Gesellschaft statt eine an eine Einzelperson geleistete oder fällige Zahlung darstellt) ist wie folgt:

| in Tausend Euro | Übertragungswert zum 31. Dez. 2008 | Übertragungswert zum 31. Dez. 2007 | Beiträge der Directors während des Jahres | Bewegung abzüglich Beiträge der Directors |
|---------------------|------------------------------------|------------------------------------|---|---|
| Joachim Hunold | 1.668 | 1.379 | 0 | 289 |
| Ulf Hüttmeyer | 101 | 77 | 0 | 24 |
| Karl Friedrich Lotz | 951 | 723 | 0 | 228 |
| Elke Schütt | 406 | 334 | 0 | 72 |
| Wolfgang Kurth | 134 | 0 | 0 | 134 |
| | 3.260 | 2.513 | 0 | 747 |



- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance**
 - Bericht des Vergütungs-**
 - ausschusses**
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Wirtschaftliches Eigentum der Directors an Aktien der Gesellschaft

Das wirtschaftliche Eigentum (beneficial interest) der Directors an Aktien der Gesellschaft ist in folgender Tabelle ausgeführt:

| | Air Berlin PLC / Stück Stammaktien | |
|---------------------|------------------------------------|---------------|
| | 31. Dez. 2008 | 31. Dez. 2007 |
| Executive directors | | |
| Joachim Hunold | 2.100.004 | 2.100.004 |
| Ulf Hüttmeyer | 20.000 | 30.000 |
| Karl Friedrich Lotz | 20.000 | 30.000 |
| Elke Schütt | 20.000 | 30.000 |
| Wolfgang Kurth | 0 | 0 |

In diesen Angaben sind 20.000 Aktien je Director im Rahmen des unten beschriebenen Mitarbeiter-Aktienprogramms enthalten. Zusätzlich hält Joachim Hunold 2.500 Aktien der Klasse A ohne Stimmrecht und mit begrenzten Rechten. Der Chairman of the Board, Johannes Zurnieden, hielt per 31. Dezember 2008 1.000.268 Aktien der Gesellschaft.

Aktienbasierte Vergütung der Directors

Die Anzahl der Aktien, die die Directors im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienprogramms zum Ende des Berichtsjahres besaßen, ist in folgender Tabelle dargestellt:

| | Optionen per 1.1.2008 | Optionen verfallen im Berichtsjahr | Optionen per 31.12.2008 | ausübbar ab (bei Erfüllung bestimmter Perfor- mance-Kriterien im vorhergehenden Dreijahreszeitraum) |
|--|-----------------------------|--|-------------------------------|--|
| Mitarbeiter-Aktienprogramm 2006 – Tranche 1 | | | | |
| Joachim Hunold | 10.000 | (10.000) | 0 | 31.12.2008 |
| Ulf Hüttmeyer | 10.000 | (10.000) | 0 | 31.12.2008 |
| Karl Friedrich Lotz | 10.000 | (10.000) | 0 | 31.12.2008 |
| Elke Schütt | 10.000 | (10.000) | 0 | 31.12.2008 |
| Mitarbeiter-Aktienprogramm 2006 – Tranche 2 | | | | |
| Joachim Hunold | 10.000 | 0 | 10.000 | 31.12.2009 |
| Ulf Hüttmeyer | 10.000 | 0 | 10.000 | 31.12.2009 |
| Karl Friedrich Lotz | 10.000 | 0 | 10.000 | 31.12.2009 |
| Elke Schütt | 10.000 | 0 | 10.000 | 31.12.2009 |
| Mitarbeiter-Aktienprogramm 2006 – Tranche 3 | | | | |
| Joachim Hunold | 10.000 | 0 | 10.000 | 31.12.2010 |
| Ulf Hüttmeyer | 10.000 | 0 | 10.000 | 31.12.2010 |
| Karl Friedrich Lotz | 10.000 | 0 | 10.000 | 31.12.2010 |
| Elke Schütt | 10.000 | 0 | 10.000 | 31.12.2010 |



- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance**
 - Bericht des Vergütungs-**
 - ausschusses**
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Die Directors sind den Bestimmungen des Mitarbeiter-Aktienprogramms entsprechend rechtlich Eigentümer der Aktien, können das wirtschaftliche Eigentum daran aber lediglich bei Erreichen bestimmter Leistungskriterien erwerben. 50 Prozent der unter jeder Tranche gewährten Aktienoptionen sind an die von der Gesellschaft erwirtschaftete Eigenkapitalrendite, 50 Prozent der unter jeder Tranche gewährten Aktienoptionen sind an die Entwicklung des Aktienkurses während einer Dreijahresperiode gekoppelt. Dabei gelten folgende Konditionen:

| Tranche und Dreijahres-Performance-Zeitraum (per 31.12.) | Minimum Return on Equity | Minimum Aktienperformance |
|---|-----------------------------|------------------------------|
| Tranche 1: 2008 | 13 % | 35 % |
| Tranche 2: 2009 | 14 % | 38 % |
| Tranche 3: 2010 | 15 % | 40 % |

Das Recht zum Erwerb des wirtschaftlichen Eigentums an den Aktien kann während einer Zweiwochenperiode ausgeübt werden, nachdem die Gesellschaft die Erfüllung der Performance-Kriterien bekannt gegeben hat. Der Ausübungspreis je Aktie beträgt EUR 0,25, dies entspricht dem Nominalwert. Der Aktienkurs zum 31. Dezember 2008 betrug EUR 4,73.

Die Leistungskriterien wurden für die Tranche I, welche am 31. Dezember 2008 endete, nicht erreicht. Demzufolge werden die Beteiligten das wirtschaftliche Eigentum an den Aktien nicht erwerben können. Die Gesellschaft könnte in 2009 ihre Option ausüben, die Übertragung des rechtlichen Eigentums der Aktien zu verlangen.

Keiner der Non-Executive Directors erhält Aktienoptionen. Während der Berichtsperiode sind keine Optionen ausgeübt worden oder sie verfallen. Eine detaillierte Darstellung des Mitarbeiter-Aktienprogramms ist im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 141 bis 143 dargestellt.

Veränderungen in den Organen

Dr. Eckhard Cordes hat sein Mandat als Non-Executive Director mit Wirkung zum 31. März 2008 niedergelegt. Am gleichen Tage traten Heinz-Peter Schlüter, Vorstandsvorsitzender der Trimet Aluminium AG, Düsseldorf, und Friedrich Carl Janssen, persönlich haftender Gesellschafter des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie KGaA, dem Board of Directors bei. Beide Directors wurden von der Hauptversammlung der Air Berlin PLC am 24. Juni 2008 in ihren Ämtern bestätigt. Carl Friedrich Janssen war bis 26. November 2008 Mitglied des Board of Directors und wurde am gleichen Tage von Dieter Pfundt, ebenfalls persönlich haftender Gesellschafter des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. sowie Mitglied des Präsidiums des Bundesverbandes Deutscher Banken, abgelöst.

Genehmigt durch das Board und unterzeichnet in Vertretung des Boards:

25. März 2009



Joachim Hunold
Chief Executive Officer



Ulf Hüttmeyer
Chief Financial Officer



- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten der Directors**
- 07) Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

VERANTWORTLICHKEITEN DER DIRECTORS IN BEZUG AUF DIE AUFSTELLUNG DES LAGEBERICHTES UND DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Directors sind für die Erstellung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit dem anwendbaren Recht und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Das Gesellschaftsrecht verlangt von den Directors, den Konzernabschluss und den Abschluss der Muttergesellschaft für das jeweilige Geschäftsjahr zu erstellen. Im Rahmen dieses Gesetzes hat das Unternehmen entschieden, den Konzernabschluss und den Abschluss der Muttergesellschaft in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union angenommenen internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) und den anwendbaren Gesetzen zu erstellen. Der Konzernabschluss und der Abschluss der Muttergesellschaft müssen gemäß dem Gesetz und den von der EU angenommenen IFRS-Standards die Finanzlage des Konzerns und der Muttergesellschaft sowie das Ergebnis für den Berichtszeitraum angemessen darstellen. Wenn das Gesellschaftsgesetz (Companies Act) von 1985 in Bezug auf Jahresabschlüsse eine angemessene Darstellung verlangt, ist gemeint, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Jahresabschlüsse nachvollziehbar darzustellen ist. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses und des Abschlusses der Muttergesellschaft haben die Directors Folgendes zu beachten:

- Sie müssen geeignete Bilanzierungsrichtlinien auswählen und diese dann durchgehend anwenden;
- sie müssen angemessene und umsichtige Einschätzungen und Beurteilungen abgeben;
- sie müssen angeben, ob die Abschlüsse entsprechend den von der EU angenommenen IFRS-Standards erstellt worden sind;
- sie müssen den Jahresabschluss nach dem Grundsatz der Fortführung des Unternehmens erstellen, es sei denn, es kann nicht davon ausgegangen werden, dass der Konzern und die Muttergesellschaft ihre Geschäftstätigkeiten weiter betreiben.

Die Directors sind dafür verantwortlich, eine ordentliche Buchhaltung zu gewährleisten, die stets die Finanzlage der Muttergesellschaft mit angemessener Genauigkeit widerspiegelt und die ihnen ermöglicht sicherzustellen, dass der Jahresabschluss die Bestimmungen des Companies Act 1985 erfüllt. Sie sind im Allgemeinen dafür verantwortlich, sämtliche Maßnahmen zu veranlassen, die es ihnen ermöglichen, die Aktiva des Konzerns zu schützen, den Konzern vor Betrug zu bewahren sowie Betrug und andere Unregelmäßigkeiten aufzudecken.

Gemäß geltendem Recht sind die Directors auch verantwortlich für die Erstellung eines Directors Report, eines Vergütungsberichts, sowie eines Corporate-Governance-Berichts, welche im Einklang mit den anwendbaren Gesetzen stehen. Die Directors sind dafür verantwortlich, dass die Informationen über die Gesellschaft und ihre Finanzlage auf der Unternehmens-Website gepflegt werden und vollständig sind. Die gesetzlichen Bestimmungen in Großbritannien über die Erstellung und Veröffentlichung von Jahresabschlüssen können von der Gesetzgebung anderer Gerichtsbarkeiten abweichen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS AN DIE MITGLIEDER DER AIR BERLIN PLC

Wir haben den Konzernabschluss und den Abschluss der Muttergesellschaft (die „Jahresabschlüsse“) der Air Berlin PPLC für das am 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr geprüft. Unsere Prüfung umfasste die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, die Konzernbilanz und die Bilanz der Muttergesellschaft, den Konzern-Cashflow und den Bericht über die Änderungen des Eigenkapitals des Konzerns sowie die entsprechenden Anhänge. Die Jahresabschlüsse wurden gemäß den Buchführungsregelungen der Gesellschaft aufgestellt. Wir haben ebenso die zu prüfenden Angaben im Bericht über die Bezüge der Directors geprüft.

Dieser Bericht ist gemäß Paragraf 235 des Companies Act 1985 (Britisches Gesetz über Kapitalgesellschaften) lediglich für die Mitglieder des Gesellschaftsgremiums bestimmt. Wir haben unsere Prüfung so durchgeführt, dass wir den Mitgliedern des Gesellschaftsgremiums nur die Angaben mitteilen, die ihnen zum Zwecke einer Abschlussprüfung mitgeteilt werden müssen. Soweit gesetzlich zulässig, sind wir in Bezug auf unsere Prüfung, diesen Prüfbericht und die von uns abgegebene Beurteilung lediglich gegenüber der Gesellschaft und den Mitgliedern des Gesellschaftsgremiums haftbar.

VERANTWORTLICHKEITEN DER DIRECTORS UND ABSCHLUSSPRÜFER

Die Aufgaben der Directors bei Aufstellung des Geschäftsberichts und des Jahresabschlusses, des Vergütungsberichts und des Jahresabschlusses der Gesellschaft, im Einklang mit den anwendbaren Gesetzen und den von der EU angenommenen internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), sowie bei der Aufstellung des Berichtes über die Bezüge der Directors im Einklang mit den anwendbaren Gesetzen, sind im Bericht über die Verantwortlichkeiten der Directors auf Seite 104 festgelegt.

Wir sind verpflichtet, die Prüfung des Jahresabschlusses und des Teils des Berichtes über die Bezüge der Directors, der gemäß den anwendbaren gesetzlichen und administrativen Bestimmungen und den internationalen Prüfstandards (Großbritannien und Irland) zu prüfen ist, vorzunehmen.

Wir berichten darüber, ob nach unserer Überzeugung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und ob der Jahresabschluss und der zu prüfende Teil des Berichtes über die Bezüge der Directors ordnungsgemäß unter Einhaltung der Bestimmungen des Companies Act 1985 und der Konzernabschluss im Einklang mit Artikel 4 der IAS-Vorschriften aufgestellt wurden. Darüber hinaus berichten wir, ob die im Lagebericht enthaltenen Angaben nach unserer Überzeugung mit dem Jahresabschluss übereinstimmen. Die im Lagebe-



- 01) Essentials
- 02) 30 Jahre Air Berlin
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
der Directors
- 07) Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers**
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

richt enthaltenen Angaben beinhalten die spezifischen Angaben aus dem Anhang, auf die im Abschnitt Geschäftsentwicklung des Lageberichtes Bezug genommen wird. Wir berichten ebenso, ob die Gesellschaft nach unserer Überzeugung ordnungsgemäße Buchhaltungsunterlagen führt, ob wir alle für die Prüfung erforderlichen Informationen und Erklärungen erhalten haben und ob sämtliche gesetzlich erforderlichen Informationen über die Bezüge der Directors und über andere Transaktionen offen gelegt wurden.

Wir überprüfen alle weiteren Informationen, die im Geschäftsbericht enthalten sind, und berichten, ob diese Informationen mit dem geprüften Jahresabschluss übereinstimmen. Wenn wir offensichtlich falsche Angaben oder wesentliche Widersprüche zum Jahresabschluss feststellen, werden wir dies in unserem Bericht vermerken. Die Prüfung weiterer Informationen liegt nicht in unserem Verantwortungsbereich.

GRUNDLAGE FÜR DEN BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben unsere Prüfung nach den internationalen Prüfstandards (Großbritannien und Irland), die vom Auditing Practices Board (britischer Wirtschaftsprüferausschuss) herausgegeben wurden, durchgeführt. Die Prüfung beinhaltet auf der Basis von Stichproben eine Bewertung der Nachweise über die Beträge und Offenlegungen im Jahresabschluss und in dem zu prüfenden Teil des Berichtes über die Bezüge der Directors. Die Prüfung umfasst ebenso eine Bewertung der wesentlichen Einschätzungen und Beurteilungen der Directors, die in dem von ihnen aufgestellten Jahresabschluss enthalten sind, sowie eine Bewertung darüber, ob die Buchführungsgrundsätze den tatsächlichen Verhältnissen im Konzern und der Gesellschaft entsprechen, durchgehend angewandt und ordnungsgemäß offen gelegt wurden.

Wir haben unsere Prüfung so vorbereitet und durchgeführt, dass wir sämtliche Informationen und Erläuterungen erhalten haben, die nach unserer Überzeugung erforderlich sind, um mit hinreichender Sicherheit erkennen zu können, ob der Jahresabschluss und der zu prüfende Teil des Berichtes über die Bezüge der Directors frei von wesentlichen Unrichtigkeiten sind, und zwar unabhängig davon, ob diese vorsätzlich oder unbeabsichtigt erfolgt sind. Bei unserer Beurteilung haben wir auch allgemein die Angemessenheit der Darstellung der im Jahresabschluss und in dem zu prüfenden Teil des Berichtes über die Bezüge der Directors enthaltenen Informationen bewertet.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Nach unserer Überzeugung

- ✈ vermittelt der Konzernabschluss, unter Beachtung der von der EU angenommenen IFRS Standards, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Geschäftstätigkeiten des Konzerns und des Unternehmens zum 31.12.2008 und dem Ergebnis für den Berichtszeitraum;
- ✈ vermittelt der Jahresabschluss der Gesellschaft gemäß den in der EU geltenden und den Vorschriften des Companies Act 1985 (Großbritannien) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft zum 31.12.2008 und der Ergebnisse für den Berichtszeitraum;
- ✈ ist der Jahresabschluss und der zu prüfende Teil des Berichtes über die Bezüge der Directors ordnungsgemäß im Einklang mit den Bestimmungen des Companies Act 1985 und der Konzernabschluss gemäß Artikel 4 der IAS-Vorschriften erstellt worden;
- ✈ stimmen die im Lagebericht angegebenen Informationen mit dem Jahresabschluss überein.

KPMG Audit Plc
Chartered Accountants, Registered Auditors
2 Cornwall Street
Birmingham B3 2DL
Großbritannien

25. März 2009

AIR BERLIN PLC
JAHRESABSCHLUSS 2008

Air Berlin PLC

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr endend zum 31. Dezember 2008

| | Anhang | 2008 | 2007 |
|---|--------|--------------------|-------------|
| | | € 000 | € 000 |
| Umsatzerlöse | 20 | 3.400.692 | 2.536.500 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 21 | 38.621 | 14.575 |
| Materialaufwand und bezogene Leistungen | 22 | (2.359.845) | (1.736.435) |
| Personalaufwand | 23 | (446.264) | (311.802) |
| Abschreibungen | 6,7 | (103.142) | (93.772) |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 24 | (515.897) | (387.647) |
| Betriebliche Aufwendungen | | (3.425.148) | (2.529.656) |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 14.165 | 21.419 |
| Finanzaufwendungen | 25 | (55.533) | (49.624) |
| Finanzerträge | 25 | 12.561 | 13.851 |
| Währungsgewinne (-verluste), netto | 25 | (28.989) | 225 |
| Finanzergebnis, netto | | (71.961) | (35.548) |
| (Verluste) Erträge aus assoziierten Unternehmen, nach Steuern | 26 | (9) | 791 |
| Verlust vor Ertragsteuern | | (57.805) | (13.338) |
| Ertragsteuer (-aufwand) ertrag | 27 | (17.214) | 34.315 |
| (Verlust) Gewinn nach Ertragsteuern – den Aktionären der Gesellschaft zuzuordnen | | (75.019) | 20.977 |
| Unverwässertes Ergebnis per Aktie in € | 12 | (1,14) | 0,33 |
| Verwässertes Ergebnis per Aktie in € | 12 | (1,14) | 0,33 |



08) Jahresabschluss

Air Berlin PLC
KONZERNBILANZ
zum 31. Dezember 2008

| | Anhang | 31.12.2008 | (angepasst)* 31.12.2007 |
|---|--------|------------------|----------------------------|
| | | € 000 | € 000 |
| Aktiva | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 6, 5 | 313.819 | 317.765 |
| Sachanlagen | 7 | 1.269.943 | 1.203.610 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 10 | 108.254 | 100.963 |
| Latente Steueransprüche | 27 | 46.180 | 2.956 |
| Positiver Marktwert von Derivaten | 29 | 664 | 2.077 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 8 | 1.771 | 935 |
| Langfristige Vermögenswerte | | 1.740.631 | 1.628.306 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Vorräte | 9 | 36.692 | 30.825 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 10 | 283.427 | 260.199 |
| Positive Marktwerte von Derivaten | 29 | 46.567 | 84.362 |
| Rechnungsabgrenzungen | | 25.110 | 30.751 |
| Bankguthaben und Kassenbestände | 28 | 268.287 | 468.658 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | 660.083 | 874.795 |
| Bilanzsumme | | 2.400.714 | 2.503.101 |
| Passiva | | | |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 11 | 16.502 | 16.502 |
| Kapitalrücklage | 11 | 307.501 | 307.501 |
| Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe | 16 | 27.344 | 27.431 |
| Sonstige Rücklagen | 11 | 217.056 | 217.056 |
| Gewinnrücklage und Jahresergebnis | | (43.273) | 31.889 |
| Marktbewertung der Sicherungsinstrumente, nach Steuern | 30 | (135.294) | (6.639) |
| Ausgleichsposten aus Währungsdifferenzen | 11 | 936 | (201) |
| Eigenkapital – den Aktionären der Gesellschaft zuzuordnen | | 390.772 | 593.539 |
| Minderheitsanteile | | 629 | 629 |
| Gesamt Eigenkapital | | 391.401 | 594.168 |
| Langfristige Verpflichtungen | | | |
| Verbindlichkeiten aus forfaitierten Leasingraten | 16 | 610.463 | 528.907 |
| Finanzschulden | 16 | 302.783 | 316.148 |
| Pensionsverpflichtungen | 14 | 0 | 1.205 |
| Langfristige Rückstellungen | 15 | 10.661 | 11.036 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | 18 | 31.263 | 26.164 |
| Negativer Marktwert von Derivaten | 29 | 58.767 | 81.610 |
| Langfristige Verpflichtungen | | 1.013.937 | 965.070 |
| Kurzfristige Verpflichtungen | | | |
| Verbindlichkeiten aus forfaitierten Leasingraten | 16 | 73.011 | 62.935 |
| Finanzschulden | 16 | 44.012 | 122.402 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | | 8.076 | 5.611 |
| Sonstige Rückstellungen | 15 | 15.562 | 13.350 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 18 | 316.121 | 442.289 |
| Negativer Marktwert von Derivaten | 29 | 236.735 | 81.960 |
| Rechnungsabgrenzung | | 45.039 | 48.079 |
| Erhaltene Anzahlungen | 19 | 256.820 | 167.237 |
| Kurzfristige Verpflichtungen | | 995.376 | 943.863 |
| Bilanzsumme | | 2.400.714 | 2.503.101 |

* Die Anpassungen in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007 betreffen die endgültige Bewertung der Kaufpreisallokation der LTU-Gruppe. Weitere Informationen siehe Abschnitt 5. Der Konzernabschluss ist genehmigt durch den Aufsichtsrat (Board of Directors) und zur Veröffentlichung freigegeben am 25. März 2009; unterzeichnet für das „Board of Directors“:


Joachim Hunold
Chief Executive Officer


Ulf Hütmeyer
Chief Financial Officer

Air Berlin PLC

KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr endend zum 31. Dezember 2008

| | Anhang | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|--|--------|------------------|------------------|
| | | € 000 | € 000 |
| (Verlust) Gewinn des Jahres | | (75.019) | 20.977 |
| Anpassungen zur Überleistung aus den operativen Cashflows: | | | |
| Abschreibungen aus langfristigen Vermögenswerten | 6, 7 | 103.142 | 93.772 |
| Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen | 21, 24 | (18.851) | (1.765) |
| Gewinn aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen | | (2.282) | 0 |
| Verlust aus der Veräußerung von verbundenen Unternehmen | 316 | 0 | |
| Aktienorientierte Vergütung | 13 | (143) | 390 |
| (Zunahme) Abnahme der Vorräte | | (5.868) | 1.380 |
| Abnahme (Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 3.722 | (20.040) |
| (Zunahme) Abnahme der sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungen | | (18.568) | 1.679 |
| Latenter Steueraufwand (Steuerertrag) | 27 | 12.304 | (38.119) |
| (Abnahme) Zunahme der Verpflichtungen aus abgegrenzten Leistungen und sonstigen Rückstellungen | | (92.703) | 18.246 |
| Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | (4.478) | (7.419) |
| Zunahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten | | 66.862 | 4.440 |
| Währungsverluste / (-gewinne) | 25 | 28.989 | (225) |
| Zinsaufwendungen | 25 | 54.919 | 49.464 |
| Zinserträge | 25 | (12.561) | (13.851) |
| Ertragsteueraufwendungen | 27 | 4.910 | 3.804 |
| Anteil am Verlust / (Gewinn) von assoziierten Unternehmen | 8, 26 | 9 | (791) |
| Veränderungen der Marktbewertung der Derivate | | (1.662) | 540 |
| Sonstige nicht liquiditätswirksame Veränderungen | | 1.234 | (179) |
| Operativer Cashflow | | 44.272 | 112.303 |
| Gezahlte Zinsen | | (40.188) | (38.244) |
| Erstattete Zinsen | | 11.317 | 13.422 |
| Gezahlte Ertragsteuern | | (3.597) | (2.364) |
| Netto Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | | 11.804 | 85.117 |
| Investitionen in Anlagevermögen | | (203.700) | (269.377) |
| Erwerb von verbundenen Unternehmen, abzüglich liquider Mittel | 5 | 1.494 | (39.749) |
| Verkauf von verbundenen Unternehmen, abzüglich liquider Mittel | 5 | (2.247) | 0 |
| Geleistete Anzahlungen auf langfristige Vermögenswerte, netto | 10 | (27.497) | (95.642) |
| Einnahmen aus dem Verkauf von Anlagevermögen | | 72.972 | 184.731 |
| Erhaltene Anzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, in 2007 zurückerstattet | 19 | 0 | (40.000) |
| Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen | 8 | 211 | 527 |
| Einnahmen aus der Liquidation von assoziierten Unternehmen | 8 | 0 | 49 |
| Verkauf von assoziierten Unternehmen | | 2.328 | 0 |
| Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen | 8 | (376) | 0 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | | (156.815) | (259.461) |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden | | (231.256) | (356.878) |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden | | 170.518 | 470.652 |
| Ausgabe von neuen Stammaktien | 11 | 0 | 97.978 |
| Transaktionskosten aus der Ausgabe von neuen Stammaktien | 11 | 0 | (5.195) |
| Ausgabe von Wandelanleihen | 16 | 0 | 220.000 |
| Transaktionskosten aus der Ausgabe von Wandelanleihen | 16 | 0 | (6.391) |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | (60.738) | 420.166 |
| Veränderung von Nettozahlungsmitteln | | (205.749) | 245.822 |
| Nettozahlungsmittel zu Beginn der Periode | | 468.550 | 228.094 |
| Wechselkursbedingte Gewinne (Verluste) der Bankguthaben | | 5.008 | (5.366) |
| Nettozahlungsmittel am Ende der Periode | 28 | 267.809 | 468.550 |
| davon Kontokorrentkonten, die für Managementzwecke verwendet werden | | (478) | (108) |
| davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz | | 268.287 | 468.658 |



08) Jahresabschluss

Air Berlin PLC
KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG
für das Geschäftsjahr endend zum 31. Dezember 2008

| | Anhang | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage |
|--|--------|-------------------------|----------------------|
| | | € 000 | € 000 |
| Bilanz zum 31. Dezember 2006 | | 15.009 | 214.190 |
| Aktienorientierte Vergütung | | | |
| Effektiver Anteil der Marktwertveränderungen von Sicherungsinstrumenten, nach Steuern | | | |
| Dem Eigenkapital entnommene und in der Gewinn-und-Verlustrechnung verbuchte Marktwertveränderungen von Sicherungsinstrumenten, nach Steuern | | | |
| Effekt aus der Steuersatzänderung auf Sicherungsinstrumente | | | |
| Währungsumrechnungen, netto | | | |
| Im Eigenkapital erfasste erfolgswirksame Vorgänge | | 0 | 0 |
| Gewinn der Periode | | | |
| Summe der erfolgswirksamen Vorgänge der Periode | | 0 | 0 |
| Erhöhung der Minderheitsanteile am Eigenkapital aus Erwerb | | | |
| Ausgabe von neuen Stammaktien | | 1.493 | 96.485 |
| Transaktionskosten, nach Steuern | | | (3.174) |
| Ausgabe von Wandelanleihen | | | |
| Transaktionskosten, nach Steuern | | | |
| Effekt aus Steuersatzänderung | | | |
| Bilanz zum 31. Dezember 2007 | | 16.502 | 307.501 |
| Bilanz zum 31. Dezember 2007 | | 16.502 | 307.501 |
| Aktienorientierte Vergütung | 13 | | |
| Effektiver Anteil der Marktwertveränderungen von Sicherungsinstrumenten, nach Steuern | 30 | | |
| Dem Eigenkapital entnommene und in der Gewinn-und-Verlustrechnung verbuchte Marktwertveränderungen von Sicherungsinstrumenten, nach Steuern | 30 | | |
| Währungsumrechnungen, netto | 11 | | |
| Im Eigenkapital erfasste erfolgswirksame Vorgänge | | 0 | 0 |
| Verlust der Periode | | | |
| Summe der erfolgswirksamen Vorgänge der Periode | | 0 | 0 |
| Effekt aus Steuersatzänderung | | | |
| Bilanz zum 31. Dezember 2008 | | 16.502 | 307.501 |

| Eigenkapital- komponente der Wandelanleihe | Sonstige Rücklagen | Gewinnrücklage und Jahresergebnis | Marktbewertung der Sicherungs- instrumente, nach Steuern | Ausgleichs- posten von Währungs- differenzen | Eigenkapital – den Aktionären der Gesellschaft zuzuordnen | Minderheits- anteile | Gesamt Eigenkapital |
|---|-----------------------|---|---|---|--|-------------------------|------------------------|
| € 000 | € 000 | € 000 | € 000 | € 000 | € 000 | € 000 | € 000 |
| 0 | 217.056 | 10.522 | (18.930) | (22) | 437.825 | 0 | 437.825 |
| | | 390 | | | 390 | | 390 |
| | | | (32.710) | | (32.710) | | (32.710) |
| | | | 45.813 | | 45.813 | | 45.813 |
| | | | (812) | | (812) | | (812) |
| | | | | (179) | (179) | | (179) |
| 0 | 0 | 390 | 12.291 | (179) | 12.502 | 0 | 12.502 |
| | | 20.977 | | | 20.977 | | 20.977 |
| 0 | 0 | 21.367 | 12.291 | (179) | 33.479 | 0 | 33.479 |
| | | | | | 0 | 629 | 629 |
| | | | | | 97.978 | | 97.978 |
| | | | | | (3.174) | | (3.174) |
| 25.130 | | | | | 25.130 | | 25.130 |
| (730) | | | | | (730) | | (730) |
| 3.031 | | | | | 3.031 | | 3.031 |
| 27.431 | 217.056 | 31.889 | (6.639) | (201) | 593.539 | 629 | 594.168 |
| 27.431 | 217.056 | 31.889 | (6.639) | (201) | 593.539 | 629 | 594.168 |
| | | (143) | | | (143) | | (143) |
| | | | (58.169) | | (58.169) | | (58.169) |
| | | | (70.486) | | (70.486) | | (70.486) |
| | | | | 1.137 | 1.137 | | 1.137 |
| 0 | 0 | (143) | (128.655) | 1.137 | (127.661) | 0 | (127.661) |
| | | (75.019) | | | (75.019) | | (75.019) |
| 0 | 0 | (75.162) | (128.655) | 1.137 | (202.680) | 0 | (202.680) |
| (87) | | | | | (87) | | (87) |
| 27.344 | 217.056 | (43.273) | (135.294) | 936 | 390.772 | 629 | 391.401 |



08) Jahresabschluss

Air Berlin PLC

BILANZ DER GESELLSCHAFT

zum 31. Dezember 2008

| | Anhang | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|--|--------|----------------|----------------|
| | | € 000 | € 000 |
| Aktiva | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Anteile an Tochterunternehmen | 34b | 220.958 | 143.315 |
| Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 34c | 125 | 0 |
| Latente Steueransprüche | 34d | 19.751 | 17.435 |
| Positiver Marktwert von Derivaten | 34n | 350 | 182 |
| Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen | 34e | 16.384 | 155.000 |
| Langfristige Darlehen an assoziierte Unternehmen | 34f | 250 | 0 |
| Sonstige langfristige Darlehen | 34e | 3.500 | 3.500 |
| Langfristige Vermögenswerte | | 261.318 | 319.432 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Darlehen an Tochterunternehmen | 34e | 155.000 | 0 |
| Forderungen an Tochterunternehmen | 34g | 274.040 | 123.401 |
| Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 34h | 148 | 0 |
| Positiver Marktwert von Derivaten | 34n | 2.380 | 242 |
| Sonstige kurzfristige Forderungen | | 1.260 | 954 |
| Rechnungsabgrenzungen | | 567 | 2.033 |
| Bankguthaben und Kassenbestände | | 159.978 | 175.232 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | 593.373 | 301.862 |
| Bilanzsumme | | 854.691 | 621.294 |
| Passiva | | | |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 34i | 16.502 | 16.502 |
| Kapitalrücklage | 34i | 307.501 | 307.501 |
| Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe | 16 | 27.344 | 27.431 |
| Gewinnrücklage und Jahresergebnis | | 7.122 | (34.134) |
| Gesamt Eigenkapital | | 358.469 | 317.300 |
| Langfristige Verpflichtungen | | | |
| Pensionsverpflichtungen | 34j | 0 | 587 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen | 34k | 192.696 | 184.007 |
| Negativer Marktwert von Derivaten | 34n | 14.715 | 9.463 |
| Langfristige Verpflichtungen | | 207.411 | 194.057 |
| Kurzfristige Verpflichtungen | | | |
| Finanzschulden | | 0 | 100.000 |
| Abgegrenzte Steuern | | 2.560 | 0 |
| Abgegrenzte Verbindlichkeiten | 34l | 2.228 | 208 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen | 34m | 281.347 | 104 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig | | 2.570 | 104 |
| Negativer Marktwert von Derivaten | 34n | 0 | 7.369 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | | 86 | 2.133 |
| Rechnungsabgrenzungen | | 20 | 19 |
| Kurzfristige Verpflichtungen | | 288.811 | 109.937 |
| Bilanzsumme | | 854.691 | 621.294 |

Der Jahresabschluss ist genehmigt durch den Aufsichtsrat (Board of Directors) und zur Veröffentlichung freigegeben am 25. März 2009; unterzeichnet für das „Board of Directors“:

Joachim Hunold
Chief Executive Officer

Ulf Hütschmeyer
Chief Financial Officer

Air Berlin PLC

KAPITALFLUSSRECHNUNG DER GESELLSCHAFT

für das Geschäftsjahr endend zum 31. Dezember 2008

| | Anhang | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|--|--------|------------------|------------------|
| | | € 000 | € 000 |
| Gewinn (Verlust) der Periode | | 41.399 | (25.178) |
| Anpassungen zur Überleitung auf den operativen Cashflow: | | | |
| Aktienorientierte Vergütung | 13 | (143) | 390 |
| Zunahme von Forderungen an Tochterunternehmen | | (147.452) | (27.930) |
| Zunahme von Forderungen an assoziierte Unternehmen | | (148) | 0 |
| Abnahme (Zunahme) von sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungen | | 1.159 | (2.011) |
| Latenter Steuerertrag | 34d | (2.403) | (12.029) |
| Zunahme der abgegrenzten Verbindlichkeiten und Rückstellungen | | 2.020 | 83 |
| Zunahme (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 2.466 | (288) |
| Zunahme (Abnahme) der Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen | 34g | 273.423 | (107) |
| (Abnahme) Zunahme der Pensionsverpflichtungen | | (587) | 587 |
| (Abnahme) Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen | | (2.046) | 2 |
| Veränderung der Marktwerte der Derivate, erfolgswirksam | | (4.423) | 16.408 |
| Zinsaufwendungen | | 16.554 | 8.332 |
| Zinserträge | | (8.575) | (6.251) |
| Steueraufwendungen | | 2.482 | 0 |
| Operativer Cashflow | | 173.726 | (47.992) |
| Gezahlte Zinsen | | (45) | 0 |
| Erstattete Zinsen | | 5.389 | 5.865 |
| Erhaltene (gezahlte) Ertragsteuern | | 78 | (241) |
| Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | | 179.148 | (42.368) |
| Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen | 34b | (77.643) | (3.150) |
| Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen | 34c | (125) | 0 |
| Langfristige Darlehen an Tochterunternehmen | 34e | (16.384) | (155.000) |
| Langfristige Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 34f | (250) | 0 |
| Kurzfristige Darlehen an Tochterunternehmen | 34e | 0 | (94.785) |
| Sonstige Darlehen | | 0 | (3.500) |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | | (94.402) | (256.435) |
| Erhaltene langfristige Darlehen | | 0 | 2.000 |
| Rückzahlung erhaltener kurzfristiger Darlehen | | (100.000) | 100.000 |
| Ausgabe von neuen Stammaktien | | 0 | 97.978 |
| Transaktionskosten aus der Ausgabe von neuen Stammaktien | | 0 | (5.195) |
| Ausgabe von Wandelanleihen | | 0 | 220.000 |
| Transaktionskosten aus der Ausgabe von Wandelanleihen | | 0 | (6.391) |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | (100.000) | 408.392 |
| Veränderungen von Nettzahlungsmitteln | | (15.254) | 109.589 |
| Nettozahlungsmittel zu Beginn der Periode | | 175.232 | 65.643 |
| Wechselkursbedingte Änderungen der Bankguthaben | | 0 | 0 |
| Nettozahlungsmittel am Ende der Periode | | 159.978 | 175.232 |
| davon Kontokorrentkonten, die für Managementzwecke verwendet werden | | 0 | 0 |
| davon Bankguthaben und Kassenbestände in der Bilanz | | 159.978 | 175.232 |



08) Jahresabschluss

Air Berlin PLC

EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG DER GESELLSCHAFT

für das Geschäftsjahr endend zum 31. Dezember 2008

| | Anhang | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Eigenkapital- komponente der Wandelanleihe | Gewinnrück- lagen und Jahresergebnis | Gesamt Eigenkapital |
|--|--------|-------------------------|----------------------|---|--|------------------------|
| | | € 000 | € 000 | € 000 | € 000 | € 000 |
| Bilanz zum 31. Dezember 2006 | | 15.009 | 214.190 | 0 | (9.346) | 219.853 |
| Aktienorientierte Vergütung | | | | | 390 | 390 |
| Im Eigenkapital erfasste erfolgswirksame Vorgänge | | 0 | 0 | 0 | 390 | 390 |
| Verlust des Jahres | | | | | (25.178) | (25.178) |
| Summe der erfolgswirksamen Vorgänge der Periode | | 0 | 0 | 0 | (24.788) | (24.788) |
| Ausgabe von neuen Stammaktien | | 1.493 | 96.485 | | | 97.978 |
| Transaktionskosten, nach Steuern | | | (3.174) | | | (3.174) |
| Ausgabe von Wandelanleihen | | | | 25.130 | | 25.130 |
| Transaktionskosten, nach Steuern | | | | (730) | | (730) |
| Effekt aus Steuersatzänderung | | | | 3.031 | | 3.031 |
| Bilanz zum 31. Dezember 2007 | | 16.502 | 307.501 | 27.431 | (34.134) | 317.300 |
| Bilanz zum 31. Dezember 2007 | | 16.502 | 307.501 | 27.431 | (34.134) | 317.300 |
| Aktienorientierte Vergütung | 13 | | | | (143) | (143) |
| Im Eigenkapital erfasste erfolgswirksame Vorgänge | | 0 | 0 | 0 | (143) | (143) |
| Gewinn des Jahres | | | | | 41.399 | 41.399 |
| Summe der erfolgswirksamen Vorgänge der Periode | | 0 | 0 | 0 | 41.256 | 41.256 |
| Effekt aus Steuersatzänderung | | | | (87) | | (87) |
| Bilanz zum 31. Dezember 2008 | | 16.502 | 307.501 | 27.344 | 7.122 | 358.469 |

KONZERNANHANG UND ANHANG DER GESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. EINLEITUNG

Der Konzernabschluss der „Air Berlin PLC“ (die „Gesellschaft“) zum 31. Dezember 2008 beinhaltet die Air Berlin PLC und ihre Tochterunternehmen (im folgenden „Air Berlin“ oder „Gruppe“) sowie die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. Air Berlin ist eine in England und Wales gegründete „public limited company“ mit eingetragener Hauptniederlassung in London. Der Sitz der Geschäftsleitung der Air Berlin ist Berlin. Die Aktien der Gesellschaft werden an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

2. BEWERTUNGSGRUNDLAGEN UND AUFSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss und Einzelabschluss der Gesellschaft, die vom Management erstellt und genehmigt wurden, sind nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind („übernommene IFRSs“). Hinsichtlich der Veröffentlichung des Einzelunternehmens zusammen mit dem Konzernabschluss wird in Anwendung des § 230 des Companies Act 1985 auf die Präsentation der Gewinn-und-Verlustrechnung des Einzelunternehmens verzichtet. Die betreffenden Anhangangaben werden als Teil dieses Konzernanhangs dargestellt. Hinsichtlich der Präsentation des Jahresabschlusses der Gesellschaft wird auf die Seiten 114 bis 116 verwiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden in allen im Konzernabschluss präsentierten Berichtsperioden unverändert angewendet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden von allen konsolidierten Unternehmen einheitlich angewendet. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die mit ihren Marktwerten bilanziert sind.

Die Vergleichbarkeit der Werte in der Gewinn-und-Verlustrechnung ist eingeschränkt, da die LTU und die Belair nicht in den Werten des gesamten Vorjahres endend zum 31. Dezember 2007 enthalten sind (LTU ab 1. August 2007 und Belair ab 1. November 2007). Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Der EZB-Euro-Wechselkurs zum britischen Pfund hat am Bilanzstichtag 0,9525 GBP zum Euro betragen. Alle Finanzaufgaben wurden unter Anwendung von Rundungen zum nächsten Tausender der Währungseinheit ausgewiesen, außer Angaben zu Aktien und Bonds. Der Konzernabschluss wurde vom „Board of Directors“ (Aufsichtsrat) genehmigt und am 25. März 2009 zur Veröffentlichung freigegeben.

Schätzungen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den übernommenen IFRS erfordert die Vornahme von Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die die Anwendung von Bilanzierungsregeln und bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen beeinflusst. Alle im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und auf verschiedenen unter den gegebenen Umständen als kaufmännisch vernünftig angesehenen Faktoren, die als Ergebnis den Beurteilungen hinsichtlich der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden zugrunde liegen, deren Werte sich nicht aus anderen Quellen offensichtlich erschließen lassen. Tatsächlich eintretende Werte können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Schätzungen und zugrundeliegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Berichtsperiode realisiert, in der die Beurteilung überarbeitet wird, und in allen davon betroffenen zukünftigen Berichtsperioden. Beurteilungen der Geschäftsleitung bezüglich der Anwendung der von der EU übernommenen IFRS, die eine signifikante Auswirkung auf den Konzernabschluss haben, und Schätzungen, die ein signifikantes Risiko auf sich im nächsten Jahr materiell auswirkende Anpassungen beinhalten, beziehen sich hauptsächlich auf die Schätzung der Restwerte der Sachanlagen, die Wertminderung des Firmenwertes und anderer immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie die erwartete Ausnutzung der latenten Steueransprüche. Sie sind im Anhang weiter unter 4b, 4d und 4j dargestellt.



08) Jahresabschluss

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

a) Umgekehrter Unternehmenserwerb

In Übereinstimmung mit IFRS 3 Business Combinations (Unternehmenszusammenschlüsse) wurde die rechtliche Reorganisation als umgekehrter Unternehmenserwerb ausgewiesen und das Kommanditkapital in Sonstige Rücklagen umklassifiziert. Der Konzernabschluss wird formal unter dem Namen der juristischen Obergesellschaft (Air Berlin PLC) erstellt, ist aber eine Fortführung des Konzernabschlusses der Tochtergesellschaft Air Berlin GmbH & Co. Luftverkehrs KG und ihrer Tochtergesellschaften (umfirmiert zu: Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG), dem Erwerber für Zwecke der Rechnungslegungsvorschriften. Die Eigenkapital-Struktur jedoch entspricht der Eigenkapital-Struktur der Air Berlin PLC inklusive der im Zuge der Transaktion ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente.

b) Tochtergesellschaften

Der Konzernabschluss beinhaltet alle Tochtergesellschaften, die unter Beherrschung der Air Berlin stehen. Eine Gesellschaft steht unter Beherrschung der Air Berlin, wenn Air Berlin das Recht hat, direkt oder indirekt Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu nehmen, um aus dessen Geschäftstätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind vom Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung bis zur Aufgabe der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Alle Tochtergesellschaften, welche in Abschnitt 35 aufgelistet sind, werden in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Jahresabschlüsse von einigen Konzerngesellschaften werden in einer anderen Währung als Euro (Schweizer Franken) erstellt. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen werden in Euro mit den Umrechnungskursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen dieser Tochtergesellschaften werden mit dem Durchschnittskurs der Periode in Euro umgerechnet. Daraus resultierende Wechselkursdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Seit dem 1. Januar 2003 (Datum, an dem die Gruppe auf IFRS umgestellt hat) werden solche Währungsdifferenzen unter dem Ausgleichsposten aus Währungsdifferenzen erfasst.

Von den in Abschnitt 35 aufgeführten deutschen Tochtergesellschaften werden die nachfolgend genannten Gesellschaften gemäß § 264b HGB von ihrer Pflicht, einen Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften zu erstellen, befreit:

- ✈ Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG
- ✈ Air Berlin GmbH & Co. Fünfte Flugzeugvermietungs OHG
- ✈ Air Berlin GmbH & Co. Sechste Flugzeugvermietungs OHG
- ✈ Air Berlin GmbH & Co. Siebte Flugzeugvermietungs OHG
- ✈ Air Berlin GmbH & Co. Elfte Flugzeugvermietungs OHG
- ✈ Air Berlin PLC & Co. Airport Service KG
- ✈ Air Berlin PLC & Co. Cabin Service KG
- ✈ Air Berlin PLC & Co. DUS KG
- ✈ Air Berlin PLC & Co. Service Center KG

c) Zweckgesellschaft

In 2006 hat die Gruppe eine Zweckgesellschaft (im Zusammenhang mit dem Mitarbeiteraktienplan) zum Rückkauf und zur Verwaltung von Aktien errichtet, welche in den Konzernabschluss einbezogen ist. Eine Zweckgesellschaft wird konsolidiert, wenn basierend auf einer Einschätzung der Substanz der Beziehung der Zweckgesellschaft zur Gruppe und den Risiken und Chancen der Zweckgesellschaft die Gruppe zu der Erkenntnis gelangt, dass sie die Zweckgesellschaft beherrscht. Eine Zweck-

gesellschaft steht unter der Kontrolle einer Gruppe, wenn sie unter Bedingungen errichtet wurde, die dem Management der Zweckgesellschaft einen eingeschränkten Entscheidungsspielraum einräumen, was dazu führt, dass die Gruppe den Nutzen aus der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft und seinem Reinvermögen zieht.

d) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Gesellschaften, auf die die Gruppe maßgeblichen Einfluss, aber nicht die Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Der Konzernabschluss beinhaltet den Anteil der Gruppe am Erfolg des assoziierten Unternehmens anhand der Equity-Methode vom Zeitpunkt der Erlangung bis zur Aufgabe des maßgeblichen Einflusses. Entspricht oder übersteigt der Anteil der Gruppe an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens den Wert ihres Beteiligungsanteils, wird der Buchwert auf null reduziert. Weitere Verluste des assoziierten Unternehmens werden nicht mehr erfasst, es sei denn, die Gruppe hat rechtliche oder tatsächliche Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet.

e) Bei der Konsolidierung eliminierte Transaktionen

Konzernforderungen und -verbindlichkeiten innerhalb der Gruppe, Konzerntransaktionen und nicht realisierte Gewinne aus Konzerntransaktionen werden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden in Höhe des Anteils der Gruppe am assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden grundsätzlich ebenso realisiert, jedoch lediglich in dem Umfang, in dem keine Anhaltspunkte für Wertminderungen bestehen.

4. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

a) Immaterielle Vermögenswerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird erfasst, wenn die Kosten des Unternehmenszusammenschlusses die vom Erwerber angesetzten beizulegenden Nettozeitwerte der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen übersteigen. Andere erworbene identifizierbare immaterielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und nachfolgend zu Anschaffungskosten abzüglich von kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Geschäfts- und Firmenwerte sowie andere immaterielle Vermögenswerte mit unbefristeter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern jährlich oder häufiger, falls Veranlassung dazu besteht, einem Wertminderungstest (Impairment Test) unterzogen.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte basiert auf den Konzernrichtlinien und erfolgt linear über die jeweilige Nutzungsdauer (falls anwendbar).

Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte beträgt wie folgt:

| | |
|--------------------|------------|
| Software Lizenzen | 3–5 Jahre |
| Markenrechte | 5 Jahre |
| Kundenbeziehungen | 4 Jahre |
| Landrechte (Slots) | unbegrenzt |

Landrechte haben eine unbegrenzte Nutzungsdauer, da sie weder zeitlich begrenzt sind noch einer regelmäßigen Abnutzung unterliegen.



08) Jahresabschluss

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen und aufgelaufenen Wertminderungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt gemäß den Konzernrichtlinien linear über die jeweilige Nutzungsdauer der Sachanlagen.

-- FLUGZEUGE UND TRIEBWERKE

Die Gruppe ist Eigentümerin von Flugzeugen und Triebwerken vom Typ Boeing 737-800, Airbus A319 und A320 sowie Bombardier Q400. Diese werden unter Berücksichtigung von geschätzten Restwerten über zehn Jahre abgeschrieben. Restwerte und Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Beurteilungen hinsichtlich der Schätzung von Restwerten und Nutzungsdauern von Sachanlagen werden vorgenommen. Unsicherheiten bestehen in den Nutzungsdauern der Flugzeuge und Triebwerke sowie in den Beträgen, die durch zukünftige Abgänge realisiert werden können.

Ein Teil der Anschaffungskosten der Flugzeuge wird größeren Wartungen und Überholungen der Triebwerke und der Flugzeughülle zugeordnet und separat über eine Nutzungsdauer von fünf bis sieben Jahren abgeschrieben. Am Ende dieser Nutzungsdauer werden die neuen Überholungsaufwendungen aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Kauf von Flugzeugen und Triebwerken erfolgt in Etappen, mit anfänglichen und nachfolgenden Anzahlungen. Fremdkapitalkosten, die aus diesen Anzahlungen resultieren, sind in den Anschaffungskosten der entsprechenden Sachanlagen enthalten. Übrige Fremdkapitalkosten sind als Aufwand erfasst.

-- GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE

Unter den Grundstücken und Gebäuden sind zwei geleaste Flughafengebäude (wie im Abschnitt 17 weiter beschrieben), die durch den Erwerb der LTU hinzugekommen sind, ausgewiesen. Die Gebäude werden abgeschrieben anhand des Leasingvertrags bzw. der verbleibenden Nutzungsdauer der Gebäude.

-- ÜBRIGE SACHANLAGEN

Die Nutzungsdauern der übrigen Sachanlagen betragen wie folgt:

| | |
|------------------------------------|--------------|
| Technische Anlagen und Maschinen | 8 – 15 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 13 Jahre |

c) Nachträglicher Aufwand

Der aus dem Ersatz von Flugzeugkomponenten, Triebwerken oder anderen Ausstattungen resultierende Aufwand, zuzüglich großer Wartungen und Generalüberholungen, wird getrennt erfasst und aktiviert. Andere nachträgliche Aufwendungen werden lediglich aktiviert, wenn sie den bestehenden zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswertes erhöhen. Alle übrigen Aufwendungen werden in der Gewinn-und-Verlustrechnung als Aufwand berücksichtigt.

d) Wertminderungen („Impairment“)

-- NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände der Gruppe werden zu jedem Bilanzstichtag auf Anhaltspunkte von Wertminderungen überprüft. Bei Anzeichen einer Wertminderung wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt. Für den Firmenwert und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmten Nutzungsdauern wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag geschätzt. Eine Wertminderung wird erfasst, sobald der Buchwert eines Vermögenswertes oder seiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Ein eventueller Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Zur Bestimmung des Nutzungswertes wird der Barwert der zukünftigen Cashflows unter Anwendung eines Diskontierungssatzes berechnet, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zinseffektes und die speziellen Risiken des Vermögenswertes berücksichtigt. Wenn ein Vermögenswert keinen nennenswerten eigenen Zahlungsmittelzufluss erwirtschaftet, wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt, der er zuzuordnen ist. Wertminderungen werden zuerst dem Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und dann pro rata den Buchwerten der anderen Vermögenswerte zugeordnet. Im Bereich der Sachanlagen wird eine Wertaufholung vorgenommen, wenn Anhaltspunkte bestehen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht, sowie bei Änderung von Schätzungen, die der Bestimmung des erzielbaren Betrages zugrunde liegt. Eine Wertaufholung wird lediglich bis zum fortgeschriebenen Buchwert ohne Berücksichtigung der eingetretenen Wertminderung (unter Berücksichtigung der Abschreibung) vorgenommen. Notwendige Beurteilungen hinsichtlich der Festlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden ebenso vorgenommen wie zur Ermittlung des Nutzungswertes. Die operativen Margen zur Berechnung des Nutzungswertes basieren auf geplantem und operativem Wachstum. Das Handelsumfeld unterliegt sowohl regulationsbedingten als auch wettbewerbsbedingten Spannungen, die einen wesentlichen Einfluss auf das operative Ergebnis haben könnten. Der Diskontierungssatz entspricht den Einschätzungen des Managements bezüglich der langfristigen Kosten der Kapitalbeschaffung für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

-- FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend untersucht, ob Anzeichen für eine Wertminderung bestehen. Eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bemisst sich aus der Differenz zwischen dem Wert der zukünftigen Zahlungsströme abgezinst mit dem Effektivzinssatz und dem Buchwert.

e) Vorräte

Vorräte werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Der Posten beinhaltet Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren. Die Aufwendungen für das Vorratsvermögen werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten ermittelt.

f) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und nachfolgend mit dem Restbuchwert, welcher den beizulegenden Zeitwert darstellt, unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode und Wertminderungen bilanziert. Die Wertminderungen betreffen den Unterschied zwischen dem Buchwert und dem Wert, der sich aus den zukünftigen, mit dem Effektivzinssatz diskontierten Zahlungsströmen ergibt. Zweifelhafte Forderungen werden auf ihren realisierbaren Wert abgeschrieben und in einem separaten Konto ausgewiesen. Nähere Informationen zu den Wertminderungen sind im Anhang unter 30a dargestellt. Die Wertminderungen werden so lange beibehalten, bis Air Berlin über die Uneinbringlichkeit der Forderung entscheidet. Forderungen werden direkt abgeschrieben, wenn erwartet wird, dass die Forderung uneinbringlich sein wird.

Erwartete zukünftige Zahlungsströme basieren auf Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des einzelnen Kunden, der aktuellen Kundenstruktur und der Analyse historischer Forderungsausfälle beruhen. Zahlungserinnerungen werden rechtzeitig versandt. Nach Versendung der zweiten Zahlungserinnerung erhält der Kunde eine bestimmte Zeit, um die Forderung zu begleichen. Falls keine Zahlung zu diesem Zeitpunkt eingegangen ist, ergeht eine dritte Mahnung zusammen mit einem gerichtlichen Mahnbescheid. Die Forderung wird zu diesem Zeitpunkt mit einer Quote von 60 % anhand der erwarteten Zahlungsströme wertberichtigt. Der Prozentsatz spiegelt dabei die wahrscheinliche Ausfallquote wider, die aufgrund langjähriger Erfahrung ermittelt wurde.



08) Jahresabschluss

g) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden für Sicherungen des Kerosinpreises, der Zinssätze und zur Absicherung des Währungsrisikos aus operativen und Finanzierungsaktivitäten genutzt. Sicherungstransaktionen werden zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Derivate werden beim Erstansatz mit ihren Marktwerten berücksichtigt. Sämtliche Derivate, die nicht der Absicherung von Risiken dienen, werden als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert. Hedge Accounting wird eingestellt, wenn das Sicherungsgeschäft abläuft, verkauft, storniert oder ausgeübt wird, wenn die Gruppe die Klassifizierung als „Hedge Accounting“ zurückzieht oder wenn die Kriterien für Hedge Accounting nicht länger erfüllt werden. Dem ursprünglichen Ansatz nachfolgende Bewertungen der derivativen Finanzinstrumente erfolgen zum Marktwert. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden ertragswirksam in der Gewinn-und-Verlustrechnung berücksichtigt, es sei denn, das Derivat dient der Absicherung eines mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Cashflows. Der effektive Anteil der Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Marktwertes der Cashflow-Sicherungsgeschäfte wird gemäß IAS 39 in der Bilanz im Eigenkapital bilanziert und ertragswirksam erfasst, wenn das Grundgeschäft Auswirkungen auf die Ergebnisse des Unternehmens hat oder zukünftige Cashflows aus dem Grundgeschäft nicht mehr als wahrscheinlich erachtet werden. Der ineffektive Anteil eines Cashflow-Sicherungsgeschäftes wird unmittelbar ertragswirksam erfasst.

Um Wechselkursrisiken zu minimieren, werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Der Marktwert eines Devisentermingeschäfts bestimmt sich in Höhe des notierten Marktpreises, des Barwerts des notierten Termingeschäftes zum Bilanzstichtag. Zur Begrenzung des Kerosinpreisisikos werden Kerosin-Swaps und -optionen genutzt.

Die Gruppe nutzt kombinierte Zins- und Währungs-Swaps, um Wechselkursschwankungen in Fremdwährungsverbindlichkeiten in Festwertpositionen der Landeswährung zu konvertieren.

h) Bankguthaben und Kassenbestände

Bankguthaben und Kassenbestände umfassen Barguthaben und kurzfristige Geldanlagen mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Die Bankguthaben und Kassenbestände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Überziehungskredite, die zur Finanzierung genutzt werden, sind in die Kassen- und Bankbestände für die Darstellung in der Kapitalflussrechnung einbezogen. Bankguthaben und Kassenbestände beinhalten gesperrte Bankbestände, die in Abschnitt 28 dargestellt sind.

i) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Air Berlin PLC besteht aus Stammaktien und einziehbaren „Class-A-Aktien“. Zusätzlich werden Eigenaktien gehalten.

-- STAMMAKTIEN

Direkt mit der Ausgabe von Stammaktien in Zusammenhang stehende Aufwendungen werden in der Bilanz als Abzugsposten im Eigenkapital gezeigt.

-- EINZIEHBARE „CLASS A“-VORZUGSAKTIEN

Class-A-Aktien werden als Eigenkapital ausgewiesen, da sie lediglich durch Air Berlin eingezogen werden können und Dividendenzahlungen im Ermessen des Unternehmens stehen. Dividenden werden als Ausschüttungen im Eigenkapitalteil der Bilanz berichtet.

-- EIGENE AKTIEN

Zurückgekaufte Aktien werden als Eigene Aktien im Eigenkapital als Abzugsposten ausgewiesen. Der Rückkaufpreis der Aktien zusammen mit direkt zuordenbaren Aufwendungen wird in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

j) Ertragsteuern

Ertragsteuern in der Gewinn-und-Verlustrechnung sowie als Positionen im Eigenkapital beinhalten Steuern der Berichtsperiode und latente Steuern. Ertragsteuern werden ertragswirksam ausgewiesen, es sei denn, sie stehen in Zusammenhang mit Positionen, die direkt im Eigenkapital des Unternehmens Berücksichtigung finden. In diesem Fall werden die Ertragsteuern im Eigenkapitalteil der Bilanz berichtet.

Steuern des laufenden Geschäftsjahres beinhalten die auf das zu versteuernde Einkommen der Periode zu erwartende Steuer, berechnet unter Berücksichtigung der zum Stichtag gegenwärtig geltenden Steuersätze und eventuell bestehenden Anpassungen der Steuerverbindlichkeiten aus Vorperioden.

Latente Ertragsteuern werden gemäß IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen dem Steuerbilanzwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld des individuellen Unternehmens und seinem jeweiligen IFRS-Buchwert gebildet. Latente Steueransprüche aufgrund von Verlustvorträgen werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich erscheint, dass das zu versteuernde Einkommen zur Verfügung stehen wird, das zur Realisierung der Verlustvorträge benötigt wird. Die Bewertung der latenten Steuern basiert auf steuerlichen Konsequenzen, die sich aus der Art und Weise ergeben, in der das Unternehmen erwartungsgemäß den Buchwert seiner Vermögenswerte realisiert oder den Buchwert seiner Schulden erfüllt, sowie aus gesetzlich geltenden Steuersätzen oder mit bereits zum Bilanzstichtag im Wesentlichen gesetzlich verabschiedeten Steuersätzen. Beurteilungen hinsichtlich der Schätzung der Wahrscheinlichkeit der Realisierung der latenten Steueransprüche werden vorgenommen; Unsicherheiten existieren im Betrag und Zeitpunkt von zukünftigen zu versteuernden Einkommen.

k) Rückstellungen

Gegenwärtige rechtliche Verpflichtungen oder ungewisse Verbindlichkeiten, die durch ein Ereignis in der Vergangenheit begründet wurden, führen in der Bilanz der Gruppe zur Rückstellungsbildung, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtungen zu einem direkten Abfluss von wirtschaftlichen Nutzen enthaltenden Ressourcen führt und die Höhe der Verpflichtung geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden bei wesentlichen Auswirkungen mit abgezinsten zukünftigen Cashflows bewertet, wobei der zugrunde gelegte Diskontierungszins mit einem Zinssatz vor Steuern festgelegt wird, der der gegenwärtigen Markteinschätzung entspricht, und falls angemessen, das spezifische Risiko der Verpflichtung widerspiegelt.

l) Verzinsliche Finanzschulden

Verzinsliche Finanzschulden werden beim Erstansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich zuordenbaren Transaktionskosten angesetzt. In der Folgebewertung werden sie zum Restbuchwert unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert.

m) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Im Erstansatz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, danach zum Restbuchwert unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert, der dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

n) Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum am Tag der Transaktion geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Verpflichtungen in Fremdwährungen werden zum Kurswert am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Währungsdifferenzen werden ertragswirksam in der Gewinn-und-Verlustrechnung verbucht. Weitere Informationen zu den Währungsrisiken werden in Abschnitt 30d dargestellt.

Bewertungsunterschiede aus Wechselkursdifferenzen von verzinslichen Finanzschulden und anderen Finanzierungsaktivitäten –



08) Jahresabschluss

so wie unrealisierte Wechselkursdifferenzen, die aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente resultieren und sonstige unrealisierte Fremdwährungsgewinne und -verluste – werden als Teil der Finanzierungskosten ausgewiesen. Sämtliche anderen Wechselkursdifferenzen werden den einzelnen Erträgen und Aufwendungen aus dem operativen Geschäft zugerechnet, aus denen sie resultieren.

o) Realisation von Erträgen und Aufwendungen

Umsätze resultieren hauptsächlich aus erbrachten Flugleistungen und Bordverkäufen. Umsätze und andere Erträge aus operativer Geschäftstätigkeit werden mit Leistungserbringung realisiert (zum Beispiel Flugleistungen) oder mit Nutzen- und Lastenübergang im Rahmen des Eigentumswechsels (zum Beispiel Bordverkäufe). Umsätze werden bewertet mit dem Marktwert der Gegenleistung unter Berücksichtigung sämtlicher Preisreduzierungen (z. B. Zoll, Umsatzsteuer und Rabatte). Aufwendungen werden realisiert, wenn sie anfallen, was grundsätzlich mit dem Zeitpunkt der Realisierung der mit ihnen im Zusammenhang stehenden Erträge korrespondiert.

p) Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungen resultieren hauptsächlich aus dem Ticketverkauf und dem Bonusmeilenprogramm des Air Berlin Vielfliegerprogramms.

Air Berlin realisiert Umsätze aus dem Ticketverkauf im Zeitpunkt der Erbringung der Transportleistung. Wird der Ticketpreis jedoch für Hin- und Rückflug entrichtet und findet der Rückflug erst nach dem Bilanzstichtag statt, wird der auf den Rückflug entfallende Umsatz in der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungen bis zur Leistungserbringung abgegrenzt. Umsätze auf nicht geltend gemachte Tickets werden realisiert, wenn die Gültigkeit des Tickets abgelaufen ist. Die Abgrenzung des Umsatzes erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit und dem Passagierverhalten vergangener Perioden.

-- VIELFLIEGERPROGRAMM

Die Gruppe hat ein Vielfliegerprogramm aufgelegt („Top-Bonus-Programm“), das den Kunden ermöglicht, durch Flüge, für Geschäftsbeziehungen mit Air Berlins Partnern (Hotels, Mietwagenfirmen, Versicherungen und Finanzdienstleistern), oder durch Einkäufe Bonusmeilen zu sammeln. Die erwarteten Grenzkosten der zu erbringenden Freiflüge werden auf Basis der kumulierten Meilen und der Erfahrungswerte mit dem Kundenverhalten als Rechnungsabgrenzungen in der Bilanz erfasst.

q) Leasing

Die Gruppe least einige Flugzeuge als Operating-Lease-Verhältnisse, die Air Berlin verpflichten, die geleaste Vermögenswerte zu warten. Die Leasingraten enthalten keine Wartungs- und Überholungsaufwendungen. Weiterhin bestehen für die Mehrzahl der geleaste Flugzeuge Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Leasinggeber aus zukünftigen Wartungen. Diese basieren auf den geschätzten Kosten der Flugzeuge und Triebwerkschecks und werden berechnet anhand der tatsächlichen Flugstunden oder Flugzyklen. Die Gruppe erhält nach der Durchführung der Wartungen die Beträge erstattet.

Zahlungen aufgrund eines Operating-Lease-Verhältnisses werden als Aufwand der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses realisiert.

Gemäß IAS 17 aktiviert die Gruppe Sachanlagevermögen aus Finanzierungs-Lease-Verhältnissen, bei denen der wesentlichen Nutzen und Lasten aus der Eigentümerstellung auf die Gruppe übergehen. Das geleaste Sachanlagevermögen wird mit dem niedrigeren Wert seines beizulegenden Zeitwerts oder dem Barwert der Mindestleasingraten bewertet. Die Vermögenswerte werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die entsprechenden Verpflichtungen werden unter der Position Finanzschulden in der Höhe der abgezinsten Leasingraten abzüglich der bereits gezahlten Raten ausgewiesen.

Leasingerträge aus Operate-Lease-Verhältnissen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert.

r) Pensionen

Leistungsorientierte Pensionspläne sind Verpflichtungen für Pensionen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die nicht als beitragsorientiert klassifiziert wurden. Beitragsorientierte Pensionspläne sind Verpflichtungen für Pensionen und Leistungen, bei denen gleichbleibende Beiträge in einen separaten Pensionsplan eingezahlt werden, der keine rechtlichen oder vertraglichen Verpflichtungen für spätere Auszahlungen hat.

Die Nettoverpflichtungen oder -ansprüche von Air Berlin im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Versorgungsplänen werden für jeden Versorgungsplan separat ermittelt. Der Betrag der zukünftigen Versorgungsleistungen, die die Mitarbeiter als Gegenleistung für ihre Dienste in aktuellen und früheren Perioden erworben haben, wird geschätzt und auf den Barwert abgezinst. Der Abzinsungssatz basiert auf AA-Kredit-Anleihen mit einer Laufzeit, die den Laufzeiten der Pensionspläne und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen entspricht. Die Berechnung erfolgt durch ein qualifiziertes Versicherungsunternehmen mithilfe der Projected-Unit-Credit-Methode. Der Barwert der Verpflichtungen ergibt sich aus dem Marktwert des Fondsvermögens. Daraus entstehende Nettovermögenswerte werden maximal mit dem Barwert der zukünftigen Zahlungsströme aus Rückzahlungen oder geringeren Einzahlungen und dem Betrag der unrealisierten Dienstzeitaufwendungen aus Vorperioden bilanziert. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort in der Gewinn-und-Verlustrechnung in der Periode erfolgswirksam erfasst, in welcher sie anfallen.

Verpflichtungen aus Beiträgen an beitragsorientierten Pensionsplänen werden in der Gewinn-und-Verlustrechnung in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie fällig sind.

s) Aktienorientierte Vergütung

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen, die Mitarbeitern gewährt werden, wird zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen geschätzt und die aktienorientierte Vergütung in der Gewinn-und-Verlustrechnung als Personalaufwand über die Sperrfrist („vesting period“, entspricht dem Zeitraum bis zum bedingungslosen Erwerb der Option) realisiert. Im Gegenzug erhöht sich das Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert wird entsprechend von Bewertungsmethoden gemäß IFRS 2 bestimmt. Der als Aufwand realisierte Betrag wird angepasst, um der Anzahl der erwarteten ausübenden Aktienoptionen zu entsprechen. Marktbedingungen werden bei der Berechnung des Marktwertes der Optionen zum Gewährungszeitpunkt einbezogen, während Ausübungsbedingungen bei der Anzahl der Optionen, die voraussichtlich ausgeübt werden, berücksichtigt sind. Weitere Details zu den Ausübungsbedingungen sind unter Abschnitt 13 beschrieben.

t) Neue Rechnungslegungsstandards

Die folgenden IFRS-Standards und Interpretationen, von deren Anwendung keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet werden, sind verabschiedet und stehen zur vorzeitigen Anwendung zur Verfügung. Diese wurden jedoch von der Gruppe in diesem Konzernabschluss nicht angewendet:

- ✈ IFRS 8, Operative Segmente (Operating Segments), verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.
- ✈ IFRIC 13, Kundenbindungsprogramme, verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen.
- ✈ Änderungen zu IAS 23, Fremdkapitalkosten, verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.
- ✈ Änderungen zu IFRS 2, Aktienbasierte Vergütung, verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.
- ✈ Änderungen zu IAS 1, Darstellung des Abschlusses, verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.



08) Jahresabschluss

Ausgenommen IFRIC 13 hat keiner der oben aufgeführten Standards und Interpretationen einen signifikanten Einfluss auf den Konzernabschluss. Zurzeit stellt die Gruppe nur die Grenzkosten verbunden mit Beschaffungsleistungen im Zusammenhang mit Bonusmeilen zurück. Ab 2009 erfolgt die Bewertung des abgegrenzten Wertes einer Bonusmeile zum Marktwert. Die Anwendung von IFRIC 13 würde den Betrag pro Meile, der vom Umsatz abgegrenzt wird und im Zusammenhang mit dem Top-Bonus-Programm steht, erhöhen. Basierend auf dem Bestand der nicht eingelösten Bonusmeilen zum 31. Dezember 2008 würde sich eine Erhöhung der Rückstellung um € 28.750 ergeben.

u) Finanzrisikomanagement

Folgendes Risiko ist der Konzern durch die Nutzung von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko

Im Anhang werden sowohl die Konzernbelastung durch jedes der oben genannten Risiken als auch die Konzernziele, Richtlinien und Prozesse der Risikomessung und -steuerung sowie das Kapitalmanagement dargestellt. Weitere quantitative Angaben befinden sich überall im Jahresabschluss.

Der Vorstand übernimmt die Gesamtverantwortung für den Aufbau und die Kontrolle des Konzernrisikomanagements. Es existiert ein etabliertes Risikomanagementsystem, welches die Richtlinien des Risikomanagements überwacht und wodurch signifikante Risiken an den Vorstand weitergeleitet werden.

Das Risikoberichtswesen enthält die Darstellung und Bewertung aller Risiken. Dies beinhaltet die Erfassung neuer Risiken ebenso wie die Neubewertung existenter Risiken bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Ergebniseffekts. Hierbei wird ein quantitativer Ansatz zur Risikobewertung vorgenommen. Die erfassten Risiken werden fortlaufend mithilfe von Computersoftware aktualisiert.

Ein umfangreiches Risikoberichtswesen, welches Informationen zu derzeitigen Risiken und Bewertungen, zu Bewertungsanpassungen und adäquaten Einschätzungen enthält, wird quartalsweise an den Vorstand weitergegeben.

Seit der letzten Berichtsperiode sind keine Änderungen bezüglich der Risikobelastung des Konzerns oder der Ziele, Richtlinien und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -messung und -management festgestellt worden.

Kreditrisiko

Einzeltickets werden mittels Vorkasse bezahlt. Das Kreditrisiko ist als sehr gering einzustufen und begrenzt auf Zahlungen aus überzogenen Bankkonten kurz vor Flugbeginn. Das Kreditrisiko beim Verkauf von Gruppentickets an Charter- und Pauschalreiseveranstalter ist ebenfalls begrenzt, da die Reiseveranstalter in der Mitte eines jeden Monats auf Basis der erwarteten monatlichen Umsätze regelmäßige Vorauszahlungen tätigen.

Der Verkauf von Passagierbeförderungs- und Frachtpapieren wird über Veranstalter und über Internet innerhalb des Einflussbereiches der Internationalen Flug-Transport-Vereinigung (IATA) durchgeführt. Veranstalter sind mit länderspezifischen Abrechnungsstellen für die Verrechnung von Passagierbeförderungs- oder Frachtverkäufen verbunden. Individuelle Veranstalter werden durch die jeweiligen Abrechnungsstellen geprüft. Das Kreditrisiko im Fall eines einzelnen Verkaufsgenten ist aufgrund der weltweiten Verteilung verhältnismäßig gering. Soweit in der zugrunde liegenden Vereinbarung nicht ausdrücklich anders geregelt, werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Fluggesellschaften grundsätzlich auf bilateraler Ebene oder über die Verrechnungsstelle der IATA beglichen. Die Verrechnung findet durch die Saldierung aller Forderungen und Verbindlichkeiten in regelmäßigen monatlichen Intervallen statt, was auch zu einer erheblichen Verringerung des Ausfallrisikos führt. Bei sonstigen Transaktionen kann eine separate Sicherheitenstellung in bestimmten Zahlungsvereinbarungen gefordert sein.

Für alle Zahlungsbeziehungen werden in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Zahlung Sicherheiten vereinbart oder eine Bonitätsauskunft/Kreditreferenz vereinbart. Historische Daten aus der Geschäftsbeziehung, speziell in Bezug auf das Zahlungsverhalten, können genutzt werden, um ein Ausfallrisiko zu verhindern. Erkennbaren Risiken wird durch Wertberichtigungen auf Forderungen Rechnung getragen.

Das Kreditrisiko aus Anlagen und derivativen Finanzinstrumenten besteht durch das Ausfallrisiko des Vertragspartners. Da die Transaktionen mit Vertragspartnern höchstmöglicher Bonität abgeschlossen werden, stellt sich das Ausfallrisiko als außerordentlich gering dar. Bargeld und Kassenbestände werden ausschließlich bei Banken mit höchstmöglicher Bonität gehalten. Derivative Finanzinstrumente können auch bei Vertragspartnern mit einem AA-Rating oder bei einer nachgewiesenen guten historischen Verlässlichkeit dargestellt werden. Die Gruppe überprüft ihre Nettopositionen unter der Prämisse von Werthaltigkeitsrisiken aus Bankguthaben und positiven Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko für die Gesellschaft besteht darin, finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeiten nicht nachkommen zu können. Die Liquidität der Air Berlin Gruppe ist sowohl durch eine entsprechende Liquiditätsplanung als auch durch Etablierung einer adäquaten Finanzierungsstruktur gesichert.

Das Ziel der Steuerung des Liquiditätsrisikos ist die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität, um die Zahlungsfähigkeit der Gruppe jederzeit zu gewährleisten, sowohl unter regulären als auch unter angespannten Bedingungen, ohne dass Verluste oder Schädigung der Reputation von Air Berlin eintreten können.

In 2006 wurde ein konzernweites Treasury-Management-System implementiert. Dieses System bildet sämtliche zins- und devisenrelevanten Parameter ab und bewertet sie marktgerecht. Alle im Berichtsjahr hinzugekommenen Air Berlin Gesellschaften (dba in 2006 sowie LTU und Belair in 2007) sind vollständig in das Treasury-Management-System der Gruppe eingebunden. Des Weiteren hat die Gruppe ihr Liquiditätsmanagement durch den Aufbau eines Liquiditäts-Management-Tools erweitert, in welches die operativen, finanziellen und investiven Zahlungsströme auf Wochenbasis einfließen. Der Fokus liegt hierbei auf der ausreichenden Liquidität, basierend auf der umfangreichen Finanz- und Liquiditätsplanung.

Im Treasury-Management-System werden die gemäß IAS 39 für das Hedge-Accounting notwendigen Hedge-Relationen und die jeweiligen Effektivitätsberechnungen ausgewiesen. Dabei werden alle Grundgeschäfte und die entsprechend abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte berücksichtigt. Alle eingegangenen Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich ihrer Effektivität permanent überwacht und bei Notwendigkeit angepasst.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bildet Marktpreisveränderungen, beispielsweise Änderungen von Wechselkursen, Zinssätzen oder Rohstoffpreisen ab. Marktpreisänderungen können das Konzernergebnis und auch den Wert der im Besitz von Air Berlin befindlichen Finanzinstrumente beeinträchtigen.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit als Fluggesellschaft ist Air Berlin einerseits Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Treibstoffrisiken und andererseits Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu begrenzen, setzt Air Berlin derivative Finanzinstrumente ein. Eine detaillierte Darstellung des Ausmaßes der Abhängigkeit des Konzerns vom Marktrisiko und der Hedge-Accounting Aktivitäten zur Begrenzung der Risiken ist im Abschnitt 30 beschrieben.

Kapitaldienst

Der Vorstand verfolgt die Aufrechterhaltung einer starken Kapitalbasis, um das Vertrauen von Anlegern, Gläubigern und anderen Marktteilnehmern in die künftige Entwicklung des Unternehmens zu sichern. Das „Board of Directors“ überwacht die Rendite auf das eingesetzte Kapital, die sich ermittelt aus dem Netto-Betriebsergebnis dividiert durch das gesamte Eigenkapital. Vom Vorstand wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Erhöhung der Rendite, die möglicherweise mit höheren Kreditauf-



08) Jahresabschluss

nahmen zusammenhängt, und den Vorteilen und Sicherheiten für eine solide Kapitalbasis angestrebt. Insbesondere im Bezug auf die Unternehmensfinanzierung werden vom Vorstand, mit Blick auf die Eigenkapitalrendite, die Vielzahl von Finanzierungsoptionen einschließlich der Ausgabe von Aktien, der Ausgabe von Anleihen und traditionellen Bankfinanzierungen abgewogen. Die Air Berlin Gruppe hat keine von den Kapitalmärkten auferlegte Anforderungen zu erfüllen.

v) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die dazu führen, einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument darzustellen. Die finanziellen Vermögenswerte der Gruppe beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen und derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing und derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert. Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald Air Berlin Vertragspartner eines Finanzinstruments wird.

Folgende Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden bei Air Berlin dargestellt:

- Kredite und Forderungen,
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39 bilanziert und zu Handelszwecken gehalten werden (derivative Finanzinstrumente),
- finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39 bilanziert und zu Handelszwecken gehalten werden (derivative Finanzinstrumente),
- finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden (eingeschlossen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, verzinsliche Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus forfaierten Leasingraten).

Die Kategorien „zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ und „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ werden bei Air Berlin nicht genutzt. Weiterhin werden keine finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, da bei Air Berlin die Fair-Value-Option nicht angewendet wird.

Die Kategorien der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden weiter ausführlich im Abschnitt 30h dargestellt.

Air Berlin hat folgende Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten definiert:

- Kredite und Forderungen,
- derivative Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden,
- derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert wurden,
- finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Restbuchwerten bewertet werden (eingeschlossen verzinsliche Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus forfaierten Leasingraten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten),
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente,
- Finanzierungsleasing.

5. UNTERNEHMENSERWERBE

Unternehmenserwerbe

-- LTU

Am 26. März 2007 hat die Air Berlin PLC 100 Prozent der Geschäftsanteile des LTU Konzerns (im Folgenden „LTU“) für einen Kaufpreis von € 140.000 erworben. Zudem hat ein fremder Dritter vor dem Erwerb auf ein Darlehen gegenüber LTU verzichtet, wobei er als Entschädigung einen Anteil an den zukünftigen Gewinnen der LTU erhalten hat. Diese Eventualverbindlichkeit wurde bei der LTU nicht bilanziert. Air Berlin zahlte € 15.000 an den fremden Dritten, um die Rückzahlungsansprüche aus diesem verzichteten Darlehen mit Besserungsschein zu erwerben. In 2008 wurde von der Gruppe eine Kaufpreisreduzierung um € 2.500 erreicht, so dass der Kapitalfluss inklusive der Transaktionskosten € 157.884 beträgt (zum 31. Dezember 2007 € 159.787). Die deutsche Fluggesellschaft LTU betrieb 16 Mittelstrecken- und 12 Langstreckenflieger und hatte ca. 2.200 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2006. Die Zustimmung des Bundeskartellamts zum Kauf wurde am 7. August 2007 erteilt. Der Erwerbszeitpunkt zwecks Erstkonsolidierung der LTU wurde daher auf den 31. Juli 2007 festgelegt.

Der Firmenwert wurde in Höhe von € 173.145 bilanziert (zum 31. Dezember 2007 € 209.420). Die Kaufpreisaufteilung wurde in 2008 fertig gestellt.

Die Vermögenswerte und Schulden aus dem Erwerb der LTU ergeben sich wie folgt:

| In Tausend Euro | Marktwert zum Erwerbszeitpunkt | Umbewertung | Buchwert zum Erwerbszeitpunkt |
|---|--------------------------------|---------------|-------------------------------|
| Grundstücke und Gebäude | 28.834 | (1.854) | 30.688 |
| Flugzeuge | 140.160 | (53.555) | 193.715 |
| Landerrechte | 38.300 | 38.300 | 0 |
| Markenrecht LTU | 4.575 | 4.575 | 0 |
| Kundenbeziehungen | 3.036 | 3.036 | 0 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 37.443 | 2.396 | 35.047 |
| Vorräte | 19.507 | 0 | 19.507 |
| Forderungen | 40.521 | 0 | 40.521 |
| Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungen | 77.106 | 0 | 77.106 |
| Bankguthaben und Kassenbestände | 113.997 | 0 | 113.997 |
| Latente Steuerforderungen | 33.356 | 11.698 | 21.658 |
| Finanzverbindlichkeiten | (191.320) | (1.128) | (190.192) |
| Sonstige Rückstellungen | (181.294) | 0 | (181.294) |
| Rückstellungen | (46.809) | (35.468) | (11.341) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (50.011) | 0 | (50.011) |
| Verbindlichkeiten gegenüber dem Erwerber | (22.639) | 68.585 | (91.224) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | (60.023) | 0 | (60.023) |
| Netto erkennbare Vermögenswerte | (15.261) | 36.585 | (51.846) |
| Firmenwert | 173.145 | | |
| Kapitalfluss aus Unternehmenserwerb | 157.884 | | |
| abzüglich: | | | |
| erworbene Bankguthaben und Kassenbestände | (113.997) | | |
| Netto-Kapitalfluss | 43.887 | | |
| davon in 2007 | 45.790 | | |
| davon in 2008 | (1.903) | | |



08) Jahresabschluss

Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt identifiziert. Die Umbewertungen bei den Flugzeugen sowie den Grundstücken und Bauten spiegeln diejenigen Anpassungen wider, die erforderlich waren, um diese Vermögensgegenstände mit ihrem Marktwert zum Erwerbszeitpunkt zu erfassen. Der Marktwert der Gebäude (zwei Finanzierungsleasinggeschäfte, vgl. Abschnitt 17) entspricht dem Barwert der Leasingraten bis zum Ende des Leasingzeitraums und nicht dem Marktwert des Gebäudes aus der Sicht des Eigentümers, da eine Eigentumsübertragung am Ende des Leasingzeitraums nicht erfolgen wird. Die ursprüngliche Bewertung der Lande- und Markenrechte zum Marktwert in Verbindung mit dem Unternehmenserwerb wird in Abschnitt 6 näher ausgeführt.

Wie in Abschnitt 15 ausgeführt, steht die Marktwertanpassung bei den Rückstellungen in Zusammenhang mit Rückstellungen für ungünstige Kontrakte in Verbindung mit seitens der LTU zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs nicht erbrachten Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Erwerber in Höhe von € 91.224 erfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 22.639 gegenüber Air Berlin und eine Anleihe in Höhe von € 68.585 gegenüber Air Berlin. Diese Anleihe wurde zum Erwerbszeitpunkt vom ursprünglichen Inhaber für € 1 erworben. Daher wurden die Nettovermögenswerte der LTU angepasst, um sie auf den Marktwert der Anleihe aus Sicht der Air Berlin (null) anzupassen. Die im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb angefallenen und bei der Berechnung des Firmenwerts berücksichtigten Transaktionskosten belaufen sich auf € 5.384 (zum 31. Dezember 2007 auf € 4.787).

Der Firmenwert resultiert aus einer Vielzahl von Faktoren, insbesondere aus den Synergien aus den Flugnetzen und erwarteten Kostenersparnissen aufgrund der gemeinsamen Flottennutzung und Kapazitätsoptimierung, des geringeren Verwaltungsaufwands und effektiveren Beschaffungen.

Die endgültige Kaufpreisaufteilung beeinflusst den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 wie folgt:

| In Tausend Euro | Berichtet zum 31.12.2007 | Anpassungen zum 31.12.2007 | Angepasst zum 31.12.2007 |
|----------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| Landerechte | 98.149 | 10.100 | 108.249 |
| Markenrechte | 4.394 | (219) | 4.175 |
| Kundenbeziehungen | 0 | 3.036 | 3.036 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 86.642 | 2.396 | 89.038 |
| Latente Steueransprüche | (16.103) | 19.059 | 2.956 |
| Firmenwert | 230.534 | (34.372) | 196.162 |

-- BELAIR

Am 10. September 2007 hat die Air Berlin PLC 49 Prozent der Geschäftsanteile der Belair Airlines AG, Zürich (im Folgenden „Belair“), für einen Kaufpreis von CHF 1.715 erworben. Des Weiteren vereinbarte die Gesellschaft eine rückstellungsbedingte technische Kaufpreisanpassung um € 340.

Die Belair betreibt 3 Flugzeuge des Typs Boeing 757 und 767.

Unter dem Shareholders Agreement hatte Air Berlin bis zum 1. November 2007 die wirtschaftliche Führung (economic control) der Fluggesellschaft noch nicht übernommen. Weil nur 49 % der Anteile der Air Berlin gehören, wurden € 629 als Minderheitsanteile am Eigenkapital beim Erwerb bilanziert (zum 31. Dezember 2007: € 629). Aufgrund des Agreements werden vom Minderheitsgesellschafter keine operativen oder finanziellen Entscheidungen getroffen, somit stehen 100 % der Gewinne oder Verluste der Belair Air Berlin zu. Aus diesem Grund werden keine Minderheitsanteile in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Firmenwert wurde in Höhe von € 1.206 bilanziert (zum 31. Dezember 2007 € 797).

Die Vermögenswerte und Schulden aus dem Unternehmenserwerb der Belair ergeben sich wie folgt:

| In Tausend Euro | Marktwert zum Erwerbszeitpunkt | Umbewertung | Buchwert zum Erwerbszeitpunkt |
|---|-----------------------------------|-------------|----------------------------------|
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 1.409 | 0 | 1.409 |
| Vorräte | 784 | 0 | 784 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 587 | 0 | 587 |
| Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungen | 1.143 | 0 | 1.143 |
| Bankguthaben und Kassenbestände | 10.042 | 0 | 10.042 |
| Latente Steuerforderungen | 102 | 0 | 102 |
| Rückstellungen | (4.632) | 0 | (4.632) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (4.640) | 0 | (4.640) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Erwerber | (544) | 0 | (544) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | (3.017) | 0 | (3.017) |
| Erkennbare Vermögenswerte (netto) | 1.234 | 0 | 1.234 |
| Minderheitsinteressen | (629) | | |
| Firmenwert | 1.206 | | |
| Kapitalfluss aus Unternehmenserwerb | 1.811 | | |
| abzüglich: | | | |
| erworbene Bankguthaben und Kassenbestände | (10.042) | | |
| Netto-Kapitalfluss aus Erwerb und Kassenbeständen | (8.231) | | |
| davon in 2007 | (8.640) | | |
| davon in 2008 | 409 | | |

Im Zusammenhang mit dem Erwerb sind bis zum Bilanzstichtag Transaktionskosten in Höhe von € 435 angefallen (zum 31. Dezember 2007 € 366). Der Firmenwert resultiert aus einer Reihe von Faktoren einschließlich der Synergien zwischen den Flugstreckennetzen.

-- CONDOR

Am 20. September 2007 hat Air Berlin PLC mit der Thomas Cook Group plc („Thomas Cook“) eine Vereinbarung abgeschlossen, wonach Thomas Cook ihre Anteile an der Fluggesellschaft Condor Flugdienst GmbH („Condor“) in zwei Schritten durch einen Anteilstausch an Air Berlin veräußern wollte. Gemäß dieser Vereinbarung wären im Februar 2009 75,1 Prozent und im Februar 2010 die weiteren 24,9 Prozent der Geschäftsanteile der Condor von Air Berlin übernommen worden. Als Gegenleistung für die neu auszugebenden Aktien bis zu 29,99 Prozent an Air Berlin bzw. durch einen Barausgleich hätte der Gesamtwert gegebenenfalls zwischen € 380.000 und € 475.000 betragen. Der Erwerb war abhängig von der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden. Am 11. Juli 2008 vereinbarten die Vertragsparteien die Auflösung des existierenden Vertrages und informierten das Bundeskartellamt darüber, dass sie vom laufenden Antrag der Genehmigung der beabsichtigten Akquisition zurücktreten.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb waren Transaktionskosten in Höhe von € 2.599 angefallen, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2007 unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen wurden. Sie wurden im zweiten Quartal 2008 vollständig als Aufwand erfasst.



08) Jahresabschluss

Zusammenfassung des Kapitalflusses aus Erwerben

Insgesamt hat die Gruppe im Geschäftsjahr Zahlungsabflüsse (-zuflüsse) aus Erwerben wie folgt:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|-----------------|----------------|---------------|
| LTU | (1.903) | 45.790 |
| Belair | 409 | (8.640) |
| Condor | 0 | 2.599 |
| | (1.494) | 39.749 |

Veräußerungen

-- BUY.BYE TOURISTIK

Mit Wirkung vom 1. Januar 2008 hat die Gruppe im Rahmen der Konzentration auf das Kerngeschäft 51 % ihrer Anteile an der Buy.by.e Touristik GmbH veräußert. Die Gesellschaft ist daher nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen, sondern wird als 49 %ige Beteiligung dargestellt. Es wurden keine Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf realisiert. Der Netto-Kapitalfluss aus der Veräußerung, abzüglich liquider Mittel in Höhe von € 543, betrug € -412.

-- LTU PLUS

Ebenfalls im Rahmen der Konzentration auf ihr Kerngeschäft hat die Gruppe 100 % ihrer Anteile an der LTU Plus zum 1. Juli 2008 veräußert. Die Einnahmen aus dem Verkauf betragen € 816, abzüglich Bankguthaben und Kassenbeständen in Höhe von € 2.645. Die Gesellschaft ist daher ab dem 1. Juli 2008 nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten. Aus dem Verkauf wurde ein Verlust in Höhe von € -319 realisiert.

-- BLITZ 07-582

Am 18. Juli 2008 veräußerte die Gruppe 65 % ihrer Anteile an der Blitz 07-582 GmbH. Das Unternehmen wird in zukünftigen Perioden nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, sondern wird als „Beteiligung an assoziierten Unternehmen“ in Höhe von 35 % ausgewiesen. Der Veräußerungserlös betrug € 19 abzüglich Bankguthaben und Kassenbestände von € 25. Aus dem Verkauf wurde ein Gewinn von € 3 realisiert. Gleichzeitig wurden die Anteile am Kapital der 35 %igen Beteiligung auf € 1.100 erhöht, davon beträgt der Anteil von Air Berlin € 385. Der Gesellschaftsvertrag wurde komplett überarbeitet. Die „Blitz 07-582“ wurde umbenannt in „THBG BBI GmbH“, deren Gesellschaftszweck die Organisation, der Betrieb, die Instandhaltung und die Verwaltung eines Tanklagers, eines Hydrantensystems und der Transport von Flugkraftstoffen auf dem Flughafen BBI Schönefeld ist.

Zusammenfassung des Kapitalflusses aus Veräußerungen

Die Netto-Erlöse aus den Veräußerungen der Tochterunternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

| In Tausend Euro | Erlöse aus dem Verkauf der Unternehmen | Abzüglich: Geldbestände | Nettoerlöse aus dem Verkauf der Unternehmen |
|-----------------|--|-------------------------|---|
| Buy.by.e | 131 | (543) | (412) |
| Blitz 07 | 19 | (25) | (6) |
| LTU Plus | 816 | (2.645) | (1.829) |
| | 966 | (3.213) | (2.247) |

6. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (ANGEPASST)

| In Tausend Euro | Software Lizenzen | Firmenwert | Landerechte | Marken- rechte | Kunden- beziehungen | Sonstige Rechte | Gesamt |
|---------------------------|----------------------|------------|-------------|-------------------|------------------------|--------------------|----------------|
| Anschaftungskosten | | | | | | | |
| Bestand 1. Januar 2007 | 11.463 | 20.317 | 69.949 | 2.017 | 0 | 869 | 104.615 |
| Zugänge | 5.570 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5.570 |
| Zugänge durch | | | | | | | |
| Unternehmenserwerbe | 759 | 175.845 | 38.300 | 4.575 | 3.036 | 0 | 222.515 |
| Abgänge | (378) | 0 | 0 | 0 | 0 | (869) | (1.247) |
| Bestand 31. Dezember 2007 | 17.414 | 196.162 | 108.249 | 6.592 | 3.036 | 0 | 331.453 |
| Zugänge | 5.147 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5.147 |
| Zugänge durch | | | | | | | |
| Unternehmenserwerbe | 0 | (1.494) | 0 | 0 | 0 | 0 | (1.494) |
| Abgänge | (444) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | (444) |
| Bestand 31. Dezember 2008 | 22.117 | 194.668 | 108.249 | 6.592 | 3.036 | 0 | 334.662 |
| Abschreibung | | | | | | | |
| Bestand 1. Januar 2007 | 7.821 | 0 | 0 | 134 | 0 | 869 | 8.824 |
| Abschreibungen des Jahres | 3.766 | 0 | 0 | 501 | 0 | 0 | 4.267 |
| Wertminderungen | 0 | 0 | 0 | 1.782 | 0 | 0 | 1.782 |
| Abgänge | (316) | 0 | 0 | 0 | 0 | (869) | (1.185) |
| Bestand 31. Dezember 2007 | 11.271 | 0 | 0 | 2.417 | 0 | 0 | 13.688 |
| Abschreibung des Jahres | 5.484 | 0 | 0 | 896 | 1.075 | 0 | 7.455 |
| Wertminderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | (300) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | (300) |
| Bestand 31. Dezember 2008 | 16.455 | 0 | 0 | 3.313 | 1.075 | 0 | 20.843 |
| Buchwert | | | | | | | |
| 1. Januar 2007 | 3.642 | 20.317 | 69.949 | 1.883 | 0 | 0 | 95.971 |
| 31. Dezember 2007 | 6.143 | 196.162 | 108.249 | 4.175 | 3.036 | 0 | 317.765 |
| 31. Dezember 2008 | 5.662 | 194.668 | 108.249 | 3.279 | 1.961 | 0 | 313.819 |



08) Jahresabschluss

Für die Kaufpreisbewertung sind Landrechte und Markenrechte mit ihrem Marktwert im Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt. Die Bewertung von Landrechten ist auf Marktwert-Basis vorgenommen worden und basiert auf den durchschnittlichen Zahlungsströmen der Marktteilnehmer regulierter Flughäfen unter Berücksichtigung eines Knappheitsfaktors. Als wesentliche Annahmen sind der Berechnung ein Abzinsungssatz von 10,11 % und Cashflow-Planungen für jede Strecke pro Landrecht zugrunde gelegt worden. Die Bewertung des Markenrechtes LTU basiert auf der Lizenzpreisanalogie (Verzicht auf Lizenzgebühren). Die unterstellten markenrechtlich relevanten Umsätze werden als Kalkulationsgrundlage ermittelt und mit einem Zinssatz von 8,27 % abgezinst. Die geschätzten Umsätze der Markenrechte werden separat für Charter und Einzelplatzverkäufe mit einer Nutzungsdauer von sechs Jahren degressiv ermittelt. Die Bewertung der Kundenbeziehungen bezieht sich auf die geschätzten zukünftigen abgezinsten Cashflows über die Laufzeit der Kundenverträge, abgezinst mit einem Zinssatz von 8,20 %.

Die Gruppe hat im vierten Quartal 2008 eine Werthaltigkeitsprüfung basierend auf diversen Annahmen für die Landrechte und den Firmenwert vorgenommen mit dem Ergebnis, dass, weil die Schätzung des erzielbaren Betrags den Buchwert der entsprechenden Vermögenswerte übersteigt, keine Notwendigkeit zu einer Wertminderung vorliegt. Der erzielbare Betrag wurde in Bezug auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, die die Landrechte und den Firmenwert nutzt.

Die Gruppe hat drei zahlungsmittelgenerierende Einheiten zum Zwecke des Impairmenttests und zu verteilenden Firmenwerts wie folgt ermittelt:

| In Tausend Euro | Fracht | Technik | Flugbetrieb | Gesamt |
|-----------------|--------|---------|-------------|----------------|
| Firmenwert | 31.000 | 0 | 163.668 | 194.668 |
| Landrechte | 0 | 0 | 108.249 | 108.249 |

Zur Ermittlung des Nutzungswertes wurden die zukünftigen Zahlungsströme aus der aktuellen, vom Management erstellten Mittelfristplanung für die bestehende Flugzeugflotte (2 Jahre) benutzt, extrapoliert mit einer Wachstumsrate von 0,5 % p. a. und mit einem unternehmensspezifischen Kapitalkostenzinssatz vor Steuern von 12,33 % abgezinst. Die Berechnung des Nutzungswertes ist maßgeblich beeinflusst durch die Annahmen hinsichtlich des Abzinsungssatzes sowie der operativen Margen. Die operativen Margen zur Berechnung des Nutzungswertes (EBITDAR-Marge von 16,9 % für 2009 und 19,4 % für 2010) basieren auf Unternehmensplanungen und -wachstum, unabhängig vom Wachstum durch Erwerb von zusätzlichen Sachanlagen, aber einschließlich Wartungsaufwendungen und Reparaturen, und liegen weit aus höher als die in 2007 und 2008 erzielten Margen. Der erzielbare Betrag überschreitet den Buchwert signifikant. Die Entwicklung der operativen Margen ist wesentlich beeinflusst von der Entwicklung des kompetitiven und regulativen Umfeldes. Bei einer EBITDAR-Marge von 16,6 % würde der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert sein. Der Diskontierungssatz entspricht nach Einschätzung des Managements dem langfristigen Zinssatz für die Kapitalbeschaffung für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

7. SACHANLAGEN (ANGEPASST)

| In Tausend Euro | Grundstücke und Gebäude | Flugzeuge und Triebwerke | Technische Anlagen und Maschinen | Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Gesamt |
|-----------------------------------|----------------------------|--------------------------------|--|--|------------------|
| Anschaftungskosten | | | | | |
| Bestand 1. Januar 2007 | 0 | 1.105.354 | 51.462 | 34.289 | 1.191.105 |
| Zugänge | 0 | 254.353 | 22.957 | 12.491 | 289.801 |
| Zugänge durch Unternehmenserwerbe | 28.834 | 140.160 | 33.481 | 4.612 | 207.087 |
| Abgänge | 0 | (149.916) | (4.516) | (9.681) | (164.113) |
| Bestand 31. Dezember 2007 | 28.834 | 1.349.951 | 103.384 | 41.711 | 1.523.880 |
| Zugänge | 0 | 173.977 | 33.770 | 7.590 | 215.337 |
| Fremdwährungsbewertungen | 0 | 0 | 107 | 0 | 107 |
| Abgänge | 0 | (49.659) | (7.246) | (12.323) | (69.228) |
| Bestand 31. Dezember 2008 | 28.834 | 1.474.269 | 130.015 | 36.978 | 1.670.096 |
| Abschreibung | | | | | |
| Bestand 1. Januar 2007 | 0 | 225.778 | 7.142 | 21.291 | 254.211 |
| Abschreibungen des Jahres | 1.277 | 69.537 | 9.483 | 7.426 | 87.723 |
| Abgänge | 0 | (11.303) | (2.279) | (8.082) | (21.664) |
| Bestand 31. Dezember 2007 | 1.277 | 284.012 | 14.346 | 20.635 | 320.270 |
| Abschreibungen des Jahres | 3.060 | 71.959 | 14.450 | 6.218 | 95.687 |
| Fremdwährungsbewertung | 0 | 0 | 10 | 0 | 10 |
| Abgänge | 0 | (3.882) | (5.220) | (6.712) | (15.814) |
| Bestand 31. Dezember 2008 | 4.337 | 352.089 | 23.586 | 20.141 | 400.153 |
| Buchwert | | | | | |
| 1. Januar 2007 | 0 | 879.576 | 44.320 | 12.998 | 936.894 |
| 31. Dezember 2007 | 27.557 | 1.065.939 | 89.038 | 21.076 | 1.203.610 |
| 31. Dezember 2008 | 24.497 | 1.122.180 | 106.429 | 16.837 | 1.269.943 |

Die im Jahr 2008 bzw. 2007 aktivierten Zinsaufwendungen für Flugzeuge und Triebwerke betragen € 1.005 bzw. € 971 bei Zinssätzen zwischen 3,80 % und 6,06 %.

Die Flugzeuge und Triebwerke sind als Sicherheiten für Kreditgeber im Zusammenhang mit den Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus forfaitierten Leasingraten eingestuft.

Sachanlagen beinhalten auch Grundstücke und Gebäude, Flugzeuge und Triebwerke sowie technische Ausstattung und Maschinen, die aufgrund von Finance-Lease-Vereinbarungen aktiviert wurden.



08) Jahresabschluss

Der Buchwert von Sachanlagen, die aufgrund von Finance-Lease-Vereinbarungen aktiviert wurden, beträgt:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Grundstücke und Gebäude | 24.498 | 27.557 |
| Flugzeuge und Triebwerke | 49.182 | 51.268 |
| Technische Ausstattung und Maschinen | 0 | 2.176 |
| Büro- und Geschäftsausstattung | 208 | 0 |
| | 73.888 | 81.001 |

Weitere Details zu den Finance-Lease-Vereinbarungen befinden sich in Abschnitt 17.

8. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

| In Tausend Euro | Beteiligungen |
|---------------------------------|---------------|
| Anschaffungskosten | |
| Bestand 1. Januar 2007 | 720 |
| Vereinnahmte Dividenden | (527) |
| Gewinnanteile | 791 |
| Vereinnahmter Liquidationserlös | (49) |
| Bestand 31. Dezember 2007 | 935 |
| Zugänge | 510 |
| Veräußerungen | (46) |
| Vereinnahmte Dividenden | (211) |
| Gewinnanteile | 583 |
| Bestand 31. Dezember 2008 | 1.771 |

Die Gruppe hat die folgenden assoziierten Unternehmen:

| | Land | Beteiligung | |
|---|-------------|-------------|-------|
| | | 2008 | 2007 |
| | | % | % |
| Niki Luftfahrt GmbH, Wien | Österreich | 24,0 | 24,0 |
| SCK DUS GmbH & Co. KG, Düsseldorf (veräußert in 2008) | Deutschland | 0,0 | 24,8 |
| IBERO Tours GmbH, Düsseldorf* | Deutschland | 50,0 | 50,0 |
| Lee & Lex Flugzeugvermietung GmbH, Wien | Österreich | 24,0 | 24,0 |
| BINOLI GmbH, Berlin (vormals buy.by Touristik GmbH) | Deutschland | 49,0 | 100,0 |
| THBG BBI GmbH, Schönefeld (vormals Blitz 07-582 GmbH) | Deutschland | 35,0 | 100,0 |
| ILTU Ireland Ltd.** (gelöscht in 2008) | Irland | 0,0 | 50,0 |

* Berichtet als assoziiertes Unternehmen aufgrund mangelnder Kontrolle

** Zum 31. Dezember 2007 in Liquidation befindlich, in 2008 liquidiert

Im Rahmen der Konzentration auf das Kerngeschäft veräußerte die Gruppe 24,8 Prozent ihrer Beteiligung an der SCK DUS GmbH & Co. KG im zweiten Quartal 2008. Der Netto-Kapitalfluss aus der Veräußerung der Beteiligung betrug € 2.328, es wurde ein Gewinn von 2.282 erzielt.

Die Gruppe hat aus den oben genannten assoziierten Unternehmen jeweils zum 31. Dezember 2008 und 2007 ein Ergebnis nach Anteilsverkauf in Höhe von € -9 und € 791 realisiert.

Im Zusammenhang mit Niki Luftfahrt GmbH sind durch die Gruppe in Vorperioden Verluste in Höhe von € 249 nicht realisiert worden, da keine Verpflichtung zur Übernahme der Verluste besteht. Daher hat Air Berlin nur Gewinne in Höhe von € 595 für das Geschäftsjahr 2007 in dem Umfang realisiert, in welchem die Gewinne die kumulierten Verluste aus Vorperioden übersteigen. Gleichmaßen hat Air Berlin im Zusammenhang mit der Lee & Lex Flugzeugvermietung GmbH Verluste nur bis zum Buchwert der bei der Gruppe bilanzierten Beteiligung realisiert. Im Zusammenhang mit den Verlusten wurde das langfristige Darlehen gegen Lee & Lex um € 592 wertberichtigt.

In 2007 wurden Liquidationserlöse im Zusammenhang mit der Liquidation der ILTU Ireland Ltd. in Höhe von € 49 vereinnahmt. Das Unternehmen, welches Bestandteil des Erwerbs der LTU-Gruppe durch Air Berlin war, befand sich zum 31. Dezember 2007 in Liquidation.

Zusammenfassung der Finanzdaten der assoziierten Unternehmen – 100 Prozent:

| In Tausend Euro | Vermögenswerte | Verpflichtungen | Eigenkapital | Umsätze | Gewinn (Verlust) |
|---|----------------|-----------------|--------------|---------|------------------|
| 2008 | | | | | |
| Niki Luftfahrt GmbH, Wien * | * | * | * | * | * |
| SCK DUS GmbH & Co. KG, Düsseldorf** | 3.820 | 4.809 | (989) | 8.113 | (1.149) |
| IBERO Tours GmbH, Düsseldorf* | * | * | * | * | * |
| Lee & Lex Flugzeugvermietung GmbH, Wien * | * | * | * | * | * |
| BINOLI GmbH, Berlin | * | * | * | * | * |
| THBG BBI GmbH, Schönefeld | * | * | * | * | * |
| 2007 | | | | | |
| Niki Luftfahrt GmbH, Wien | 119.210 | 115.729 | 3.481 | 183.306 | 3.519 |
| SCK DUS GmbH & Co. KG, Düsseldorf** | 3.521 | 3.361 | 160 | 21.822 | 1.858 |
| IBERO Tours GmbH | 1.953 | 1.113 | 840 | 3.075 | 63 |
| Lee & Lex Flugzeugvermietung GmbH, Wien | 53.971 | 56.436 | (2.465) | 6.139 | (847) |

* Informationen waren bis zur Bilanzaufstellung nicht erhältlich, daher wurden die Zahlen 2007 zugrunde gelegt.

** Informationsstand basierend auf dem internen Jahresabschluss zum 31. Mai 2008 (Verkaufsdatum)



08) Jahresabschluss

9. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und bezogenen Waren wie folgt zusammen:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|---------------|---------------|
| Rohmaterial | 656 | 716 |
| Hilfs- und Betriebsstoffe, Ersatzteile | 35.136 | 28.791 |
| Bezogene Waren | 900 | 1.318 |
| | 36.692 | 30.825 |

Die Vorräte werden nach dem Niederstwertprinzip und zum Restbuchwert bewertet. In 2008 wurden die Vorräte um € 1.176 (in 2007: € 0) abgeschrieben. Des Weiteren betrug der Aufwand für Vorräte im Berichtsjahr € 126.278 (2007: € 89.622).

10. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN, KURZ- UND LANGFRISTIG

| In Tausend Euro | kurzfristig 2008 | langfristig 2008 | Gesamt 2008 | kurzfristig 2007 | langfristig 2007 | Gesamt 2007 |
|--|---------------------|---------------------|----------------|---------------------|---------------------|----------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 107.092 | 0 | 107.092 | 110.873 | 0 | 110.873 |
| Forderungen gegen nahestehende Personen | 13.911 | 2.918 | 16.829 | 9.235 | 1.401 | 10.636 |
| Darlehensforderungen | 0 | 3.500 | 3.500 | 0 | 3.500 | 3.500 |
| Rechnungsabgrenzung | 2.372 | 0 | 2.372 | 6.507 | 0 | 6.507 |
| Bei Lieferanten hinterlegte Sicherheiten | 14.599 | 29.754 | 44.353 | 48.697 | 448 | 49.145 |
| Forderungen aus Boni und Schadensersatz | 40.095 | 0 | 40.095 | 10.581 | 0 | 10.581 |
| Forderungen aus dem Verkauf von Sachanlagen | 274 | 0 | 274 | 1.326 | 0 | 1.326 |
| Sonstige Forderungen | 10.397 | 781 | 11.178 | 11.698 | 0 | 11.698 |
| Darlehen und Forderungen | 188.740 | 36.953 | 225.693 | 198.917 | 5.349 | 204.266 |
| Forderungen an Steuerbehörden | 6.239 | 0 | 6.239 | 10.941 | 0 | 10.941 |
| Geleistete Anzahlungen auf Flugzeuge und andere Sachanlagen | 71.391 | 71.301 | 142.692 | 35.747 | 95.614 | 131.361 |
| Sonstige Vermögenswerte | 17.057 | 0 | 17.057 | 14.594 | 0 | 14.594 |
| | 283.427 | 108.254 | 391.681 | 260.199 | 100.963 | 361.162 |

Im vierten Quartal 2008 verkaufte die Gruppe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit einer Factoring-Vereinbarung in Übereinstimmung mit IAS 39 zu einem einmaligen Betrag von € 25.315. Zusätzlich fielen € 141 an Factoring-Gebühren an, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Sicherheitsleistungen sowie Hinterlegungen von Lieferanten beziehen sich im Wesentlichen auf Beträge, die auf Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten zurückzuführen sind und die nach Erfüllung aller Auflagen zurückgezahlt werden. Die Beträge werden unter Berücksichtigung der Effektivzinismethode mit ihrem Restbuchwert bilanziert.

Die Forderungen gegen nahestehende Personen enthalten eine Darlehensforderung in Höhe von US-Dollar 960 (€ 685) sowie eine Teilschuldverschreibung in Höhe von € 750 (30 Schuldverschreibungen zu je € 25) gegen die Lee & Lex Flugzeugvermietungs GmbH (gesamt € 1.435, in 2007: € 1.401). Das Darlehen läuft am 30. April 2018 aus und wird mit jährlich 5,0 Prozent verzinst, die Schuldverschreibung läuft am 30. September 2018 aus und unterliegt einem jährlichen Zinssatz von 6,0 Prozent.

Im Zusammenhang mit den Verlusten aus der Beteiligung (wie in Abschnitt 8 beschrieben) wurde das langfristige Darlehen um € 592 wertberichtigt. Des Weiteren wurde der THBG BBI GmbH ein langfristiges Darlehen in Höhe von € 1.824 gewährt, welches bis 2041 zusammen mit den aufgelaufenen Zinsen fällig wird, die sich mit einem Zinssatz von 4,5 Prozent ergeben. Die Zinsabgrenzungen daraus betragen zum 31. Dezember 2008 € 4. Der BINOLI GmbH wurde ein Darlehen von € 250 mit einem Zinssatz von 6,0 Prozent gewährt, welches in 2010 fällig wird.

Sonstige Forderungen betreffen im Wesentlichen Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen (2008: € 1.460 und 2007: € 1.894) und Lieferanten mit Sollsalden (2008 € 11.456 und 2007: € 6.958). Sicherheitsleistungen sowie Hinterlegungen der Lieferanten enthalten Beträge, die in bar zurückgezahlt werden, während Lieferanten mit Sollsaldo Beträge beinhalten, die mit zukünftigen Rechnungen verrechnet werden.

Geleistete Anzahlungen für Flugzeuge und andere Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen, Leistungen und Bereitstellungsprovisionen, die bei Vertragsabschluss der Air Berlin Gruppe bei Flugzeugkäufen vereinbart wurden. Nähere Erläuterungen befinden sich unter Abschnitt 32 „Finanzielle Verpflichtungen“. Im Berichtsjahr wurden Nettoanzahlungen in Höhe von € 27.497 (2007: € 95.642) geleistet, € 16.784 wurden bei Flugzeugerwerb aktiviert. (2007: € 25.627).

Belastungen der Gruppe aus Krediten, Währungsrisiken und Wertberichtigungen, die die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen betreffen, werden in Abschnitt 30 erläutert.

11. GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen

Am 28. März 2007 hat die Gesellschaft 5.974.282 Stammaktien mit Nominalwert von € 0,25 zu einem Aktienpreis von € 16,40 ausgegeben. Die Bruttoerlöse aus der Ausgabe von neuen Aktien belief sich auf € 97.978. Nach dem Abzug von Transaktionskosten in Höhe von € 5.195 erzielte die Gesellschaft Nettoerlöse von € 92.783. Die Kapitalrücklage hat sich nach Steuern insgesamt um € 93.311 erhöht.

Zum 31. Dezember 2008 beträgt das genehmigte Stammkapital der Air Berlin € 100.000.000 und £ 50.000 (2007: € 100.000.000 und £ 50.000). Es setzt sich zusammen aus 400.000.000 Stammaktien im Nominalwert von € 0,25 und 50.000 A Shares im Nominalwert von £ 1,00 (2007: 400.000.000 Stammaktien im Nominalwert von € 0,25 und 50.000 A Shares im Nominalwert von £ 1,00).

Zum 31. Dezember 2008 ist das genehmigte Kapital in Bezug auf die 65.717.103 im Nominalwert von je € 0,25 und die 50.000 A Shares im Nominalwert von je £ 1,00 gezeichnet und voll eingezahlt. Darin enthalten sind 177.600 Eigenaktien, die von der Gesellschaft (über den Air Berlin Employee Share Trust) im Zusammenhang mit dem unten erläuterten Mitarbeiterbeteiligungsplan gehalten werden. Die Stammaktien berechtigen zum Dividendenbezug, soweit eine Gewinnausschüttung beschlossen wird, und sind mit einem Stimmrecht pro Aktie in Gesellschafterversammlungen ausgestattet.

Hinsichtlich der „A-Shares“ hat Air Berlin das Recht auf Einzug der Aktien. Die „A-Shares“ sind Vorzugsaktien ohne Berechtigung zur Partizipation am Gewinn und Verlust der Gesellschaft. Bei Auflösung oder einer sonstigen Kapitalrückzahlung erhalten die Inhaber der „A-Shares“ bevorzugt vor den Inhabern der Stammaktien den jeder Aktie (A-Share) entsprechenden Teil des eingezahlten Kapitals oder des Kapitals, der als eingezahlt gilt.



08) Jahresabschluss

Veränderungen des gezeichneten Kapitals sind wie folgt:

| In Tausend Aktien | Stammaktien | | Einziehbare „Class A“- Vorzugsaktien | |
|---|-------------|--------|---|------|
| | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 |
| Ausgegeben am 1. Januar | 65.717 | 59.743 | 50 | 50 |
| Ausgegeben gegen Bareinzahlung (Ausgabe neuer Aktien am 28. März 2007) | 0 | 5.974 | 0 | 0 |
| Ausgegeben am 31. Dezember | 65.717 | 65.717 | 50 | 50 |
| Davon als Eigenanteile gehalten | 178 | 178 | 0 | 0 |

Es sind keine Aktien zur bedingten Zeichnung ausgegeben worden.

Sonstige Kapitalrücklagen

Die sonstigen Kapitalrücklagen setzen sich zusammen aus Komplementär- und Kommanditeinlagen von konsolidierten Personengesellschaften sowie gezeichnetem Kapital von konsolidierten Unternehmen, das aufgrund des umgekehrten Unternehmenserwerbs in 2005 zu sonstigen Kapitalrücklagen umklassifiziert wurde.

Eigenanteile

Im Zusammenhang mit dem Nachtrag zum unten dargestellten Mitarbeiterbeteiligungsprogramm hat in 2006 das Unternehmen das wirtschaftliche Eigentum an 177.600 eigenen Aktien erworben (alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen rechtlichen Aspekte wie Stimmrechte sind begrenzt). Der Kaufpreis hat € 0,25 pro Aktie (Nominalwert) betragen, was in Höhe von € 45 zu einer Verminderung der Gewinnrücklage führte.

Rücklage für die Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten

Die Rücklage für die erfolgsneutrale Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten aufgrund des „Hedge Accounting“ beinhaltet den effektiven Anteil der kumulierten Nettoveränderung im Marktwert der derivativen „Cashflow“ Sicherungsinstrumente, nach Steuern.

Rücklage „Ausgleichsposten aus Währungsdifferenzen“

Die Rücklage „Ausgleichsposten für Währungsdifferenzen“ berücksichtigt sämtliche Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften.

Dividenden

In der Berichtsperiode sind keine Dividenden, weder in Bezug auf Stammaktien noch in Bezug auf „A-Shares“, beschlossen oder gezahlt worden.

Minderheitsanteile

Wie unter Abschnitt 5 oben dargestellt, beziehen sich die Minderheitsanteile am Eigenkapital in der Bilanz in Höhe von € 629 auf die restlichen 51 Prozent am Eigenkapital der Belair zum Erwerbszeitpunkt.

12. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte (und verwässerte) Ergebnis je Aktie wird bestimmt, indem das Ergebnis der Periode durch die im Geschäftsjahr gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Stammaktien dividiert wird.

| In Tausend Euro und Tausend Aktien, außer EPS | 2008 | 2007 |
|---|-----------------|--------|
| (Verlust) Gewinn der Periode | (75.019) | 20.977 |
| Auf „Class A“ -Vorzugs-Aktien beschlossene Dividende | 0 | 0 |
| Auf die Stammaktien entfallendes Ergebnis (verwässert und unverwässert) | (75.019) | 20.977 |
| Ausgegebene Stammaktien am 1. Januar | 65.717 | 59.743 |
| Effekt der im März 2007 ausgegebenen Aktien | 0 | 4.550 |
| Effekt der gehaltenen Eigenaktien | (178) | (178) |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien (unverwässert) | 65.539 | 64.115 |
| Effekt der ausgegebenen Aktienoptionen | 0 | 175 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien (verwässert) | 65.539 | 64.290 |
| Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in €) | (1,14) | 0,33 |
| Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in €) | (1,14) | 0,33 |

Die 50.000 „Class-A“-Aktien (einziehbare Vorzugsaktien) berechtigen nicht dazu, am Gewinn oder Verlust der Air Berlin beteiligt zu werden. Dividenden stehen im Ermessen der Air Berlin. Diese Aktien sind aus diesem Grund nicht in der Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien berücksichtigt worden.

Der Effekt aus der Umwandlung der Wandelanleihe wurde in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht einbezogen, weil dies zu einer Erhöhung des Ergebnisses je Aktie geführt hätte („antidilutive“).

13. AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNG

Das Unternehmen hat als Teil der Vergütung der Executive Directors und ausgewählten Mitgliedern des Senior Managements der Gruppe („Begünstigte“) im April 2006 einen aktienorientierten Vergütungsplan aufgelegt, der später im November 2006 ergänzt wurde.

Im April 2006 hat das Unternehmen den Executive Directors und einigen Mitgliedern des Senior Managements der Gruppe („Begünstigte“) einen Aktienplan („Award“) unterbreitet. Die Begünstigten zahlten für ihre Aktien jeweils die Nominalwerte. Der Aktienplan ist abhängig von Bedingungen, die zwischen der Gesellschaft und den jeweiligen Begünstigten vereinbart worden sind. Die Begünstigten haben diese Aktien nach Zeichnung erworben, konnten diese jedoch nicht veräußern oder anderweitig abtreten, mit Ausnahme der in der Vereinbarung festgelegten diesbezüglichen Regelungen.

Der Aktienplan wurde am 28. November 2006 angepasst. Im Zusammenhang mit der Anpassung hat das Unternehmen das wirtschaftliche Eigentum sämtlicher Aktien des Aktienplans erworben und die rechtliche Eigentümerstellung beschränkt (keine Stimmrechte). Das wirtschaftliche Eigentum ist auf Ogier Employee Benefit Trustee Limited als Treuhänder des Air Berlin Employee Share Trusts übertragen worden. Die Anpassung wurde nicht bilanziert.

Der geänderte Aktienplan 2006 sieht vor, dass die Begünstigten das rechtliche Eigentum (beschränkt) aus den Aktien innehaben. Der Erwerb des wirtschaftlichen Eigentums ist jedoch an den Eintritt bestimmter Bedingungen („Leistungsbedingungen“) geknüpft. Zudem steht der Erwerb des wirtschaftlichen Eigentums den Begünstigten nur dann zu, wenn sie bei der Air Berlin bis zum Ende der relevanten Periode („vesting period“) beschäftigt sind. Bei Nichteintritt der Bedingungen, beim Austritt während



08) Jahresabschluss

der „vesting period“ oder wenn der Begünstigte den Aktienpreis nicht innerhalb von zwei Wochen nach Aufforderung (Benachrichtigung durch das Unternehmen, dass die Leistungsbedingungen erfüllt sind) entrichtet, ist das Unternehmen berechtigt, die Rückübertragung des rechtlichen Eigentums zu verlangen. Des Weiteren sind die Begünstigten während der Sperrfrist nicht mehr zum Dividendenbezug berechtigt und die Aktien mit rechtlichen Beschränkungen (keine Stimmrechte) versehen. Der Aktienplan ist in drei Tranchen aufgeteilt. Jede Tranche betrifft ein Drittel der Aktien. 50 % der Aktien jeder Tranche sind abhängig von einer Leistungsbedingung basierend auf der Eigenkapitalrentabilität des Unternehmens. Die andere Hälfte jeder Tranche ist abhängig von einer Leistungsbedingung in Bezug auf die Entwicklung des Aktienkurses über eine Periode von drei aufeinander folgenden Wirtschaftsjahren und ergibt sich wie folgt:

| Tranche und Drei-Jahres-Leistungsperiode (endend 31. Dezember) | Gesamtanzahl der Aktien | Bedingung Eigenkapitalrentabilität | Bedingung Entwicklung des Aktienkurses |
|---|----------------------------|---------------------------------------|---|
| Tranche 1: 2008 | 59.200 | 13 % | 35 % |
| Tranche 2: 2009 | 59.200 | 14 % | 38 % |
| Tranche 3: 2010 | 59.200 | 15 % | 40 % |

Die Erfüllung der Leistungsbedingungen wird beurteilt in Bezug auf die erste, zweite und dritte Tranche in den drei aufeinander folgenden Wirtschaftsjahren zum 31. Dezember 2008, 2009 und 2010.

Das Recht auf Erwerb des wirtschaftlichen Eigentums an den Aktien aus dem Employee Share Plan 2006 ist innerhalb von zwei Wochen nach Benachrichtigung über die Erfüllung der Leistungsbedingung durch das Unternehmen auszuüben. Der Kaufpreis beträgt € 0,25 pro Aktie, was ihrem Nominalwert entspricht.

Die Leistungsbedingungen, betreffend die Tranche 1 in der Periode endend zum 31. Dezember 2008, sind nicht eingetreten. Demzufolge können die Beteiligten die wirtschaftlichen Vorteile an diesen Aktien nicht wahrnehmen. Die Eigentumsrechte an diesen Aktien könnten an den Air Berlin Employee Share Trust übertragen werden. Die aktienorientierten Vergütungen, die in Eigenkapitalinstrumenten erbracht werden, sind zum beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt gemäß IFRS 2 bewertet. Der gewichtete Durchschnitt des Marktwerts dieser Optionen betrug zum Bewertungszeitpunkt („measurement date“) € 8,95. Der beizulegende Zeitwert ist unter Rückgriff auf das Binominal-Bewertungsmodell mit den folgenden Annahmen ermittelt worden:

- ✈ Volatilität: 40 %
- ✈ Dividenden: 0
- ✈ Risikoloser Zinssatz: 4 %

Die Volatilität ist durch die Analyse von Daten einer Vergleichsgruppe aus dem Luftverkehrsgeschäft, abzüglich einer „Neuemissions-Prämie“, bestimmt worden.

Die Anzahl und der gewichtete durchschnittliche Kaufpreis bei Ausübung der Aktienoptionen während der Periode sind wie folgt:

| Aktienoptionen | Anzahl | Gewichteter | Anzahl | Gewichteter |
|--|----------------|------------------------------------|----------------|------------------------------------|
| | Aktienoptionen | durchschnittlicher Optionspreis | Aktienoptionen | durchschnittlicher Optionspreis |
| | 2008 | 2008 | 2007 | 2007 |
| Ausgegebene Aktien zu Beginn der Periode | 174.000 | 0,25 | 177.600 | 0,25 |
| Gewährt während der Periode | 0 | 0,25 | 0 | 0,25 |
| Verfallen während der Periode | 60.400 | 0,25 | 3.600 | 0,25 |
| Ausgeübt während der Periode | 0 | 0,25 | 0 | 0,25 |
| Abgelaufen während der Periode | 0 | 0,25 | 0 | 0,25 |
| Ausgegebene Aktien am Ende der Periode | 113.600 | 0,25 | 174.000 | 0,25 |
| Ausübbar am Ende der Periode | 0 | 0,25 | 0 | 0,25 |

Es sind während der Periode keine Optionen ausgeübt worden oder abgelaufen.

Der im konsolidierten Abschluss realisierte Ertrag für den „Employee Share Plan“ beträgt in der Berichtsperiode € 143 (Aufwand in 2007 von € 390).

14. PENSIONSVERPFLICHTUNGEN / LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Gruppe hat Rückstellungen für folgende Leistungen an Arbeitnehmer zum 31. Dezember 2008 bilanziert:

| In Tausend Euro | Anhang | 2008 | 2007 |
|-----------------------------------|--------|--------|--------|
| Pensionsrückstellungen | | 0 | 1.205 |
| Jubiläumsrückstellungen | 15 | 7.243 | 7.546 |
| Altersteilzeitrückstellungen | 15 | 4.119 | 3.556 |
| Gesamt Leistungen an Arbeitnehmer | | 11.362 | 12.307 |

Die Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen werden unter Abschnitt 15 beschrieben.

Leistungsorientierte Pensionspläne

In 2007 hat die Gesellschaft einen leistungsorientierten Pensionsplan für die Mitglieder des Vorstands („Executive Directors“) abgeschlossen. Zudem hat die Gruppe einen leistungsorientierten Pensionsplan für bestimmte Mitarbeiter der dba. Beide Pensionspläne werden durch Beiträge bei qualifizierenden Pensionsversicherungen finanziert.

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen der Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|----------|---------|
| Barwert der gedeckten Verpflichtungen | 8.306 | 8.270 |
| Marktwert des Planvermögens | (10.279) | (7.065) |
| Finanzierungsstatus | (1.973) | 1.205 |
| Nicht nach IAS 19.58 b) anerkannter Betrag | 1.973 | 0 |
| Pensionsrückstellung | 0 | 1.205 |



08) Jahresabschluss

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen entwickelte sich während der Periode wie folgt:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|---------|-------|
| Barwert der Verpflichtungen zum 1. Januar | 8.270 | 0 |
| Dienstzeitaufwand der Periode | 1.681 | 1.770 |
| Dienstzeitaufwand aus Vorperioden | 0 | 6.644 |
| Ausgezahlte Leistungen | (11) | 0 |
| Verzinsung der Verpflichtung | 426 | 350 |
| Versicherungsmathematische Gewinne | (2.060) | (494) |
| Barwert der Verpflichtungen zum 31. Dezember | 8.306 | 8.270 |

Der Marktwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|--------|-------|
| Marktwert des Planvermögens zum 1. Januar | 7.065 | 0 |
| Einzahlungen in den Plan (Beiträge) | 3.188 | 7.227 |
| Ausgezahlte Leistungen | (11) | 0 |
| Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen | 56 | 0 |
| Versicherungsmathematische Verluste | (19) | (162) |
| Marktwert des Planvermögens zum 31. Dezember | 10.279 | 7.065 |

Das Planvermögen beinhaltet ausschließlich externe Verträge mit Versicherungsgesellschaften in Deutschland. Diese können gegebenenfalls Aktien der Air Berlin PLC enthalten. Allerdings wären die an Air Berlin gehaltenen Aktien – aufgrund der strengen Vorschriften, denen Versicherungsgesellschaften in Deutschland unterliegen – unwesentlich.

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen waren € 37 während der Periode (in 2007: € –162). Es wurden keine Anpassungen auf Erfahrungswerte während der Periode vorgenommen.

Der unter Pensionsaufwand in der Gewinn-und-Verlustrechnung realisierte Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|---------|-------|
| Dienstzeitaufwand der Periode | 1.681 | 1.770 |
| Verzinsung der Verpflichtung | 426 | 350 |
| Dienstzeitaufwand aus Vorperioden | 0 | 2.625 |
| Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen | (56) | 0 |
| Versicherungsmathematische Gewinne | (2.041) | (332) |
| Effekt aus der Beschränkung gemäß IAS 19.58 b) | 1.973 | 0 |
| Pensionsaufwand | 1.983 | 4.413 |

In 2009 werden voraussichtlich Einzahlungen in die Pensionspläne (Beiträge) in Höhe von € 3.014 geleistet.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen am Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

| | 2008 | 2007 |
|---|-------------|-------------|
| Diskontierungszinssatz am 31. Dezember | 6,3 % | 5,00–5,25 % |
| Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen am 1. Januar | 2,75–4,00 % | 2,75–4,00 % |
| Zukünftige Gehaltssteigerungen | 3,00 % | 3,00 % |
| Zukünftige Pensionssteigerungen | 1,00 % | 1,00 % |

Annahmen, die sich auf Lebenserwartungen beziehen, basieren auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln („Richttafeln 2005 G“ veröffentlicht durch Heubeck-Richttafeln-GmbH). Die durchschnittliche Lebenserwartung eines Pensionärs im Alter von 65 Jahren beträgt danach 20 Jahre, die einer Pensionärin im Alter von 65 Jahren 25 Jahre.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Im Rahmen des Erwerbs der dba in 2006 hat die Gruppe einen beitragsorientierten Pensionsplan für alle Mitarbeiter der dba übernommen, in den die Gruppe Einzahlungen leistet. In 2008 betrug der in der Gewinn-und-Verlustrechnung ausgewiesene Nettoaufwand für den beitragsorientierten Pensionsplan € 18 (in 2007: € 240).

Da Arbeitnehmer in Deutschland der Sozialversicherungspflicht unterliegen, hat Air Berlin am Bilanzstichtag keine weiteren Versorgungspläne für ihre Mitarbeiter abgeschlossen. Die Gruppe leistete in 2008 Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von € 27.713 (in 2007: € 19.082).

15. RÜCKSTELLUNGEN

| In Tausend Euro | Bestand am 1.1.2008 | Zuführung | Verbrauch | Bestand am 31.12.2008 |
|---------------------------------------|------------------------|-----------|-----------|--------------------------|
| Reparatur von beschädigten Flugzeugen | 235 | 0 | (235) | 0 |
| Rückstellung für Flughafengebühren | 1.543 | 2.902 | 0 | 4.445 |
| Jubiläumsrückstellungen | 7.546 | 134 | (437) | 7.243 |
| Altersteilzeitrückstellungen | 3.556 | 1.032 | (469) | 4.119 |
| Rückstellungen für Abfindungen | 0 | 10.416 | 0 | 10.416 |
| Rückstellung für belastende Verträge | 11.506 | 0 | (11.506) | 0 |
| | 24.386 | 14.484 | (12.647) | 26.223 |

Davon wurden zum 31. Dezember 2008 € 10.661 bezogen auf die Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen als langfristig ausgewiesen (in 2007: € 11.036).

Die Rückstellung für Reparaturen von beschädigten Flugzeugen bezieht sich auf erwartete Reparaturkosten von Flugzeugen, die nicht im Rahmen des gewöhnlichen Gebrauchs beschädigt wurden und die Reparaturarbeiten am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen waren. Die geschätzten Aufwendungen basieren auf historischen Erfahrungswerten der Air Berlin und werden im Zeitpunkt der Beschädigung der Flugzeuge bilanziert.

Die Rückstellung für Flughafengebühren bezieht sich auf einen Anspruch der Flughäfen in Höhe von € 4.445 in 2008 (2007: € 1.543), der aufgrund von Infrastruktur-Fördermaßnahmen durch die Flughäfen gegen die Gruppe geltend gemacht wurde.



08) Jahresabschluss

Für ältere Arbeitnehmer (ab Vollendung des 55. Lebensjahres) besteht aufgrund des bestehenden Tarifvertrages für die Mitarbeiter der LTU die Möglichkeit, eine Altersteilzeitvereinbarung abzuschließen. Mit dieser Vereinbarung arbeiten die Mitarbeiter in Vollzeit während der ersten Jahre der Vertragslaufzeit und in Teilzeit in den folgenden Jahren der Vertragslaufzeit bis zum offiziellen Erreichen des Renteneintritts. Zum Bilanzstichtag haben 71 Mitarbeiter eine Altersteilzeitvereinbarung vertraglich abgeschlossen, davon werden 42 Mitarbeiter die Teilzeit in 2009 beginnen. Für die Berechnung wurden ein Zinssatz (zur Bewertung der Versorgungsverpflichtungen) von 6,1 % und ein Gehaltstrend von 2,0 % zugrunde gelegt. Unsicherheiten existieren bezüglich der Lebenserwartung und des zukünftigen Gehalts während der Laufzeit der Altersteilzeitvereinbarung.

Die Jubiläumsrückstellung wurde ebenfalls mit einem Zinssatz von 6,1 % und einem Gehaltstrend von 2,0 % ermittelt. Unsicherheiten bestehen in der Wahrscheinlichkeit, dass Mitarbeiter so lange bei der Gruppe bleiben, bis sie einen Anspruch auf Jubiläumsgeld erworben haben, und in Bezug auf deren Gehälter zum Anspruchszeitpunkt. Die Rückstellung wurde gemäß IAS 19 ermittelt. Im Zusammenhang mit der Konzentration der Geschäftstätigkeit in Berlin wurde eine Rückstellung für Abfindungen für den Abbau der Belegschaft der dba und der LTU in München und Düsseldorf gebildet. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit der Zahlungen. Die Rückstellung basiert auf vergleichbaren Fällen in Deutschland.

Die Rückstellung für ungünstige Verträge bezieht sich auf die gegenwärtige Verpflichtung aus erwarteten operativen Verlusten im Zusammenhang mit offenen Aufträgen der LTU zum Erwerbszeitpunkt. Die Rückstellung wurde mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt im Rahmen der Kaufpreisallokation (unter Abschnitt 5 beschrieben) gebildet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist abhängig von Einschätzungen bezüglich der erwarteten Verluste aus der Erfüllung dieser Aufträge.

16. FINANZSCHULDEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN AUS FORFAITIERTEN ZUKÜNFTIGEN LEASINGRATEN

Dieser Abschnitt stellt Informationen bezüglich der Zinssätze und den sonstigen Konditionen der Finanzschulden der Gruppe, bemessen zum Restbuchwert, dar. Umfassende Informationen zum Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiko der Gruppe werden in Abschnitt 30 des Anhangs dargestellt.

Finanzschulden

Die Gruppe hat verschiedene Finanzschulden abgeschlossen. Die Buchwerte für die Jahre 2008 und 2007, sortiert nach Endfälligkeitsdatum und Zinssätzen, sind wie folgt:

| In Tausend Euro | Gesichert / Ungesichert | Währung | Fälligkeits- Datum | Buchwert 31.12.2008 | Buchwert 31.12.2007 |
|--|----------------------------|---------|-----------------------|------------------------|------------------------|
| Zinssatz | | | | | |
| Bankdarlehen, festverzinslich | Ungesichert | Euro | 2008 | 0 | 104.010 |
| Bankdarlehen, variabel verzinslich | Ungesichert | USD | 2009–2010 | 26.678 | 15.763 |
| Bankdarlehen, variabel verzinslich | Gesichert | USD | 2011–2013 | 13.633 | 16.083 |
| Bankdarlehen, variabel verzinslich | Gesichert | USD | 2014–2017 | 18.753 | 18.585 |
| Wandelanleihe – Schulden-Komponente, Festverzinsung | Ungesichert | Euro | 2012* | 190.696 | 182.007 |
| Finance lease Verbindlichkeiten | Ungesichert | USD | 2008–2018 | 46.391 | 47.232 |
| Finance lease Verbindlichkeiten | Ungesichert | Euro | 2008–2022 | 50.166 | 54.762 |
| Kontokorrent | Ungesichert | | | 478 | 108 |
| | | | | 346.795 | 438.550 |

* Erstopption zur Einlösung der Bonds

Die Kontokorrente sind in 2008 und 2009 für 2007 bzw. 2008 fällig.

In Höhe von € 44.012 (2007: € 122.402) sind die Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz unter den kurzfristigen Verpflichtungen ausgewiesen. Bankdarlehen werden besichert durch Triebwerke und Flugzeuge in Höhe € 32.386 (2007: € 15.916). Die Finance-Lease-Verbindlichkeiten werden in Abschnitt 17 unten dargestellt.

Fälligkeiten der oben beschriebenen Finanzschulden stellen sich wie folgt dar:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--------------------------------|----------------|----------------|
| Bis zu einem Jahr | 44.012 | 122.402 |
| Zwischen einem und fünf Jahren | 243.281 | 235.498 |
| Mehr als fünf Jahre | 59.502 | 80.650 |
| | 346.795 | 438.550 |

Wandelanleihe

Am 11. April 2007 hat die Gruppe € 220.000 Wandelanleihen herausgegeben, die 2027 fällig sind. Die Wandelanleihe ist in 2.200 Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von jeweils € 100.000 und einem jährlichen Zinssatz in Höhe von 1,5 % eingeteilt. Der Wandlungspreis je Aktie wurde zunächst auf € 22,47 festgelegt, daraus ergibt sich ein Wandlungsverhältnis von 4.450 Stammaktien pro Anleihe. Bruttoeinnahmen aus der Ausgabe der Wandelanleihe belaufen sich auf € 220.000. Transaktionskosten fielen in Höhe von € 6.391 an.

Die Wandelanleihe wurde gemäß IAS 32 in Eigenkapital- und Schuldenkomponenten aufgeteilt. Die Eigenkapitalkomponente, abzüglich Transaktionskosten und nach Steuern, wird als eigene Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Schuldenkomponente wird unter Finanzschulden in der Bilanz ausgewiesen und setzt sich wie folgt zusammen:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|---|----------------|----------------|
| Einnahmen aus der Ausgabe der Wandelanleihe | 220.000 | 220.000 |
| Transaktionskosten | (6.391) | (6.391) |
| Nettoeinnahmen | 213.609 | 213.609 |
| Eigenkapitalkomponente | (39.934) | (39.934) |
| Zinsabgrenzung | 17.021 | 8.332 |
| Buchwert zum 31. Dezember 2008 | 190.696 | 182.007 |

Die Eigenkapitalkomponente, die nach Steuern in Höhe von € 12.590 in der Bilanz ausgewiesen wird, betrug € 27.344 zum 31. Dezember 2008 (zum 31. Dezember 2007: € 27.431). Der Effekt aus der Veränderung des Steuersatzes der Gesellschaft in 2008 (in Abschnitt 27 des Anhangs dargestellt) betrug € 87 (in 2007: € 3.031) und wurde als eine Verminderung der Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe bilanziert.

Die Zusammensetzung der Eigenkapitalkomponente ergibt sich wie folgt:

| | |
|---|---------------|
| Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe | 41.129 |
| Abzüglich: der Eigenkapitalkomponente zugeordneten Transaktionskosten | (1.195) |
| Gesamtbetrag in Eigenkapital vor Steuern | 39.934 |
| Steuern auf Eigenkapitalkomponente zum 30,18 % | (12.503) |
| Effekt aus der Veränderung des Steuersatzes | (87) |
| Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe, nach Steuern | 27.344 |



08) Jahresabschluss

Die Anleihen können zu jeder Zeit – beginnend 40 Tage nach deren Ausgabe und endend 14 Tage vor Fälligkeit (vom 21. Mai 2007 bis zum 25. März 2027) – von den Anleiheninhabern in jeweils 4.450 Aktien je Anleihe umgewandelt werden. Zudem wurde den Anleihengläubigern die Option einer vorzeitigen Kündigung der Anleihe zum Nominalwert plus Zinsabgrenzung jeweils am 11. April 2012, 2017 und 2022 oder bei einem Eigentümerwechsel eingeräumt. Die Gesellschaft hat die Möglichkeit, zu jeder Zeit beginnend ab dem 30. April 2014 die Wandelanleihe in ihrer Gesamtheit zum Nominalwert plus Zinsabgrenzung zurückzukaufen, sofern der Börsenkurs der Air Berlin Aktie eine Schwelle von 150 % des Wandlungspreises übersteigt.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus forfaitierten zukünftigen Leasingraten

Die Gruppe hat verschiedene Vereinbarungen mit Banken abgeschlossen, unter denen die Gruppe zukünftige Leasingraten innerhalb der Gruppe an den Banken forfaitiert.

Die Buchwerte für die Jahre 2008 und 2007, sortiert nach Endfälligkeitsdatum und Zinssätzen, sind wie folgt:

| In Tausend Euro | Gesichert / Ungesichert | Währung | Fälligkeits- Datum | Buchwert 31.12.2008 | Buchwert 31.12.2007 |
|--------------------|----------------------------|---------|-----------------------|------------------------|------------------------|
| Zinssatz | | | | | |
| Variabler Zinssatz | Gesichert | EUR | 2011–2013 | 76.718 | 90.717 |
| Variabler Zinssatz | Gesichert | USD | 2011–2013 | 68.092 | 75.912 |
| Fester Zinssatz | Gesichert | USD | 2014–2017 | 76.092 | 79.342 |
| Variabler Zinssatz | Gesichert | USD | 2014–2017 | 306.936 | 303.845 |
| Variabler Zinssatz | Gesichert | USD | 2018–2022 | 155.636 | 42.026 |
| | | | | 683.474 | 591.842 |

Von diesen Verbindlichkeiten wurden in Höhe von € 73.011 (2007: € 62.935) in der Konzernbilanz unter den kurzfristigen Verpflichtungen ausgewiesen. Die forfaitierten zukünftigen innerkonzernlichen Leasingraten sind mit Flugzeugen besichert.

Die oben beschriebenen Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus der Forfaitierung von zukünftigen Leasingraten werden in den folgenden Perioden fällig:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--------------------------------|----------------|----------------|
| Bis zu einem Jahr | 73.011 | 62.935 |
| Zwischen einem und fünf Jahren | 313.950 | 284.581 |
| Mehr als fünf Jahre | 296.513 | 244.326 |
| | 683.474 | 591.842 |

17. LEASINGVERHÄLTNISSE**Operating-Leasingverhältnisse**

Die Gruppe least verschiedene Flugzeuge und einen Unix-Server. Die Vereinbarungen wurden als Operating Leases eingestuft. Die Leasingverträge verfügen regelmäßig über eine Laufzeit von fünf bis zwölf Jahren und enden grundsätzlich mit Ablauf der Vertragslaufzeit. Die Leasingraten werden regelmäßig in US-Dollar bestimmt und variieren aufgrund der Veränderung des Marktzinssatzes. Aus den Leasingverträgen ergeben sich keine Beschränkungen für den Leasingnehmer.

Des Weiteren mietet die Gruppe einige Lager- und Büroräumlichkeiten, die als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind. Das Ende der Laufzeit dieser Verträge liegt zwischen 2009 und 2018 mit Verlängerungsoption.

Aus unkündbaren Leasingverhältnissen ergeben sich die folgenden künftigen Mindestleasingraten:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--------------------------------|------------------|------------------|
| Bis zu einem Jahr | 336.535 | 315.522 |
| Zwischen einem und fünf Jahren | 909.459 | 799.724 |
| Mehr als fünf Jahre | 218.261 | 207.973 |
| | 1.464.255 | 1.323.219 |

Während des Berichtszeitraumes, endend am 31. Dezember 2008, sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von € 383.628 (2007: € 280.797) als Aufwand in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst worden.

Zudem verleast die Gruppe verschiedene Flugzeuge als Leasinggeber unter Vereinbarungen, die als Operating-Leasingverhältnisse einzustufen sind. Die Leasingdauer variiert zwischen drei und zwölf Jahren, die längste bis 2019. Die Leasingraten werden in USD oder EUR berechnet.

Die künftigen Mindestleasingeinnahmen ergeben sich wie folgt:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--------------------------------|----------------|----------------|
| Bis zu einem Jahr | 24.885 | 13.552 |
| Zwischen einem und fünf Jahren | 89.972 | 54.208 |
| Mehr als fünf Jahre | 84.815 | 93.735 |
| | 199.672 | 161.495 |

Es sind in der Berichtsperiode keine bedingten Mietzahlungen in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst worden.

Finanzierungsleasing

Die Gruppe least bestimmte technische Anlagen und Ausrüstungsgegenstände unter Vereinbarungen, die als Finance-Leasingverhältnisse einzustufen ist. Das Finanzierungsleasing betrifft technische Geräte für Flugzeuge, die selbst unter Operating-Leasingverhältnissen mit unterschiedlichen Laufzeiten geleast werden, wovon die längste Vereinbarung im Dezember 2008 ausgelaufen ist. Die Höhe der Leasingraten basiert auf der Anzahl der Flugstunden pro Flugzeug mit einer garantierten Mindestanzahl von Flugstunden pro Flugzeug. Die Leasingrate wird jährlich angepasst. Es ergeben sich keine Beschränkungen aus diesen Leasingverträgen. Vertragsänderungen der Leasing-Vereinbarungen resultierten in einer Verminderung der Finance-Lease-Verbindlichkeit und des Nettobuchwerts der technischen Anlagen und Ausstattungen in Höhe von € 400 in 2008 (€ 387 in 2007). Zudem least die Gruppe zwei Flugzeuge unter Vereinbarungen, die als Finanzierungsleasing einzustufen sind. Die Vereinbarungen sind über elf Jahre abgeschlossen, wovon die letzte in 2018 ausläuft. Die Vereinbarungen enthalten verschiedene Kauf- und Verkaufsoptionen bezüglich des Rechts der Leasingnehmer, die Flugzeuge zu kaufen bzw. das Recht des Leasinggebers, den Leasingnehmer zum Kauf der Flugzeuge zu verpflichten, jeweils zu festen Terminen und zu den im Vertrag festgelegten Preisen und Konditionen. Zudem darf der Leasinggeber am Ende des Leasingverhältnisses den Leasingnehmer dazu verpflichten, einen Käufer für die Flugzeuge zu fixen Preisen (garantierten Restwerten) zu finden. Die Leasingraten sind in USD und variieren aufgrund von Veränderungen des zugrunde liegenden Zinssatzes. Der Barwert der künftigen Mindestleasingzahlen wurde daher anhand der erwarteten Leasingzahlen ermittelt, basierend auf dem im Vertrag genannten vorläufigen Zinssatz.

Des Weiteren least die Gruppe – durch den Erwerb von LTU – zwei Flughafen-Gebäude unter Finanzierungsleasing-Vereinbarungen. Die Leasingvereinbarungen laufen in 2011 und 2022 aus. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden ursprünglich mit ihren Marktwerten zum 31. Juli 2007 im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanziert und seitdem abgeschrieben.

Der Restbuchwert der Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2008 wird in Abschnitt 7 oben dargestellt.



08) Jahresabschluss

Die künftigen Mindestleasingraten aus Finance Leases sind wie folgt:

| In Tausend Euro | Zum 31. Dezember 2008 | | Zum 31. Dezember 2007 | |
|--------------------------------|--|--------------------------|--|--------------------------|
| | Zukünftige Mindest- Leasingraten | Diskontiert (Barwert) | Zukünftige Mindest- Leasingraten | Diskontiert (Barwert) |
| Bis zu einem Jahr | 12.961 | 12.542 | 14.092 | 7.836 |
| Zwischen einem und fünf Jahren | 45.170 | 37.813 | 48.412 | 28.054 |
| Mehr als fünf Jahre | 81.602 | 46.202 | 87.819 | 66.104 |
| | 139.733 | 96.557 | 150.323 | 101.994 |

Es sind in 2008 keine bedingten Mietzahlungen in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst worden (2007: € 0).

18. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN, KURZ- UND LANGFRISTIG

| In Tausend Euro | kurzfristig 2008 | langfristig 2008 | Gesamt 2008 | kurzfristig 2007 | langfristig 2007 | Gesamt 2007 |
|---|---------------------|---------------------|----------------|---------------------|---------------------|----------------|
| Verbindlichkeiten aus | | | | | | |
| Lieferungen und Leistungen | 108.764 | 0 | 108.764 | 114.938 | 0 | 114.938 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 174 | 0 | 174 | 3.160 | 0 | 3.160 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 108.938 | 0 | 108.938 | 118.098 | 0 | 118.098 |
| Verbindlichkeiten für abgegrenzte Leistungen und ausstehende Rechnungen | 189.635 | 31.263 | 220.898 | 289.544 | 26.164 | 315.708 |
| Kreditorische Debitoren | 4.999 | 0 | 4.999 | 1.867 | 0 | 1.867 |
| Lohnsteuer-Verbindlichkeiten | 5.571 | 0 | 5.571 | 6.834 | 0 | 6.834 |
| Umsatzsteuerverbindlichkeiten | 4.876 | 0 | 4.876 | 22.569 | 0 | 22.569 |
| Sozialversicherungsabgaben | 875 | 0 | 875 | 361 | 0 | 361 |
| Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten | 1.227 | 0 | 1.227 | 3.016 | 0 | 3.016 |
| | 316.121 | 31.263 | 347.384 | 442.289 | 26.164 | 468.453 |

Die Verbindlichkeiten für abgegrenzte Leistungen und ausstehende Rechnungen beinhalten Aufwendungen für erbrachte Leistungen bzw. erhaltene Waren, die am Bilanzstichtag noch nicht berechnet wurden, Gutschriften und Kommissionen an Reisebüro im Zusammenhang mit dem Ticket-Verkauf, Urlaubsverpflichtungen und Verbindlichkeiten für ausstehende Gehaltsbestandteile sowie Verbindlichkeiten für die Abgrenzung von Wartungskosten und Überholungen von Flugzeugen und Triebwerken. Informationen über die Währungs- und Liquiditätsrisiken der Gruppe in Bezug auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden in Abschnitt 30 dargestellt.

19. ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Die Position betrifft überwiegend erhaltene Anzahlungen im Zusammenhang mit Tickets aus Einzelplatzverkäufen, wobei der gebuchte Flug erst nach dem Bilanzstichtag erfolgt und für die in der Berichtsperiode kein Umsatz realisiert wurde.

20. UMSATZERLÖSE

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|---|------------------|------------------|
| Umsatz aus Einzelplatzverkäufen | 1.875.517 | 1.453.364 |
| Charterumsätze und Umsätze mit Reiseveranstaltern | 1.229.142 | 861.250 |
| Bordverkauf | 35.154 | 27.516 |
| Groundservices und sonstige Leistungen | 260.879 | 194.370 |
| | 3.400.692 | 2.536.500 |

Groundservices und sonstige Leistungen beinhalten überwiegend Fracht, technische Dienstleistungen und Zusatzleistungen.

Segmentberichterstattung

Sämtliche Umsatzerlöse werden ausschließlich durch die Tätigkeit als Fluggesellschaft erwirtschaftet. Sie enthalten Erlöse aus Ticketverkäufen, Kommissionen, Bordverkäufen und damit verbundenen Leistungen. Da Air Berlins Flugzeugflotte je nach Nachfrage auf dem gesamten Streckennetz zum Einsatz kommt, besteht kein angemessener Maßstab, die damit im Zusammenhang stehenden Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen geografischen Segmenten zuzuordnen.

21. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|---|---------------|---------------|
| Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen, Tochterunternehmen und Beteiligungen | 23.325 | 1.765 |
| Erträge aus administrativen Dienstleistungen an Niki | 1.027 | 680 |
| Erträge aus Versicherungsansprüchen | 1.529 | 2.946 |
| Übrige | 12.740 | 9.184 |
| | 38.621 | 14.575 |

22. MATERIALAUFWENDUNGEN UND BEZOGENE LEISTUNGEN

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|------------------|------------------|
| Treibstoff | 874.336 | 561.751 |
| Catering (einschl. Aufwand Bordverkauf) | 123.978 | 85.708 |
| Flughafengebühren & Handling | 710.087 | 596.184 |
| Operating Leasing für Flugzeuge und technische Anlagen | 359.523 | 263.843 |
| Navigationsaufwand | 227.896 | 186.666 |
| Übrige | 64.025 | 42.283 |
| | 2.359.845 | 1.736.435 |



08) Jahresabschluss

23. PERSONALAUFWENDUNGEN UND MITARBEITERANZAHL

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|---|----------------|---------|
| Löhne und Gehälter | 377.352 | 262.513 |
| Aufwand für Pensionspläne und Rentenversicherungsbeiträge | 29.714 | 23.735 |
| Sozialversicherungsabgaben | 39.198 | 25.554 |
| | 446.264 | 311.802 |

In den Löhnen und Gehältern sind Rückstellungen für Abfindungen in Höhe von € 10.416 enthalten. Der Aufwand für Pensionspläne und Rentenversicherungsbeiträge im Berichtszeitraum steht im Zusammenhang mit dem leistungsorientierten Pensionsplan des Vorstands in Höhe von € 1.937 (2007: € 3.084), mit dem leistungsorientierten Pensionsplan der dba in Höhe von € 46 (2007: € 1.329), mit Leistungen an einen beitragsorientierten Pensionsplan in Höhe von € 18 (2007: € 240) und mit Beitragsleistungen an das deutsche Sozialversicherungssystem in Höhe von € 27.713 (2007: € 19.082). Weitere Angaben zu den Pensionsplänen befinden sich unter Abschnitt 14.

Die Vergütung des Vorstands ergibt sich wie folgt:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--------------------------|--------------|-------|
| Jahresgehälter | 2.200 | 2.000 |
| Bonus | 1.139 | 1.800 |
| Aktienbasierte Vergütung | (92) | 272 |
| Sonstiges | 62 | 84 |
| | 3.309 | 4.156 |

Die höchste Vergütung eines Vorstands betrug in 2008 € 1.501 und in 2007 € 1.992. Weitere Angaben die Vergütung des Vorstands betreffend werden im Vergütungsbericht des Vorstands auf den Seiten 94 bis 103 dargestellt.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Gruppe in den verschiedenen Bereichen (inklusive Vorstand) während des Berichtsjahres sowie die Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag (auf Vollzeitbasis) ergeben sich wie folgt:

| | Jahres- Durchschnitt 2008 | Jahres- Durchschnitt 2007 | 31. Dezember 2008 | 31. Dezember 2007 |
|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Arbeitnehmer | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 |
| Flugpersonal | 4.826 | 3.327 | 4.681 | 4.792 |
| Verkauf, Betrieb und Verwaltung | 3.655 | 2.504 | 3.630 | 3.568 |
| | 8.481 | 5.831 | 8.311 | 8.360 |

24. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|---|----------------|----------------|
| Verkaufsprovisionen an Agenturen | 32.250 | 31.130 |
| Reparaturen und Instandhaltung von technischen Anlagen | 186.777 | 125.094 |
| Werbung | 56.480 | 51.701 |
| Versicherung | 20.161 | 20.848 |
| EDV-Aufwand | 44.510 | 42.627 |
| Bankgebühren | 24.414 | 16.070 |
| Reisekosten Crew | 31.197 | 19.872 |
| Aufwendungen für Gebäude und Fahrzeuge | 28.167 | 19.244 |
| Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen, Tochterunternehmen und Beteiligungen | 2.508 | 0 |
| Training und sonstige Personalaufwendungen | 15.423 | 15.225 |
| Telefon und Porto | 5.071 | 5.072 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen | 1.310 | 3.358 |
| Beratungskosten | 24.944 | 8.171 |
| Vergütung des Wirtschaftsprüfers | 2.843 | 2.866 |
| Übrige | 39.842 | 26.369 |
| | 515.897 | 387.647 |

Die Vergütung des Wirtschaftsprüfers stellt sich wie folgt dar:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|--------------|--------------|
| Jahresabschlussprüfung | 128 | 116 |
| Prüfung der Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften | 1.061 | 895 |
| Andere Dienstleistungen aufgrund gesetzlicher Vorschriften | 150 | 350 |
| Dienstleistungen betreffend Steuern | 182 | 533 |
| Sonstige Dienstleistungen | 1.322 | 972 |
| | 2.843 | 2.866 |

25. FINANZERGEBNIS

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|-----------------|-----------------|
| Zinsaufwand für Finanzschulden | (54.919) | (49.464) |
| Sonstiger Finanzaufwand | (614) | (160) |
| Finanzaufwendungen | (55.533) | (49.624) |
| Zinserträge aus Festgeldkonten | 9.228 | 11.306 |
| Zinserträge aus Krediten und Forderungen | 1.708 | 875 |
| Sonstige Zinserträge | 1.625 | 1.670 |
| Finanzerträge | 12.561 | 13.851 |
| Währungs (verluste) -gewinne | (28.989) | 225 |
| Finanzergebnis | (71.961) | (35.548) |



08) Jahresabschluss

Wie unter Abschnitt 4n beschrieben, werden Wechselkursdifferenzen, die nicht aus Finanzschulden und anderen Finanzierungsaktivitäten stammen, den einzelnen Posten der betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Die im Finanzergebnis ausgewiesenen Währungsgewinne leiten sich aus den gesamten Währungsgewinnen (-verlusten) wie folgt ab:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|---|-----------------|----------|
| Summe Währungsverluste, ergebniswirksam | (80.322) | (36.613) |
| davon in den betrieblichen Aufwendungen erfasst | 51.333 | 36.838 |
| Währungs(verluste) -gewinne im Finanzergebnis | (28.989) | 225 |

26. VERLUSTE (ERTRÄGE) AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--------------------------------------|--------------|------|
| Niki Luftfahrt GmbH | 595 | 0 |
| Lee & Lex Flugzeugvermietungs GmbH | (604) | 0 |
| IBERO Tours GmbH | 32 | 9 |
| Stockheim Air Catering GmbH & Co. KG | (32) | 733 |
| ILTU Ireland Ltd. | 0 | 49 |
| | (9) | 791 |

27. ERTRAGSTEUERN UND LATENTE STEUERN (ANGEPASST)

Der Gewinn oder Verlust vor Steuern ist im Wesentlichen Deutschland zurechenbar.

Es ergeben sich folgende Steuern vom Einkommen und Ertrag:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|-----------------|---------|
| Laufender Ertragsteueraufwand | (4.910) | (3.804) |
| Latenter Ertragsteuer (aufwand) ertrag | (12.304) | 38.119 |
| Summe Ertragsteuer (aufwand) ertrag | (17.214) | 34.315 |

Am 6. Juli 2007 hat der Deutsche Bundesrat der Unternehmensteuerreform 2008 zugestimmt. Sie ist zum 1. Januar 2008 in Kraft getreten. Die hauptsächlichen Änderungen waren die Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 15 %, die Absenkung der Gewerbesteuermesszahl sowie die Beseitigung der Abziehbarkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe. Die Gruppe unterliegt der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. In Übereinstimmung mit IAS 12 wurde der sich aus dieser Änderung ergebende Effekt bei der Bewertung der latenten Steuerverpflichtungen in der Gewinn-und-Verlustrechnung in 2007 ausgewiesen, allerdings nur sofern und soweit es sich dabei nicht um Bilanzposten handelte, die seinerzeit direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben worden sind. Der tatsächliche sich aus der Steuergesetzesänderung ergebende latente Steuerertrag wurde zum 31. Dezember 2007 mit € 7.995 ermittelt.

Der Körperschaftsteuersatz für ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne beträgt 15 % in 2008 (in 2007: 25 %). Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die zu entrichtende Körperschaftsteuer erhoben. Die Gewerbesteuer ist nicht länger abziehbare Betriebsausgabe für Körperschaftsteuerzwecke in 2008 (im Gegensatz zu 2007); der

effektive Gewerbesteuerertrag variiert, je nachdem in welcher Gemeinde sich die jeweilige Niederlassung befindet. In 2008 beträgt der Gesamtsteuersatz (Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer) der Air Berlin Gruppe 30,18 % (2007: 38,90 %). Aufgrund der oben erwähnten Unterschiede bei den Gewerbesteuererträgen unterliegen einige Konzerngesellschaften Gesamtsteuersätzen, die von dem der Air Berlin Gruppe abweichen. Die Unterschiede zum Gesamtsteuersatz der Gruppe werden in der steuerlichen Überleitungsrechnung als „Effekt aus Steuersätzen in unterschiedlichen Steuerbezirken“ ausgewiesen.

Die Gewerbesteuer der Gesellschaft wurde in 2008 aufgrund der Veränderung in der Struktur der Steuerpool-Vereinbarungen angepasst, hervorgehend aus der geringfügigen Anpassung des Steuersatzes der Gesellschaft von 30,18 % auf 30,42 %. Die Veränderung der latenten Steuerverpflichtungen wurde in der Gewinn-und-Verlustrechnung in 2008 bilanziert, ausgenommen davon der Anteil, mit dem vorher das Eigenkapital belastet wurde oder dem Eigenkapital gutgeschrieben wurde. In der Gewinn-und-Verlustrechnung wurde in 2008 ein Gewinn von € 153 ausgewiesen. Die Veränderung des Steuersatzes führt außerdem zu einer Verminderung des Eigenkapitalanteils der Wandelanleihe in Höhe von € 87.

Die Abweichung zwischen dem auf der Basis des Gewinns der Periode erwarteten Steueraufwand und dem realisierten Steueraufwand lässt sich wie folgt darstellen:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|-----------------|----------|
| Verlust vor Steuern | (57.805) | (13.338) |
| Erwarteter Ertragsteuerertrag bei 30,18 % (in 2007: 38,90 %) | 17.446 | 5.188 |
| Effekt aus Steuersatzänderung | 153 | 7.995 |
| Ansatz von in früheren Perioden nicht berücksichtigten Verlustvorträgen | 1.754 | 4.747 |
| Effekt aus Steuersätzen in unterschiedlichen Steuerbezirken | (11.337) | 643 |
| Effekt aus der Übertragung von Flugzeugen und damit in Zusammenhang stehende Finanzierungen auf ausländische Beteiligungen | 0 | 16.877 |
| Abschreibungen auf latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge | (20.777) | 0 |
| Nicht-steuerliche abziehbare Aufwendungen | (5.571) | (834) |
| Laufender Steuerertrag für vorangegangene Geschäftsjahre | 414 | (93) |
| Sonstige | 704 | (208) |
| Gesamt Steuer (aufwand) ertrag | (17.214) | 34.315 |

Wie bereits oben dargestellt, unterliegen einige Unternehmen der Gruppe einem geringeren oder höheren Gewerbesteuerertrag als andere Gruppenunternehmen. Zudem unterliegen ausländische Tochterunternehmen unterschiedlichen Steuersätzen. Dies führte zu Steuersatzunterschieden in der Gruppe in Höhe von € -11.337 in 2008 (€ 643 in 2007).

Zum 31. Dezember 2008 bestanden Verlustvorträge, für die latente Steueransprüche (deferred tax assets) angesetzt wurden, in Höhe von € 379.270 für gewerbesteuerliche Zwecke und € 296.755 für körperschaftsteuerliche Zwecke (für 2007: € 366.880 und € 223.898). Zum 31. Dezember 2008 wurden keine weiteren latenten Steueransprüche für weitere Verlustvorträge in Höhe von € 826.635 für körperschaftsteuerliche Zwecke und € 634.783 für gewerbesteuerliche Zwecke (für 2007: € 826.766 und € 574.210) angesetzt. Die Verlustvorträge unterliegen keiner zeitlichen Beschränkung. Die Nutzung von Verlustvorträgen unterliegt jedoch den Beschränkungen der Mindestbesteuerung. Gemäß Körperschaftsteuergesetz sowie Gewerbesteuergesetz können Verlustvorträge mit Gewinnen des laufenden Jahres nur bis zu einem Betrag in Höhe von € 1.000 unbeschränkt verrechnet werden. Der übersteigende Gewinn kann lediglich in Höhe von 60 % mit Verlustvorträgen verrechnet werden. Entsprechende latente Ertragsteueransprüche wurden dabei berücksichtigt.



08) Jahresabschluss

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten sind den folgenden Vermögenswerten und Schulden zugeordnet worden:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|------------------|-----------|
| Latente Steueransprüche: | | |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Rechnungsabgrenzung | 15.284 | 15.854 |
| Fremdwährungsforderungen und Derivate | 74.946 | 23.274 |
| Steuerliche Verlustvorträge | 95.604 | 103.449 |
| | 185.834 | 142.577 |
| Latente Steuerverpflichtungen: | | |
| Flugzeuge und Triebwerke und damit verbundene Verbindlichkeiten | (70.721) | (71.854) |
| Grundstücke und Bauten | (7.692) | (8.653) |
| Immaterielle Vermögenswerte | (35.099) | (33.011) |
| Sonstige Vermögenswerte und Anzahlungen | 0 | (784) |
| Technische Anlagen | (516) | (1.372) |
| Mietereinbauten | (87) | (86) |
| Rückstellungen | (14.552) | (11.479) |
| Wandelanleihe | (9.644) | (12.184) |
| Fremdwährungsverbindlichkeiten und Derivate | (1.343) | (198) |
| | (139.654) | (139.621) |
| Verrechnung | 185.834 | 142.577 |
| Latente Steueransprüche, netto | 46.180 | 2.956 |
| Latente Steueransprüche (Verpflichtungen), netto zu Beginn des Geschäftsjahres | 2.956 | (48.955) |
| Veränderung der latenten Steuerverpflichtungen | 43.224 | 51.911 |
| Davon aus Kaufpreis-Allokationen | 0 | (33.458) |
| Davon aus Cashflow-Sicherungen und Eigenkapitalpositionen | (55.528) | 19.666 |
| Latenter Steuer(aufwand) ertrag | (12.304) | 38.119 |

Die latenten Steueransprüche aus den steuerlichen Verlustvorträgen wurden unter Berücksichtigung der erwarteten zukünftigen Steuererträge aus der Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte in der Steuerbilanz gebildet.

28. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung der Air Berlin Gruppe erfolgt nach der indirekten Methode. Bankguthaben und Kassenbestände beinhalten Kassenbestände und Bankkonten sowie Festgelder bei Banken mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|---|----------------|---------|
| Kassenbestand | 1.042 | 349 |
| Bankguthaben | 55.510 | 85.211 |
| Bankeinlagen mit fester Laufzeit | 211.735 | 383.098 |
| Bankguthaben und Kassenbestände | 268.287 | 468.658 |
| Kontokorrent für Zwecke des Cash-Managements | (478) | (108) |
| Bankguthaben und Kassenbestände laut Kapitalflussrechnung | 267.809 | 468.550 |

Die Bankguthaben und Kassenbestände enthalten zum 31. Dezember 2008 gesperrte Guthaben in Höhe von € 66.355 (zum 31. Dezember 2007: € 18.253).

29. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente mit positivem und negativem Marktwert ergeben sich wie folgt:

| In Tausend Euro | kurzfristig 2008 | langfristig 2008 | Gesamt 2008 | kurzfristig 2007 | langfristig 2007 | Gesamt 2007 |
|--|---------------------|---------------------|----------------|---------------------|---------------------|----------------|
| Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden: | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 3.587 | 0 | 3.587 | 13.107 | 87 | 13.194 |
| Währungsoptionen | 2.504 | 0 | 2.504 | 655 | 1.136 | 1.791 |
| Kerosin-Swaps | 0 | 0 | 0 | 137 | 0 | 137 |
| Kerosin-Optionen | 304 | 0 | 304 | 0 | 0 | 0 |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | 0 | 640 | 640 | 0 | 0 | 0 |
| Summe derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden | 6.395 | 640 | 7.035 | 13.899 | 1.223 | 15.122 |
| Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden: | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 34.750 | 0 | 34.750 | 242 | 0 | 242 |
| Währungsoptionen | 5.422 | 0 | 5.422 | 70 | 0 | 70 |
| Kerosin-Swaps | 0 | 0 | 0 | 67.755 | 672 | 68.427 |
| Kerosin-Optionen | 0 | 0 | 0 | 2.396 | 0 | 2.396 |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | 0 | 24 | 24 | 0 | 182 | 182 |
| Summe derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden | 40.172 | 24 | 40.196 | 70.463 | 854 | 71.317 |
| Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert | 46.567 | 664 | 47.231 | 84.362 | 2.077 | 86.439 |
| Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden: | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 2.636 | 0 | 2.636 | 12.144 | 0 | 12.144 |
| Währungsoptionen | 3.192 | 0 | 3.192 | 3.301 | 1.056 | 4.357 |
| Kerosin-Optionen | 489 | 0 | 489 | 0 | 0 | 0 |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | 6.893 | 51.109 | 58.002 | 0 | 67.022 | 67.022 |
| Summe derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden | 13.210 | 51.109 | 64.319 | 15.445 | 68.078 | 83.523 |
| Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden: | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 3.077 | 0 | 3.077 | 65.124 | 12.839 | 77.963 |
| Währungsoptionen | 0 | 0 | 0 | 1.391 | 0 | 1.391 |
| Kerosin-Swaps | 220.283 | 0 | 220.283 | 0 | 0 | 0 |
| Kerosin-Optionen | 165 | 0 | 165 | 0 | 0 | 0 |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | 0 | 7.658 | 7.658 | 0 | 693 | 693 |
| Summe derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden | 223.525 | 7.658 | 231.183 | 66.515 | 13.532 | 80.047 |
| Summe derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert | 236.735 | 58.767 | 295.502 | 81.960 | 81.610 | 163.570 |



08) Jahresabschluss

Hedge Accounting wird in Abschnitt 30g unten erläutert.

30. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

a) Ausfallrisiken

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko dar.

Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

| In Tausend Euro | Anhang | Buchwert 2008 | Buchwert 2007 |
|---|--------|------------------|------------------|
| Kredite und Forderungen | 10 | 225.693 | 204.266 |
| Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden | 29 | 7.035 | 15.122 |
| Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden | 29 | 40.196 | 71.317 |
| Bankguthaben und Kassenbestände | 28 | 268.287 | 468.658 |
| | | 541.211 | 759.363 |

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sortiert nach Kundenart zum Bilanzstichtag ergibt sich wie folgt:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|----------------|----------------|
| Forderungen aus Einzelplatzverkauf | 6.850 | 4.407 |
| Forderungen aus Charterumsätzen | 9.872 | 18.025 |
| Forderungen an Kreditkartenfirmen | 21.015 | 23.218 |
| Forderungen aus IATA clearing house („BSP“-Reisebüros) | 17.042 | 18.441 |
| Sonstige Forderungen | 52.313 | 46.782 |
| | 107.092 | 110.873 |

Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich hauptsächlich auf Forderungen an andere Fluggesellschaften für technische Dienstleistungen (2008: € 15.782, 2007: € 7.370) und auf Forderungen aus Frachtdienstleistungen (2008: € 941, 2007: € 9.835).

b) Wertberichtigungen

-- FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag ergibt sich wie folgt:

| In Tausend Euro | Brutto- forderung 2008 | Wert- berichtigung 2008 | Brutto- forderung 2007 | Wert- berichtigung 2007 |
|--------------------------------------|------------------------------|-------------------------------|------------------------------|-------------------------------|
| Nicht überfällig | 91.247 | 0 | 83.180 | 0 |
| Zwischen 1 und 30 Tage überfällig | 3.943 | 3 | 21.168 | 1 |
| Zwischen 31 und 120 Tage überfällig | 4.882 | 506 | 8.056 | 2.089 |
| Zwischen 121 und 365 Tage überfällig | 6.485 | 1.176 | 2.478 | 1.919 |
| Mehr als ein Jahr überfällig | 5.579 | 3.359 | 0 | 0 |
| | 112.136 | 5.044 | 114.882 | 4.009 |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anhand von historischen Daten zu Wertminderungsverlusten, wie nachstehend erläutert, auf mögliche Wertminderungsverluste hin analysiert. Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind (2008: € 91.247; 2007: € 83.180), gelten auf Grundlage der Erfahrungen aus der Vergangenheit als nur mit einem minimalen Wertminderungsrisiko behaftet. Die Höhe der 2008 abgeschriebenen Forderungen war im Vergleich zu den Gesamtumsätzen sehr gering (Erhöhung der Wertberichtigungen um € 4.444 und direkte Abschreibungen in Höhe von € 1.310). Überfällige, aber nicht wertgeminderte Forderungen beziehen sich hauptsächlich auf Forderungen, die zwischen 1 und 30 Tagen überfällig sind. Aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit ist das Risiko, mit dem diese Forderungen behaftet sind, nicht bedeutend genug, um eine Wertminderung zu begründen, da Air Berlin beim Ticketverkauf mit Inkassobüros und Kreditkartenunternehmen zusammenarbeitet. Forderungen aus dem Verkauf von Einzelplatztickets (die eine höhere Wertminderungswahrscheinlichkeit besitzen würden, da sie an den Endkunden direkt verkauft werden) machen nur einen kleinen Anteil der Forderungen von Air Berlin aus.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Bilanz abzüglich Wertberichtigungen in Höhe von € 5.044 (2007: € 4.009) ausgewiesen.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

| In Tausend Euro | Wertbe- richtigungen 2008 | Wertbe- richtigungen 2007 |
|----------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Stand am 1. Januar | 4.009 | 1.555 |
| Zuführung zur Wertberichtigungen | 4.444 | 2.706 |
| Auflösung von Wertberichtigungen | (3.409) | (252) |
| Stand zum 31. Dezember | 5.044 | 4.009 |



08) Jahresabschluss

Wertberichtigungen dienen dazu, Wertminderungsverluste zu erfassen, bis die Gruppe entscheidet, dass der finanzielle Vermögenswert ausgebucht werden soll.

Wertberichtigungen basieren auf Schätzwerten und Beurteilungen hinsichtlich der Kreditwürdigkeit von einzelnen Forderungen, der tatsächlichen Kundenstruktur und einer Analyse vergangener Wertminderungsverluste. Mahnungen werden rechtzeitig versandt. Nach der zweiten Mahnung wird dem Kunden eine bestimmte Zeit gegeben, um die Forderung zu begleichen. Falls keine Zahlung zu diesem Zeitpunkt eingegangen ist, ergeht eine dritte Mahnung zusammen mit einem gerichtlichen Mahnbescheid und auf die Forderung wird eine Wertberichtigung in Höhe von 60 % vorgenommen. Dieser Prozentsatz spiegelt die Wahrscheinlichkeit des Wertminderungsverlusts aufgrund von Erfahrungen in der Vergangenheit wider. Forderungen, die mehr als ein Jahr überfällig sind, werden vollständig abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Wertberichtigungen auf insgesamt € 5.044 (2007: € 4.009).

Neben der Erhöhung der Wertberichtigungen um € 4.444 (2007: € 2.454) wurden im Berichtszeitraum Forderungen in Höhe von € 1.310 (2007: € 3.358) direkt erfolgswirksam abgeschrieben.

-- SONSTIGE KREDITE UND FORDERUNGEN

Die sonstigen Kredite und Forderungen waren mit Stand zum 31. Dezember 2008 nicht überfällig (2007: keine), und es erfolgten während des Berichtszeitraums keine Neuverhandlungen von Zahlungsbedingungen, die ansonsten zu überfälligen Forderungen geführt hätten. Es wurden keine Wertminderungsverluste in Bezug auf andere finanzielle Vermögenswerte verzeichnet. Diese Forderungen beziehen sich hauptsächlich auf fällige Beträge von Lieferanten (Sicherheiten, Boni, Ansprüche). Da die Gruppe nur Verträge mit erstklassigen Lieferanten abschließt, ist das Wertminderungsrisiko bezüglich dieser Beträge unbedeutend. Forderungen gegen nahestehende Personen beziehen sich hauptsächlich auf Beträge aus Verwaltungstätigkeiten für Niki sowie auf langfristige Kreditforderungen an Lee & Lex. Da die Forderungen nicht überfällig sind und Zahlungen in der Vergangenheit pünktlich erfolgten, erachtet die Gruppe eine Wertminderung als nicht erforderlich.

-- ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE SOWIE POSITIVE MARKTWERTE VON DERIVATEN

Es wurde keine Wertminderung auf Bankguthaben oder positive Werte von Derivaten verzeichnet, da die Transaktionen nur mit Parteien von höchster Bonität oder, im Falle von derivativen Finanzinstrumenten, mit Parteien durchgeführt werden, die auf Grundlage der in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen (vergangenes Kundenverhalten bezüglich der pünktlichen Zahlung von fälligen Beträgen) als zuverlässig bekannt sind. Wenn für einen Vertragspartner keine Bonitätseinstufung verfügbar ist, können Sicherheiten verlangt werden, zum Beispiel in Form von Bürgschaften der Muttergesellschaft, wie es bei einem Vertragspartner für Treibstoffderivate der Fall ist. Die Gruppe überprüft ihre Nettopositionen unter der Prämisse von Wertberichtigungsrisiken bei Bankguthaben und positiven Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten.

c) Liquiditätsrisiken

Die vertraglichen, nicht-diskontierten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Zinszahlungen und ausschließlich der Auswirkung von Netting-Vereinbarungen stellen sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt dar:

| In Tausend Euro | Buchwert | Vertragliche Zahlungs-Ströme | Unter 6 Monaten | 7-12 Monate | 1-2 Jahre | 2-5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
|--|-----------|---------------------------------|--------------------|----------------|--------------|--------------|---------------------|
| Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus | | | | | | | |
| forfaitierten zukünftigen Leasingraten | 683.474 | 792.046 | 47.588 | 47.114 | 93.948 | 280.308 | 323.088 |
| Gesicherte Bankdarlehen | 32.386 | 37.406 | 2.764 | 2.761 | 5.533 | 12.001 | 14.347 |
| Ungesicherte Bankdarlehen | 26.678 | 26.949 | 20.250 | 6.699 | 0 | 0 | 0 |
| Finance-Lease-Verbindlichkeiten | 96.557 | 139.733 | 6.473 | 6.488 | 13.055 | 32.115 | 81.602 |
| Wandelanleihe – Schulden-Komponente | 190.696 | 233.200 | 3.300 | 0 | 3.300 | 226.600 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten | 108.938 | 108.938 | 108.938 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kontokorrent | 478 | 478 | 478 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden | 1.139.207 | 1.338.750 | 189.791 | 63.062 | 115.836 | 551.024 | 419.037 |
| Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten | | | | | | | |
| Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden: | | | | | | | |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | 7.658 | 5.410 | 766 | 1.129 | 1.970 | 4.012 | (2.467) |
| Zahlungsabfluss | | 71.941 | 3.690 | 4.738 | 9.375 | 26.361 | 27.777 |
| Zahlungszufluss | | (66.531) | (2.924) | (3.609) | (7.405) | (22.349) | (30.244) |
| Devisentermingeschäfte | 3.077 | 3.176 | 2.954 | 222 | 0 | 0 | 0 |
| Zahlungsabfluss | | 187.483 | 176.483 | 11.000 | 0 | 0 | 0 |
| Zahlungszufluss | | (184.307) | (173.529) | (10.778) | 0 | 0 | 0 |
| Kerosin-Swaps | 220.283 | 220.283 | 151.181 | 69.102 | 0 | 0 | 0 |
| Zahlungsabfluss | | 220.283 | 151.181 | 69.102 | 0 | 0 | 0 |
| Zahlungszufluss | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kerosin-Optionen | 165 | 165 | 62 | 103 | 0 | 0 | 0 |
| Zahlungsabfluss | | 165 | 62 | 103 | 0 | 0 | 0 |
| Zahlungszufluss | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden: | | | | | | | |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | 58.002 | 79.630 | 7.269 | 15.726 | 17.338 | 33.823 | 5.474 |
| Zahlungsabfluss | | 647.371 | 40.707 | 100.461 | 134.302 | 306.514 | 65.387 |
| Zahlungszufluss | | (567.741) | (33.438) | (84.735) | (116.964) | (272.691) | (59.913) |
| Devisentermingeschäfte | 2.636 | 2.477 | 1.106 | 1.371 | 0 | 0 | 0 |
| Zahlungsabfluss | | 46.705 | 32.334 | 14.371 | 0 | 0 | 0 |
| Zahlungszufluss | | (44.228) | (31.228) | (13.000) | 0 | 0 | 0 |
| Währungsoptionsgeschäfte | 3.192 | 397 | 397 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zahlungsabfluss | | 108.870 | 108.870 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zahlungszufluss | | (108.473) | (108.473) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kerosin-Swaps | 489 | 489 | 113 | 376 | 0 | 0 | 0 |
| Zahlungsabfluss | | 489 | 113 | 376 | 0 | 0 | 0 |
| Zahlungszufluss | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 1.434.709 | 1.650.777 | 353.639 | 151.091 | 135.144 | 588.859 | 422.044 |



08) Jahresabschluss

Zusätzlich zu den oben genannten Verpflichtungen hat die Gruppe weitere finanzielle Verpflichtungen im Zusammen mit offenen Flugzeugbestellungen, die detailliert in Abschnitt 32 dargestellt sind.

Zum 31. Dezember 2007 waren die Fälligkeiten wie folgt:

| In Tausend Euro | Buchwert | Vertragliche Zahlungsströme | Unter 6 Monaten | 7–12 Monate | 1–2 Jahre | 2–5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
|--|-----------|-----------------------------|-----------------|-------------|-----------|-----------|------------------|
| Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus | | | | | | | |
| forfaitierten zukünftigen Leasingraten | 591.842 | 757.945 | 49.724 | 47.854 | 94.377 | 284.308 | 281.682 |
| Gesicherte Bankdarlehen | 34.668 | 45.402 | 2.997 | 2.979 | 5.907 | 15.840 | 17.679 |
| Ungesicherte Bankdarlehen | 119.773 | 121.127 | 104.616 | 6.726 | 9.785 | 0 | 0 |
| Finance-Lease-Verbindlichkeiten | 101.994 | 150.323 | 7.238 | 6.854 | 12.863 | 35.549 | 87.819 |
| Wandelanleihe – Schulden-Komponente | 182.007 | 236.500 | 3.300 | 0 | 3.300 | 229.900 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten | 118.098 | 118.098 | 118.098 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kontokorrent | 108 | 108 | 108 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden | 1.148.490 | 1.429.503 | 286.081 | 64.413 | 126.232 | 565.597 | 387.180 |
| Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten | | | | | | | |
| Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden: | | | | | | | |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | 693 | 71.912 | 0 | 7.248 | 16.112 | 43.745 | 4.807 |
| Zahlungsabfluss | | 603.551 | 0 | 74.950 | 133.981 | 349.613 | 45.007 |
| Zahlungszufluss | | (531.639) | 0 | (67.702) | (117.869) | (305.868) | (40.200) |
| Devisentermingeschäfte | 77.963 | 78.099 | 31.876 | 29.027 | 17.196 | 0 | 0 |
| Zahlungsabfluss | | 1.236.646 | 420.436 | 415.549 | 400.661 | 0 | 0 |
| Zahlungszufluss | | (1.158.547) | (388.560) | (386.522) | (383.465) | 0 | 0 |
| Währungsoptionsgeschäfte | 1.391 | 5.466 | 2.755 | 1.955 | 756 | 0 | 0 |
| Zahlungsabfluss | | 109.399 | 36.720 | 37.958 | 34.721 | 0 | 0 |
| Zahlungszufluss | | (103.933) | (33.965) | (36.003) | (33.965) | 0 | 0 |
| Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden: | | | | | | | |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | 67.022 | 7.076 | 0 | 251 | 3.221 | 3.804 | (200) |
| Zahlungsabfluss | | 153.117 | 0 | 3.325 | 55.659 | 77.279 | 16.854 |
| Zahlungszufluss | | (146.041) | 0 | (3.074) | (52.438) | (73.475) | (17.054) |
| Währungsoptionsgeschäfte | 4.357 | (224) | (224) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zahlungsabfluss | | 6.793 | 6.793 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zahlungszufluss | | (7.017) | (7.017) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 1.299.916 | 1.591.832 | 320.488 | 102.894 | 163.517 | 613.146 | 391.787 |

Die in der Fälligkeitsanalyse offengelegten Beträge sind die vertraglichen, nicht-diskontierten Zahlungsströme, einschließlich zukünftiger Zinszahlungen. Die Beträge in USD sind zum jeweiligen Wechselkurs am Jahresende umgerechnet, die variablen Zinszahlungen wurden unter Verwendung des Basiszinssatzes zum Jahresende errechnet.

Die Gruppe beabsichtigt, die Verbindlichkeiten hauptsächlich durch bestehende Bankbestände und Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit und, bezogen auf dem Kauf von Flugzeugen (oben nicht dargestellt), durch neue Finanzierungen zu bedienen, welche bereits für Flugzeuglieferungen in 2009 und Anfang 2010 eingesetzt werden.

d) Währungsrisiken

Die Gruppe wickelt einen erheblichen Teil der Transaktionen in USD und einen kleineren Teil in GBP und CHF ab. Air Berlin tätigt Devisentermin- und Optionsgeschäfte in USD, um funktionelle Währungsrisiken, die sich aus den laufenden operativen Kosten in USD ergeben (z. B. Zahlungen in Bezug auf Flugzeugfinanzierung und -leasing, Treibstoff, Wartung etc.), zu steuern. Air Berlin sichert grundsätzlich bis zu 75 % (2007: 75 %) des erwarteten Cashflows auf einer 6 bis 18 Monate (in 2007 12–24 Monate) revolving Basis ab.

Das Währungsrisiko des Konzerns, basierend auf den Fremdwährungsbeträgen am Jahresende, stellt sich wie folgt dar:

| In Tausend Währungseinheiten | 31. Dezember 2008 | | | 31. Dezember 2007 | | |
|---|-------------------|-------|---------|-------------------|--------|---------|
| | USD | GBP | CHF | USD | GBP | CHF |
| Kredite und Forderungen | 65.719 | 1.009 | 3.058 | 87.609 | 2.365 | 2.821 |
| Bankguthaben und Kassenbestände | 68.871 | 531 | 14.007 | 143.988 | 19.928 | 7.707 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus | | | | | | |
| forfaitierten zukünftigen Leasingraten | (844.422) | 0 | 0 | (737.707) | 0 | 0 |
| Gesicherte Bankdarlehen | (45.072) | 0 | 0 | (50.789) | 0 | 0 |
| Ungesicherte Bankdarlehen | (37.128) | 0 | 0 | (23.305) | 0 | 0 |
| Finance-Lease-Verbindlichkeiten | (67.562) | 0 | 0 | (69.530) | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige | | | | | | |
| finanzielle Verbindlichkeiten | (29.739) | (188) | (4.247) | (57.231) | (537) | (1.584) |
| Kontokorrent | (100) | (81) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe Risiko aus Bilanzpositionen | (889.433) | 1.271 | 12.818 | (706.965) | 21.756 | 8.944 |
| Erwartete zukünftige Einkäufe | (1.805.000) | 0 | 0 | (1.778.000) | 0 | 0 |
| Gesamtrisiko | (2.694.433) | 1.271 | 12.818 | (2.484.965) | 21.756 | 8.944 |
| Devisentermingeschäfte | | | | | | |
| (abgesicherte Volumen in USD) | 1.139.500 | 0 | 0 | 1.905.000 | 0 | 0 |
| Währungsoptionsgeschäfte | | | | | | |
| (abgesicherte Volumen in USD) | 120.000 | 0 | 0 | 163.000 | 0 | 0 |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | | | | | | |
| (abgesicherte Volumen in USD) | 897.914 | 0 | 0 | 875.701 | 0 | 0 |
| Netto Währungsrisiko | (537.019) | 1.271 | 12.818 | 458.736 | 21.756 | 8.944 |

Die oben ausgewiesenen geschätzten prognostizierten Käufe beziehen sich auf einen Zeitraum von zwölf Monaten. Das Volumen, welches durch Devisentermingeschäfte und Devisenterminoptionen abgesichert ist, bezieht sich auf geschätzte prognostizierte Käufe für bis zu zwei Jahre. Für das Volumen, das durch kombinierte Zins- und Währungsswaps abgesichert ist, ist der Nennwert der Finanzverbindlichkeiten in USD dargestellt.



08) Jahresabschluss

Die folgenden wesentlichen Wechselkurse galten während des Jahres:

| Währungseinheiten zum Euro | Jahresdurchschnitt | | Kurs zum Stichtag | |
|----------------------------|--------------------|--------|-------------------|--------|
| | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 |
| USD | 1,4708 | 1,3279 | 1,3917 | 1,4721 |
| GBP | 0,7963 | 0,687 | 0,9525 | 0,7334 |
| CHF | 1,5874 | 1,646 | 1,4850 | 1,6547 |

-- SENSITIVITÄTSANALYSE

Für die zum Jahresende existierenden finanziellen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie für den Marktwert der zum Jahresende existierenden derivativen Finanzinstrumente wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Die in der Kalkulation des Währungsrisikos zugrunde gelegten Annahmen sind die gleichen wie im vorangegangenen Jahr. Unter der Annahme, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Zinssätze, konstant bleiben, hätte eine Stärkung des Euro gegenüber den folgenden Währungen um 10 % am 31. Dezember das Eigenkapital und den Gewinn oder Verlust um die folgenden Beträge erhöht oder vermindert:

| Effekt in Tausend Euro | 31. Dezember 2008 | | | 31. Dezember 2007 | | |
|------------------------|-------------------|-------|-------|-------------------|---------|-------|
| | USD | GBP | CHF | USD | GBP | CHF |
| Gewinn (Verlust) | 1.340 | (121) | (785) | 1.989 | (2.697) | (491) |
| Eigenkapital | (76.824) | 0 | 0 | (142.692) | 0 | 0 |

Eine Schwächung des Euro gegenüber den oben genannten Währungen am 31. Dezember um 10 % hätte das Eigenkapital oder den Gewinn bzw. Verlust um die folgenden Beträge erhöht oder vermindert:

| Effekt in Tausend Euro | 31. Dezember 2008 | | | 31. Dezember 2007 | | |
|------------------------|-------------------|-----|-----|-------------------|-------|-----|
| | USD | GBP | CHF | USD | GBP | CHF |
| Gewinn (Verlust) | (7.058) | 148 | 959 | (1.870) | 3.296 | 601 |
| Eigenkapital | 87.803 | 0 | 0 | 164.495 | 0 | 0 |

e) Zinsrisiken

Das Zinsrisiko der Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

| In Tausend Euro | Buchwert | |
|--|------------------|------------------|
| | 2008 | 2007 |
| Festverzinsliche Finanzinstrumente | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | 3.510 | 1.401 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | (266.788) | (286.017) |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | (64.996) | (67.532) |
| | (328.274) | (352.148) |
| Variable verzinsliche Finanzinstrumente | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | 3.500 | 3.500 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | (666.447) | (642.273) |
| | (662.947) | (638.773) |

Die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus forfaitierten Leasing-Zahlungen, die vornehmlich auf USD lauten, setzten die Gruppe sowohl Zinszahlungsschwankungen, die auf Veränderungen der Zinssätze zurückzuführen sind, als auch Währungsrisiken aus. Das Zinsrisiko ergibt sich aus der Sensitivität der finanziellen Vermögenswerte und -verbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen gegenüber Änderungen des Marktzinssatzes. Air Berlin sichert diese Risiken mit kombinierten Zins- und Währungs-Swaps ab. Die Swaps werden als Cashflow-Sicherungsgeschäft von ihrem Beginn an bis zur Erfassung der entsprechenden Kredite in der Bilanz angesehen. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt die Klassifizierung der Zins- und Währungswaps als „zu Handelszwecken gehalten“, zukünftige Änderungen des Marktwerts werden in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst.

Ineffektive Beträge sind geringfügig und werden deshalb nicht erfolgswirksam erfasst.

-- MARKTWERT-SENSITIVITÄTSANALYSE FÜR FESTVERZINSLICHE INSTRUMENTE

Die Gruppe weist keine festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („fair value option“) aus. Keine der derivativen Finanzinstrumente (Zinsswaps) werden als Fair-Value-Hedge eingestuft. Deshalb würde eine Zinsänderung zum Bilanzstichtag (es sei denn, sie führt zur Ineffektivität einer Hedge-Beziehung) den Gewinn oder Verlust nur in dem Maße betreffen, wie er den Marktwert der nicht als Cashflow-Sicherungsgeschäft klassifizierten (zu Handelszwecken gehaltenen) Zinsswaps betrifft. Eine Zinsänderung um 100 Basispunkte, bezogen auf einen Ein-Jahres-Zeitraum, hätte das Eigenkapital um € 516 (2007: € 1.374) und den Gewinn oder Verlust um € 6.303 (2007: € 5.342) erhöht bzw. verringert.

-- CASHFLOW-SENSITIVITÄTSANALYSE FÜR VARIABEL VERZINSLICHE INSTRUMENTE

Unter der Annahme, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Devisenkurse, konstant bleiben, hätte – basierend auf den Bilanzbeträgen zum Berichtsdatum und unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Zinsswaps – eine Zinsänderung um 100 Basispunkte den Gewinn oder Verlust (das Finanzergebnis) um € 1.323 (2007: € 2.203) erhöht bzw. verringert und keine Auswirkung auf das Eigenkapital während des zwölfmonatigen Zeitraums gehabt.



08) Jahresabschluss

f) Kerosinpreis-Risiken

Der Treibstoffpreis (jet fuel) spielt eine wichtige Rolle für die operativen Ergebnisse der Gruppe. Die Treibstoffaufwendungen von Air Berlin beliefen sich auf 25,5 % (2007: 22,2 %) der gesamten betrieblichen Aufwendungen. Air Berlin sichert sich gegen Treibstoffpreiserhöhungen sowohl durch Kerosin-Swaps als auch durch Kerosin-Optionsgeschäfte ab. Zum Bilanzstichtag 2008 betrug die abgesicherte Menge 681.000 Tonnen für das Geschäftsjahr 2009 (2007: 733.800 Tonnen für 2008 und 63.500 Tonnen für 2009). Die Hedgingquote betrug 55,8 % für 2009 (im Vorjahr: 53,7 % für 2008 und 5,0 % für 2009).

-- SENSITIVITÄTSANALYSE

Unter der Annahme, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Fremdwährungskurse, konstant bleiben, hätte ein 10-prozentiger Anstieg (Senkung) des Treibstoffpreises zum Bilanzstichtag das Eigenkapital um € 23.286 (2007: € 7.087) erhöht (vermindert) und keine Auswirkung auf den Gewinn oder Verlust gehabt.

Die Berechnung basiert auf den Marktwerten der Kerosinderivate (Swaps und Optionen) zum Bilanzstichtag. Die zugrunde gelegten Annahmen betreffen die gleichen wie im vorherigen Zeitraum.

g) Sicherungsgeschäfte („Hedge-Accounting“)

Als Luftfahrtunternehmen ist die Air Berlin Gruppe Wechselkurs-, Zins- und Treibstoffpreisänderungen sowie Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Air Berlin nutzt derivative Finanzinstrumente, um diese Risiken zu begrenzen.

Air Berlin wendet Hedge-Accounting in Bezug auf Sicherungen von zukünftigen Cashflows in Fremdwährung und auf zukünftige, auf den Kauf von Treibstoff bezogene Cashflows an, die die Kriterien gemäß IAS 39 erfüllen, womit die Volatilität der Gewinn- und Verlustrechnung reduziert wird. Darüber hinaus wendet Air Berlin ab dem 3. Quartal 2007 Hedge-Accounting auf deren Währungsoptionen und auf mehrere ihrer Absicherungen von zukünftigen Cashflows aus variablen USD-Zinszahlungen an. Diese Sicherungsgeschäfte werden als Cashflow-Hedges ausgewiesen.

IAS 39 enthält strenge Anforderungen an die Anwendung von Hedge Accounting. Air Berlin erfüllt diese Anforderungen durch die Dokumentation zu Beginn eines Sicherungsgeschäfts sowohl bei der Sicherungsbeziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft als auch bei den Risikomanagementzielsetzungen und -strategien der Sicherung. Dazu gehört die Zuordnung der Sicherungsinstrumente zu festen Verpflichtungen und zukünftigen Transaktionen und auch die Einschätzung des Wirksamkeitsgrades des angewandten Sicherungsinstruments. Die Effektivität der vorhandenen Sicherungsbeziehungen wird laufend überwacht. Für das Hedge Accounting werden die Änderungen des Marktwerts des Hedging-Instruments im Eigenkapital in dem Ausmaße, in dem das Sicherungsgeschäft wirksam ist, erfasst. Die kumulierten Marktwertänderungen der Cashflow-Sicherungsgeschäfte werden vom Eigenkapital entnommen und in die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung in dem Berichtszeitraum realisiert, in dem sich der abgesicherte Cashflow auf den Gewinn oder Verlust (2008 und 2009 für Währungs- und Treibstoff-Hedges, 2008 bis 2014 für kombinierte Zins- und Währungs-Swaps) auswirkt.

Air Berlin tätigt auch Sicherungsgeschäfte, die nicht die strengen Hedge-Accounting-Kriterien des IAS 39 erfüllen. Für solche Derivate weist Air Berlin die Marktwertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Die Marktwerte der Derivate werden unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ineffektive Beträge sind geringfügig und werden deshalb nicht erfolgswirksam erfasst.

Die Netto-Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente im Bereich Währung-, Zins- und Kerosinpreisabsicherung zum 31. Dezember 2008 und deren Entwicklungen während der Periode sind wie folgt:

| In Tausend Euro | Marktwert zum 31. Dezember 2007 | Umgliederung ins „Hedge Accounting“ | Veränderung der Marktwerte, die in der Gewinn- und-Verlust- rechnung realisiert wurden | Beträge, die dem | | | Options- Prämien bezahlt | Marktwert zum 31. Dezember 2008 |
|--|---------------------------------------|---|---|--|---|-------|--------------------------------|---------------------------------------|
| | | | | Veränderung der Markt- werte, die er- folgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden | Eigenkapital entnommen und in der Ge- winn-und-Ver- lustrechnung realisiert wurden | | | |
| Derivative Finanzinstrumente (netto), die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden: | | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | (77.721) | 0 | 0 | 52.198 | 57.196 | 0 | 0 | 31.673 |
| Währungsoptionen | (1.321) | 27 | 0 | 6.716 | 0 | 0 | 0 | 5.422 |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | (511) | 0 | (85) | (14.709) | 7.670 | 0 | 0 | (7.635) |
| Kerosin-Swaps | 68.427 | 0 | 0 | (122.899) | (165.811) | 0 | 0 | (220.283) |
| Kerosin-Optionen | 2.396 | 0 | 0 | (4.630) | 0 | 2.069 | 0 | (165) |
| Derivative Finanzinstrumente (netto), die zu Handelszwecken gehalten werden: | | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 1.050 | 0 | (98) | 0 | 0 | 0 | 0 | 952 |
| Währungsoptionen | (2.566) | (27) | 1.905 | 0 | 0 | 0 | 0 | (688) |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | (67.022) | 0 | 9.660 | 0 | 0 | 0 | 0 | (57.362) |
| Kerosin-Swaps | 137 | 0 | (137) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kerosin-Optionen | 0 | 0 | (185) | 0 | 0 | 0 | 0 | (185) |
| | (77.131) | 0 | 11.060 | (83.324) | (100.945) | 2.069 | 0 | (248.271) |



08) Jahresabschluss

Die Veränderung der Marktwerte von Derivaten in 2007 war wie folgt:

| In Tausend Euro | Marktwert zum 31. Dezember 2006 | Umgliederung ins „Hedge Accounting“ | Veränderung der Marktwerte, die in der Gewinn- und-Verlust- Rechnung realisiert wurden | Beträge, die dem | | | Marktwert zum 31. Dezember 2007 |
|--|---------------------------------------|---|---|--|--|--------------------------------|---------------------------------------|
| | | | | Veränderung der Markt- werte, die er- folgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden | Eigenkapital entnommen und in der Ge- winn-und-Ver- lust-Rechnung realisiert wurden | Options- Prämien bezahlt | |
| Derivative Finanzinstrumente (netto), die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden: | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | (10.824) | 0 | 0 | (94.021) | 27.124 | 0 | (77.721) |
| Währungsoptionen | 0 | 0 | 0 | (1.321) | 0 | 0 | (1.321) |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | 0 | 0 | 0 | (9.144) | 8.633 | 0 | (511) |
| Kerosin-Swaps | (20.157) | 0 | 0 | 49.361 | 39.223 | 0 | 68.427 |
| Kerosin-Optionen | 0 | 0 | 0 | 1.590 | 0 | 806 | 2.396 |
| Derivative Finanzinstrumente (netto), die zu Handelszwecken gehalten werden: | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 0 | 0 | 1.050 | 0 | 0 | 0 | 1.050 |
| Währungsoptionen | (62) | 0 | (2.504) | 0 | 0 | 0 | (2.566) |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | (15.944) | 0 | (51.078) | 0 | 0 | 0 | (67.022) |
| Kerosin-Swaps | 0 | 0 | 137 | 0 | 0 | 0 | 137 |
| | (46.987) | 0 | (52.395) | (53.535) | 74.980 | 806 | (77.131) |

Sämtliche Fremdwährungsoptionen und Kerosin-Optionen wurden während der Berichtsperiode auf ihre Hedge-Accounting-Qualifikation hin überprüft und als Cashflow-Hedges ausgewiesen. Die Veränderung des inneren Wertes wurde im Eigenkapital gezeigt, während die Veränderung des Zeitwertes in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst wurde.

Im dritten Quartal 2007 ging die Gruppe zum Hedge Accounting bei den kombinierten Zins- und Währungsswaps über. Diese werden ebenfalls als Cashflow-Hedges ausgewiesen. Die kombinierten Zins- und Währungsswaps, die nicht die Kriterien von Hedge Accounting erfüllen, werden als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert und in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst.

Cashflow-Hedges werden sich voraussichtlich auf den Gewinn oder Verlust im gleichen Zeitraum auswirken, in dem die Cashflows voraussichtlich stattfinden (wie oben in Abschnitt 30c „Liquiditätsrisiken“ näher beschrieben).

h) Marktwerte

Der Marktwert ist der Betrag, der in einer Transaktion zu Marktpreisen zwischen sachkundigen und bereitstehenden Parteien erzielt wird. Die Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte sind wie folgt:

| In Tausend Euro | Anhang | 31. Dezember 2008 | | 31. Dezember 2007 | |
|--|--------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|
| | | Buchwert | Marktwert | Buchwert | Marktwert |
| Kredite und Forderungen: | | | | | |
| Gesamtsumme Kredite und Forderungen | 10 | 225.693 | 226.304 | 204.266 | 203.930 |
| Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden: | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 29 | 3.587 | 3.587 | 13.194 | 13.194 |
| Währungsoptionsgeschäfte | 29 | 2.504 | 2.504 | 1.791 | 1.791 |
| Kerosin-Optionen | 29 | 304 | 304 | 0 | 0 |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | 29 | 640 | 640 | 0 | 0 |
| Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden: | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 29 | 34.750 | 34.750 | 242 | 242 |
| Währungsoptionsgeschäfte | 29 | 5.422 | 5.422 | 70 | 70 |
| Kerosin-Swaps | 29 | 0 | 0 | 68.564 | 68.564 |
| Kerosin-Optionsgeschäfte | 29 | 0 | 0 | 2.396 | 2.396 |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | 29 | 24 | 24 | 182 | 182 |
| Bankguthaben und Kassenbestände | 28 | 268.287 | 268.287 | 468.658 | 468.658 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden: | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus forfaitierten zukünftigen Leasingraten | 16 | (683.474) | (670.732) | (591.842) | (596.302) |
| Gesicherte Bankdarlehen | 16 | (32.386) | (31.087) | (34.668) | (34.416) |
| Ungesicherte Bankdarlehen | 16 | (26.678) | (26.536) | (119.773) | (119.787) |
| Finance lease Verbindlichkeiten | 16 | (96.557) | (106.496) | (101.994) | (103.545) |
| Wandelanleihe – Schulden-Komponente | 16 | (190.696) | (168.524) | (182.007) | (181.860) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 18 | (108.938) | (108.938) | (118.098) | (118.098) |
| Kontokorrent | 16 | (478) | (478) | (108) | (108) |
| Gesamtsumme finanzieller Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden | | (1.139.207) | (1.112.790) | (1.148.490) | (1.154.116) |
| Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden: | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 29 | (3.077) | (3.077) | (77.963) | (77.963) |
| Währungsoptionsgeschäfte | 29 | 0 | 0 | (1.391) | (1.391) |
| Kerosin-Swaps | 29 | (220.283) | (220.283) | 0 | 0 |
| Kerosin-Optionen | 29 | (165) | (165) | 0 | 0 |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | | (7.658) | (7.658) | (693) | (693) |
| Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden: | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 29 | (2.636) | (2.636) | (12.144) | (12.144) |
| Währungsoptionsgeschäfte | 29 | (3.192) | (3.192) | (4.357) | (4.357) |
| Kerosin-Optionen | 29 | (489) | (489) | 0 | 0 |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | 29 | (58.002) | (58.002) | (67.022) | (67.022) |
| | | (893.498) | (866.470) | (552.697) | (558.659) |



08) Jahresabschluss

Im Folgenden werden die bei der Schätzung des Marktwerts der Finanzinstrumente hauptsächlich angewandten Methoden und Annahmen zusammengefasst:

✈ **Derivative Finanzinstrumente**

Devisentermin-, Zins- und Kerosinpreisgeschäfte sind zum letzten notierten Marktpreis bewertet.

✈ **Verzinsliche Kredite und Verbindlichkeiten**

Der Marktwert wird auf der Basis von diskontierten, zukünftig erwarteten Kapital- und Zins-Cashflows mit laufenden Zinssätzen berechnet.

✈ **Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen/Verbindlichkeiten**

Bei Forderungen/Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von weniger als einem Jahr wird erachtet, dass der Nominalwert den Marktwert widerspiegelt. Alle sonstigen Forderungen/Verbindlichkeiten werden diskontiert, um den beizulegenden Zeitwert zu bestimmen.

✈ **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit wird angenommen, dass der Nominalwert den beizulegenden Zeitwert widerspiegelt.

i) Nettogewinne oder -verluste

Die Nettogewinne (Nettoverluste) aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten während des Berichtszeitraums sind wie folgt:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|---|----------|----------|
| Kredite und Forderungen | (2.251) | (10.989) |
| Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden | 778 | 1.326 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden | (38.179) | 65.805 |
| Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden | (3.741) | (59.593) |
| | (43.393) | (3.451) |

Dazu gehören Währungsgewinne und -verluste, Verluste aus Wertminderungen und Auflösung von Wertminderungen, erfolgswirksam erfasste Marktwertänderungen und Veräußerungsgewinne oder -verluste.

Es wurden während des Berichtszeitraums keine Zinseinkünfte, Gebühreneinnahmen und -zahlungen auf wertverminderten finanziellen Vermögenswerten zurückgestellt (2007: keine).

31. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

In der Gruppe bestehen Transaktionen mit Vorständen und weiteren Mitgliedern des Senior Managements sowie mit assoziierten Unternehmen (siehe unter Abschnitt 8). Die gesamten Angaben zur Vergütung der Vorstände befinden sich im Bericht über die Vergütung der Vorstände (Directors' Remuneration Report) auf Seite 94 bis 103 dieses Berichts. Die aktienorientierte Vergütung wird in Abschnitt 13 erläutert.

Ein Vorstandsmitglied der Gruppe hält einen Stimmanteil von 3,15 % (2007: 3,15 %) an Air Berlin. Darüber hinaus besteht eine Forderung in Höhe von € 2 gegenüber einem der Vorstände, die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008 in der Position „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen ist (2007: € 3).

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist gleichzeitig Gesellschafter der Air Berlin mit einem Stimmanteil von 1,52 % (in 2007: 1,52 %) sowie der Hauptgesellschafter der Phoenix Reisen GmbH. Die Gruppe hat im Berichtsjahr Erträge in Höhe von € 18.197 (in 2007: € 12.105) mit der Phoenix Reisen GmbH erwirtschaftet. Am Bilanzstichtag belaufen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Konzernbilanz aus diesen Transaktionen auf € 2.663 (2007: € 993).

Ein Aufsichtsratsmitglied ist Gesellschafter an der Sal. Oppenheim ir. & Cie. S.C.A.. Die Gruppe tätigt Transaktionen mit diesem Bankhaus zu Preisen wie mit fremden Dritten vereinbart.

Die Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen jeweils zum 31. Dezember 2008 und 2007 stellen sich wie folgt dar:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|---|--------|--------|
| IBERO-Tours | | |
| Umsatzerlöse aus Ticketverkauf | 0 | 326 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 0 | 0 |
| Aufwendungen für Dienstleistungen | 1.177 | 1.031 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 13 | 0 |
| SCK DUS GmbH & Co. KG | | |
| Aufwendungen Catering | 7.073 | 19.246 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0 | 539 |
| THBG BBI (vormals Blitz 07-582 GmbH) | | |
| Forderungen gegen nahestehende Personen, langfristig | 1.824 | 0 |
| BINOLI GmbH (vormals Buy.by Touristik) | | |
| Umsatzerlöse aus Ticketverkauf | 629 | 0 |
| Forderungen gegen nahestehende Personen, langfristig | 250 | 0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 230 | 0 |
| Lee & Lex Flugzeugvermietung GmbH | | |
| Forderungen gegen nahestehende Personen, langfristig | 844 | 1.401 |
| Niki Luftfahrt GmbH | | |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 810 | 0 |
| Sonstige Erträge aus administrativen Dienstleistungen | 1.027 | 680 |
| Sonstige Vermögenswerte | 13.760 | 9.232 |

Sonstige Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Lee & Lex Flugzeugvermietungs GmbH beziehen sich auf eine Darlehensforderung in Höhe von US-Dollar 960 (€ 685) und eine Teilschuldverschreibung in Höhe von € 750 (30 Schuldverschreibungen zu je € 25), welche im Zusammenhang mit dem Konzernergebnis aus Beteiligungen um € 592 wertberichtigt wurden. Weitere Informationen dazu sind unter Abschnitt 10 angegeben.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden mit zwischen fremden Dritten üblichen Preisen abgerechnet. In 2008 wurden Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen in Höhe von € 211 vereinnahmt (2007: € 527).



08) Jahresabschluss

32. FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Für 25 Boeing Dreamliner 787 wurde am 7. Juli 2007 eine Bestellung abgeschlossen, die Lieferung ist zwischen 2013 und 2017 geplant. Zusätzliche Bestellungen wurden für 15 Boeing 737 mit Lieferung zwischen 2011 und 2014 im Dezember 2007 abgeschlossen sowie weitere Bestellungen im Oktober 2007 von 10 Bombardier Typ Q400 vereinbart, deren Lieferung zwischen 2008 und 2009 geplant ist. Die Verträge des Konzerns über den Kauf von Flugzeugen sind wie folgt:

| Vertragsdatum | Lieferant | Anzahl der Flugzeuge | Flugzeug-Typ | Lieferdatum | Geliefert in 2008 | Geliefert in 2007 | Ausstehende Lieferungen zum 31.12.2008 | Davon in 2009 |
|---------------|------------|----------------------|--------------|-------------|-------------------|-------------------|--|---------------|
| 2004 | Airbus | 60 | A320/319/321 | 2005–2012 | 9 | 13 | 27 | 8 |
| 2006–2007 | Boeing | 100 | B737-700/800 | 2007–2014 | 4 | 1 | 95 | 6 |
| 7/2007 | Boeing | 25 | B787 | 2013–2017 | 0 | 0 | 25 | 0 |
| 10/2007 | Bombardier | 10 | Q400 | 2008–2009 | 2 | 0 | 8 | 8 |

33. GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND („BOARD OF DIRECTORS“)

| | | |
|----------------------------|----------------|---------------------------|
| Vorstandsmitglieder | Joachim Hunold | Chief Executive Officer |
| | Ulf Hüttmeyer | Chief Financial Officer |
| | Karl Lotz | Chief Operating Officer |
| | Elke Schütt | Chief Commercial Officer |
| | Wolfgang Kurth | Chief Maintenance Officer |

34. ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER GESELLSCHAFT**a) Wesentliche Bewertungsgrundlagen**

Die im Konzernanhang unter den Punkten 2 und 4 oben beschriebenen Bilanzierungsgrundsätze und wesentlichen Bewertungsgrundlagen finden ebenso Anwendung auf den Jahresabschluss der Gesellschaft. Zusätzlich werden die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze angewendet:

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen werden zu Anschaffungskosten berichtet und wurden auf Anhaltspunkte für Wertminderungen überprüft (Impairment Test).

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen werden zunächst mit ihrem Marktwert bewertet, nachfolgend werden sie zum Restbuchwert, unter Verwendung der Effektivzinsmethode, bilanziert.

Die Gesellschaft hat finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in ihrer Bilanz dargestellt, die von ihr identifiziert wurden.

Folgende Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden bei Air Berlin PLC dargestellt:

- ✈ Kredite und Forderungen,
- ✈ finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39 bilanziert und zu Handelszwecken gehalten werden (derivative Finanzinstrumente),
- ✈ finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden (eingeschlossen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie verzinsliche Finanzschulden).

Die Gesellschaft hat folgende Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten definiert:

- ✈ Kredite und Forderungen,
- ✈ derivative Finanzinstrumente die zu Handelszwecken gehalten werden,
- ✈ finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Restbuchwerten bewertet werden (eingeschlossen verzinsliche Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten),
- ✈ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

b) Anteile an verbundenen Unternehmen

Eine Liste der von der Gesellschaft direkt und indirekt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen befindet sich unter Abschnitt 35 des Konzernanhangs. Die Gesellschaft ist Komplementärin der Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG.

| In Tausend Euro | Anteile an verbundenen Unternehmen |
|---|------------------------------------|
| Anschaffungskosten | |
| Bestand bei Eintrag der Gesellschaft (2. Dezember 2006) | 140.165 |
| Zugänge | 3.150 |
| Bestand am 31. Dezember 2007 | 143.315 |
| Zugänge | 77.668 |
| Abgänge | (25) |
| Bestand am 31. Dezember 2008 | 220.958 |

Mit Vertrag vom 10. September 2007 hat die Air Berlin PLC 49 Prozent der Anteile an der Belair Airlines AG, Zürich („Belair“) zum Kaufpreis von CHF 1.715 (€ 1.027) erworben. Des Weiteren vereinbarte die Gesellschaft eine rückstellungsbedingte technische Kaufpreisanpassung um € 340. Weitere Angaben zum Unternehmenserwerb befinden sich im Konzernanhang im Abschnitt 5. Des Weiteren hat die Gesellschaft die folgenden Tochtergesellschaften in 2008 gegründet: Air Berlin 6. LeaseLux Sàrl, Air Berlin 7. LeaseLux Sàrl, Air Berlin 8. LeaseLux Sàrl. Die Summe der Anschaffungskosten betrug € 38.

Gemäß Kaufvertrag vom 17. Januar 2008 hat die LTU GmbH ihren Geschäftsanteil an der Leisure Cargo GmbH an die Air Berlin PLC zu einem Gegenwert von € 27.290 übertragen.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr an die Pegasus Erste Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH, Pegasus Zweite Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH, Pegasus Dritte Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH, Pegasus Vierte Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH, Pegasus Fünfte Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH, Pegasus Sechste Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH und Pegasus Siebte Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH Forderungen in Höhe von € 50.000 abgetreten. Dadurch erhöhten sich die Buchwerte der Beteiligungen an diesen Gesellschaften.

Am 18. Juli 2008 veräußerte die Air Berlin PLC 100 % ihrer Anteile an der Blitz 07-582 GmbH, davon 35 % der Anteile an die Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG. Der Netto-Veräußerungserlös betrug € 29, abzüglich Bankguthaben und Kassenbestände € 25. Aus dem Verkauf wurde ein Gewinn von € 4 realisiert.



08) Jahresabschluss

c) Anteile an assoziierten Unternehmen

Mit Wirkung vom 1. Januar 2008 erwarb die Gesellschaft 49 % der Anteile an der Buy.bue Touristik GmbH von der LTU Gruppe zu einem Kaufpreis von € 125. Des Weiteren wurde die Gesellschaft in Binoli GmbH umbenannt.

d) Latente Steueransprüche

Die Unternehmenserträge unterliegen ausschließlich der deutschen Besteuerung. Es ergeben sich die folgenden Steueransprüche:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|-------------------------------------|----------------|--------|
| Laufender Ertragsteueraufwand | (2.482) | 0 |
| Latenter Ertragsteuerertrag | 2.403 | 12.029 |
| Summe Ertragsteuer (aufwand) ertrag | (79) | 12.029 |

Die Gesellschaft unterliegt der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. Der Körperschaftsteuersatz für ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne beträgt 15 % in 2008 (in 2007: 25 %). Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die zu entrichtende Körperschaftsteuer erhoben. Die Gewerbesteuer ist nicht länger als abziehbare Betriebsausgabe für Körperschaftsteuerzwecke in 2008 zulässig (im Gegensatz zu 2007), der effektive Gewerbesteuersatz variiert, je nachdem in welcher Stadt sich die Niederlassung der Gesellschaft befindet. In 2008 betrug der Gesamtsteuersatz (Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer,) der Gesellschaft 30,42 % (2006: 38,90 %).

Wie im Konzernanhang in Abschnitt 27 beschrieben, hat der Deutsche Bundesrat der Unternehmensteuerreform 2008 am 6. Juli 2007 zugestimmt. Sie ist zum 1. Januar 2008 in Kraft getreten. Die hauptsächlichen Änderungen waren die Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 15 %, die Absenkung der Gewerbesteuermesszahl sowie die Beseitigung der Abziehbarkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe. Der Steuersatz der Gesellschaft (Körperschaft- und Gewerbesteuer) beträgt ab dem 1. Januar 2008 nun 30,18 %. Die Änderung des Steuersatzes ergibt einen Anstieg des latenten Steuerertrags von € 8.362 und eine Erhöhung der Eigenkapitalposition (netto, nach Steuern) von € 3.031 in 2007.

Die Gewerbesteuer der Gesellschaft wurde in 2008 aufgrund der Veränderung in der Struktur der Steuerpool-Vereinbarungen angepasst, hervorgehend aus der geringfügigen Anpassung des Steuersatzes der Gesellschaft von 30,18 % auf 30,42 %. Die Veränderung der latenten Steuerverpflichtungen wurde in der Gewinn-und-Verlustrechnung in 2008 bilanziert, ausgenommen davon der Anteil, mit dem vorher das Eigenkapital belastet wurde oder dem Eigenkapital gutgeschrieben wurde. In der Gewinn-und-Verlustrechnung wurde in 2008 ein Gewinn von € 153 ausgewiesen. Die Veränderung des Steuersatzes führt außerdem zu einer Verminderung des Eigenkapitalanteils der Wandelanleihe in Höhe von € 87.

Latente Steueransprüche sind den folgenden Vermögenswerten und Schulden zugeordnet worden:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|----------|----------|
| Latente Steueransprüche: | | |
| Rückstellungen | 453 | 310 |
| Negativer Marktwert der derivativen Finanzinstrumente | 4.477 | 4.951 |
| Steuerliche Verlustvorträge | 25.296 | 24.358 |
| Summe latente Steueransprüche | 30.226 | 29.619 |
| Latente Steuerverpflichtungen: | | |
| Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe | (9.644) | (12.184) |
| Positive Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten | (831) | 0 |
| Summe latente Steuerverpflichtungen | (10.475) | (12.184) |
| Verrechnung | 30.226 | 29.619 |
| Latente Steueransprüche, netto | 19.751 | 17.435 |
| Latente Steueransprüche, netto zu Beginn des Geschäftsjahres | 17.435 | 15.888 |
| Veränderungen der latenten Steueransprüche | 2.316 | 1.547 |
| Davon aus Eigenkapitalpositionen | 87 | 10.482 |
| Latenter Steuerertrag | 2.403 | 12.029 |

Zum 31. Dezember 2008 bestanden Verlustvorträge in Höhe von € 43.181 (2007: € 70.505) für gewerbsteuerliche Zwecke und € 120.013 (2007: € 89.987) für körperschaftsteuerliche Zwecke, die zu einem latenten Steueranspruch bei den steuerlichen Verlustvorträgen aus Steueransprüchen von € 25.296 (2007: € 24.358) führen. Von diesem Betrag wurden € 12.354 (2007: € 12.352) im Eigenkapital direkt als Reduzierung der Emissionskosten und der Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe erfasst, die ebenfalls im Eigenkapital bilanziert wurden. Die verbleibenden € 12.942 (2007: € 12.006) wurden als latente Steuerbegünstigung erfolgswirksam erfasst.

Eine Abstimmung der aufgrund des Ergebnisses zu erwarteten Steuerlast mit den erfassten Einkommensteueraufwendungen ergibt sich wie folgt:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|---|----------|----------|
| Gewinn (Verlust) vor Steuern | 41.478 | (37.207) |
| Erwarteter Ertragsteuer(aufwand) ertrag bei 30,42 % (in 2007: 38,90 %) | (12.618) | 14.473 |
| Effekt aus Steuersatzänderung | 153 | (8.362) |
| Effekt aus Steuerpoolbildung mit Tochterunternehmen | 11.557 | 6.283 |
| Effekt aus nicht abziehbaren Aufwendungen | (464) | (214) |
| Ansatz von in früheren Perioden nicht berücksichtigten Verlustvorträgen | 923 | 0 |
| Laufender Steuerertrag für vorangegangene Geschäftsjahre | 74 | 0 |
| Sonstige | 296 | (151) |
| Steuerertrag | (79) | 12.029 |



08) Jahresabschluss

e) Darlehen an verbundene Unternehmen und andere Darlehen

In 2007 wurde mit der LTU Beteiligungs- und Holding GmbH ein langfristiges Darlehen in Höhe von € 140.000 mit einem Zinssatz von 1 % abgeschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2009. Es wurde daher zum Bilanzstichtag in die kurzfristigen Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen umgegliedert. Weitere Informationen zum Erwerb der LTU-Gruppe sind im Abschnitt 5 des Konzernanhangs enthalten.

Weiterhin besteht mit der LOMA GmbH ein langfristiges Darlehen über € 15.200. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis 2010 und wird mit 1 % p. a. verzinst.

Mit der Luftfahrtgesellschaft Walter GmbH besteht ein Darlehen über € 3.500, welches mit einem variablen Zinssatz basierend auf dem 3-Monats-EURIBOR vereinbart wurde.

f) Langfristige Darlehen an assoziierte Unternehmen

Mit der Binoli GmbH wurde im Berichtsjahr eine Darlehensvereinbarung über € 250 abgeschlossen. Das Darlehen hat eine unbegrenzte Laufzeit und wird mit 6 % verzinst. Die Erträge aus Zinsen belaufen sich auf € 10.

g) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen an verbundene Unternehmen enthalten mit € 94.852 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In 2008 wurden mit der AB Luftfahrttechnik Berlin GmbH, AB Luftfahrttechnik Düsseldorf GmbH, Leisure Cargo GmbH und LTU Aircraft Maintenance GmbH Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen. Daraus ergeben sich mit € 24.321 Forderungen aus Ergebnisübernahmen (2007: € 0).

Zur Bündelung der konzerninternen Finanzierungstätigkeiten wurden im Berichtsjahr mit den Tochterunternehmen Cashpool-Vereinbarungen abgeschlossen. Daraus bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen gegen verbundene Unternehmen von € 154.867.

h) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen betreffen das Verrechnungskonto mit der Binoli GmbH von € 148 (Vorjahr: € 0).

i) Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Die Kapitalstruktur der Air Berlin PLC entspricht der der Gruppe mit Ausnahme verschiedener im Konzernabschluss berichteter Rücklagen, die für die Gesellschaft nicht relevant sind.

Am 28. März 2007 hat die Gesellschaft 5.974.282 neue Stammaktien mit einem Nominalwert von € 0,25 zu einem Aktienpreis von € 16,40 ausgegeben. Die Bruttoerlöse aus der Ausgabe von neuen Aktien beliefen sich auf € 97.978. Nach dem Abzug von Transaktionskosten in Höhe von € 5.195 erzielte die Gesellschaft Nettoerlöse von € 92.783. Die Kapitalrücklage hat sich nach Steuern insgesamt um € 93.311 erhöht.

Eine weiterführende Erläuterung befindet sich im Konzernanhang im Abschnitt 11. Eine Beschreibung der aktienorientierten Vergütung wird im Konzernanhang unter Abschnitt 13 dargestellt.

j) Pensionsrückstellungen

In 2007 hat die Gesellschaft einen leistungsorientierten Pensionsplan für die Mitglieder des Vorstands abgeschlossen. Der Pensionsplan wird durch Beiträge an qualifizierte Pensionsversicherungen finanziert.

Die Verpflichtung aus dem leistungsorientierten Pensionsplan setzt sich wie folgt zusammen:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|----------------|---------|
| Barwert der gedeckten Verpflichtungen | 3.685 | 2.918 |
| Marktwert des Planvermögens | (4.701) | (2.331) |
| Finanzierungsstatus | (1.016) | 587 |
| Effekt aus der Nichtberücksichtigung der Beschränkung gemäß IAS 19.58 b) | 1.016 | 0 |
| Pensionsrückstellung | 0 | 587 |

Die Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen („present value of defined benefit obligations“) während der Periode ist wie folgt:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|---|--------------|-------|
| Barwert der Verpflichtungen zum 1. Januar | 2.918 | 0 |
| Dienstzeitaufwand der Periode | 1.410 | 1.613 |
| Dienstzeitaufwand aus Vorperioden | 0 | 1.721 |
| Verzinsung der Verpflichtung | 146 | 77 |
| Versicherungsmathematische Gewinne | (789) | (493) |
| Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember | 3.685 | 2.918 |

Der Marktwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|--------------|-------|
| Marktwert des Planvermögens zum 1. Januar | 2.331 | 0 |
| Einzahlungen in den Plan (Beiträge) | 2.524 | 2.497 |
| Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen | (155) | 0 |
| Versicherungsmathematische Gewinne | 1 | (166) |
| Marktwert des Planvermögens zum 31. Dezember | 4.701 | 2.331 |

Das Planvermögen beinhaltet ausschließlich externe Verträge mit Versicherungsgesellschaften in Deutschland. Diese können gegebenenfalls Aktien der Air Berlin PLC enthalten. Allerdings wären die an Air Berlin gehaltenen Aktien – aufgrund der strengen Vorschriften, denen Versicherungsgesellschaften in Deutschland unterliegen – unwesentlich.

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen € 154 während der Berichtsperiode (2007: € –166). Es wurden keine Anpassungen auf Erfahrungswerte während der Periode vorgenommen.



08) Jahresabschluss

Der unter Pensionsaufwand in der Gewinn-und-Verlustrechnung realisierte Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|--------------|--------------|
| Dienstzeitaufwand der Periode | 1.410 | 1.613 |
| Verzinsung der Verpflichtung | 146 | 77 |
| Dienstzeitaufwand aus Vorperioden | 0 | 1.721 |
| Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen | 155 | 0 |
| Versicherungsmathematische Gewinne | (790) | (327) |
| Effekt aus der Beschränkung gemäß IAS 19.58 b) | 1.016 | 0 |
| Pensionsaufwand | 1.937 | 3.084 |

In 2009 werden voraussichtlich Einzahlungen in den Pensionsplan (Beiträge) in Höhe von € 2.570 geleistet.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen am Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

| | 2008 | 2007 |
|---|--------|--------|
| Diskontierungszinssatz am 31. Dezember | 6,30 % | 5,00 % |
| Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen am 1. Januar | 2,75 % | 2,75 % |
| Zukünftige Gehaltssteigerungen | 3,00 % | 3,00 % |
| Zukünftige Pensionssteigerungen | 1,00 % | 1,00 % |

Die Annahmen betreffend die Lebenserwartungen basieren auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln („Richttafeln 2005 G“ veröffentlicht durch Heubeck-Richttafeln-GmbH). Danach beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung eines Pensionärs im Alter von 65 Jahren 20 Jahre und einer Pensionärin im Alter von 65 Jahren 25 Jahre.

k) Andere langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Am 11. April 2007 hat die Gesellschaft € 220.000 Wandelanleihen herausgegeben, die 2027 fällig sind. Die Wandelanleihe ist in Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von jeweils € 100.000 und einem jährlichen Zinssatz in Höhe von 1,5 % eingeteilt. Der Wandlungspreis je Aktie wurde zunächst auf € 22,47 festgelegt, was ein Wandlungsverhältnis von 4.450 Stammaktien pro Anleihe ergibt. Die Bruttoeinnahmen aus der Ausgabe der Wandelanleihe belaufen sich auf € 220.000. Transaktionskosten fielen in Höhe von € 6.391 an.

Die Finanzierung der Wandelanleihe erfolgt durch die AB Finance B.V., und die Erlöse daraus wurden an die Air Berlin PLC in Form eines Darlehens mit den gleichen Konditionen wie die Wandelanleihe weitergegeben. Die daraus resultierende Verbindlichkeit in Höhe von € 190.696 gegenüber der AB Finance B.V. im Einzelabschluss der Gesellschaft korrespondiert zur Schuldenkomponente der Wandelanleihe in der Konzernbilanz (Abschnitt 16) zum 31. Dezember 2008 (2007: € 182.007). Weitere Angaben zum Liquiditätsrisiko und zur Fälligkeit der Wandelanleihe sind in den Abschnitten 16 und 30c des Konzernanhangs dargestellt.

Mit der AB Finance B.V. wurde ein weiteres langfristiges Darlehen von € 2.000 mit einem variablen Zinssatz (LIBOR plus 1 %) und einer Fälligkeit zum 11. April 2027 vereinbart.

l) Sonstige Verpflichtungen

Sonstige Verpflichtungen aus abgegrenzten Leistungen betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Leistungen, für die am Bilanzstichtag noch keine Rechnungen vorlagen.

m) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit € 60 Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen. Aus den mit den Tochterunternehmen abgeschlossenen Cashpooling-Vereinbarungen ergeben sich zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten von € 281.311.

n) Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, der in einer Transaktion zwischen den Marktteilnehmern erzielt wird. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergeben sich, zusammen mit ihrem Buchwert, wie folgt:

| In Tausend Euro | Anhang | 31. Dezember 2008 | | 31. Dezember 2007 | |
|---|--------|-------------------|-----------|-------------------|-----------|
| | | Buchwert | Marktwert | Buchwert | Marktwert |
| Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen | 34e | 16.384 | 16.384 | 155.000 | 155.000 |
| Langfristige Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 34f | 250 | 260 | 0 | 0 |
| Sonstige langfristige Darlehen | 34e | 3.500 | 3.519 | 3.500 | 3.499 |
| Kurzfristige Darlehen an verbundene Unternehmen | 34e | 155.000 | 155.000 | 0 | 0 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 34g | 274.040 | 274.040 | 123.401 | 123.401 |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 34h | 148 | 148 | 0 | 0 |
| Summe Kredite und Forderungen | | 449.322 | 449.351 | 281.901 | 281.900 |
| Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden: | | | | | |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | | 350 | 350 | 182 | 182 |
| Devisentermingeschäfte | | 2.380 | 2.380 | 242 | 242 |
| Bankguthaben und Kassenbestände | | 159.978 | 159.978 | 175.232 | 175.232 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden: | | | | | |
| Ungesicherte Bankdarlehen | | 0 | 0 | (100.000) | (100.032) |
| Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 34k | (192.696) | (205.729) | (184.007) | (183.857) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen | 34m | (283.917) | (283.917) | (208) | (208) |
| Summe finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden | | (476.613) | (489.646) | (284.215) | (284.097) |
| Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden: | | | | | |
| Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps | | (14.715) | (14.715) | (693) | (693) |
| Devisentermingeschäfte | | 0 | 0 | (16.139) | (16.139) |
| | | 120.702 | 107.698 | 156.510 | 156.627 |



08) Jahresabschluss

o) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Gesellschaft unterhält Transaktionen mit Vorständen und Tochtergesellschaften (siehe Konzernanhang in Abschnitt 3). Angaben zur Vergütung der Vorstände befinden sich im Bericht über die Vergütung der Vorstände (siehe Seite 94 bis 103). Ein Vorstandsmitglied der Gruppe hält einen Stimmanteil an Air Berlin von 3,15 % (2007: 3,15 %) an Air Berlin. Des Weiteren hält ein Aufsichtsratsmitglied einen Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft in Höhe von 1,52 % (2007: 1,52 %).

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2008 mit nahestehenden Personen folgende Geschäftsbeziehungen:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|--|---------|---------|
| Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG | | |
| Umsätze | 3.722 | 3.329 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 109.730 | 25.898 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 675 | 728 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 216 | 0 |
| Pegasus 1. – 7. Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH | | |
| Umsätze | 0 | 17 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0 | 17 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 180 | 39 |
| Alpha Engine Trading GmbH (vormals Luftfahrttechnischer Betrieb GmbH) | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 1.996 | 0 |
| Air Berlin Beteiligungs GmbH | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 14 | 0 |
| Belair Airlines AG | | |
| Umsätze | 24 | 4 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0 | 551 |
| LTU Beteiligungs- und Holding GmbH | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 141.377 | 140.000 |
| LTU-Gruppe | | |
| Umsätze | 866 | 318 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 92.317 | 30.518 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 33.927 | 0 |
| Air Berlin 1. – 8. LeaseLux Sàrl | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 49 | 7 |
| Air Berlin Netherlands B.V. | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 2.002 | 10 |
| Air Berlin Finance B.V. | | |
| Aufwendungen aus der Wandelanleihe | 12.157 | 8.462 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 192.696 | 184.007 |
| Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 5.767 | 65 |
| Air Berlin Technik Ltd. | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 2.350 | 2.350 |
| Air Berlin GmbH & Co. Fünfte Flugzeugvermietungs OHG | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0 | 79.037 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 35.201 | 0 |

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|---|--------|-------|
| (Fortsetzung von Seite 180) | | |
| Air Berlin GmbH & Co. Sechste Flugzeugvermietungs OHG | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 26.240 | 0 |
| Air Berlin GmbH & Co. Siebte Flugzeugvermietungs OHG | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 5.383 | 0 |
| Air Berlin GmbH & Co. Elfte Flugzeugvermietungs OHG | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 52.904 | 0 |
| Air Berlin Erste Flugzeugvermietungs GmbH | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 5.017 | 0 |
| Air Berlin Dritte Flugzeugvermietungs GmbH | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 3.918 | 7 |
| Air Berlin Vierte Flugzeugvermietungs GmbH | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 3.373 | 0 |
| Air Berlin Achte Flugzeugvermietungs GmbH | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 30 | 0 |
| Air Berlin Finance GmbH | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 75 | 0 |
| Binoli GmbH | | |
| Erträge | 10 | 0 |
| Langfristige Darlehen | 250 | 0 |
| dba GmbH | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 36.148 | 0 |
| Euconus GmbH | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 1 | 0 |
| Joachim Hunold & Co. Flugzeugvermietungs KG i.L. | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 7 | 6 |
| Vorstände (Executive Directors) und Geschäftsleitung | | |
| Personalaufwand | 2.520 | 4.024 |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | 485 | 400 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 2 | 2.000 |

p) Arbeitnehmer

Die Gesellschaft verfügt neben den fünf Vorständen über keine weiteren Arbeitnehmer (in 2007: vier Vorstände). Informationen über ihre Vergütung sind im Konzernanhang in Abschnitt 23 sowie im Bericht über die Vergütung des Vorstandes auf den Seiten 94 bis 103 enthalten.

Die Gehaltsaufwendungen im Berichtsjahr sind wie folgt:

| In Tausend Euro | 2008 | 2007 |
|-----------------------------|-------|-------|
| Jahresgehälter | 2.200 | 2.000 |
| Bonus | 1.139 | 1.800 |
| Aktienorientierte Vergütung | (92) | 272 |
| Sonstiges | 62 | 84 |
| | 3.309 | 4.156 |



08) Jahresabschluss

Des Weiteren sind die Vorstände Begünstigte des „Employee Share Plan 2006“, der im Konzernanhang unter Punkt 13 sowie im Bericht über die Vergütung des Vorstandes detailliert beschrieben ist. Des Weiteren wurden € 1.937 (2007: € 3.084) in den Pensionsplan eingezahlt.

35. TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Der Konsolidierungskreis besteht aus folgenden Tochtergesellschaften:

| Tochtergesellschaften | Eingetragen in | 2008 | 2007 |
|--|----------------|------|------|
| AB Erste Flugzeugvermietungs GmbH | Deutschland | ✈ | ✈ |
| AB Zweite Flugzeugvermietungs GmbH | Deutschland | ✈ | ✈ |
| AB Dritte Flugzeugvermietungs GmbH | Deutschland | ✈ | ✈ |
| AB Vierte Flugzeugvermietungs GmbH | Deutschland | ✈ | ✈ |
| AB Achte Flugzeugvermietungs GmbH | Deutschland | ✈ | ✈ |
| AB Neunte Flugzeugvermietungs GmbH | Deutschland | ✈ | ✈ |
| AB Zehnte Flugzeugvermietungs GmbH | Deutschland | ✈ | ✈ |
| AB Luftfahrttechnik Berlin GmbH | Deutschland | ✈ | ✈ |
| AB Luftfahrttechnik Düsseldorf GmbH | Deutschland | ✈ | ✈ |
| AB Luftfahrttechnik Köln GmbH (vormals LTU Aircraft Maintenance GmbH) | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Air Berlin Beteiligungsgesellschaft mbH | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Air Berlin Finance B.V. | Niederlande | ✈ | ✈ |
| Air Berlin Finance GmbH | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Air Berlin Netherlands B.V. ¹ | Niederlande | ✈ | ✈ |
| Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Air Berlin PLC & Co. Airport Service KG ¹ | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Air Berlin PLC & Co. Cabin Service KG ¹ | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Air Berlin PLC & Co. DUS KG ¹ | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Air Berlin PLC & Co. Service Center KG ¹ | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Air Berlin Switzerland GmbH ¹ | Schweiz | ✈ | ✈ |
| Air Berlin Technik Ltd. ¹ | Großbritannien | ✈ | ✈ |
| Air Berlin 1. LeaseLux Sàrl ¹ | Luxemburg | ✈ | ✈ |
| Air Berlin 2. LeaseLux Sàrl ¹ | Luxemburg | ✈ | ✈ |
| Air Berlin 3. LeaseLux Sàrl ¹ | Luxemburg | ✈ | ✈ |
| Air Berlin 4. LeaseLux Sàrl ¹ | Luxemburg | ✈ | ✈ |
| Air Berlin 5. LeaseLux Sàrl ¹ | Luxemburg | ✈ | ✈ |
| Air Berlin 6. LeaseLux Sàrl ¹ | Luxemburg | ✈ | ✈ |
| Air Berlin 7. LeaseLux Sàrl ¹ | Luxemburg | ✈ | ✈ |
| Air Berlin 8. LeaseLux Sàrl ¹ | Luxemburg | ✈ | ✈ |
| Air Berlin GmbH & Co. Fünfte Flugzeugvermietungs OHG | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Air Berlin GmbH & Co. Sechste Flugzeugvermietungs OHG | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Air Berlin GmbH & Co. Siebte Flugzeugvermietungs OHG | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Air Berlin GmbH & Co. Elfte Flugzeugvermietungs OHG | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Alpha Engine Trading GmbH (vormals Air Berlin Luftfahrttechnischer Betrieb GmbH) | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Belair Airlines AG ¹ | Schweiz | ✈ | ✈ |
| Blitz 07-582 GmbH ² | Deutschland | | ✈ |
| Buy.by Touristik GmbH ³ | Deutschland | | ✈ |

| | | | |
|--|----------------|---|---|
| CHS Cabin & Handling Service GmbH | Deutschland | ✈ | ✈ |
| CHS Cabin & Handling Service Bayern GmbH ⁴ | Deutschland | | ✈ |
| CHS Cabin & Handling Service Mitte GmbH ⁴ | Deutschland | | ✈ |
| CHS Cabin & Handling Service Nord GmbH ⁴ | Deutschland | | ✈ |
| CHS Cabin & Handling Service Ost GmbH ⁴ | Deutschland | | ✈ |
| CHS Cabin & Handling Service Süd GmbH ⁴ | Deutschland | | ✈ |
| CHS Cabin & Handling Service West GmbH ⁴ | Deutschland | | ✈ |
| CHS Cabin & Handling Service Süd-West GmbH ⁴ | Deutschland | | ✈ |
| CHS Cabin & Handling Service Nord-West GmbH ⁴ | Deutschland | | ✈ |
| CHS Cabin & Handling Service NRW-West GmbH ⁴ | Deutschland | | ✈ |
| CHS Switzerland AG ¹ | Schweiz | ✈ | ✈ |
| CHS Holding & Services GmbH ¹ | Deutschland | ✈ | ✈ |
| CHS Netherlands N.V. ¹ | Niederlande | ✈ | ✈ |
| CHSC Cabin & Handling Service Center GmbH ⁵ | Deutschland | | ✈ |
| CHAS Cabin & Handling Airport Service GmbH ⁶ | Deutschland | | ✈ |
| CHAS International Airport Service GmbH ⁶ | Deutschland | | ✈ |
| CHAS Italy s.r.l. ¹ | Italien | ✈ | ✈ |
| CHAS UK Ltd. ¹ | Großbritannien | ✈ | ✈ |
| dba Luftfahrtgesellschaft mbH ¹ | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Euconus Flugzeugleasinggesellschaft mbH | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Joachim Hunold & Co. Flugzeugvermietungs KG i.L. | Deutschland | | ✈ |
| Leisure Cargo GmbH ¹ | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Loma Beteiligungsgesellschaft mbH | Deutschland | ✈ | ✈ |
| LTU Beteiligungs- und Holding GmbH ¹ | Deutschland | ✈ | ✈ |
| LTU Lufttransport Unternehmen GmbH | Deutschland | ✈ | ✈ |
| LTU Plus GmbH ⁷ | Deutschland | | ✈ |
| Pegasus Erste Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH ¹ | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Pegasus Zweite Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH ¹ | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Pegasus Dritte Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH ¹ | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Pegasus Vierte Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH ¹ | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Pegasus Fünfte Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH ¹ | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Pegasus Sechste Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH ¹ | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Pegasus Siebte Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH ¹ | Deutschland | ✈ | ✈ |
| Air Berlin Employee Share Trust ^{1, 8} | Großbritannien | ✈ | ✈ |

¹ Die Anteile werden direkt von Air Berlin PLC (die übrigen Tochtergesellschaften werden indirekt durch andere Gruppen-Gesellschaften gehalten).

² In 2008 verkaufte die Gruppe 65 % ihrer Anteile an der Tochtergesellschaft. Die Gesellschaft wurde in „THBG BBI GmbH“ umbenannt und wird als 35 %ige Beteiligung gezeigt. Die Beteiligungsunternehmen sind in Abschnitt 8 detailliert.

³ In 2008 verkaufte die Gruppe 51 % ihrer Anteile an der Tochtergesellschaft. Die Gesellschaft wurde in „BINOLI GmbH“ umbenannt und wird als 49 %ige Beteiligung gezeigt. Die Beteiligungsunternehmen sind in Abschnitt 8 detailliert.

⁴ In 2008 wurde die Gesellschaft auf Air Berlin PLC & Co. Cabin Service KG verschmolzen.

⁵ In 2008 wurde die Gesellschaft auf Air Berlin PLC & Co. Service Center KG verschmolzen.

⁶ In 2008 wurde die Gesellschaft auf Air Berlin PLC & Co. Airport Service KG verschmolzen.

⁷ Die Gesellschaft wurde im Juli 2008 veräußert.

⁸ Die Gesellschaft wird als Zweckgesellschaft konsolidiert.

Außer an Belair (49 %) und am Air Berlin Employee Share Trust hält Air Berlin PLC (direkt oder indirekt) alle Anteile an sämtlichen Tochtergesellschaften.



09) Sonstige Angaben

GLOSSAR LUFTFAHRT

✈ **ANCILLARY REVENUE**

Zusatzlöse, die über den Ticketverkauf hinaus erzielt werden.

✈ **APU**

Auxiliary Power Unit – ein Hilfskrafterzeuger, der hauptsächlich in Flugzeugen verwendet wird.

✈ **ASK**

Angebotene Sitzplatzkilometer; Anzahl der verkaufbaren Sitzplätze pro Flug multipliziert mit den auf einem Flug zurückgelegten Kilometern. Maß für die Leistungsfähigkeit einer Airline.

✈ **BLOCKSTUNDEN**

Die Zeit, in der ein Flugzeug im umsatzrelevanten Service unterwegs ist. Gerechnet wird die Zeit ab dem Abrollen vom Flugsteig vor dem Start bis zum Stillstand am Gate nach der Landung.

✈ **DRY LEASE**

Leasing eines Flugzeugs ohne Personal.

✈ **FLAG-CARRIER**

Nationale Fluggesellschaft, meist in Staatsbesitz bzw. unter Staatskontrolle. Es existiert auch die Bezeichnung „Legacy Carrier“.

✈ **FRILLS**

Bedeutet so viel wie „Schnickschnack“. No-Frills-Airlines sind Fluggesellschaften, die durch Streichen von kostenlosem Service und/oder Zusatzleistungen den Flugpreis so weit wie möglich senken.

✈ **IATA**

International Air Transport Association.

✈ **LOW-COST-CARRIER (LCC)**

Auch Low-Fare-Carrier. „Billigfluggesellschaft“.

✈ **PAX**

Passagier.

✈ **RPK**

„Revenue Passenger Kilometers“. Deutsch: Passagierkilometer. Anzahl der Passagiere multipliziert mit der Zahl der von ihnen zurückgelegten Kilometer.

✈ **SLOT**

Zeitfenster, in dem eine Fluggesellschaft einen Flughafen zum Starten oder Landen benutzen kann.

✈ **SITZLADEFAKTOR**

Prozentzahl zur Angabe der Auslastung eines Flugzeugs bzw. einer ganzen Flotte innerhalb eines bestimmten Zeitraums, auf einer Strecke oder im gesamten Streckennetz. Stellt den Quotienten aus den zurückgelegten Passagierkilometern (RPK) und den angebotenen Sitzplatzkilometern (ASK) dar.

✈ **WET LEASE**

Leasing eines Flugzeugs inklusive des Personals.

✈ **YIELD**

Durchschnittserlöse. Durchschnittlicher Umsatz je gewählte Output-Einheit. Die Einheit kann der einzelne Passagier, der einzelne geflogene Kilometer oder die Passagierkilometer sein.

✈ **YIELD MANAGEMENT**

Preis-Management-System zur Erhöhung der Durchschnittserlöse.

GLOSSAR FINANZMARKT

✈ ABSCHREIBUNGEN

Investitionen sind über ihre volle Nutzungsdauer abzuschreiben, was zur Folge hat, dass der Kaufpreis über mehrere Jahre als Kosten verteilt wird.

✈ ACQUISITION & LEVERAGED FINANCE

Finanzierung von Unternehmenstransaktionen, die zum Wechsel von Eigentumsverhältnissen führen, wobei Eigen- und Fremdmittel eingesetzt werden.

✈ ANCILLARY REVENUE

Zusatzerlöse, die über den Ticketverkauf hinaus erzielt werden.

✈ ANLAGENINTENSITÄT

Kennzahl zur Analyse der Vermögensstruktur, die das Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtvermögen beschreibt.

✈ ASSOZIIERTES UNTERNEHMEN

Unternehmen, das sich nicht unter einheitlicher Leitung bzw. im Mehrheitsbesitz einer Obergesellschaft befindet, auf das jedoch von der Obergesellschaft ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (Beteiligungshöhe über 20 Prozent).

✈ AT-EQUITY-BEWERTUNG

Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, wobei deren anteiliges Eigenkapital und anteiliges Jahresergebnis berücksichtigt werden.

✈ AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG

Prinzipiell können in der Konzern-GuV nur diejenigen Aufwendungen und Erträge berücksichtigt werden, die im Rahmen von Geschäftstätigkeiten mit Konzernfremden entstehen. Aufwendungen und Erträge, die auf interne Leistungsbeziehungen zurückzuführen sind, müssen deshalb im Konzernabschluss eliminiert werden. Darunter fallen Innenumsatzerlöse, Konzernumlagen, aufgrund von Konzernverbindlichkeiten entstehende Zinsaufwendungen und -erträge sowie konzerninterne Ergebnisübernahmen.

✈ CAP

Vertragliche Vereinbarung, bei der ein Käufer gegen Zahlung einer Prämie für eine vereinbarte Laufzeit eine garantierte Zinsobergrenze erwirbt. Übersteigt der Marktzins an den einzelnen Zinsfestlegungszeitpunkten für die nächste Zinsperiode diese Grenze, muss der Cap-Verkäufer den Differenzbetrag ausgleichen.

✈ CASHFLOW

Kennzahl für die Ertrags- und Finanzkraft eines Unternehmens im Rahmen einer Unternehmensanalyse. Sie gibt einen Hinweis darauf, in welchem Maß ein Unternehmen aufgrund seines wirtschaftlichen Umsatzes innerhalb eines Abrechnungszeitraums über flüssige Mittel verfügt.

✈ CORPORATE GOVERNANCE

Verhaltenskodex, der Richtlinien für eine transparente Leitung und Überwachung von Unternehmen definiert. Er schafft Transparenz, stärkt das Vertrauen in die Unternehmensführung und dient insbesondere dem Schutz der Aktionäre.

✈ DERIVATE

Abgeleitete Finanzinstrumente, deren Bewertung von der Preisentwicklung des jeweiligen Basiswertes – zum Beispiel Aktie, Zinssatz, Devisen oder Waren – abhängt. Termingeschäfte und Optionen sind wichtige Formen derivativer Finanzinstrumente.

✈ DESINVESTITIONEN

Abschreibungen, die Ersatzinvestitionen übertreffen und zum Erhalt des Produktionsapparates dienen.

✈ DISAGIO

Unterschiedsbetrag, um den die zurückzuzahlende Summe eines Darlehens höher ist als der ausbezahlte Betrag.

✈ DUE DILIGENCE

Intensive Analyse und Beurteilung der finanziellen, rechtlichen und geschäftlichen Situation eines Unternehmens einschließlich seiner Risiken und Perspektiven durch externe Spezialisten. Due Diligence bildet die Voraussetzung für die Vorbereitung eines Börsengangs, den Kauf oder Verkauf eines Unternehmens bzw. von Unternehmensteilen sowie für Kreditgewährungen oder Kapitalerhöhungen.

✈ DVFA/SG-ERGEBNIS

Standardisierte Ergebnisgröße, die gemeinsam von der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Anlagenberatung (DVFA) und der Schmalenbach-Gesellschaft (SG) entwickelt wurde. Dabei wird das ausgewiesene Ergebnis nach Steuern um die Sondereinflüsse bereinigt, die den Vergleich mit anderen Unternehmen erschweren.



09) Sonstige Angaben

✈ EBIT

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes).

✈ EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation).

✈ EBITDAR

Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Leasingaufwänden (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation, Amortisation and Rent).

✈ EIGENKAPITAL

Kapital, das die Eigentümer an Werten eingebracht haben und das Unternehmen über Jahre als Rücklagen angesammelt hat. Es steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung.

✈ EIGENKAPITALQUOTE

Kennzahl der Kapitalstrukturanalyse, die den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beziffert. Berechnungsformel: Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme.

✈ EIGENKAPITALRENDITE

Verhältnis aus Ergebnis nach Steuern und eingesetztem Eigenkapital.

✈ F+E-QUOTE

Kennzahl für den Anteil der F+E-Aufwendungen (Forschung + Entwicklung) am Umsatz, ausgedrückt in Prozent.

✈ FREE FLOAT

Aktienanteil einer AG, der nicht in festem Besitz bestimmter Aktionäre ist, sondern sich in Streubesitz befindet.

✈ GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Unterschied zwischen dem Kaufpreis eines Unternehmens und dessen Reinvermögen (Vermögenswerte abzüglich Schulden).

✈ GEWINNRÜCKLAGEN

Rücklagen, die aus nicht ausgeschütteten Gewinnen angesammelt wurden.

✈ HEDGING

Kurssicherung: Durch den Kauf bzw. Verkauf von Derivaten (Futures, Optionen, Swaps) können Wertpapierpositionen gegen Kursentwicklungen abgesichert werden.

✈ IFRS/IAS

International geltende Rechnungslegungsstandards, welche die Vergleichbarkeit von Konzernabschlüssen weltweit ermöglichen. Dank hoher Transparenz erfüllen sie die Informationserwartungen von Investoren und anderen Adressaten. Die einzelnen Paragraphen der IFRS nennen sich IAS (International Accounting Standards) bzw. die neueren Paragraphen IFRS.

✈ INVESTITIONEN

Auszahlungen für Gegenstände, die länger als lediglich ein Jahr für die Produktion benötigt werden – von Gebäuden über Maschinen bis zu Computerprogrammen. Investitionen tragen zur Zukunftssicherung von Unternehmen bei und müssen über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

✈ JOINT-VENTURE

Wirtschaftliche Zusammenarbeit von Unternehmen, in der Regel zeitlich und sachlich begrenzt. Projekte im Rahmen eines Joint-Ventures werden von den beteiligten Partnerunternehmen gemeinsam durchgeführt.

✈ KAPITALKONSOLIDIERUNG

Kapitalverflechtungen, die zwischen den Unternehmen eines Konzerns existieren, müssen im Rahmen des Konzernabschlusses konsolidiert werden. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert mit den anteiligen Eigenkapitalbeträgen der Tochterunternehmen verrechnet.

✈ KAUFPREISALLOKATION

Kaufpreisverteilung: Nach einer Unternehmensakquisition wird der Kaufpreis auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden verteilt.

✈ KONSOLIDIERUNG

Addition von Teilrechnungen zu einer Gesamtrechnung – zum Beispiel von Einzelbilanzen der Unternehmen eines Konzerns zur Konzernbilanz.

✈ KONSOLIDIERUNGSKREIS

Kreis der Konzernunternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden.

✈ **LATENTE STEUERN**

Zeitliche Unterschiede beim Steueraufwand in handelsrechtlichen Einzel- und Konzernabschlüssen gegenüber den Steuerrechnungen. Dieser Posten stellt einen sinnvollen Zusammenhang her zwischen dem Unternehmensergebnis und dem damit verbundenen Steueraufwand.

✈ **MARKTKAPITALISIERUNG**

Ergebnis der Multiplikation von Aktienanzahl und Aktienkurs.

✈ **MERGERS & ACQUISITIONS (M & A)**

Vermittlung von Zusammenschlüssen und Aufkäufen von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen und die damit verbundene Beratung von Käufern und Verkäufern.

✈ **OPTION**

Berechtigung zum Kauf bzw. Verkauf eines Optionsgegenstandes von bzw. an einen Vertragspartner (Stillhalter) zu einem vorher fest vereinbarten Preis, zu einem bestimmten Zeitpunkt bzw. in einem bestimmten Zeitraum. Kaufoptionen werden als „Call“ bezeichnet, Verkaufsoptionen als „Put“.

✈ **PROJECTED-UNIT-CREDIT-METHODE**

Methode zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19. Dabei werden – neben den am Stichtag rechtskräftig erworbenen Rentenbeträgen und Anwartschaften – zusätzlich die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

✈ **RATING**

Bewertung der Bonität eines Unternehmens. Dabei werden Prognosen getroffen, in welchem Maß ein Unternehmen in der Lage ist, seine Verpflichtungen aus Zins- und Kapitalrückzahlungen zu einem vereinbarten Zeitpunkt zu erfüllen. Die Bewertung berücksichtigt unternehmens- und branchenspezifische Faktoren sowie landesspezifische Risiken. Ratings sorgen für mehr Transparenz und bessere Vergleichbarkeit. Investoren und Gläubiger können dadurch die Risiken einer Finanzanlage realistischer einschätzen.

✈ **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Zahlungen, die in der Berichtsperiode bereits im Voraus geleistet bzw. erhalten wurden, aber einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen.

✈ **RÜCKSTELLUNGEN**

Passivpositionen des Jahresabschlusses, die Auszahlungen bzw. Wertminderungen späterer Perioden als Aufwand der Abrechnungsperiode erfassen. Die genaue Höhe und/oder der Zeitpunkt dieser Positionen steht am Bilanzstichtag nicht fest, aber ihr Eintreten ist hinreichend sicher.

✈ **SCHULDENKONSOLIDIERUNG**

Konsolidierungsmaßnahme, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses durchgeführt werden muss. Dabei sind nicht nur die in der Bilanz ausgewiesenen Positionen, sondern alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten zu berücksichtigen.

✈ **SWAP**

Vereinbarung zwischen zwei Unternehmen, zu einem zukünftigen Zeitpunkt Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zins-Swap werden für einen vereinbarten Nominalbetrag fixe gegen variable Zinszahlungen getauscht.

✈ **UMSATZRENDITE**

Ergebnis nach Steuern dividiert durch den Umsatz.

✈ **VERBUNDENE UNTERNEHMEN**

Der Begriff umfasst die Air Berlin PLC sowie alle Tochterunternehmen, die in den Konzernabschluss eingeflossen sind (siehe Note 35).

✈ **ZWISCHENERGEBNIS-ELIMINIERUNG**

Gewinne und Verluste, die durch Lieferungen und Leistungen zwischen den Konzernunternehmen entstehen, sind im Rahmen der Konsolidierung des Konzernabschlusses als nicht realisiert anzusehen, solange sie den Konsolidierungskreis nicht verlassen haben. Die Eliminierung von Zwischenergebnissen erfolgt durch die Bewertung der Lieferungen und Leistungen zu einheitlichen Konzernanschaffungs- bzw. -herstellungskosten.



09) Sonstige Angaben

IMPRESSUM

REGISTRIERTER SITZ

DER GESELLSCHAFT

The Hour House, 32 High Street,
Rickmansworth, WD3 1ER Herts,
Großbritannien

INVESTOR RELATIONS-KONTAKT

Dr. Ingolf T. Hegner
Head of Investor Relations
Saatwinkler Damm 42–43
13627 Berlin, Germany
Telefon: +49 30 3434 1532
Telefax: +49 30 3434 1509
E-Mail: ihegner@airberlin.com

EXTERNE BERATER

Registrar

Registrar Services GmbH
Postfach 60630
Frankfurt am Main
Büro: Frankfurter Straße 84–90a,
65760 Eschborn, Germany

Wirtschaftsprüfer

KPMG Audit Plc
Birmingham
2 Cornwall Street
Birmingham B3 2DL
Großbritannien

Rechtsvertreter

Freshfields Bruckhaus Deringer
Bockenheimer Anlage 44
60322 Frankfurt
Deutschland

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Strichpunkt GmbH, Stuttgart
www.strichpunkt-design.de

FOTOGRAFIE

Claudia Kempf, Air Berlin Archiv

TEXT

Frenzel & Co. GmbH, Oberursel
www.frenzelco.de

REPRO

ctrl-s prepress GmbH, Stuttgart
www.ctrl-s.de

DRUCK

Graphische Betriebe
Eberl GmbH, Immenstadt
www.eberl.de

REDAKTIONSSCHLUSS

31. Januar 2009

FINANZKALENDER

| | |
|--|-------------------|
| ANALYSTEN- UND INVESTOREN-KONFERENZ, BERLIN BILANZPRESSEKONFERENZ ZUM JAHRESERGEBNIS 2008 | 30. MÄRZ 2009 |
| VERKEHRSAHLEN MÄRZ | 7. APRIL 2009 |
| VERKEHRSAHLEN APRIL | 5. MAI 2009 |
| VERÖFFENTLICHUNG ZWISCHENBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2009 (Q1) ANALYSTEN UND INVESTOREN CONFERENCE CALL | MAI 2009 |
| VERKEHRSAHLEN MAI | 8. JUNI 2009 |
| HAUPTVERSAMMLUNG (AGM) AIR BERLIN PLC, LONDON-STANSTED | 10. JUNI 2009 |
| VERKEHRSAHLEN JUNI | 7. JULI 2009 |
| VERKEHRSAHLEN JULI | 6. AUGUST 2009 |
| VERÖFFENTLICHUNG ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2009 ANALYSTEN UND INVESTOREN CONFERENCE CALL (Q2) | AUGUST 2009 |
| VERKEHRSAHLEN AUGUST | 7. SEPTEMBER 2009 |
| VERKEHRSAHLEN SEPTEMBER | 6. OKTOBER 2009 |
| VERKEHRSAHLEN OKTOBER | 5. NOVEMBER 2009 |
| VERÖFFENTLICHUNG ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2009 ANALYSTEN UND INVESTOREN CONFERENCE CALL (Q3) | NOVEMBER 2009 |
| VERKEHRSAHLEN NOVEMBER | 7. DEZEMBER 2009 |

